

Jochen Eckhardt

**Allgemeine Daten zur Geschichte Neusalza-Sprembergs
von den Ursprüngen im 13. Jahrhundert bis 1989/90**

Berlin 2025

	Inhalt	002
1.	Einführung	003
2.	Spremberg von der Ersterwähnung im 13. Jahrhundert bis zur Vereinigung mit Neusalza 1920	005
2.1	Spremberg von den Anfängen bis zur Reichsgründung 1871	005
2.2	Spremberg im Kaiserreich	036
2.3	Spremberg in der Weimarer Republik bis zur Vereinigung mit Neusalza	048
3.	Neusalza von der Gründung bis zur Vereinigung mit Spremberg 1920	050
3.1	Neusalza von der Gründung 1670 bis zum Kaiserreich 1871	050
3.2	Neusalza im Kaiserreich	101
3.3	Neusalza in der Weimarer Republik bis zur Vereinigung mit Spremberg	122
4.	Neusalza-Spremberg 1920 bis 1989/90	125
4.1	Neusalza-Spremberg in der Weimarer Republik	125
4.2	Neusalza-Spremberg im Nationalsozialismus	150
4.3	Neusalza-Spremberg in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und der DDR bis 1989/90	158
5.	Quellen- und Literaturverzeichnis	165
5.1	Ungedruckte Quellen	165
5.2	Gedruckte Quellen	165
5.3	Literatur	177

1. Einführung

Der Verfasser legt hier allgemeine Daten zur Geschichte von Neusalza-Spremberg vor, die die in früheren Beiträgen¹ publizierten ergänzen. Überschneidungen wurden tunlichst vermieden. Trotzdem ist die Abgrenzung besonders zu den früher publizierten „Daten zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte von Neusalza-Spremberg (Sächsische Oberlausitz) seit den Anfängen bis 1989/90“ ist nicht immer ausreichend gelungen.

Die Dichte der vorliegenden Datenüberlieferung nimmt mit der Hinwendung zu den jüngeren Zeitabschnitten rapide ab. Die bestehende Lücke in der Überlieferung durch den Verlust der Oeserschen Tageszeitung für die Jahrzehnte zwischen 1856 und 1916 konnte nicht geschlossen werden. Dürftig sind bisher die Ergebnisse zur Entwicklung der Stadt ab 1945 bis zum Ende der DDR. Recherchen in den Archiven versprechen hier Abhilfe schaffen. Dazu zählt auch die Auswertung der „Sächsischen Zeitung“, Ausgabe Löbau. Sie liegt in der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek Dresden nicht vollständig verfilmt vor und konnte deshalb vom Verfasser über das Fernleihe-System der Bibliotheken nur partiell eingesehen werden. Die gedruckte DDR-Statistik erlischt für die historische Auswertung spätestens Mitte der 1960er Jahre.

Aussagen zur Wirtschaftslage wurden eingefügt, um die jeweilige Situation der lokalen Subjekte besser einschätzen zu können. Personelle Reihenfolgen wie z.B. die über Bürgermeister, Pfarrer, Lehrer usw. wurden nicht aufgenommen. Sie sind in der Literatur recherchierbar. Daten über das Auftreten von Hungersnöten und Epidemien sowie über die Folgen meteorologischer Ereignisse geben einen Eindruck von den teilweise ärmlichen Lebensbedingungen der Bevölkerung in der südlichen Oberlausitz bis Anfang des 20. Jahrhunderts. Gut dokumentiert ist die Lage während des Ersten Weltkrieges und der Inflation. Demografische Prozesse sind zumindest bis 1939 ausreichend belegt. Ein vielseitiges Bild zeichnen kulturelle Aktivitäten besonders in der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert. Sie sind meist mit dem Gasthof Tuchatsch verbunden.

Auf Verweise zu weiterführender Literatur wurde weitgehend verzichtet. Sie ist in der Bibliografie zu Neusalza-Spremberg² aufgeführt. Bei einzelnen Begebenheiten sind

¹ Eckhardt, Jochen. Handel und Gewerbe in Neusalza-Spremberg (Amtshauptmannschaft Löbau) nach dem Handelsregister 1862-1952. Die Firmen, ihre Geschäftszweige und ihre Lebensdauer. Dokumentation und Analyse. Berlin 2019. Elektronische Ressource. Zugriff: Sächsische Bibliografie Online.

Eckhardt, Jochen. Daten zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte von Neusalza-Spremberg (Sächsische Oberlausitz) seit den Anfängen bis 1989/90. Eine dokumentarische Annäherung. 2., ergänzte Ausgabe Berlin 2024. Elektron. Ressource. Zugriff: Sächsische Bibliografie Online

² Eckhardt, Jochen. Neusalza-Spremberg – Bibliographie zur Geschichte einer südläusitzer Stadt (Teil 1: 1679-1928). In: Oberlausitzer Heimatblätter. Nr. 16.2008, S. 41-48. Eckhardt, Jochen. Neusalza-Spremberg – Bibliographie zur Geschichte einer südläusitzer Stadt (Teil 2: 1929-2007). In: Oberlausitzer Heimatblätter. Nr. 17.2008, S. 30-36

unterschiedliche Daten vorhanden. Hier besteht offensichtlich weiterer Forschungsbedarf. Ein Vergleich der Zeitabschnitte hinsichtlich der Datenüberlieferung offenbart das Ungleichgewicht zwischen ihnen. In diesem Sinne soll der Beitrag zu weiteren Forschungen und damit zur Konkretisierung des Geschichtsverlaufs der Stadt anregen. Der Beitrag lässt deshalb historisch Interessierten viel Raum für spätere Ergänzungen.

2. Spremberg von der Ersterwähnung im 13. Jahrhundert bis zur Vereinigung mit Neusalza 1920

2.1 Spremberg von den Anfängen bis zur Reichsgründung 1871

929

Unter Heinrich I. wurden die Daleminzer besiegt und die Burg Meißen errichtet. Drei Jahre später war auch das Land der Milzener um Bautzen in die Abhängigkeit vom deutschen Königtum geraten.

Groß, Reiner. Geschichte Sachsens. 2., durchges. Aufl. Leipzig 2002, S. 15 f.

968

Gründung des Erzbistums Magdeburg und des Bistums Meißen. Das Milzener Land und damit auch Bautzen gehörten kirchlich zur Meißner Diözese.

Groß, Reiner. Geschichte Sachsens. 2002, S. 16

1006, Januar 1

„Der Grundstein für bischöfliches Eigentum war im 11. Jahrhundert durch königliche Schenkungen von Grund und Boden an das Bistum Meißen gelegt worden.“

Klecker, Christine. Die Oberlausitzer Grenzurkunde. Landesausbau im Spannungsfeld von Landschaft und Herrschaftsbildung. In: Landesgeschichte in Sachsen. Tradition und Innovation. Hrsg. Rainer Aurig/Steffen Herzog/Simone Lässig. Dresden 1997, S. 31

König Heinrich II übereignet dem Bistum Meißen die drei oberlausitzischen Burgwarde (Dolgowitz, Doberschau[?] und Göda). Sie werden zum Ursprung des späteren Stolpener Herrschaftsgebietes, in denen der Bischof nicht nur geistlicher Oberhirte, sondern auch im Besitz der weltlichen Rechte war: Grundherr und Gerichtsherr.

Thieme, André: Herrschaft und Amt Stolpen in der Hand der Bischöfe von Meißen. In: Monumenta Misnensia. Jahrbuch für Dom und Albrechtsburg zu Meißen... Meißen. 6 (2003/2004) S.114

1085

Der Herrscher von Böhmen, Vratislav II., erhält von Kaiser Heinrich IV. die Oberlausitz und den Königstitel. Eine Urkunde ist nicht überliefert.

Bobková, Lenka. Die politischen Beziehungen zwischen dem Königreich Böhmen und der Oberlausitz im Mittelalter. In: Böhmen - Oberlausitz - Tschechien: Aspekte einer Nachbarschaft. Hrsg. Lars-Arne Dannenberg. Görlitz/Zittau 2006, S. 33 (= Neues lausitzisches Magazin. Beiheft 4)

1091, Mai 17

Kaiser Heinrich IV. lässt in Mantua eine Urkunde ausfertigen, in der er der Stiftskirche zu Meißen sechs Dörfer übereignete, darunter werden Spremberg, Nieder-Friedersdorf (Halb), Beiersdorf und Cunewalde vermutet.

Dr. Meiche. In: Neues lausitzisches Magazin. Görlitz/Zittau. 84.1908, S. 238; 85.1909, S. 314 f.

11./12. Jahrhundert

„...der Streubesitz des Stiftes (Meißen, J.E.), der im elften und zwölften Jahrhundert sich dauernd vermehrt hatte, zog sich über das ganze markgräfliche Gebiet hin.“ „Nur zwei geschlossene Bezirke hat das Stift im 13. Jahrhundert innegehabt, nämlich Wurzen und Stolpen.“ 15 f.

Dittrich, Paul. Die Meißener Diözese unter der Kirchenpolitik der Landesherren des 16. und 17. Jahrhunderts. 2. Aufl. Leipzig 1984, S. 15 f. (= Studien zur katholischen Bistums- und Klostersgeschichte 1)

Zu den zusammenhängenden Gebieten des bischöflichen Besitzes kamen noch Grundherrschaften als Streubesitz von Bischof und Kapitel „im böhmischen, später brandenburgischen Bautzner Land“.

Wejwoda, Marek. Kirche und Landesherrschaft: das Hochstift Meißen und die Wettiner im 13. Jahrhundert. Dresden 2007 (= Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 8) Zugl. Leipzig, Univ., Magisterarbeit 2004

1143-1156

Das Land Bautzen ist in der Hand des Markgrafen von Meißen

Blaschke, Karlheinz. Geschichte der Oberlausitz im Überblick. In: 750 Jahre Kloster St. Marienstern: Festschrift. Hrsg. Karlheinz Blaschke... Halle an der Saale 1998, S. 34

1150-1200

Konsens: Zuzug deutscher Bauern in die Oberlausitz. Dendrodaten von Kirchenbauten scheinen eine Erbauung bereits gegen 1180/90 zu belegen.

Richthofen, Jasper von. Besunzane – Milzener – Sorben. Die slawische Besiedlung in der deutschen und polnischen Oberlausitz beiderseits der Neiße. In: Biermann, Felix/Thomas Kersting (Hrsg). Siedlung, Kommunikation und Wirtschaft im westslawischen Raum. Beiträge der Sektion zur slawischen Frühgeschichte des 5. Deutschen Archäologenkongresses in Frankfurt an der Oder, 4. bis 7. April 2005. Langenweissbach 2007, S. 241 (= Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas 46)

1154

Bischof Gerung schließt einen Vertrag mit Zuwanderern aus Flandern für deren Ansiedlung in der Wurzener Gegend. „Für das Stolpener Gebiet und die Oberlausitz sind solche urkundlichen Hinweise auf die große Landeserschließung nicht überliefert, doch muss eine intensive Kolonisationsförderung unter bischöflicher Oberhoheit auch in diesen Gebieten angenommen werden. Auf jeden Fall schließen sich Dörfer mit der für die hohe Kolonisationszeit typischen Waldhufendörfern an das Bautzener Altsiedelgebiet Milzane an.“

Thieme, André: Herrschaft und Amt Stolpen in der Hand der Bischöfe von Meißen. 2003/2004, S. 114 f.

1158

Das Land Bautzen wird als Reichslehen an Böhmen übergeben

Blaschke, Karlheinz. Geschichte der Oberlausitz im Überblick. 1998, S. 34

Bis 1200

„Die außerordentlich dürftige Überlieferung für die Oberlausitz bis zum Ende des 12. Jahrhunderts erlaubt keine eindeutigen Einblicke in die Landesgliederung.“

Helbig, Herbert. Die Oberlausitz im 13. Jahrhundert. Herrschaften und Zuwanderung des Adels. In: Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands. 5 (1956), S. 63

Um 1200

Ansiedlung deutscher Bauern, „die sicher um diese Zeit in großen Massen erfolgte. Spuren davon liest man nur wenige in der Urkunde“.

Jecht, Richard. Neues zur Oberlausitzer Grenzurkunde. In: Neues Lausitzisches Magazin. 95 (1919), S. 85

13. Jahrhundert

Mit dem 13. Jahrhundert fließen „die urkundlichen Nachrichten für die Oberlausitz reichlicher“

Knothe, Hermann. Geschichte des Oberlausitzer Adels und seiner Güter vom XIII. bis gegen Ende des XVI. Jahrhunderts... Leipzig 1879, S. III

1212-1218

Diese Jahre kommen für die Gründung des Kollegiatkapitels St. Petri in Bautzen in Frage. Eine Errichtungsurkunde ist nicht vorhanden und scheint nicht ausgestellt worden zu sein.

Seifert, Siegfried. Niedergang und Wiederaufstieg der katholischen Kirche in Sachsen 1517-1773. Leipzig 1964, S. 32 (= Studien zur Katholischen Bistums- und Klostergeschichte 6) Zugl. Leipzig, Univ., Diss.

1213-1241

Diese Jahre seien „aber vielleicht die wichtigsten in der Oberlausitzer Geschichte“

Jecht, Richard. Neues zur Oberlausitzer Grenzurkunde. 1919, S. 68

1222

„...liegt die erste, von einem Meißner Bischof in der Oberlausitz ausgestellte Urkunde vor.“

Klecker, Christine. Die Oberlausitzer Grenzurkunde. 1997, S. 31

1227

Erstmalige Nennung von Bischofswerda in einer Urkunde des Meißner Bischofs Bruno. Bischofswerda bildet den eigentlichen Mittelpunkt der bischöflichen Besitzungen in der Oberlausitz. Sie erstrecken sich „...über Putzkau, Neukirch, Wilthen hin bis Spremberg und Nieder-Friedersdorf“. Von Putzkau, Neukirch und Wilthen durch das königlich böhmische Schirgiswalde und Sohland getrennt, „lag noch eine meißnische Enklave bestehend aus den Dörfern Nieder-Friedersdorf, Spremberg, Beiersdorf, Anteil am Cunewalde und dem anstoßenden Dorfe Schönberg. In der Grenzurkunde von 1241 findet sich keine Andeutung, dass dieser Streifen damals dem Bistume gehörte. Darum beanspruchten auch 1272 die Markgrafen von Brandenburg, als die neuen Lehnsherren, über diese Ortschaften die Obergerichtsbarkeit, welche in der Tat von da an bei dem Amte Budissin verblieb.“

Knothe, Hermann. Die Besitzungen des Bisthums Meißen in der Oberlausitz. In: Archiv für die Sächsische Geschichte. Leipzig. 6 (1868), S. 180, 193

Die Herrschaft Stolpen, zu der auch Bischofswerda gehört, untersteht seit 1227 als eigener landesherrlicher Besitz den Bischöfen von Meißen.

Münchow, Christoph. Region mit Weltgeltung: Sachsen und sein Reformationsgedenken. Leipzig 2011, S. 77

Zwischen 1230-1270

Die Kirche zu Spremberg „scheint“ erbaut worden zu sein

Spremberg. In: Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen. Hrsg. Kgl. Sächsischen Ministerium des Innern. Heft 34: Amtshauptmannschaft Löbau. Bearb. Cornelius Gurlitt. Dresden 1910, S. 543

1241, Mai 7

König Wenzel bestätigt auf dem Königstein die 1223 abgefasste Oberlausitzer Grenzurkunde.

Jecht, Richard. Neues zur Oberlausitzer Grenzurkunde. 1919, 63-94

„Insgesamt werden sechs Landkomplexe beschrieben, fünf davon können dem Bischof von Meißen zugeordnet werden: . . . 4. Das Gebiet um Göda, im 11. Jahrhundert urkundlich auch als Burgward nachgewiesen, mit den neu erschlossenen Gebieten um Bischofswerda und Stolpen...“

Klecker, Christine. Die Oberlausitzer Grenzurkunde. 1997, S. 35 f.

1241-1272

Die großen Dörfer Cunewalde, Beiersdorf, Spremberg und Friedersdorf gelangen in den Besitz des Meißner Bistums

Riehme, Erich. Markgraf, Burggraf und Hochstift Meißen. Ein Beitrag zur Geschichte der Entwicklung der sächsischen Landesherrschaft. In: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Meißen. 7 (1909), S. 439. Huth, Joachim. Der Besitz des Bistums Meißen. In: Das Hochstift Meißen. Aufsätze zur sächsischen Kirchengeschichte. Hrsg. Franz Lau. Berlin 1973, S. 95 (= Herbergen der Christenheit / Sonderband)

1242, Juni 15

Der böhmische König Wenzel I. beruft die beiden Brüder Henricus de Kunewalde und Hertwicus de Sprewenberch als Zeugen zur Beurkundung des Besitzes des Klosters Marienthal am Dorfe Jauernick nach Prag

Doehler, R. Urkunden des Klosters St. Marienthal. In: Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz. 78 (1902), S. 16. Prochno, Joachim. Regesten zur Geschichte der Stadt und des Landes Zittau 1234-1437. In: Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz. 113 (1937), S. 86

„In dem 1242 erwähnten Hartwicus de Sprewenberg haben wir es jedenfalls mit dem wohl ältesten adligen Besitzer des oberlausitzischen Sprembergs zu tun, während uns sein Bruder, beide möglicherweise Söhne des 1241 erwähnten Heinrich von Liebenthal, in der Urkunde von 1242 als Henricus de Cunewalde vorgestellt wird.“ Beide hatten ihr Herrschaftsgebiet im

Cunewalder Tal sowie im südlich davon gelegenen Bergland. Obwohl es sich um Rodungsdörfer handelte, kam eine wirkliche Herrschaftsbildung nicht zustande. Eigentum: Cunewalde mit Schönberg, Köblitz, Weigsdorf, Crostau und Wurbis; Spremberg und Friedersdorf; Beiersdorf, Oppach, Taubenheim und Ellersdorf. Es scheint, dass ihr Besitz nicht nur von Anbeginn innerhalb der Familie geteilt, sondern überdies mit Rechten anderer Grundherren durchsetzt war. Sie waren schlicht zu spät gekommen, um ihre Herrschaft arrondieren zu können. „In Spremberg sind bereits im Mittelalter zwei Allods nachzuweisen...“ „Zumindest Anteile an vier Spremberger Herrschaftsdörfern gehörten bereits 1272 dem Bistum Meißen, während von den Herren von Spremberg seitdem kein Wort mehr verlautbart wird.“

Boelcke, Willi A. Verfassungswandel und Wirtschaftsstruktur. Die mittelalterliche und neuzeitliche Territorialgeschichte ostmitteldeutscher Adelsherrschaften als Beispiel. Würzburg 1969, S. 31 f. (= Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau, Beiheft 8) Zugl. Wirtschafts- u. sozialwiss. Habil. Universität Hohenheim 1967

1247

Der Meißner Bischof Konrad I. (1240-1258) proklamiert die Oberhoheit des böhmischen Königs über das Land Bautzen, reklamiert jedoch das Land kirchlich für die Diözese Meißen
Bobková, Lenka. Die politischen Beziehungen zwischen dem Königreich Böhmen und der Oberlausitz im Mittelalter. 2006, Anm. 18, S. 36

1252, Mai 22

Auf einer Provinzialsynode im Meißner Dom erkennt Markgraf Heinrich das Bistumsgebiet um Stolpen und die Gerichtsbarkeit des Bischofs in diesem Gebiet an

Machatschek, Eduard. Geschichte der Bischöfe des Hochstiftes Meißen in chronologischer Reihenfolge. Zugleich ein Beitrag zur Kulturgeschichte der Mark Meißen und des Herzog- und Kurfürstentums Sachsen. (Nach dem „Codex diplomaticus Saxoniae regiae“, anderen glaubwürdigen Quellen und bewährten Geschichtswerken bearb.) Dresden 1884, S. 180 f.

13. Jahrhundert

Spremberg könnte ca. 250 Einwohner aufgewiesen haben

Heinich, Walter. Spremberg: Versuch zu einer Ortsgeschichte des Kirchdorfes Spremberg in der sächsischen Oberlausitz. Schirgiswalde 1918, S. 28

13. Jahrhundert, Mitte

„Ebenso war seit der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts ein ähnlicher bis an die böhmische Grenze reichender Streifen auf dem rechten Spreeufer bischöflich, der in der Grenzurkunde von 1241 noch nicht erwähnt wird. Er umfasst die Dörfer Cunewalde, Schönberg, Beiersdorf, Spremberg und (halb) Friedersdorf. Auch er kann kaum von irgend welchem Privatmann, dürfte also von einem Könige Böhmens dem Bistum geschenkt worden sein, allein nicht ‚mit allem Rechte‘; die Obergerichtsbarkeit auf all diesen Dörfern war dem Landesherrn (oder dessen Statthalter, dem Landvogt) vorbehalten, wie 1272 durch Schiedsrichter festgestellt wurde (CDS, II, 1, 174 f.) Auch diese Dörfer besaß das Bistum bis 1559.“

Knothe, Hermann. Die geistlichen Güter in der Oberlausitz. In: Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz/Zittau. 66 (1890), S. 164

1253-1318

Das Land Bautzen befindet sich unter der Herrschaft des Markgrafen von Brandenburg

Blaschke, Karlheinz. Geschichte der Oberlausitz im Überblick. 1998, S. 34

1272, Januar 21

In einem Vergleich der Markgrafen von Brandenburg mit dem Meißner Bischof werden Beiersdorf, Cunewalde, Spremberg und Niederfriedersdorf als Dörfer des Stiftes Meißen genannt, in denen dem Markgrafen die Obergerichte gehörten

Gercken, Carl Christian. Historie der Stadt und Bergvestung Stolpen im Marggraffthume Meissen gelegen / aus zuverlässigen Nachrichten entworfen. Dreßden/Leipzig 1764, S. 463 f. Codex diplomaticus Lusatiae superioris. Sammlung der Urkunden für die Geschichte des Markgraftums Oberlausitz. Hrsg. Gustav Köhler. Bd. 2. Abgedr. in: Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz. 31 (1854). 1. Heft, S. 78 f.

1290

Stolpen geht an den Markgrafen von Meißen verloren

Rittenbach, Willi/Siegfried Seifert. Geschichte der Bischöfe von Meißen 968 – 1581. Leipzig 1965, S. 217 (= Studien zur Katholischen Bistums- und Klostergeschichte 8)

1305

Bischof Albert bringt Stolpen wieder in seinen Besitz, das bis 1559 bischöflich-meißnisch bleibt

Rittenbach, Willi/Siegfried Seifert. Geschichte der Bischöfe von Meißen 968 – 1581. 1965, S. 217

1315-1318(?)

Missernten mit folgender Teuerung; „Pestilenz“

Pusch, Michael. Episcopoli-Graphia Historica. Das ist wahrhaftige historische Beschreibung der Churfürstlich-Sächsischen Stadt Bischoffswerda. Dresden 1658, S. 171

1319 bzw. 1329

Die Länder Budissin und Görlitz kommen 1319 bzw. 1329 von Brandenburg wieder zu Böhmen

Lehmann, Rudolf. Niederlausitz und Oberlausitz in vergleichender geschichtlicher Betrachtung. In: Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands. Tübingen. 7 (1958), S. 101

1329, Mai

Machtübernahme über die gesamte Oberlausitz durch den böhmischen König Johann in einem 2-3tägigem Huldigungsprozess

Bobková, Lenka. Die politischen Beziehungen zwischen dem Königreich Böhmen und der Oberlausitz im Mittelalter. 2006, S. 41

1346-1420

Bildung des Oberlausitzer Sechsstädtebundes

Kersken, Norbert. Die Oberlausitz von der Gründung des Sechsstädtebundes bis zum Übergang an das Kurfürstentum Sachsen. In: Geschichte der Oberlausitz. Herrschaft, Gesellschaft und Kultur vom Mittelalter bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Hrsg. Joachim Bahlcke. Leipzig 2001, S. 99

1349

Pest in der Oberlausitz

Schlegel, Siegfried. Die Oberlausitz. Ein liebenswertes Stück Deutschland. Eine kleine Landeskunde. Bautzen 2008, S. 45

1363

Pestjahr

Pusch, Michael. Episcopoli-Graphia Historica. 1658, S. 174

Um oder nach 1392

„König Wenzel hatte den Heinrich v. R. (außendorf ?J.E.) und dessen Bruder Hans sowie den Bernhard von Döbschitz ‚mit seinem Recht an Spremberg, Friedersdorf, Taubenheim und Sohland im Weichbild Budissin...‘ belehnt. Dieses ‚Recht des Königs‘ bestand in der Obergerichtsbarkeit auf jenen Dörfern, die laut Vertrag von 1272 den Königen von Böhmen gehörten, obgleich die Dörfer selbst von dem Bistum Meißen zu Lehn rührten.

Knothe, Hermann. Geschichte des Oberlausitzer Adels und seiner Güter vom XIII. bis gegen Ende des XVI. Jahrhunderts. 1879, S. 441. Neue sächsische Kirchengalerie. Hrsg. Georg Buchwald. Leipzig. Ephorie Radeberg. 1./2. Lieferung. 1913, Sp. 95-96

1397

Der Edle Otto von Kittlitz wird mit Spremberg, Friedersdorf, Taubenheim und Sohland belehnt

Boelcke, Willi A. Verfassungswandel und Wirtschaftsstruktur. 1969, S. 32

1408, August 30

Die königlichen Rechte an Spremberg waren bisher vom böhmischen König Wenzel an Bernhard von Döbschieß und seine Brüder sowie an den jetzt verstorbenen Heinrich von Raußendorf beiden zur Hälfte zu Lehn gegeben. Der König erlaubt jetzt, dass von Döbschieß und Hans von Raußendorf, Heinrichs Bruder, die königlichen Rechte an Spremberg an einen anderen Heinrich von Raußendorf verkaufen dürfen.

Knothe, Hermann. Bisher nicht bekannte Oberlausitzer Urkunden. In: Neues Lausitzisches Magazin. 49 (1872), S. 173 f. Abdruck der Urkunde aus dem Hauptstaatsarchiv Dresden auch in: Schulze, Gustav Hermann. Aus Neusalza's Vorzeit und die zweite Säkularfeier. Neusalza 1917. Nachdr. Neusalza-Spremberg 1998, S. 14

1420er und 1430er Jahre

„Die Oberlausitz wurde zum Sammel-, Rüstungs-, Versorgungs- und Aufmarschgebiet für König Siegmunds Truppen gegen das hussitische Böhmen. Daraus ergab sich bei den Hussiten das Gefühl der Gefahr aus der Lausitz, der man rechtzeitig entgegenzutreten musste; umgekehrt entwickelte sich auch in der Oberlausitz das Gefühl einer Bedrohung – nur diesmal aus Böhmen. Das waren die Ursachen für das kriegerische Geschehen der 20er und 30er Jahre des 15. Jahrhunderts in unserer Region.“

Andel, Rudolf. Böhmen und die Oberlausitz während der Hussitenkriege. In: Böhmen – Oberlausitz – Tschechien: Aspekte einer Nachbarschaft. Hrsg. Lars-Arne Dannenberg. Görlitz/Zittau 2006, S. 71-78 (= Neues lausitzisches Magazin. Beiheft 4). Sygusch, Kurt Carl. Die Auseinandersetzung der Oberlausitz mit dem Hussitismus unter besonderer Berücksichtigung ihrer Kirchengeschichte. Leipzig, Univ., Theolog. Diss. 1966, S. 43, 45, 67, 69, 107, 109

1429

September Ende/Oktober 1429 großer Hussiteneinfall in die Oberlausitz. „In dem Land Meißen sind damals 18 Städte und Märkte sowie 14 000 Dörfer verwüstet worden.“

Windecke, Eberhard. Denkwürdigkeiten zur Geschichte des Zeitalters Kaiser Sigismunds. Hrsg. W. Altmann. Berlin 1893, S. 46

Mikusch oder Mixi Panzer von Smoyn raubte im Januar 1429 in der Oberlausitz, so dass der Landvogt gegen ihn Land und Städte um Hilfe anrief. Panzer hatte seinen Sitz Friedewald auf dem Schlossberg bei Böhmisches-Kamnitz. Panzer fand Unterstützung u.a. „bei Friedrich von Raussendorf auf Spremberg ... und seinem Bruder Friedrich, der damals Pfarrer des Ortes war..., sowie bei den Einwohnern von Spremberg...“

Jecht, Richard. Der Oberlausitzer Hussitenkrieg und das Land der Sechsstädte unter Kaiser Sigmund. Bd. 1. Görlitz 1911, S. 209. Jecht bezieht sich auf: Arras, Paul. Die Bekenntnisse der Jahre 1430 (Aus dem Gerichts-buche 1430 im Bautzner Stadtarchiv mitgeteilt. In: Neues Lausitzisches Magazin. 77 (1901), S. 254 ff. Arras, Paul. Die Bekenntnisse der Jahre 1433-1437. Aus dem Gerichts-buche 1430 im Bautzner Stadtarchiv mitgeteilt. In: Neues Lausitzisches Magazin. 80 (1904), S. 8

1426

Erster aktenmäßig belegter Brief aus Spremberg

100 Jahre Postamt Neusalza-Spremberg. (Aus der Festrede von Walter Heinrich: Der älteste aktenmäßig belegte Brief aus Spremberg datiert von 1426, die erste Postnachricht aus Neusalza von 1706). Oberl. Dorfztg. Nr. 111. 13.05.1927

1452-1460

Gründung von Fugau. Bau des Spreeweges (Kirchweges) nach Spremberg

Engel, Gottfried. 500 Jahre Fugau. 1460-1960. Teil 1. 2. Aufl. Zittau 2005, S. 21

1463, 1475

Pest in der Oberlausitz

Schlegel, Siegfried. Die Oberlausitz. 2008, S. 45

1488 ff.

Die Bischöfe von Meißen stellen die Lehnbriefe für die Spremberger Gutsherren aus. Davor tat das seit 1319 der König von Böhmen. Spremberg muss demnach (zwischen 1319 und 1488, J.E) aus der Oberlausitz ausgeschieden und dem Gebiet des Bistums Meißen angegliedert

worden sein. Spremberg bildete von da ab mit Friedersdorf und Beiersdorf eine zum Bistum Meißen gehörende Enklave. Das geschlossene bischöfliche Gebiet als auch die Enklaven Spremberg und Beiersdorf wurden vom Amt Stolpen verwaltet.

Heinich, Walter. Spremberg. 1918, S. 13

1495

„Seit 1495 hat es in Spremberg zwei Rittersitze gegeben. Das heutige Rittergut war der Oberhof, der Niederhof stand auf dem Nordteil des heutigen Obermarktes.“

Förster, Alfred. Eine Dornröschengegend in unserer Heimat. Das Spreetal zwischen Niederfriedersdorf und Neusalza-Spremberg. In: Oberlausitzer Heimatzeitung. Monatsschrift für Heimatforschung und Heimatpflege. Reichenau/Sa. 10 (1929). Nr. 8. 14.04.1929, S. 127

1500 vor

Oberfriedersdorf ist laut Mütze nach Spremberg eingepfarrt und bleibt dort bis 1801

Michael, Theodor-Andreas. Dorf und Industrie. Am Beispiel des Dorfes Oberfriedersdorf in der Oberlausitz. Bleicherode 1937, S. 54 Zugl. Leipzig, Univ., Phil. Diss. 1937

1506/1509

In der Diözese Bischofswerda von Meißen sei „ein solches Sterben gewesen“

Pusch, Michael. Episcopoli-Graphia Historica. 1658, S. 174

1521

Bei der Einrichtung der deutschen Kreisverfassung wurde die Oberlausitz nicht einem der zehn Reichskreise zugeteilt, sondern blieb wie Böhmen und Schlesien außerhalb

Blaschke, Karlheinz. Grundfragen und Aufgaben einer oberlausitzischen Landesgeschichte in unsere Zeit. In: Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz – Zittau. N.F. Bd. 3. 2000, S. 43

1524

Oppach, Beiersdorf und Taubenheim werden evangelisch. Spremberg, unter dem Erzpriester von Löbau stehend und dem Bischof von Meißen untertan, blieb noch katholisch

Heinich, Walter. Spremberg. 1918, S. 81

1526

Die Oberlausitz fällt mit Böhmen an das Haus Habsburg

Schlegel, Siegfried. Die Oberlausitz. 2008, S. 44

1545

Der spätere Kurfürst Moritz verschaffte der Reformation „1545 auch Eingang in das einzige noch geschlossene katholische Gebiet, das bischöfliche Amt Stolpen-Bischofswerda.“

Gerblich, Walter. Johann Leisentritt und die Administratur des Bistums Meißen in den Lausitzen. Leipzig 1959, S. 62. (= Erfurter Theologische Schriften 4) Zugl. Leipzig, Univ., Diss. 1931. Seifert, Siegfried. Domdekan Johann Leisentritt als Apostolischer Administrator und kaiserlicher Generalkommissar in Religionssachen. In: Die Oberlausitz im frühneuzeitlichen Mitteleuropa: Beziehungen – Strukturen – Prozesse. Hrsg. Joachim Bahlcke. Stuttgart 2007, S. 178 (= Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte 30)

1547

Pönfall der Oberlausitzer Städte. Der Verlust der Privilegien der Sechsstädte hatte zweifellos einen starken An Schub für die gewerbliche Wirtschaft auf dem Lande zur Folge und erleichterte die Ausbreitung der Weberei auf die Dörfer. Die Lausitzer Ritterschaft erhielt auch die obere Gerichtsbarkeit über ihre Dörfer. Die niedere Gerichtsbarkeit wurde seit alters her durch den „Erbrichter“, dem Besitzer des Richter- oder Kretschan-Gutes ausgeübt.

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und der Gegenwart der Gemeinde Ebersbach nebst Einblicken in die Natur ihrer nächsten Umgebung. Ebersbach 1888, S. 99. Heinich, Walter. Spremberg. 1918, S. 47. Blaschke, Karlheinz. Grundfragen und Aufgaben einer oberlausitzischen Landesgeschichte. 2000, S. 44

1550 um

„Im Kreis Löbau sind für das 16. Jh. die Zahlen von 26 Dörfern überliefert, sie ergeben eine berechnete Einwohnerzahl von 4.370 Personen.“ Durchschnitt: 168 Einwohner/Dorf.

Die Wahrscheinlichkeit ist groß, „dass sich die Zahl der Bauernstellen eines Dorfes während des Mittelalters bis 1550 im allgemeinen nicht verändert hat. Man kann annehmen, dass die im Jahre 1550 besetzten Bauernstellen auch im Jahre 1300 besetzt gewesen sind, derweil der Dorfgrundriss seine beim Abschluss der Kolonisation erhaltene Form und Größe beibehalten hat und noch nicht erweitert oder verändert worden war.“ Die Volksdichte um Spremberg beträgt etwa bis 50 Einwohner je km²

Blaschke, Karlheinz. Bevölkerungsgeschichte von Sachsen bis zur industriellen Revolution. Weimar 1967, S. 47, 54, 57

Spätmittelalter bis ins 18. Jahrhundert

Entwicklung des Oberlausitzer Leinwandhandels

Weber, Danny. Leinwand für die Welt. Ein Beitrag zur Zittauer Handels- und Wirtschaftsgeschichte des 18. Jahrhunderts. In: Böhmen - Oberlausitz - Tschechien: Aspekte einer Nachbarschaft. Hrsg. Lars-Arne Dannenberg. Görlitz/Zittau 2006, S. 144-148 (= Neues Lausitzisches Magazin. Beiheft 4)

1552

Dürre und Teuerung

Pusch, Michael. Episcopoli-Graphia Historica. 1658, S. 171

1555, Mai 1

Das bischöflich meißnische Dorf Spremberg erhält den ersten evangelischen Pfarrer David Styrius von Liebenthal in Schlesien, aus der Universität Leipzig berufen zu Spremberg bey Bautzen

Die Einführung der Reformation in der sächsischen Oberlausitz nach Diözesen dargestellt. Leipzig 1917, S. 113. Buchwald, Georg. Wittenberger Ordiniertenbuch... 2 Bde. Leipzig 1894-1895. Bd. 1. 1537-1560

1555

Die nach Spremberg eingepfarrten Fugauer nehmen den evangelischen Glauben an.

Pestjahr

Engel, Gottfried. 500 Jahre Fugau. 2005. S. 21, 41

Bis 1559

„In die historische Oberlausitz ragte zu einem guten Teil das Hochstift Meißen hinein, dessen um Stolpen und Bischofswerda gelegenes Territorium geradezu aus der alten Oberlausitz herausgeschnitten war.“ 1559 als Amt Stolpen in das Kurfürstentum in dessen Meißnischen Kreis eingegliedert.

Blaschke, Karlheinz. Geschichte der Oberlausitz im Überblick. 1998, S. 41

1559, Januar 19

Bischof Johann IX. von Haugwitz tauscht mit dem sächsischen Kurfürsten Amt und Schloss Stolpen gegen das Amt Mühlberg. Davon betroffen waren auch die Orte Beiersdorf und Spremberg. Amt Stolpen und Spremberg gehörten künftig zum Meißnischen Kreis.

Münchow, Christoph. Region mit Weltgeltung. 2011, S. 78. Abdruck des Überweisungsbriefes des Amtes Stolpen an den Kurfürsten von Bischof Johann IX: in: Mittag, Karl Wilhelm. Chronik der königlich sächsischen Stadt Bischofswerda. Bischofswerda 1861, S. 249-251

1559 kam das Stolpen-Bischofswerdaer Gebiet „als umfangreichstes unter den Meißner Stiftsländern in kursächsischen Besitz...“, so daß dort die Reformation eingeführt und die Lausitz ihrem (dem kursächsischen. J.E.) Einfluß noch weiter geöffnet werden konnte“.

Thomas, Ralf. Die Einführung der Reformation im Meißner Stiftsgebiet unter besonderer Berücksichtigung des Wurzen- und Mügeln- Territoriums. In: Das Hochstift Meißen. Aufsätze zur sächsischen Kirchengeschichte. Hrsg. Franz Lau. Berlin 1973, S. 242 (= Herbergen der Christenheit / Sonderband)

Spremberg war amtssässiges Dorf im Amte Stolpen und somit Teil des Meißner Kreises. Spremberg blieb bis 1855 bei den Erblanden.

Heinich, Walter. Spremberg. 1918, S. 16

1559, Januar 26

„Hans von Rauschendorf zu Spremberg erschien wegen seines Vaters, Friedrich von Rauschendorf“, der 15 Mann und den Siedelhof zu Spremberg zu Lehn hatte“, in Stolpen, um in Stolpen den Treueid auf den Kurfürsten zu leisten. Unentschuldigt ferngeblieben war Hennicke von Rauschendorf, „der den anderen halben Teil von Spremberg“ zu Lehn hatte.

Mittag, Karl Wilhelm. Chronik der königlich sächsischen Stadt Bischofswerda. 1861, S. 253 f.

1559 - 1878

Gründung der Ephorie Bischofswerda im Januar 1959. Sie gehörte bis 1835 zum Sprengel des Oberkonsistoriums, seit 1835 bei der Kreisdirektion Budissin „und ist zur Zeit deren einzige Ephorie“.

Kirchlich-statistisches Handbuch für das Königreich Sachsen, oder Verzeichnis der in dem Königreiche Sachsen öffentlich angestellten Herren Geistlichen, Schulmeister, Schullehrer, Cantoren, Organisten, Kirchner etc. aller Confessionen. Bearb. Wilhelm Haan. Hrsg. Carl Ramming. Dresden 1845, S. 361

Einrichtung der Superintendentur Bischofswerda, die bis 1878 besteht und der die Kirchengemeinde Spremberg angehört.

Münchow, Christoph. Region mit Weltgeltung. 2011, S. 78

1562

Spremberg: 45 bessene Mann, 12 Gärtner, 9 Häusler

Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen. Bearb. Karlheinz Blaschke. Leipzig 1957, S. 458

1565

Harter und schneereicher Winter. Die strenge Kälte habe 114 Tage gedauert.

Paul, Gottlob. Fragmente einer Chronik von Ebersbach. Zittau 1826, S. 90. Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und der Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 136

1568

Dürre und Teuerung

Pusch, Michael. Episcopoli-Graphia Historica. 1658, S. 172

1577

Aussagen zum Patronatsherrn von Spremberg, Heinrich von Rodewitz, und dessen Bruder

Bulisch, Jens. Die gebremste Reformation: Beobachtungen zur Einführung eines evangelischen Kirchenwesens in der Oberlausitz. In: Stätten und Stationen religiösen Wirkens. Studien zur Kirchengeschichte der zweisprachigen Oberlausitz. Hrsg. Lars-Anne Dannenberg/Dietrich Scholze. Bautzen 2009, S. 264 f.

1578

Mit Schulmeister Eichhorn wird erstmals ein Leineweber in Spremberg erwähnt.

Heinich, Walter. Spremberg. 1918, S. 160

1580

Niederfriedersdorf, Fugau (bis 1696) und Oberfriedersdorf (bis 1801) werden nach Spremberg eingepfarrt.

Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen. 1957, S. 459

1582-1585

Pestjahre, Missernten und Teuerung. Pest in Schluckenau und Kottmarsdorf, jedoch nicht in Ebersbach

Pusch, Michael. *Episcopoli-Graphia Historica*. 1658, S. 172, 174. Weise, August. *Nachrichten aus der Vergangenheit und der Gegenwart der Gemeinde Ebersbach*. 1888, S. 136. Wauer, Edmund. *Geschichte der Industriedörfer Eibau und Neueibau*. Dresden. Bd 1. 1913, S. 158. Engel, Gottfried. *500 Jahre Fugau*. 2005. S. 41

1590

Große Trockenheit in Ebersbach

Wauer, Edmund. *Geschichte der Industriedörfer Eibau und Neueibau*. Bd 1. 1913, S. 158

1593

Auf der ältesten Karte der Oberlausitz von Bartolomäus Scultetus ist das Dorf Spremberg vermerkt

Hantzsch, Viktor. *Die ältesten gedruckten Karten der Sächsisch-Thüringischen Länder (1550-1593)*. Leipzig 1905. S. 6; Tafel XVI (= Schriften der Königlich Sächsischen Kommission für Geschichte 12). Reuther, Martin. *Die Oberlausitz im Kartenbild des 16. bis 18. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung der deutsch-sorbischen Sprachgrenzenkarten von Scultetus und Schreiber*. In: *Jahresschrift des Instituts für Sorbische Volksforschung*. Reihe B Geschichte. Nr. 1. Bautzen 1953, S. 158 f.

1595, August 17

Überschwemmung in Eibau

Weise, August. *Nachrichten aus der Vergangenheit und der Gegenwart der Gemeinde Ebersbach*. 1888, S. 136. Wauer, Edmund. *Geschichte der Industriedörfer Eibau und Neueibau*. Bd 1. 1913, S. 158

1595, 1599

Pestjahre

Wauer, Edmund. *Geschichte der Industriedörfer Eibau und Neueibau*. Bd 1. 1913, S. 158. Engel, Gottfried. *500 Jahre Fugau*. 2005, S. 21. Schlegel, Siegfried. *Die Oberlausitz*. 2008, S. 45

1598

Spremberg mit ca. 400 Einwohner

Heinich, Walter. *Spremberg*. 1918, S. 30

1601

Blattern-Epidemie

Pusch, Michael. *Episcopoli-Graphia Historica*. 1658, S. 174

1608, Juni 24

Kälteeinbruch

Wauer, Edmund. *Geschichte der Industriedörfer Eibau und Neueibau*. Bd 1. 1913, S. 158

1609

Pest in Kottmarsdorf und Umgebung

Paul, Gottlob. *Fragmente einer Chronik von Ebersbach*. 1826, S. 85. Weise, August. *Nachrichten aus der Vergangenheit und der Gegenwart der Gemeinde Ebersbach*. 1888, S. 12. Wauer, Edmund. *Geschichte der Industriedörfer Eibau und Neueibau*. Bd 1. 1913, S. 158 f.

1617

„Großes Elend“. In Ebersbach und Kottmarsdorf verhungerten Einwohner.

Paul, Gottlob. *Fragmente einer Chronik von Ebersbach*. 1826, S. 85 f. Weise, August. *Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach*. 1888, S. 61

Hungersnot, die in Eibau und Seifhennersdorf zu hoher Sterblichkeit führte.

Wauer, Edmund. *Geschichte der Industriedörfer Eibau und Neueibau*. Bd 1. 1913, S. 159 f.

1618-1648

Dreißigjähriger Krieg und seine Auswirkungen auf die Oberlausitz. Bevölkerungsverluste, Pest, Cholera,

Pusch, Michael. *Episcopoli-Graphia Historica*. 1658, S. 175. Weise, August. *Nachrichten aus der Vergangenheit und der Gegenwart der Gemeinde Ebersbach*. 1888, S. 12 f. Kluge, P. *Chronik des Kirchortes Beiersdorf (Oberlausitz)*. Beiersdorf 1911, S. 15. Wauer, Edmund. *Geschichte der Industriedörfer Eibau und Neueibau*. Bd 1. 1913, S. 166 f., 172 f., 178, 187

Gewaltige Bevölkerungsverluste in der Oberlausitz: Betrug die Zahl der untertänigen Bevölkerung in den geistlichen und weltlichen Besitzungen 1618 198.231 Personen, waren es 1650 nur noch 113.616.

Leszczynski, Józef. Der Klassenkampf der Oberlausitzer Bauern in den Jahren 1635 – 1720. Bautzen 1964, S. 20, Anm. 1

“Wie der 30jährige Krieg Spremberg halb verwüstet hatte...”

Schulze, Gustav Hermann. Aus Neusalza's Vorzeit und die zweite Säkularfeier. Neusalza 1917. Nachdr. Neusalza-Spremberg 1998, S. 19

1624

Geldverschlechterung während der Kipper- und Wipperzeit, z.B. in Eibau

Wauer, Edmund. Geschichte der Industriedörfer Eibau und Neucibau. Bd 1. 1913, S. 166 f.

1628

Einnahme der Landsteuer in den Dorfschaften des Amtes Stolpen. „Von jedem guten oder neuen Schock neun Pfennige“. Einnahmen von den „Ampt Sasßen von Adell“: „Adam von Rodewitz zu Sprembergk. Dasselbst sind 14 Bauerngüter (eins davon ist dem Herrn) im Werte von 420 Schock, 14 Halbe Hüffener, Gärttner vnnndt Häuseler, deren Besitz 112½ Schock mit 1 Schock 24 Groschen 4½ Pfennigen(?) Steuern groß ist. Der ganze Rodewitzsche Anteil zahlt 6 Schock 39 Groschen 4½ Pfennige(?) Steuern. Hans von Raußendorf hat ebenfalls zu Spremberg Besitz und zwar 24 Steuerraten (2 Güter und die Niedermühle hat von R. selbst) mit 603 Schock Wert, außerdem noch 13 Gärtner und Häusler mit 48 Schock Wert. Sa. 651 Schock Schatzung. 8 Schock 8 Groschen 3 Pfennige = 23 (fl?) 5 Groschen 3 Pfennig Steuer.“

Mörtzsch, Otto. Amt Stolpen anno 1628. In: Über Berg und Tal. Organ des Gebirgs-Vereins für die sächsische Schweiz. Dresden. XXVII (1904), S. 300-303

1635

Mit der Übergabe an den sächsischen Kurfürsten wurde die Oberlausitz nicht in den sächsischen Staatsverband eingefügt.

Blaschke, Karlheinz. Geschichte der Oberlausitz im Überblick. 1998, S. 509

Am Status Sprembergs änderte sich nichts. Es verblieb bei den Erbländen.

Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Sprembergs Vergangenheit und Gegenwart. Hrsg. Gunther Leupolt. Zusammengest. u. bearb. Gunther Leupolt. Neusalza-Spremberg 1999, S. 12

1647

In Friedersdorf werden 2 Leineweber gezählt, in Oberoderwitz 27, in Großschönau 16

Fleissig, Heinz-Dieter. Untersuchungen zur Klassenkonstituierung der Bourgeoisie in der südlichen Oberlausitz zur Zeit der industriellen Revolution unter besonderer Berücksichtigung der ökonomischen Konstituierung und deren Grundlagen im Textilgewerbe. Phil. Diss. A Päd. Hochschulschule Dresden 1989. Anlagenband

1648

Bei Beendigung des Dreißigjährigen Krieges war die Leinweberei in die Oberlausitz vorgedrungen, z.B. in Ober- und Niedersohland, Oppach, Schönbach, Dürrhennersdorf, im Cunewalder Tal. Sie war teilweise verbunden mit einer starken Flachsgarnspinnerei. Die Konzentration der ländlichen Weberei im Süden und Osten der Oberlausitz ist von der Einwanderung der böhmischen und schlesischen Exulanten wesentlich gefördert worden. Wiederbesiedlung Neugersdorfs, 1660 Gründung Walddorfs, 1668 Neusalza.

Sohland, Taubenheim, Spremberg, Kottmarsdorf, Schönbach u.a. gewannen Anschluss an den Leinenhandel., der die Leinwand v.a. auf den Dresdner und den böhmischen Märkten absetzte.

Kunze, Arno. Vom Bauerndorf zum Weberdorf. Zur sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Waldhufendörfer der südlichen Oberlausitz im 16., 17. und 18. Jahrhundert. In: Oberlausitzer Forschungen. Beiträge zur Landesgeschichte. Festschrift aus Anlass des 25jährigen Bestehens des Sächsischen Landesarchivs Bautzen (1933-1958). Leipzig 1961, S. 177

1666, Juni 3

Wolkenbruch und Hochwasser

Melzer, Carl. Chronik von Neugersdorf. Neugersdorf 1903, S. 245. Mütze, Friedrich Bernhard. Unser Wohn- und Heimatdorf Oberfriedersdorf. Nachrichten aus seiner Vergangenheit. Leipzig 1904. Fotomechanischer Nachdruck Neusalza-Spremberg 2005, S. 120

1670

“Offenbar sind diese ‘Spremberger Märkte’ recht gut besucht gewesen. Nach der Überlieferung sollen sie am Spreeufer, gegenüber dem Kretscham, auf einer Wiese abgehalten worden sein.”

Heinich, Walter. Neues über die Stadtgründung von Neusalza. In: Oberlausitzer Erzähler. Neugersdorf. 1938, Nr. 26. 02.07.1938, S. 176

Nach der Gründung Neusalzas 1670 sei das Marktrecht auf die Stadt übergegangen. Wann, sei nicht belegbar.

Leupolt, Gunther: Geschichte der Spremberger und Neusalzaer Märkte. In: Oberlausitzer Hausbuch. Bautzen. 2002 (2001), S. 130

Um 1670

Spremberg ca. 450-500 Einwohner

Heinich, Walter. Spremberg. 1918, S. 28

1670, Januar 12

Der sächsische Kurfürst Johann Georg II. unterzeichnet die Urkunde zur Genehmigung des Baues der Stadt Neusalza auf dem Territorium des Rittergutes Ober- und Niederspremberg

Abdruck in: Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. S. 4 f. Hohlfeld, Carl Gottlob. 100 Jahre Stadt Neusalza. Historischer Bericht. Neusalza 1768. Übertragen und bearbeitet von Siegfried Seifert. Neusalza-Spremberg/Lawalde 2002, S. 5

1679-1683

Pestjahre in der südlichen Oberlausitz

Melzer, Carl. Chronik von Neugersdorf. 1903, S. 235. Engel, Gottfried. 500 Jahre Fugau. 2005, S. 21. Schlegel, Siegfried. Die Oberlausitz. 2008, S. 45

1692/94

Teuerung

Melzer, Carl. Chronik von Neugersdorf. 1903, S. 232

1693

Bis 1693 gab es in Spremberg nur zwei Leineweber

Heinich, Walter. Spremberg. 1918, S. 160

1696, November 28

Nahezu alle Fugauer mussten ihr Eigentum verkaufen und den Ort verlassen, weil sie den evangelischen Glauben nicht ablegten. Sie zogen nach Oppach, Taubenheim Spremberg...

Engel, Gottfried. 500 Jahre Fugau. 2005, S. 23

1698

„Von 1698 ab wohnte keine der Rittergutsherrschaften mehr im Orte.“

Förster, Alfred. Eine Dornröschengegend in unserer Heimat. (1929). Nr. 8. 14.04.1929, S. 127

1700

Bis 1700 gab es in Spremberg 35 Leineweber

Heinich, Walter. Spremberg. 1918, S. 161. Heinich, Walter. Handel und Wandel in Neusalza und Spremberg im Jahre 1718. In: Unsere Heimat. Beilage zum Allgemeinen Anzeiger für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Schirgiswalde. Schirgiswalde. Nr. 21. 19.10.1928.

Nachdruck. Horst Wagner (IGO). In: Amtsblatt der Verwaltungsgemeinschaft für die Stadt Neusalza-Spremberg mit dem Ortsteil Friedersdorf sowie den Gemeinden Dürrhennersdorf und Schönbach. 22 (2017). Nr. 8. 01.08.2017, S. 9

1706

„Nach dem Schwedenkriege 1706 kam die Weberei hier mehr empor“.

Paul, Gottlob. Fragmente einer Chronik von Ebersbach. 1826, S. 39

1719

Teuerung

Paul, Gottlob. Fragmente einer Chronik von Ebersbach. 1826, S. 86

Hungerjahr, die Leute starben

Melzer, Carl. Chronik von Neugersdorf. 1903, S. 232

1723, Juni 26

Überschwemmungen

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 136

1734, Mai 20

Hochwasser, „wie sie hier noch nicht gesehen worden war“.

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 137

1736/37

Teuerung. Viele konnten ihren Hunger nur durch „Kleien- und Haferbrot“ stillen.

Melzer, Carl. Chronik von Neugersdorf. 1903, S. 232

1739/40

Der kälteste Winter des Jahrhunderts

Melzer, Carl. Chronik von Neugersdorf. 1903, S. 246

1740

Im ersten Schlesischen Krieg wurde Schluckenau von den Preußen besetzt. Die Brandenburger Soldaten führten die Kartoffel in der Gegend ein. Bis dahin war das sogenannte „Dreikorn - Roggen, Hafer, Gerste – die Grundnahrung“.

Engel, Gottfried. 500 Jahre Fugau. 2005, S. 23, 110 f.

Zeitlich geringfügig abweichend: „Alte handschriftliche Notizen erwähnen die Kartoffel als Feldfrucht hier zuerst im Jahre 1758. Doch muss deren Anbau sofort fleißig betrieben worden sein.“

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 98

1743

Feuerlöschwesen in Spremberg nachweisbar

Mohr, Lutz. Index bedeutender Objekte der Stadt Neusalza-Spremberg in der Geschichte. Teil 2. Relevante Bauwerke. In: Amtsblatt Stadt Neusalza-Spremberg. 16 (2011). Nr. 10. 04.10.2011, S. 8

1745, Juli 9

Gewitter mit Hagel und Sturm vernichten die Ernte in der südlichen Oberlausitz - nachfolgend Teuerung.

Melzer, Carl. Chronik von Neugersdorf. 1903, S. 232

1750 um

Leinwandweberei wird neben anderen Orten in Neusalza betrieben sowie in den Dörfern im Tale der Spree wie Spremberg, Friedersdorf und Taubenheim.

Gebauer, Heinrich. Die Volkswirtschaft im Königreiche Sachsen, historisch, geographisch und statistisch dargestellt. Bd. 3. Dresden 1893, S. 234

1756/63

Siebenjähriger Krieg. Die Preußen beziehen 1756/57 in der Oberlausitz Winterquartier. Dem Krieg folgte eine Teuerung

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und der Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. S. 14

1761

In der Oberlausitz wird die erste Bleiche errichtet.

Wieck, Friedrich Georg. Industrielle Zustände Sachsens. 1839-1840. H. 3, Chemnitz 1839, S. 233

1761/62. Teuerung: „viel Volk ging betteln, konnte aber wenig Nahrung erhalten“.

Melzer, Carl. Chronik von Neugersdorf. 1903, S. 232

1764

Spremberg: 33 bessere Mann, 36 Gärtner, 54 Häusler

Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen. 1957, S. 458

1765, Dezember 31

„ungewöhnlich hoher Schnee“

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 137

1768, August 22

Errichtung der Schneider-Innung Neusalza. Landesherrliche Bestätigung vom 13.08.1768. Innung gilt für Neusalza und Spremberg. Meister 1800: 18, 1810: 18, 1820: 12, 1830: 17, 1840: 14, 1850: 13, 1855: 12. Das Innungsarchiv datiert seit 1800.

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1847-1885. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 501

1771/72

Teuerung und Hungersnot

Paul, Gottlob. Fragmente einer Chronik von Ebersbach. 1826, S. 86 f. Bergmann, Alwin. Beiträge zur Handelsgeschichte Ebersbachs. In: Gebirgsfreund: illustrierte Zeitschrift für Topographie... Zittau. 10 (1898), S. 75. Melzer, Carl. Chronik von Neugersdorf. 1903, S. 233

Der Spremberger Pfarrer Schuchardt dichtete ein Gebetslied auf die Notlage.

Abgedruckt in: Wilhelm, Bruno. Aus Zeiten schwerer Not. In: Mitteilungen des Vereins für Sächsische Volkskunde. Dresden. 6 (1912/16). Heft. 11. 1916, S. 387 f.

Hungersnot in Sachsen

Blaschke, Karlheinz. Bevölkerungsgeschichte von Sachsen. 1967, S. 126 ff.

Hungerjahr 1772, das in der Oberlausitz durchschnittlich 5 Prozent der Bevölkerung hinwegraffte.

Boelcke, Willi A. Verfassungswandel und Wirtschaftsstruktur. 1969, S. 385

1772, April

Der Spremberger Pfarrer Carl David Schuchardt hat in der Löbauer Druckerei „ein Zeitlied“ von 12 Versen drucken lassen, das „in der Spremberg-Friedersdorfschen Gemeinde“ mit Genehmigung des Superintendenten in Bischofswerda an Sonntagen gesungen worden ist.

Der Ebersbacher Pfarrer Christian August Herzog hat bei der Löbauer Druckerei ein Glückwunschedicht für Carl Gottlieb Schuchardt, Sohn des Spremberger Pfarrers Carl David Schuchardt, anlässlich des Erwerbs der Magisterwürde drucken lassen. Herzog ist der Schwiegersohn des Spremberger Pfarrers.

Nachlese oberlausitzischer Nachrichten sowohl aus neuern als auch ältern Zeiten: betreffend Beyträge und Abhandlungen zur politischen und gelehrten Geschichte unsers Vaterlandes. Zittau. Nr. 2 vom April 1772, S. 115, 185

1773, Mai 4

In Spremberg bei Neusalza brannte eine Mühle ab, „wo das Feuer angelegt gewesen seyn soll“

Lausitzisches Magazin oder Sammlung verschiedener Abhandlungen und Nachrichten zum Behuf der Natur-, Kunst-, Welt- und Vaterlandsgeschichte, der Sitten, und der schönen Wissenschaften. Görlitz. 6 (1773). Nr. 11. 15.06.1773, S. 181

1775 ff.

Im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts erreichte der oberlausitzische Leinenhandel seine höchste Stufe. Man schätzte die Zahl der Stühle in der Oberlausitz auf ca. 7-8.000. Danach geriet der Leinwandhandel durch verschiedene Umstände in Verfall und als Ersatz entwickelte sich die Baumwollweberei gegen Ende des 18. Jahrhunderts als Lohnweberei in den längs der böhmischen Grenze gelegenen Dörfern

Wieck, Friedrich Georg. Industrielle Zustände Sachsens. 1839, S. 234

1778, Juli

Österreicher in der Oberlausitz. Saftige Kontributionen wurden u.a. von Herrnhut, Oppach, Taubenheim, Sohland und Altgersdorf gefordert.

Korschelt, Gustav. Kriegsereignisse der Oberlausitz zur Zeit des bayerischen Erbfolgekrieges. In: Gebirgsfreund. 5 (1893). Nr. 1. 01.01.1893, S. 3

1778/79 Bayrischer Erbfolgekrieg. Anfang Juli 1778 waren besonders Zittau und die Ortschaften bis Oppach durch Brandschatzungen und Requirierungen gefährdet.

Flügel, Herbert. Über die Marschrouten der Kriegszüge in der sächsischen Oberlausitz seit dem Jahre 1000 und deren Bedingungen: ein Beitrag zur Heimatgeschichte. In: Letopis. Instituta za Serbski Ludospyt (= Jahresschrift des Instituts für Sorbische Volksforschung). Bautzen. Reihe B. Geschichte 31 (1984). S. 208

1782, April 30

Ebersbacher Leinwand-Händler richten ein Gesuch an den Kurfürsten zur Errichtung einer Mangel. Sie werden durch Bittgesuche u.a. von Spremberger Webern unterstützt.

Bergmann, Alwin. Beiträge zur Handelsgeschichte Ebersbachs. 10 (1898), S. 75

1784/85

Sehr strenger und schneereicher Winter bis in den April hinein

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 137

1785, Juli 29

Hochwasser

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 137

1789

Notjahr

Wilhelm, Bruno. Aus Zeiten schwerer Not. 6 (1912/16). Heft. 11. 1916, S. 385

1791, August 2

Ein kräftiges Gewitter mit Hagel richtet Schäden in der südlichen Oberlausitz an

Lausitzisches Magazin oder Sammlung verschiedener Abhandlungen und Nachrichten zum Behuf der Natur-, Kunst-, Welt- und Vaterlandsgeschichte, der Sitten, und der schönen Wissenschaften. Görlitz. 24 (1791). Nr. 24. 31.12.1791, S. 396 f.

1791

„Spremberg, Meißner Creyß, Amt Stolpen; A(lt)S(chrift)S(äßiges) R(itter)g(ut) und (Kirch)Dorf an“ der böhmischen Grenze an der Spree. 2 M(ühlen) m(it) 6 G(ängen)“

Alphabetisches Verzeichnis aller in dem Churfürstenthum Sachsen und in denen dazu gehörigen incorporirten Landen befindlichen Schrift- und Amtsäßigen, auch accisbaren großen und kleinen Städte, Ämter, Dörfer... Hrsg. Zeutsch, A.S. von. 2., beträchtl. verm. u. verb. Aufl. Dresden 1791, S. 544

1794, August 2

Heftiges Gewitter mit Schäden in Sohland, zog weiter Richtung Oppach und Spremberg

Lausitzische Monatsschrift. Görlitz. 1794, S. 193 ff.

1798

Spremberg ist „ein Rittergut nebst Pfarrdorf, in dessen Gegen viel Flachs angebaut wird“.

Sotzmann, Daniel Friedrich. Chur-Sachsen ein geographisch-statistisches Lesebuch für die Jugend und ihre Erzieher. Berlin 1798, S. 139 (= Sotzmann. Geographie und Statistik der deutschen Fürstentümer T. 1)

1800 um

Einsetzende Abkehr von der Leinen- zur Baumwollweberei in der Oberlausitz

Schäfer, Michael. Eine andere Industrialisierung: die Transformation der sächsischen Textilexportgewerbe 1790-1890. 1. Aufl. Stuttgart 2016, S. 206 f. (Regionale Industrialisierung; Band 7). (Geschichte).

1800-1805

Teuerung

Mütze, Friedrich Bernhard. Unser Wohn- und Heimatdorf Oberfriedersdorf. 1904. Fotomechanischer Nachdruck 2005, S. 120 f.

1801

Oberfriedersdorf wird aus dem Spremberger Kirchspiel ausgepfarrt

Nachricht von der Errichtung der neuen Parochie zu Ober-Friedersdorf bei Ebersbach. In: Neue Lausitzische Monatsschrift. Görlitz. 1804. Nr. 7/8. Juli/August, S. 59-64. Beschreibt die Auspfarrung aus der Parochie Spremberg 1801 und die Einrichtung der neuen Kirchengemeinde Oberfriedersdorf mit Angaben zu Kirche und Dorfgemeinde: Heinich, Walter. Spremberg. S. 87. Michael, Theodor-Andreas. Dorf und Industrie. Am Beispiel des Dorfes Oberfriedersdorf. 1937, S. 54. Zur Vorgeschichte der Auspfarrung Oberfriedersdorfs aus Spremberg vgl. Mütze, Friedrich Bernhard. Unser Wohn- und Heimatdorf Oberfriedersdorf. 1904. Fotomechanischer Nachdruck 2005, S. 126-130

1802, Mai 16

Schwerer Neuschnee setzte den Bäumen sehr zu.

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 137

1803

In der deutschen Pflege des Amtes Stolpen wird „vorzüglich schöner Flachs“ angebaut. Spremberg, „vom übrigen Amtsbezirke abgesondert, ein Ritterg.(ut) nebst Pfarrkirchd.(orf), das bereits 1772 vorkommt und in dessen Gegend viel Flachs erbauet wird, hat zwei Mühlen mit 6 Gängen und 32,5 Hufen.“

Das Amt Stolpen. In: Leonhardi, Friedrich Gottlob. Erbbeschreibung der Churfürstlich- und Herzoglich-Sächsischen Lande. T. 2. 3., vermehrte u. verb. Aufl. Leipzig 1803, S. 430 f., 453

1804-1812

Erfolgreiche Konjunkturjahre für die deutsche Wirtschaft.

Erllass der Napoleonischen Kontinentalsperre am 21. November 1806, die jeglichen Handel mit Großbritannien untersagte und deshalb vor allem Leinwand- und Baumwollweberei und -handel stark schädigte. Gleichzeitig erfolgte eine Umorientierung hin zur Baumwollweberei, der durch die Kontinentalsperre die englische Konkurrenz ferngehalten wurde. Die Kontinentalsperre galt bis zum März 1813.

Wieck, Friedrich Georg. Industrielle Zustände Sachsens. 1839, S. 235. Gebauer, Heinrich. Die Volkswirtschaft im Königreiche Sachsen. Bd. 3. 1893, S. 25

1804, Juni 4 oder 14

Hochwasser

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 137. Mütze, Friedrich Bernhard. Unser Wohn- und Heimatdorf Oberfriedersdorf. 1904. Fotomechanischer Nachdruck 2005, S. 120. Wilhelm, Bruno. Aus Zeiten schwerer Not. 6 (1912/16). Heft. 11. 1916, S. 385 f. Das Hochwasser in der Oberlausitz vor 125 Jahren. In: Oberlausitzer Heimatzeitung. 10 (1929). Nr. 16. 04.08.1929, S. 251 f.

1812, Juni 22

Nach der Kriegserklärung Napoleons an Russland stellte Sachsen 20.000 Soldaten zur Verfügung. Im Verlauf der Kämpfe verlagerten sich die kriegerischen Auseinandersetzungen

immer mehr auf sächsisches Territorium, wodurch das Land teilweise schwer verwüstet wurde und die Staatsverschuldung durch hohe Kriegskontributionen ungewöhnliche Ausmaße annahm.

Kiesewetter, Hubert. Industrialisierung und Landwirtschaft. Sachsens Stellung im regionalen Industrialisierungsprozeß Deutschlands 1815 - 1871. Köln/Wien 1988, S. 43 (= Mitteldeutsche Forschungen 94) Zugl. FU Berlin, Habil. 1984

1813, Mai 16-28

Schlacht bei Bautzen. „Leider wurden in der kurzen Zeit vom 16. bis 28. Mai nicht weniger als 71 Ortschaften der Oberlausitz infolge der Kriegereignisse durch Brand verheert, 53 im Bautzner und 18 im Görlitzer Kreise.“

Korschelt, Gustav. Die Tage vor, während und nach der Schlacht bei Bautzen. In: Neues Lausitzisches Magazin. 67 (1891), S. 202-223. Zitat S. 223

Ausführliche Schilderung der Ereignisse auf militärischem Gebiet. Die südliche Oberlausitz war offenbar davon wenig oder nicht betroffen. „Vom 12. Mai an mussten viele Männer aus unseren Dörfern bei Bautzen Schanzen bauen...“ Schönbach und Oberfriedersdorf wurden durch die Russen ausgeplündert.

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 18

1813, Sommer

Die Verpflegung der in Quartier liegenden Truppen stellte eine schwere Belastung für die Bevölkerung dar. Im Sommer 1813 litt die Oberlausitz darunter, weil dort große französische Truppenkontingente versammelt waren. Forderungen des preußischen Befehlshabers Blücher an die Oberlausitz am 4. Sept.: 300.000 Taler, später 500.000 Ellen Tuch innerhalb von drei Tagen.

Töppel, Roman. Die Sachsen und Napoleon. Ein Stimmungsbild 1806-1813. Köln u.a. 2008, S. 44 f., 66 f. (= Dresdner Historische Studien 8)

1813, September

Plünderung des Gutes Spremberg durch russische Truppen

Memoiren der Gräfin Kielmannsegge über Napoleon I. Auf Grund des Originalmanuskripts im Besitz des Grafen Guerrino zu Lynar, Lübeck herausgegeben von Gertrude Aretz. Dresden 1927, S. 178

1813, September 11

Zwischen Spremberg und Fugau lagerten ca. 30.000 Russen

Mütze, Friedrich Bernhard. Unser Wohn- und Heimatdorf Oberfriedersdorf. 1904. Fotomechanischer Nachdruck 2005 S. 82

1813, September 13

Zwischen Spremberg und Fugau lagerten ca. 60 000 Russen

Engel, Gottfried. 500 Jahre Fugau. 2005, S. 24, 68

1814

Fast alle Wirtschaftsgebäude des Spremberger Rittergutes brennen ab

Erinnerungen von Leberecht Hünlich aus Neusalza. Neusalza-Spremberg 2010, S. 4

In Sachsen bestanden vier Kreise: Meißner, Leipziger, Erzgebirgischer und Vogtländischer Kreis sowie das Markgraftum Oberlausitz. Ihnen stand je ein der Landesregierung unterstellter Kreishauptmann vor. Die Kreise zerfielen in drei bis vier Amtshauptmannschaften, die Oberlausitz nur in die „Vierstädte“ und den „Landkreis“ mit einem Amtshauptmann als Verwaltungsbeamten. In den Amtsbezirken waren die untere Justiz- und Verwaltungspflege vereinigt. Die Oberlausitz besaß keine Amtshauptmannschaften. Das Amt Stolpen gehört zur III. Amtshauptmannschaft des Meißner Kreises.

Grundriß zur deutschen Verwaltungsgeschichte: 1815 – 1945. 14: Reihe B [Mitteldeutschland]: Sachsen. Bearb. Thomas Klein. Marburg 1982, S. 11

1816

Spremberg: 38 selbständige Weber, 41 Lohnweber

Dankmar Kaden. Vom Leben und Arbeiten eines Spremberger Webers im 19. Jahrhundert. In: Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Sprembergs Vergangenheit und Gegenwart. 3. Band. Zusammengest. u. bearb. Gunther Leupolt. Hrsg. Kultur- und Heimatfreunde Neusalza-Spremberg e.V. Neusalza-Spremberg 2007, S. 73

1816/17

Mangelkrise in Sachsen mit einem Erntedesaster und in der Folge katastrophalen Zuständen.

Melzer, Carl. Chronik von Neugersdorf. 1903, S. 233. Kieseewetter, Hubert. Industrialisierung und Landwirtschaft. 1988, S. 261

1822

Bis 1822 galt die Oberlausitz zollpolitisch als Ausland und erst ab 1826 wurden dort die gleichen Ein-, Aus- und Durchgangszölle erhoben wie in den sächsischen Erblanden.

Kieseewetter, Hubert. Industrialisierung und Landwirtschaft. 1988, S. 135

Dürre. Notjahr

Wilhelm, Bruno. Aus Zeiten schwerer Not. 6 (1912/16). Heft. 11. 1916, S. 385 f.

1823

Der Spremberger Leinwandfabrikant Gottlieb Weber ist Aktionär der Elbamerikanischen Compagnie (EAC), einer sächsischen Überseehandelsgesellschaft zum Direkthandel mit Südamerika

Ludwig, Jörg. Der Handel Sachsens nach Spanien und Lateinamerika 1760 – 1830. Warenexport, Unternehmerinteressen und staatliche Politik. Leipzig 1994, S. 217 (= Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte Sachsens 1)

1825/26

Handelskrise verursachte beträchtlichen wirtschaftlichen Schaden im exportorientierten Leinwandhandel der Oberlausitz

Ludwig, Jörg. Der Handel Sachsens nach Spanien und Lateinamerika 1760 – 1830. 1994, S. 188 f.

1827

Der Spremberger Schmied Richter fertigt für das Löbauer Postamt eine Schnellwaage.

Menzel, Gerd. Postgeschichtliches aus Löbau. In: Oberlausitzer Heimatblätter. Spitzkunnersdorf. 20.2009, S. 37

1830/31

Missernten in Sachsen

Geschichte der Oberlausitz. Herrschaft, Gesellschaft und Kultur vom Mittelalter bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Hrsg. Joachim Bahlcke. Leipzig 2001, S. 202

1831-1912

Viehzählungen Spremberg

Jahr	Viehbesitzer	Pferde	Rinder	Schweine	Schafe	Ziegen	Stück Federvieh	Bienenstöcke
1831 ³	keine Angabe	49	229	31	450	160	182 Gänse und Enten	11
1840	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe	Ca. 500	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
1873	176 ⁴	69	405	146	keine Angabe	293	keine Angabe	38
1883	189	67	428	86	keine Angabe	285	keine Angabe	40
1892	176	73	400	150	1	296	748 Hühner, 145 Gänse, 33 Enten, 6 Truthühner	66

³ 1 Rittergut, 28 Bauerngüter

⁴ Von den Viehbesitzern betrieben 96 Landwirtschaft

1900	170	93	422	265	keine Angabe	311	keine Angabe	keine Angabe
1907	keine Angabe	99	427	283	keine Angabe	279	1.692	35
1910	160	96	402	249	keine Angabe	286	keine Angabe	keine Angabe
1912	keine Angabe	93	438	213	keine Angabe	262	1.806	54
1919	keine Angabe	109	428	21	3	452	1.535	keine Angabe
1920 ⁵	keine Angabe	40	146 ⁶	9	3 ⁷	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe

Übersicht des Einwohner-, Gebäude- und Vieh-Bestandes sowie des Besitzstandes und Gewerbs-Verhältnisses des Rittergutes und Dorfes Ober- und Nieder-Spremberg im Amte Stolpen des Meissner Kreises für 1831. Mittheilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. 3 (1833), S. 112. Heinrich, Walter. Spremberg. 1918, S. 152. Bericht über die Viehzählung im Königreiche Sachsen am 10. Januar 1873. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's. Dresden. 19 (1873), S. 232 f. Böhmert, Victor. Die Ergebnisse der sächsischen Viehzählung vom 10. Januar 1883. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 30 (1884). Supplementheft, S. 38. Die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1892 nach Kreishauptmannschaften, Amtshauptmannschaften, Gemeinden und Ortschaften. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 39 (1893). Supplement. Tabellenwerk, S. 38 f. Sieber, Oskar. Das Ergebnis der Viehzählung vom Jahre 1900. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 47 (1901), Beilage, S. 20 f. Georgi, R(ober). Die Viehzählung vom 2. Dezember 1907. Mit Anhang: Die Viehzählung vom 1. Dezember 1908. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 54 (1908). Teil I: S. 96. Georgi, R(ober). Die Viehzählung vom 1. Dezember 1910. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 57 (1911), S. 179. Heinrich, Walter. Spremberg. 1918, S. 152. Oberl. Dorfztg. Nr. 115. 19.06.1919. Angaben für 418,4 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche nach: Güter-Adreßbuch für den Freistaat Sachsen. Verzeichnis sämtlicher Rittergüter und Güter bis zur Größe von ungefähr 15 ha herab... Hrsg. Ernst Seyfert/Julius Ernst. 2., völl. umgearb. u. stark verm. Aufl. Leipzig 1920, S. 58 f. (= Niekammers Güter-Adressbücher IX).

1832, März 17

Agrarreform in Sachsen: Sächsisches Gesetz über Ablösungen und Gemeinheitseinteilungen. Es regelt u.a. die Beseitigung bäuerlicher Pflichten gegenüber ihren Feudalherren. Bis 1832 setzte die Gerichtsherrschaft den Bürgermeister, die 5 Ratsverwandten und die beiden Gemeindeältesten ein.

Geschichte der Oberlausitz. 2001, S. 189. Besondere Bestimmungen des Gesetzes über Ablösungen und Gemeinheitsteilungen für die Oberlausitz. Abgedr. in: Die Lausitz im Prozeß der bürgerlichen Umgestaltung 1815 – 1947. Eine Quellenauswahl. Hrsg. Hartstock, Erhard/Peter Kunze Bautzen 1985. Dok. 52, S. 127-129

1833, Januar 28

Dekret des sächsischen Königs über die Eingliederung der Dörfer des Amtes Stolpen in die Kreisdirektion Bautzen

Kalauch, Carl. Das Amt Stolpen und seine Bedeutung für die Oberlausitz. In: Bautzener Kulturschau. Monatsschrift über das kulturelle Geschehen des Kreises Bautzen. Bautzen. 8 (1958), 1, S. 18 f.

1833, August

Dekret an die Stände „zur zweckmäßigeren Organisation der Patrimonialgerichtsbarkeit“, in dem u.a. die Aufhebung der Patrimonialgerichtsbarkeit angekündigt wurde. In der Übergangszeit bis zum Erlaß entsprechender Gesetze zur Aufhebung der patrimonialen Gerichtsbarkeit war auf Freiwilligkeit bei der Abtretung der Gerichtsherrschaft orientiert worden. Von Seiten des Adels wurde von einem derartigen Verzicht in der Folgezeit wenig Gebrauch gemacht.

Richter, Birgit. Adelsarchive in Sachsen zwischen staatlichem Anspruch und Familientradition vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. In: Der Archivar. Düsseldorf. 56 (2003), Nr. 4, S. 314

⁵ Neusalza-Spremberg

⁶ davon 75 Milchkühe

⁷ 1918 existiert in Spremberg keine Schafherde mehr. Heinrich, Walter. Spremberg: Versuch zu einer Ortsgeschichte des Kirchdorfes Spremberg in der sächsischen Oberlausitz. Schirgiswalde 1918, S. 152

1833

„Man kann in der gesamten Oberlausitz für gedachte Webereien an 18.000 gangbare Stühle annehmen, wovon 4.500 zur Anfertigung weißer Leinwand, 5.000 für bunte Ware, halb Leinen und halb Baumwolle, und 8.500 allein mit Baumwollware und zwar letztere durchgängig mit Schnellschützen beschäftigt sind“. Eine ganzjährige Produktion sei zur Zeit wegen mangelnder Aufträge nicht möglich. In Großschönau z.B. wird nur 8-9 Monate gearbeitet. Die übrige Zeit müssten Nebenbeschäftigungen erhalten. Am verbreitetsten ist die Lein- und Baumwollweberei, die wegen Absatzmangel der Leinwand stark zugenommen hat. Damit beschäftigen sich u.a. Beiersdorf, Cunewalde, Ebersbach, Eibau, Friedersdorf, Alt- und Neugersdorf, Oppach, Schönbach, Spremberg. Niederoderwitz: 2.900 Einwohner, davon 2.500 in der Weberei beschäftigt. Wegen Absatzmangel jedoch nur ca. 1.600 tätig. Keine fabrikmäßige Produktion in der Oberlausitz, sondern Verlagssystem, d.h. überwiegend Lohnweberei neben wenigen Eigenwebern.

Einiges über den dormaligen Stand der Leinen- und Baumwollwebereien in der königlich sächsischen Oberlausitz, insbesondere in der Umgebung von Zittau. Mittheilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. Dresden. 3 (1833), S. 77 f., 80-82

1834, Januar 1

Deutscher Zollverein. Die Zollschranken zwischen der Oberlausitz und dem Königreich Sachsen werden aufgehoben. Deutschland bildet nun einen großen Binnenmarkt.

Hartstock, Erhard. Wirtschaftsgeschichte der Oberlausitz 1547-1945. Bautzen 2007, S. 274 f.

Wirkungen des Deutschen Zollvereins auf das Wirtschaftsleben der Oberlausitz: Beyer, Werner. Das Verkehrswesen der sächsischen Oberlausitz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Zittau 1931, S. 10-14. Zugl. Univ. Leipzig., Phil. Diss. 1931

1834, Dezember 1

Spremberg: Volkszählung 1.344 Einwohner

Bevölkerung des Königreichs Sachsen am 1. Dezember 1834. In: Mitteilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. Dresden. 1835. Lieferung 6, S. 43

223 bewohnte Wohngebäude / Hausgrundstücke

Neues alphabetisches Orts-Verzeichniß des Königreichs Sachsen. 2 Teile. Dresden 1837, S. 301

1834

Engel spricht von der Existenz von „Dörfer-Complexen“ in Sachsen, die ineinander übergehen und wo selbst die Ländergrenzen verschwimmen. So ein Komplex sei u.a. „Spremberg (A. Stolpen), Fugau (böhmische Herrsch. Schluckenau), Taubenheim und Oppach mit Zubehör (Bez. Bautzen), Ellersdorf, Sohland mit Zubehör (Bez. Bautzen), Rosenhain (böhm. Herrsch. Schluckenau)“. 1834 ca. 8 700, 1849 ca. 11 000 Einwohner

Engel, Ernst. Das Königreich Sachsen in statistischer und staatswirtschaftlicher Beziehung. Bd. 1: Land und Leute: Wohnplätze und materielle Hilfsquellen. Dresden 1853, S. 202 f. (= Jahrbuch für Statistik und Staatswirtschaft des Königreichs Sachsen 1)

1835, Mai 1

Bildung der Kreisdirektionen Bautzen, Dresden, Leipzig, Zwickau als Mittelinstanzen. Sie waren gleichzeitig Kirchenbehörden der mittleren Instanz anstelle der 1835 aufgelösten Konsistorien. Die Oberamtsregierung Bautzen wird durch die Kreisdirektion ersetzt.

Geschichte der Oberlausitz. 2001, S. 188 f.

1835, Juni 6

Gesetz über das Elementarschulwesen

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen 1835. Dresden, S. 279-297

Das Elementarschulgesetz führt die allgemeine Volksschule im ganzen Land ein und gab dem Berufsstand des Lehrers materielle Sicherheit und soziales Ansehen.

Geschichte der Oberlausitz. 2001, S. 189

1835, Juni 30

Auflösung des Oberconsistoriums Dresden. Geschäfte der äußeren Angelegenheiten der evangelischen Kirchen und Schulen gehen auf die Kreisdirektionen Dresden, Leipzig und Zwickau über, bei denen dafür in der Regel eine besondere Abteilung besteht: Kirchen und Schuldeputation. Manche Kirchensachen sind allerdings nur im Plenum der Kreisdirektion zu beraten. Diese Bestimmungen "finden auch auf die Kreisdirektion Bautzen Anwendung, auf welche alle seither von der Oberamtsregierung . . . besorgten Geschäfte in Kirchen- und Schulsachen . . . übergehen". Für die inneren Angelegenheiten der evangelischen Kirche tritt an die Stelle der aufgehobenen Konsistorien Dresden und Leipzig ein Landeskonsistorium mit Sitz in Dresden.

Verordnung, die veränderte Organisation der evangelisch-lutherisch-kirchlichen Mittelbehörden betreffend vom 10. April 1835. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. 1835, S. 243-248

1837, Dezember 1

Spremberg Volkszählung: 1.415 Einwohner

Die Bevölkerung des Königreichs Sachsen am 1. Dezember 1837. In: Mittheilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. 10 (1838), S. 43

1838, April 26

Bekanntmachung, die Abgabe von Patrimonialgerichten betreffend

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen vom Jahre 1838. Dresden, S. 367-375

1838, November 7

Landgemeindeordnung für das Königreich Sachsen. Bringt den Landgemeinden die Selbstverwaltung. Die Landgemeindeordnung trat am 1.5.1839 in Kraft.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1838, S. 431-449

1839, August(?)

„Vor kurzem“ stürzte beim Besitzer des Walkhauses in Nieder-Spremberg, Gottlob Jählig, eine Steinwand zusammen, ohne Personenschaden zu verursachen.

Sächsischer Postillon. Löbau. 1839. Nr. 36. 05.09.1839, S. 292

Erwiderung des Baumeisters Eichler aus Lauba: Er habe nur Teile der Mauer errichtet und Jählig sei ein schlechter Zahler.

Sächsischer Postillon. Löbau. 1839. Nr. 37. 12.09.1839, S. 300

Gegenerwiderung Jährigs mit Gutachten.

Sächsischer Postillon. Löbau. 1839. Nr. 38. 19.09.1839, S. 306 f.

1840, November 4

Das „Adelich von Reiboldtsche Gericht“ wurde durch freiwilligen Vertrag in die staatliche Gerichtspflege übergeleitet. Damit endete mit Ablauf des Jahres 1840 die Gerichtsbarkeit der Spremberger Herrschaft über Spremberg, Neusalza und Beiersdorf. Alle übrigen Dorfgerichte werden 1855 durch Gesetz aufgehoben und Gerichtsämter zur Rechtspflege eingeführt.

Heinich, Walter. Spremberg. 1918, S. 50

1840, November 21

Neben anderen wird der Gemeinde Spremberg von der Amtshauptmannschaft I Bautzen Anerkennung bei der Bekämpfung der Maikäferplage ausgesprochen

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 93. 21.11.1840, S. 608

1840, Dezember 1

Spremberg Volkszählung: 1.463 Einwohner

Die Bevölkerung des Königreichs Sachsen am 1. Dezember 1840. In: Mitteilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. Dresden. 15 (1842), S. 57

1841, Juli 15

Fabrikant Schäfer, Spremberg, als Stellvertreter im I. Feuerpolizei-Kommissariats-Distrikt am 15.07.1841 von der Kreisdirektion Bautzen ernannt

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 84. 20.10.1841, S. 570

1842, Oktober 17

Die gesamte Immobilie des Schulhauses „sub Nr. 6“ von Spremberg soll am 17.10.1842 meistbietend verkauft werden.

Sächsischer Postillon. Löbau. Nr. 39. 29.09.1842, S. 336; Nr. 41. 13.10.1842, S. 357. Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 76. 24.09.1842, S. 543; Nr. 80. 08.10.1842, S. 571

1842

Große Dürre

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 138. Melzer, Carl. Chronik von Neugersdorf. 1903, S. 233. Wilhelm, Bruno. Aus Zeiten schwerer Not. 6 (1912/16). Heft. 11. 1916, S. 385 f. Schwär, Oskar. Lebensgeschichte eines Dorfes. Dürrehennersdorf und Neuschönberg. Leipzig 1939, S. 75

1843, Mai 10

Gemeindevorstände der sächsischen Oberlausitz, u.a. Sprembergs, bedanken sich bei der sächsischen Regierung und der Kreisdirektion Bautzen für die Unterstützung beim Ankauf von Saatkartoffeln für die Armen der Gemeinden

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 37. 10.05.1843, S. 252

1843, Dezember 1

Volkszählung. Einwohner: Spremberg 1.439, Neu-Spremberg 50. Σ Landgemeinde Spremberg: 1.489 Einwohner. Wohngebäude: Spremberg 224. Neu-Spremberg 11. Σ Landgemeinde Spremberg Wohngebäude: 235

Die Bevölkerung des Königreichs Sachsen am 1. Dezember 1843. In: Mitteilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. Dresden. 16 (1844), S. 20

1844, Januar 27

Bekanntmachung von 27.01.1844: Einrichtung von Mühlenbezirken und Müllerherbergen in der Kreisdirektion Bautzen. II. Mühlenbezirk mit Neusalza und Spremberg. Müllerherberge im Erbkretscham zu Spremberg. Mühlenbezirksobrigkeit: Königliches Gericht Neusalza

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 10. 03.02.1844, S. 51

1844, Februar

Bettelei wegen Kartoffelmangel habe „auf den Fabrikdörfern“ zugenommen

Sächsischer Postillon. Löbau. 1844. Nr. 7. 15.02.1844, S. 49

1844, Juni - 1847, Juni

Infolge Missernten und dem folgenden Preisspekulationen stiegen in Bautzen die Preise für Kartoffeln auf 200%, für Weizen auf 250% und für Roggen auf 360%.

Fleissig, Heinz-Dieter. Untersuchungen zur Klassenkonstituierung der Bourgeoisie in der südlichen Oberlausitz. 989. Anm. 88, S. 170

1845/48

Missernten in Sachsen

Geschichte der Oberlausitz. 2001, S. 202

1846

Getreide und Kartoffeln gedeihen nicht

Schwär, Oskar. Lebensgeschichte eines Dorfes. Dürrehennersdorf und Neuschönberg. 1939, S. 75

„Die vorjährige Mißernte und die dadurch entstandene Theuerung aller Lebensbedürfnisse, wodurch direct die schlimme Lage der Armen einestheils, indirect auch eine solche der hiesigen Weberei hervorgerufen wurde.“

Freude, C(arl).G(abriel).A(ugust). Die Zustände der Oberlausitzer Industrie nebst einigen Vorschlägen, der überhandnehmenden Noth in Deutschland Einhalt zu thun. Bautzen 1847, S. 6

1844/45

Kartoffelkrankheit in der Oberlausitz

Melzer, Carl. Chronik von Neugersdorf. 1903, S. 233 f. Engel, Gottfried. 500 Jahre Fugau. 2005, S. 25, 71. Chronik der Gemeinde Beiersdorf/OL 1779-1873. Löbau 2007, S. 21

1845, Ende Juli/Anfang August

Diebstahl von Kupfermünzen aus dem Armenstock der Spremberger Kirche

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 69. 30.08.1845, S. 542

1845

Carl Conrad Schäfer aus „Spremberg bei Budissin“ beteiligt sich mit „acht Stück verschiedene Listados aus baumwollenem Garn“ an der Sächsischen Gewerbe-Ausstellung in Dresden.

Katalog der Sächsischen Gewerbe-Ausstellung zu Dresden 1845. Dresden 1845, S. 43

Carl Conrad Schäfer aus Spremberg wird mit der kleinen silbernen gewerblichen Medaille für seine Listados ausgezeichnet.

Bericht über die Ausstellung sächsischer Gewerb-Erzeugnisse in Dresden im Jahre 1845. Leipzig 1846, S. 101, 260

1845

In Neugersdorf starben nachweislich 11 Einwohner an Typhus.

Melzer, Carl. Chronik von Neugersdorf. 1903, S. 235

1845/46

Ein sehr langer Winter (116) Tage mit viel Schnee. Das schnell einsetzende Tauwetter hatte große Überschwemmungen zur Folge.

Engel, Gottfried. 500 Jahre Fugau. 2005, S. 25

1845-1848

Missernten in Sachsen.

Geschichte der Oberlausitz. 2001, S. 202

1846. Notjahr.

Wilhelm, Bruno. Aus Zeiten schwerer Not. 6 (1912/16). Heft. 11. 1916, S. 385 f.

Getreide und Kartoffeln gedeihen nicht.

Schwär, Oskar. Lebensgeschichte eines Dorfes. Dürrhennersdorf und Neuschönberg. 1939, S. 75 f.

Die Kartoffelkrankheit war 1846 größer als im Vorjahr.

Chronik der Gemeinde Beiersdorf/OL 1779-1873. 2007, S. 22

1847. Große Not und Teuerung.

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 62.

Mißernten. „Es war keine Arbeit, die Webstühle standen müßig“.

Melzer, Carl. Chronik von Neugersdorf. 1903, S. 234

In Oppach wird 1847 ein Suppenverein für die Armen gegründet.

Chronik der Gemeinde Beiersdorf/OL 1779-1873. 2007, S. 23

1846, Dezember 3

Spremberg Volkszählung: Einwohner 1.540. Wohngebäude 234

Gesamtzahl der Einwohner und Wohngebäude der einzelnen Orte des Königreichs Sachsen nach der Volkszählung vom 3. Dezember 1846, nach den Bezirken der Kreisdirectionen, so wie der Justizämter, Königlichen Landgerichte und Judicien geordnet. In: Mitteilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. Dresden. 17 (1848), S. 21

1847

Wegen Teuerung und Arbeitslosigkeit Notjahr der Weberei

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 100

1847, Mai 1

„Aufruf zur Unterstützung der armen Weber in den Fabrikortschaften der Oberlausitz“ wegen der Teuerung der Lebensmittel vom 29.04.1847 vor allem von Advokaten der Kreisdirektion Bautzen.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 35. 01.05.1847, S. 312

1847, Mai 5

„Konzert zum Besten der armen Weber der Oberlausitz“ am 5. Mai in Bautzen.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 36. 05.05.1847, S. 326

1847, Dezember 24

(Ober-)Mühlenbesitzer Carl Traugott Wünsche bedankt sich für die Hilfe der Bewohner und Feuerwehren bei dem Feuer in seiner Mühle am 24.12.1847.

Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 52. 30.12.1847, S. 514

1847, Weihnachten bis 17. Febr. 1848

Drei Brände in Spremberg, „und zwar die Pächterwohnung und eine Scheune des Rittergutes und die Wirtschaftsgebäude zweier Bauerngüter“. Löscharbeiten seine durch die Helfer wenig professionell geführt worden. Die Mitglieder „der bei der hiesigen Casino-Anstalt bestehenden Turnanstalt“ haben sich deshalb freiwillig verpflichtet, in Neusalza, Spremberg und „Friedersdorf, von Schliebenschens Anteils“, zum Einsatz zu kommen, „und sich hierbei durch eine am linken Oberarm getragene weiße Binde äußerlich kenntlich zu machen“.

Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 7. 17.02.1848, S. 57

1848, April 2

Aufruf des Oberlausitzer Hilfsvereins für die Weberdörfer. Den Webern sollen durch die Vermittlung von landwirtschaftlichen und anderen Arbeiten die Existenzgrundlagen verbessert werden.

Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 15. 02.04.1848, S. 149 f.

1848, April 15

„Dringende Bitte“. Die Lage der Weber sei äußerst prekär. Deshalb haben Dörfer zur Notlinderung aufgerufen. Sie wollen einen Fonds gründen, der in den Mitgliedsorten neu entwickelte Produkte aufkauft. Finanziert werden soll er durch Aktienaussgabe von 15 Neugroschen das Stück. Unterzeichner u.a. Beiersdorf, Cunewalde, Ebersbach, Friedersdorf, Oppach, Spremberg, Wehrsdorf, Steinigtwolmsdorf.

Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 20. 20.04.1848, S. 196

1848, Juni 5

Gürtlermeister Anton Hofmann aus Neusalza, hat für die Spremberger Kommunalgarde zwei Trommeln gefertigt, für deren Qualität sich die Spremberger Kommunalgarde bedankt. Hauptleute: Franz Schwedler, C. Trg. Elssner; Zugführer: Florian Maucksch, Carl Kleinhempel, August Bensch, Carl Albert

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 68. 05.06.1848, S. 602

1848, November 22

Gesetz über die Bildung von Kommunalgarden in allen Orten. Die Gemeinden hatten für die Bewaffnung zu sorgen.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen vom Jahre 1848. Dresden, S. 277-282. Günther, Fritz. Die Entwicklung des Schützenwesens in der Oberlausitz. In: Oberlausitzer Heimatzeitung. 8 (1927). Nr. 18. 04.09.1927, S. 277

1849, Februar 15

Südlausitzer Kommunalgarden, auch die von Spremberg, senden eine Vertrauensadresse an das Ministerium Braun.

Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz. 26 (1849), S. 293 f.

1849, Juli 26

Brand der Weiblerschen Gutsgebäude in Spremberg. Dank von bedrohten Nachbarn für die Hilfe durch die Kommunalgarde u.a.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1849. Nr. 61. 02.08.1849, S. 371

Dank des Gemeinderates von Spremberg an die beteiligten Feuerwehren.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1849. Nr. 62. 05.08.1849, S. 376

1849

Die Flachsbereitungsanstalt des Herrn Adolph Tuchatsch zu Neusalza.

Album der sächsischen Industrie oder: Sachsens größte und ausgezeichnetste Fabriken, Manufakturen, Maschinen- und andere wichtige Etablissements in vorzüglichen naturgetreuen Abbildungen, mit statistisch-topographischem, historischem und gewerblichem Texte. Hrsg. Louis Oeser. Neusalza 1856-1861, S. 140

Eine Kaltwasserröste und mechanische Flachsaufbereitungsanstalt in Spremberg errichtet.

Gebauer, Heinrich. Die Volkswirtschaft im Königreiche Sachsen. Bd. 3. 1893, S. 193

Die Nachfrage nach Flachs versuchte Adolph Tuchatsch in Neu-Spremberg durch die Gründung einer Flachsbereitungsanstalt zu nutzen.

Fleissig, Heinz-Dieter. Untersuchungen zur Klassenkonstituierung der Bourgeoisie in der südlichen Oberlausitz. 1989, S. 62. Anlagenband

1850-1873

Langfristiger wirtschaftlicher Aufschwung in Deutschland.

Walter, Rolf. Wirtschaftsgeschichte: vom Merkantilismus bis zur Gegenwart. 5., aktual. Auflage Köln. . . 2011, S. 117 (= Wirtschafts- und sozialhistorische Studien 4).

1850, März 9

Gründung der 3. Spinnschule der Oberlausitz in „Neusalza mit Spremberg“.

Zweiter Bericht über die Wirksamkeit des Vereins zur Begründung von Spinnschulen im Kreisdirectionsbezirke Budissin, erstattet in der Generalversammlung, den 18. Januar 1851 von dem Vorstände des Vereins. Bautzen 1851, S. 2

Gründung der Spinnschule Neusalza, die bald 70 Kinder zählte.

Schwarz, Georg. Lausitzer Sozialpolitik in alter Zeit - Spinnschulen und Kinderspeisungen. In: Oberlausitzer Heimatzeitung. 6 (1925). Nr. 24. 29.11.1925, S. 348

„Spinnschulen blühen nun in Schönbach, Königshain bei Ostritz, Neusalza mit Spremberg...“

Nachrichten aus der Lausitz. In: Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz/Zittau. 28 (1851), S. 77

1852 Spinnschule in „Spremberg bei Neusalza“.

Koehler, Johann August Ernst. Geschichte der Oberlausitz vom Jahre 1815 bis zur Gegenwart. Görlitz 1868, S. 57

1850, März 27

„Aufforderung, die Errichtung von Spinnschulen betr.“. Verein zur Begründung von Spinnschulen, Schönbach. Nächste Sitzung am 21.04.1850 in Neusalza. Dort soll auch die „neubegründete Neusalz-Spremerger“ Spinnschule besichtigt werden.

Mitglieder Spremberg: Fabrikant Albert, Bleicher Bensch, Fabrikant Elsner, Pastor Ficker, Bleicher Grosche, Kaufmann Schäfer, Schullehrer Schmorrdä, Müller Wünsche.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 49. 27.03.1850, S. 339

1850, April 9

Hahn, Justiziar (Königl. Gericht Neusalza, J.E.). Die für Neusalza und Spremberg errichtete Spinnschule betreffend.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 58. 13.04.1850, S. 398

1850, April 21

Generalversammlung des Vereins zur Begründung von Spinnschulen in Neusalza.

Zweiter Bericht über die Wirksamkeit des Vereins zur Begründung von Spinnschulen im Kreisdirectionsbezirke Budissin. 1851, S. 1

1850, April 24

„Die Neusalza-Spremberger Spinnschule, die erst seit dem vorigen Monate ins Leben getreten ist, zählt bereits gegen 70 kleinere und gegen 50 ... Spinner.“

Das Directoium des Vereins zur Begründung von Spinnschulen in Schönbach am 24.04.1850 an das sächsische Innenministerium in Dresden. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10736 Ministerium des Innern. Nr. 8273, Bl. 128

1850, Sommer

Flachs rösten mit Hilfe von Spinnlehrern. „In Spremberg ist in der Spree ohne irgend kostspielige Vorbereitungen mit dem besten Erfolge geröstet worden und hat sich hierbei ergeben, dass das Wasser der Spree zum Flachs rösten sich vorzüglich eignet.“ Gemeindevorstand Wendler und Bauerngutsbesitzer Thomas haben diese Röste allen Sprembergern unentgeltlich geöffnet. In Neusalza hat Kaufmann Tuchatsch „eine namhafte Flachs röste und Flachsschwinganstalt“ gegründet, für die er bereits im ersten Jahr für 6.000 Taler den Bauern Flachs abgekauft habe.

Zweiter Bericht über die Wirksamkeit des Vereins zur Begründung von Spinnschulen im Kreisdirectionsbezirke Budissin. 1851, S. 18

1850, August 13

König August besuchte die Spinnschulen in Ebersbach, Schönbach und Neusalza

Chronik der Gemeinde Beiersdorf/OL 1779-1873. 2007, S. 29

1850

Stärkste und am weitest verbreitete Choleraepidemie in Sachsen. „Auch der südliche Teil der Oberlausitz wurde stark heimgesucht.“

Reinhard. Die Verbreitung der Cholera im Königreiche Sachsen nach den Erfahrungen der Jahre 1832-1872. In: Jahresbericht der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden. Dresden. 2 (1872/73).1873, S. 78

1851, November 20-21

Schneesturm, „durch welchen viele Menschen ums Leben kamen“.

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 138

1852

Volkszählung. Einwohner: Spremberg 1.454, Neu-Spremberg 51, Sonnenberg 41. Σ Landgemeinde Spremberg: 1.546 Einwohner.

Von der Volkszählung 1852 wurde keine Einwohnerzahlen der Landgemeinden separat veröffentlicht. Lommatzsch, Georg. Die Einwohnerzahlen der Landgemeinden von 1834 bis 1900 und die Veränderung in der Verwaltungseinteilung des Königreiches seit 1815. In: Zeitschrift des Königl. Sächsischen Statistischen Landesamtes. 51 (1905), S. 23, 75

1852

Aufstellung Fabrikanten „Spremberg bei Stolpen“: „Joh.(ann) G(ott)lieb Albert, Leinwandfabrikation; Carl u. Aug.(ust) Elsner, Leinwandfabrikation; Carl Traug. Bensch, Leinwandbleiche; Ehrn. Glob Grosche, Leinwandbleiche“.

<Böhme, Moritz>. Das industrielle Sachsen. Adreßbuch der sämtlichen Fabrikanten im Königreiche Sachsen. Hrsg. Moritz Böhme. Chemnitz. 1 (1852), S. 82

1853

Wegen Teuerung und Arbeitslosigkeit Notjahr der Weberei.

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 100

1853-1854

Typhus in Beiersdorf.

Kluge, P. Chronik des Kirchortes Beiersdorf (Oberlausitz). 1911, S. 47

1854, Januar 22./23.

In der Nacht vom 22. zum 23. 01.1854 Vandalismus in der Kirche zu Spremberg.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 16. 28.01.1854, S. 99

1854, Oktober

Lobende Erwähnung für Adolf Tuchatsch, Flachs, auf der Münchener Allgemeinen Deutschen Industrieausstellung.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 167. 25.10.1854, S. 1191

Die Firma Adolph Tuchatsch beteiligt sich an der Münchener Industrie-Ausstellung:

„Adolph Tuchatsch zu Neusalza bei Bautzen; rohe abgebotte Flachsstengel, gerösteter Flachs, geschwungener Flachs mittlerer Qualität, gehechelter Flachs, Mit der Maschine geschwungen und gehechelt, Wasserröste, Farbe gut, von ausgezeichnete Feinheit.“ II. Gruppe, S. 18. Tuchatsch erhält für „feinen Flachs einer Flachsbereitungsanstalt mit Teichröste, Brech- und Schwingmaschinen“ eine „belobende Erwähnung“. II. Gruppe, S. 27.

Bericht der Beurtheilungs-Commission bei der Allgemeinen Deutschen Industrie-Ausstellung ... : im Jahr 1854 / bearb. von d. Ausschuß-Referenten u. hrsg. von d. Vorstände dieser Commission. München 1855. Erwähnung auch in: Katalog der Allgemeinen Deutschen Industrie-Ausstellung zu München im Jahre 1854. 1854, S. 191

Aussteller Karl & Aug. Elsner, Spremberg bei Bautzen mit „Weiße, reine Leinen“. Gruppe VII Webe- und Wirkwaren durch Unternehmen aus der südlichen Oberlausitz gut besucht.

Katalog der Allgemeinen Deutschen Industrie-Ausstellung zu München im Jahre 1854. 1854, S. 197

1854/55

Teuerung, Notjahre

Wilhelm, Bruno. Aus Zeiten schwerer Not. 6 (1912/16). Heft. 11. 1916, S. 385 f.

1855, August 11

Gesetz, die künftige Einrichtung der Behörden erster Instanz für Rechtspflege und Verwaltung betreffend

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden 1855, S. 144-158

Aufhebung der bisherigen Ämter (Amtsbezirke). An ihrer Stelle werden Gerichtsamtsbezirke eingerichtet. Weitere Trennung von Justiz und allgemeiner Verwaltung auf der unteren Ebene sowie die Verstaatlichung des gesamten Gerichtswesens. Die Patrimonialgerichtsbarkeit wurde aufgehoben.

Oettel, Andreas. Zur Verwaltungsgliederung Sachsens im 19. und 20. Jahrhundert. In: Statistik in Sachsen: Fachzeitschrift für Statistik des Statistisches Landesamtes des Freistaates Sachsen. Kamenz. 2006. Nr. 1, S. 77

Neueinteilung des Königreiches Sachsen. Neusalza kommt mit Spremberg unter die Kreisdirektion Bautzen und damit zur Oberlausitz. Bildung des Gerichtsamtes Neusalza, das neben der Rechtspflege auch die Verwaltung des Gerichtsbezirkes, die Aufsicht über die Gemeindeverwaltungen und über Kirche und Schule hatte. Die Kircheninspektion verblieb dem Superintendenten zu Bischofswerda.

Heinich, Walter. Spremberg. 1918, S. 16

1855, August 17

Bekanntmachung, die einstweilige Einpfarrung der in den erbländischen evangelischen Pfarrbezirken Beiersdorf, Göda, Neusalza, Spremberg, Steinigtwolmsdorf und Wilthen lebenden katholischen Glaubensgenossen betreffend Katholiken der Ortschaften werden „bis auf weiteres“ der Pfarrei der katholischen Kirche zu Unseren lieben Frauen in Bautzen zugewiesen.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden 1855, S. 526

1855, August 23

Jahrelange Diebstähle entlang der Grenze von Ebersbach über Neusalza und Spremberg teilweise aufgeklärt. In Spremberg erwies sich ein von mehreren Personen bewohntes Haus als Ausgangspunkt für Diebstähle. Weitere Verstecke wurden in Ebersbach und in der Johannisschänke in Georgswalde ausgehoben

Sächsischer Postillon. Nr. 67. 23.08.1855, S. 446; Nr. 80. 07.10.1855, S. 535

1855, Oktober

Bericht über die Feierlichkeiten zum 300. Jahrestag des Augsburger Religionsfriedens 1555 an der sächsisch-böhmischen Grenze, u.a. Neusalza und Spremberg

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 156. 04.10.1855, S. 1165

1855, November 26./27

Verwüstung des Altares der Spremberger Kirche.

Sächsischer Postillon. Nr. 97. 06.12.1855, S. 652

Meldung über den Kirchendiebstahl in der Spremberger Kirche in der Nacht vom 25./26.11.1855.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 189. 03.12.1855, S. 1418

1855, Dezember 3

Volkszählung Spremberg. Einwohner: Spremberg 1.417, Neu-Spremberg 52, Sonnenberg 43.
Σ Einwohner Landgemeinde Spremberg: 1.512. 241 Wohngebäude. 322 Haushaltungen.

Die Zahl der Gebäude, Familien-Haushaltungen und Bewohner in den Städten und Landgemeinden der neuen Gerichtsamts-Bezirke des Königreichs Sachsen. Nach der Zählung vom 3. December 1855. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Leipzig. 2 (1856), S. 200. Lommatzsch, Georg. Die Einwohnerzahlen der Landgemeinden von 1834 bis 1900 und die Veränderung in der Verwaltungseinteilung des Königreiches seit 1815. 51 (1905), S. 23

1856, Ostersonntag

Brandstiftung in Spremberg, Hof der Frau Zische, durch einen ehemaligen Angestellten aus Rache. Ein Toter, der Täter beging anschließend Selbstmord.

Sächsischer Postillon. Nr. 25. 27.03.1856, S. 158. Bericht: Blätter der Vergangenheit und Gegenwart. Eine Monatsschrift für Unterhaltung und Belehrung. Neusalza, Oeser. 16.1856=N.F.6.1856. Nr. 4. April, S. 47. Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 50. 29.03.1856, S. 354

1857, Juli 22

Der Zweigverein Bischofswerda der Gustav-Adolph-Stiftung veranstaltet seine Jahresversammlung in der Spremberger Pfarre verbunden mit einer kirchlichen Feier in der Spremberger Kirche am Mittwoch 22.07.1857. Mittag beim Gastwirt Tuchatsch in Neusalza.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 108. 15.07.1857, S. 794

1858, Dezember 3

Volkszählung Spremberg. Einwohner: Spremberg 1.471, Neu-Spremberg 61, Sonnenberg 43.
Σ Einwohner Landgemeinde Spremberg: 1.575. 241 Wohngebäude.

Die Hauptresultate der Volkszählung im Königreich Sachsen am 3. December 1858 in den Städten und auf dem Lande der Gerichtsamtsbezirke, Amtshauptmannschaften und Kreisdirectionen. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Leipzig. 5 (1859), S. 55. Lommatzsch, Georg. Die Einwohnerzahlen der Landgemeinden von 1834 bis 1900 und die Veränderung in der Verwaltungseinteilung des Königreiches seit 1815. 51 (1905), S. 23

1859

Die Straße von Fugau nach Spremberg wird gebaut.

Engel, Gottfried. 500 Jahre Fugau. 2005, S. 72

1860, Juli 31

Hochwasser

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und der Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 139. Mütze, Friedrich Bernhard. Unser Wohn- und Heimatdorf Oberfriedersdorf. 1904. Fotomechanischer Nachdruck 2005, S. 121

Hochwasser in der südlichen Oberlausitz. Die Spree ist weit über die Ufer getreten.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 122. 04.08.1860, S. 1007

1860-1878

In Spremberg werden hauptsächlich weiße Leinwand und Shecken gewebt.

Jahres-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1879 (Unter teilweiser Berücksichtigung der Jahre 1878 und 1880). Zittau 1880, S. 63

1861, Dezember 3

Volkszählung Spremberg. Einwohner: Spremberg 1.468, Neu-Spremberg 58, Sonnenberg 47.

∑ Einwohner Landgemeinde Spremberg: 1.573. Wohngebäude: Spremberg 221, Neu-

Spremberg 11, Sonnenberg 9. ∑ Wohngebäude Landgemeinde Spremberg: 241.

Die Hauptresultate der Volkszählung im Königreiche Sachsen am 3. December 1861 in den Städten und auf dem Lande der Gerichtsamtsbezirke, Amtshauptmannschaften und Kreisdirectionen. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Leipzig. 8 (1862), S. 22

1862, August 21

Hebung des Dachstuhls vom im Bau befindlichen Spremberger Schloß. Die heutigen Eigentümer wohnten bisher in Dresden.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 194. 23.08.1862, S. 1669

1862/63

In der Textilindustrie arbeiten Sohland/Spree, Oppach, Taubenheim, Spremberg, Walddorf, Friedersdorf v.a. für den Zollverein. Die Produktion von schwerer weißer Leinwand „für den vereinsländischen Consum“ in Spremberg, Wehrsdorf, Sohland und Umgebung leidet unter der schlesischen Konkurrenz. Das Handgarn muss dem Maschinengarn immer mehr weichen „und die Fabrikation muss wie in England, Frankreich, zum Teil auch schon am Rhein und in Schlesien, zu geschlossenen (Hervorheb. i. Orig., J.E.) Etablissements übergehen, wenn sie nicht von den großen Märkten ganz verdrängt sein will. Dazu ist aber Dampfkraft erforderlich und diese erheischt Kohlen, d.h. billige Kohlen.“ Deshalb die Forderung nach einer Eisenbahn. Leichte weiße Leinwand, bunte Leinwand und bunte Kleider- und Bettzeuge wird hauptsächlich um Oppach, Taubenheim, Cunewalde, Beiersdorf, Lawalde, Schönbach, Friedersdorf bis Spremberg von kleineren Fabrikanten produziert: billige Waren, die v.a. die Arbeiter kaufen. Export: Eibau, Herrnhut, Schönbach, Schirgiswalde, Löbau; Binnenmarkt: Herrnhut, Wehrsdorf, Spremberg, Oderwitz, Eibau, Walddorf, Niedercunnersdorf.

„Die Lage der Weber wird als eine verhältnismäßig günstige geschildert, indem der gute und fleißige Arbeiter sogar in der Lage sein soll, etwas zu Ersparen. Dazu wird allerdings große Genügsamkeit gehören!“

Bunte Köper werden mit Erfolg in Ebersbach, Friedersdorf, Spremberg und Cunnersdorf auf ca. 1.300 Stühlen gefertigt. „Die Flachsbereitungsanstalt in Spremberg beschäftigt 30 Arbeiter und verarbeitet jährlich 6.000 Zentner rohen Flachs, zu dessen Erzeugung etwa 200 Acker Leinsaat erforderlich sind, hauptsächlich aus der Gegend von Löbau, Weißenberg, Herrnhut, Reichenbach (in Preußen) bezogen. Die Anlage ist so gemacht, dass mehr als noch einmal so viel Flachs bearbeitet werden kann“, sobald der Flachs vorhanden ist.

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau: für das Jahr 1862 und 1863. Dresden o.J., S. 30, 33 f., 36 f., 45, 58

1863, August 29./30.

Brandnacht in Spremberg. In Spremberg brennen 7 Häuser und Scheunen ab.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 201. 01.09.1863, S. 1779; Nr. 209. 10.09.1863, S. 1845. Hilferuf des Hilfskomitees. Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 209. 10.09.1863, S. 1852; Nr. 210. 11.09.1863, S. 1860. Nachweis des Hilfskomitees über die eingegangenen Spenden: Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 281. 05.12.1863, S. 2472. Abschlussrechnung des Hilfskomitees: Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 81. 09.04.1864, S. 740

1863 um

In Ebersbach, Spremberg, Friedersdorf und Cunnersdorf werden auf ca. 1300 Stühlen bunte Köper gewebt. Das Hauptabsatzgebiet dafür war die europäische Türkei. Nach 1870 ging die Produktion offensichtlich zurück.

Gebauer, Heinrich. Die Volkswirtschaft im Königreiche Sachsen. Bd. 3. 1893, S. 34

1864, Februar

Die Sammlung in Spremberg ergab für 15 in Holstein dienende Soldaten (Deutsch-Dänischer Krieg, J.E.) einen Betrag von 47 Talern, mithin 3 Taler und 4 Neugroschen pro Soldaten und wurden ihnen zugestellt.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 41. 19.02.1864, S. 359

1864, Dezember 3

Volkszählung Spremberg. Spremberg 1.508, Neu-Spremberg 57, Sonnenberg 52. Σ Einwohner Landgemeinde Spremberg: 1.617. Wohngebäude: Spremberg 218, Neu-Spremberg 11, Sonnenberg 9. Σ Wohngebäude Landgemeinde Spremberg: 238.

Die Hauptresultate der Volkszählung im Königreiche Sachsen am 3. December 1864. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Dresden. 11 (1865), Nr. 1/2, S. 23

1864

Gründung der Schützengesellschaft Spremberg.

Oberl. Dorfztg. Nr. 172. 25.07.1928

1865, Juli 14 (?)

Schulfest der Spremberger Schuljugend im Garten des „Heiteren Blick“ in Neu-Oppach.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 162. 16.07.1865, S. 1444

1866

Heftiger Cholerabefall in den Industriedörfern der südlichen Oberlausitz.

Reinhard. Die Verbreitung der Cholera im Königreiche Sachsen nach den Erfahrungen der Jahre 1832-1872. 2 (1872/73).1873, S. 80.

1866, August 7: Cholerafälle in Eibau, Ebersbach und Friedersdorf. Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 179. 07.08.1866, S. 1559. 1866, August 9: Choleraopfer in Ebersbach. Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 181. 09.08.1866, S. 1574. 1866, August 11: Cholerafälle mit Todesopfern in Ober- und Mittelfriedersdorf, Spremberg und Fugau. Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 183. 11.08.1866, S. 1590. 1866, August: In der Parochie Spremberg (Spremberg, Nieder- und Mittelfriedersdorf) im Monat August 22 tödliche Cholera-Fälle (Spremberg 7, Niederfriedersdorf 7, Mittelfriedersdorf 8). Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 203. 04.09.1866, S. 1768. Cholera in Ebersbach: Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 22. 11 Todesfälle in Oberfriedersdorf: Mütze, Friedrich Bernhard. Unser Wohn- und Heimatdorf Oberfriedersdorf. 1904. Fotomechanischer Nachdruck 2005, S. 121. Cholera-Epidemie: Engel, Gottfried. 500 Jahre Fugau. 2005, S. 73. Melzer, Carl. Chronik von Neugersdorf. 1903, S. 235. 1866. Spremberg 5 Tote Cholera. Amtsgerichtsbezirk Neusalza: 51 Tote Cholera, davon Friedersdorf mit 2.207 Einwohnern (1867) 27. Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau. Tabellarischer Theil des Berichtes. 1871/77. Bautzen 1879, S. 103

1867, September 18

Gustav-Adolf-Stiftung: Evangelischer Helferbund v. a. für Gemeinden "in katholischer Umgebung". Gründung der Oberspreethaler Prediger-Konferenz, einem Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung, nach Bestätigung durch das Amtsgericht Schirgiswalde in Sohland/Spree. Mitglieder u.a. Sohland, Taubenheim, Oppach, Spremberg, Neusalza. Vorsitzender 1867-1873: Thieme, Karl Christian, Pfarrer in Spremberg.

<Mütze, Friedrich Bernhard> Festschrift zur 25jährigen Jubelfeier des Oberspreethaler Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung im Jahre 1892. Neusalza 1892, S. 3, 5, 7

1867, Dezember 3

Volkszählung Spremberg. Einwohner: Spremberg 1.544, Neu-Spremberg 56, Sonnenberg 48.
Σ Einwohner Landgemeinde Spremberg: 1.648.

Lommatzsch, Georg. Die Einwohnerzahlen der Landgemeinden von 1834 bis 1900 und die Veränderung in der Verwaltungseinteilung des Königreiches seit 1815. 51 (1905), S. 23

1868, Februar

Danksagung an Lehrer Hauffe, Spremberg, für seine lange Vertretung in sechs Klassen der Oppacher Schule.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 46. 25.02.1868, S. 484

1868, März 29/30

In der Nacht vom 29. zum 30. März 1868 Brand des Kretschams in Spremberg.

Oberl. Dorfztg. Nr. 203. 28.12.1917

1868, April 1

Die politische Gemeinde Mittelfriedersdorf ist aus der Parochie Spremberg aus- und in die Parochie Oberfriedersdorf eingepfarrt worden.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 95. 26.04.1868, S. 1045. Mütze, Friedrich Bernhard. Unser Wohn- und Heimatdorf Oberfriedersdorf. 1904. Fotomechanischer Nachdruck 2005, S. 37. Heinich, Walter. Spremberg. 1918, S. 87. Michael, Theodor-Andreas. Dorf und Industrie. Am Beispiel des Dorfes Oberfriedersdorf. 1937, S. 54

1868, Mai 28

Verordnung, die Einführung der Kirchenvorstandes- und Synodalordnung in der Oberlausitz betreffend.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1868, S. 309 f.

1868, Dezember 7

„... hauste hier wie anderwärts ein orkanartiger Sturm...“

Kluge, P. Chronik des Kirchortes Beiersdorf (Oberlausitz). 1911, S. 46

1868, um

Der Absatz der Spremberger Leinenerzeugnisse erfolgt v. a. innerhalb des Deutschen Zollvereins.

Koehler, Johann August Ernst. Geschichte der Oberlausitz vom Jahre 1815 bis zur Gegenwart. 1868, S. 57

1869, März 30/31

In der Nacht vom 30. zum 31. März brannte der Kretscham Spremberg ab.

Heinich, Walter. Vortrag zum 60jährigen Jubiläum des Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr. (2. Kompanie) zu Neusalza-Spremburg. Gehalten beim Festkommers im Schützensalon. T. 3. Oberlausitzer Dorfzeitung, Neugersdorf. Nr. 207. 06.09.1927. Beilage. Horst Wagner (IGO). Nachdruck in: Amtsblatt Neusalza-Spremburg. 22 (2017). Nr. 7. 04.07.2017, S. 8

2.2 Spremberg im Kaiserreich

1871, November 10

Die Niedermühle in Spremberg brannte ab.

Heinich, Walter. Vortrag zum 60jährigen Jubiläum des Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr. 1927. Nachdruck 22 (2017). Nr. 7. 04.07.2017, S. 9

1871, Dezember 1

Volkszählung Spremberg. Einwohner: Spremberg 1.560, Neu-Spremberg 64, Sonnenberg 54. Σ Einwohner Landgemeinde Spremberg: 1.678.

Lommatzsch, Georg. Die Einwohnerzahlen der Landgemeinden von 1834 bis 1900 und die Veränderung in der Verwaltungseinteilung des Königreiches seit 1815. 51 (1905), S. 23

243 Wohngebäude.

Böhmert, Victor. Bericht über die Volkszählung im Königreich Sachsen am 1. December 1875. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's. Dresden. 22 (1876), S. 64, 66

Volkszählung Spremberg. Beschäftigte in Zweigen

Land- und Forstwirtschaft	Industrie und Bauwesen	Handel und Verkehr	Persönliche Dienste Leistende, Handarbeiter und Tagelöhner	Armee und Flotte	Alle übrigen Berufsarbeiten	Personen ohne Berufsangabe	Σ
196	1.066	71	142	5	45	40	1.560

Vertheilung der Bevölkerung des Königreichs Sachsen nach den Haupt-Erwerbs- und Berufs-Klassen. Auf Grund der Volkszählung am 1. December 1871. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 21 (1875). Beilage zu Nr. 1-6, S. 18

1872, Juni 28

Bekanntmachung, die Richtungslinie der südlausitzer Staatseisenbahn betreffend. Die Fluren von Niederfriedersdorf, Spremberg und Neusalza sind betroffen.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1872, S. 327

1872

Blattern-Epidemie. Die südliche Oberlausitz war stärker betroffen als die nördliche: Von 100 000 Lebenden starben an Blattern im Regierungsbezirk

Dresden 120

Leipzig 138

Zwickau 327

Bautzen 333.

70 Todesopfer im Gerichtsamtsbezirk Neusalza.

Die während des Jahres 1872 im Königreiche Sachsen vorgekommenen Blatterntodesfälle. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's. Dresden. 19 (1873), S. 177, 180-182

1873, April 26

Gesetz zum Volksschulwesen. Übernahme der Schulaufsicht von der Kirche durch den Staat.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1873, S. 350-374

1874-1895

Langfristige Stockung in der deutschen Wirtschaft

Walter, Rolf. Wirtschaftsgeschichte: vom Merkantilismus bis zur Gegenwart. 2011, S. 117

1874, April 16

Brand in der Flachsaufbereitungsanstalt in Neusprenberg

Heinich, Walter. Vortrag zum 60jährigen Jubiläum des Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr. 1927. Nachdruck 22 (2017). Nr. 7. 04.07.2017, S. 9

1874, Oktober 15

Gesetz vom 21. April 1873, die Organisation der Behörden für die innere Verwaltung betreffend.

§1. Die Gerichtsämter werden als Verwaltungsinstanzen aufgelöst.

§2. Den Gerichtsämtern obliegt weiterhin die Rechtspflege in 1. Instanz.

§5. Die Aufgaben der Gerichtsämter als Verwaltungsbehörden gehen auf die Amtshauptmannschaften über.

§22. Die Kreisdirektionen werden aufgelöst. An ihre Stelle treten Kreishauptmannschaften.

In Kraft getreten am 15. Oktober 1874.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1873, S. 275-284

Die Kreisdirektionen werden umbenannt in Kreishauptmannschaften und deren territoriale Zuständigkeit neu festgelegt. Amtshauptmannschaften unterhalb der Kreishauptmannschaften bestehen bis 1939. Die Verwaltungsaufgaben der Gerichtsämter gehen auf Amtshauptmannschaften über. Ihre Zahl wird deshalb von 14 auf 25 erhöht. Gerichtsämter bleiben als unterste Gerichtsstelle der ersten Instanz bestehen und werden 1879 in Amtsgerichte umgewandelt. Kreishauptmannschaft Bautzen mit den Amtshauptmannschaften Bautzen, Kamenz, Löbau, Zittau.

Neusalza und Spremberg gehören künftig der Amtshauptmannschaft Löbau an.

1874, Oktober 15

Folgende Gesetze treten in Kraft:

Gesetz vom 21. April 1873, die Organisation der Behörden für die innere Verwaltung betreffend. Die Revidierte Städteordnung vom 24. April 1873. Die Städteordnung für mittlere und kleine Städte vom 24. April 1873. Die Revidierte Landgemeindeordnung vom 24. April 1873

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1874, S. 113-123

1875, Dezember 1

Volkszählung Spremberg. Einwohner: Spremberg 1.608, davon männlich. 712, weiblich. 896; Neu-Spremberg 84, davon männlich 34, weiblich 50; Sonnenberg 51, davon männlich 22, weiblich 29; Σ Einwohner Landgemeinde Spremberg 1.743, davon männlich 768, weiblich 975.

Bewohnte Hausgrundstücke: Spremberg 227, Neu-Spremberg 11, Sonnenberg 9. Σ Bewohnte Hausgrundstücke Landgemeinde Spremberg: 247.

Haushaltungen: Spremberg 385, Neu-Spremberg 20, Sonnenberg 11. Σ Haushaltungen Landgemeinde Spremberg: 416. 4,16 Mitglieder pro Haushaltung.

Böhmert, Victor. Bericht über die Volkszählung im Königreiche Sachsen am 1. December 1875. 22 (1876), S. 64-67

1875

Spremberg und Neuspremberg: 238 Hausgrundstücke, davon 193 mit Handwebstühlen.

Jahres-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1879. 1880, S. 60

1875 um

Spremberger Firmen sollen ca. 1.000 Webstühle beschäftigt haben.

Heinich, Walter. Spremberg. 1918, S. 162

1878, August 20

Verordnung des evang.-lutherischen Landeskonsistoriums: u.a. die zur Ephorie Bischofswerda gehörigen Gemeinden Neusalza, Beiersdorf und Spremberg werden mit der Ephorie Radeberg verbunden.

Neue sächsische Kirchengalerie. 1913, Sp. 8, 96

1878

Neusprenberg: Bleicherei M. Brendler. 1 Dampfmaschine mit 12 ausgeübt/25 PS berechnet. Obersprenberg. Brennerei des Ritterguts von Criegern. 1 Dampfmaschine mit 5/11 PS. Zum Vergleich: Alt- und Neu-Gersdorf: 21 Dampfmaschinen mit 467/1222 PS; Seifhennersdorf: 15 Dampfmaschinen mit 125/361 PS, Großschönau: 14 Dampfmaschinen mit 141/331 PS; Ebersbach: 8 Dampfmaschinen mit 88/209 PS.

Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau. Tabellarischer Theil des Berichtes. 1871/77. 1879, S. 372

1878

Kirchschule Spremberg

Jahr	Schüler			Hauptlehrer/ Nebenlehrer	Fortbildungs- schüler
	gesamt	männl.	weibl.		
1878	285			1/-	32
1891	321	166	155	Keine Angabe	48
1897	353	171	182	2/1	39
1906	429	212	217	3/1	70
1912	424	212	212	3/2	72

Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau. Tabellarischer Theil des Berichtes. 1871/77. 1879, S. 520. Handbuch der Schul-Statistik für das Königreich Sachsen. Dresden. N.F. 15 (1891), S. 530; N.F. 17 (1898), S. 606; N.F. 20 (1906), S. 737; N.F. 22 (1913), S. 658

1880, Juni 12-15

Gewitter brachten große Wassermassen in die Südlausitz, „dass ganze Dörfer in große Not gerieten“.

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 140. Mütze, Friedrich Bernhard. Unser Wohn- und Heimatdorf Oberfriedersdorf. 1904. Fotomechanischer Nachdruck 2005, S. 121

1880, Dez. 1

Volkszählung Spremberg.

Einwohner: Spremberg 1.648, davon männlich 749, weiblich 899; Neu-Spremberg 78, davon männlich 33, weiblich 45; Sonnenberg 54, davon männlich 23, weiblich 31; Σ Einwohner Landgemeinde Spremberg 1.780, davon männlich 805, weiblich 975.

Bewohnte Gebäude: Spremberg 231, Neu-Spremberg 11, Sonnenberg 9. Σ Bewohnte Gebäude Landgemeinde Spremberg: 251.

Haushaltungen: Spremberg 364, Neu-Spremberg 16, Sonnenberg 10. Σ Haushaltungen Landgemeinde Spremberg: 390. 4,51 Mitglieder pro Haushaltung.

Böhmert, Victor. Die sächsische Volkszählung vom 1. December 1880. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's. Dresden. 27 (1881), S. 14 f.

1880

Spremberg und Neusprenberg. 231 Hausgrundstücke mit 315 Handwebstühlen (? Vgl. 1875)), von denen 296 arbeiteten

Jahres-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1879. 1880, S. 60

1881

Die 2. Kompanie der Schützengesellschaft Spremberg besteht seit 1881. Das Schützenhaus wurde 1881 erbaut.

Oberl. Dorfztg. Nr. 172. 25.07.1928

1884

Inbetriebnahme von 120 mechanischen Webstühlen mit etwa 150 Arbeitern im Textilbetrieb C.C. Förster, Spremberg.

Leupolt, Gunther. Zur geschichtlichen Entwicklung der Textilindustrie. 2004, S. 53

1885, um

Der Militärverein Spremberg feierte „kürzlich“ sein 40jähriges Stiftungsfest.

Oberl. Dorfztg. Nr. 23. 28.01.1925

1885, Dez. 1

Volkszählung Spremberg. Einwohner: Spremberg 1.862, davon männlich 876, weiblich 986; Neu-Spremberg 78, davon männlich 32, weiblich 46; Sonnenberg 57, davon männlich 24, weiblich 33; Σ Einwohner Landgemeinde Spremberg 1.997, davon männlich 932, weiblich 1.065.

Bewohnte Gebäude: Spremberg 240, Neu-Spremberg 11, Sonnenberg 9. Σ Bewohnte Gebäude Landgemeinde Spremberg: 260.

Haushaltungen: Spremberg 393, Neu-Spremberg 17, Sonnenberg 12. Σ Haushaltungen Landgemeinde Spremberg: 422. 4,67 Mitglieder pro Haushaltung.

Böhmert, Victor. Die sächsische Volkszählung vom 1. December 1885. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 32 (1886), S. 32 f.

1886, Januar

Mitgliedschaft Ortskrankenkasse Spremberg: 121 männlich, 35 weiblich.

Mitgliedschaft Betriebskrankenkasse C.C. Förster: 240 männlich, 124 weiblich.

Jahres-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau auf das Jahr 1886. Ergänzungs-Heft. Zittau 1887, S. 46, 56

1886, Mai 8

Bei C.C. Förster in Spremberg traten ca. 200 Arbeiter für höhere Löhne und niedrigere Strafen in den Ausstand.

Fleissig, Heinz-Dieter. Untersuchungen zur Klassenkonstituierung der Bourgeoisie in der südlichen Oberlausitz. 1989. Anm. 103, S. 238

1887, Mai 17-18

Überschwemmungen in der Oberlausitz.

Melzer, Carl. Chronik von Neugersdorf. 1903, S. 249. Mütze, Friedrich Bernhard. Unser Wohn- und Heimatdorf Oberfriedersdorf. 1904. Fotomechanischer Nachdruck 2005, S. 121 f.

1887

Steuerpflichtige der Handels- und Gewerbekammer Zittau: Neusalza zählte 81, Spremberg 38. Zum Vergleich: Alt-Eibau 170, Cunewalde 66, Ebersbach 271, Obercunnersdorf 75, Oberoderwitz 122, Oppach 68, Seifhennersdorf 280.

Jahres-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau auf das Jahr 1887. Zittau 1888, S. 217 f.

1890, Juli 18

Verheerender Hagel in der Oberlausitz.

Gebirgsfreund: illustrierte Zeitschrift für Topographie, Geschichte und Touristik des Riesen- und Isergebirges, des Jeschken- und Lausitzer Gebirges, Nordböhmens und des Spreewaldes; Organ des Gebirgsvereinsverbandes „Lusatia“ / Gebirgsvereinsverband „Lusatia“, Zittau. Zittau. 2 (1890). Nr. 25. 01.10.1890, S. 232. Mütze, Friedrich Bernhard. Unser Wohn- und Heimatdorf Oberfriedersdorf. 1904. Fotomechanischer Nachdruck 2005, S. 122

1890, Dezember 1

Volkszählung Spremberg. Einwohner: Spremberg 1.971, davon männlich 911, weiblich 1.060; Neu-Spremberg 85, davon männlich 40, weiblich 45; Sonnenberg 60, davon männlich 28, weiblich 32; Σ Einwohner Landgemeinde Spremberg 2.116, davon männlich 979, weiblich 1.137. Bewohnte Gebäude: Spremberg 253, Neu-Spremberg 11, Sonnenberg 9. Σ Bewohnte Gebäude Landgemeinde Spremberg: 273. Haushaltungen: Spremberg 435, Neu-Spremberg 18, Sonnenberg 13. Σ Haushaltungen Landgemeinde Spremberg: 466. 4,09 Mitglieder pro Haushaltung. Staatsangehörigkeit: Deutsches Reich: 2.030, Österreich-Ungarn 83, übrige europäische Staaten: 3, außereuropäische Staaten: keine.

Böhmert, Victor. Die sächsische Volkszählung vom 1. Dezember 1890. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 37 (1891), S. 80 f.

1891

Spremberg: 321 Schüler (166 m, 155 w). Fortbildungsschule 48 Schüler.

1875 Kirchsul- und dirigierender Lehrer: Kantor Friedrich Wilhelm Richter. 1864 Hilfslehrer in Leutersdorf. 1865 Vikar in Oberneukirch. 1866 ständiger Lehrer in Oberneukirch. 1868 Lehrer an der Kirchsule in Sohland/Spree. 1874 Erster Lehrer an der Kirchsule in Sohland/Spree. Geb. 27.04.1844 Oberneukirch.

1873 Lehrer Robert Oskar Kohlberger: 1871 Hilfslehrer in Spremberg. Geb. 19.08.1849 Zittau.

1891 Lehrer Robert Weise: 1890 Hilfslehrer in Spremberg. Geb. in Ebersbach. 1 Hilfslehrerin für weibliche Handarbeiten. Zwei Schulgebäude: Kirchsule 1843, zweite Schule 1884 erbaut. Handbuch der Schul-Statistik für das Königreich Sachsen. N.F. 15 (1891), S. 530

1895, Juli (?)

Sonntag 26.07.1925: 30jähriges Bestehen des Radfahrervereins „Edelweiß“ Spremberg(?).

Oberl. Dorfztg. Nr. 171. 25.07.1925, Nr. 173. 28.07.1925

1895, Dezember 2

Volkszählung. Einwohner: Spremberg 2.020, davon männlich 942, weiblich 1.078; Neu-Spremberg 83, davon männlich 37, weiblich 46; Sonnenberg 63, davon männlich 31, weiblich 32; Σ Einwohner Landgemeinde Spremberg 2.166, davon männlich 1.010, weiblich 1.156.

Bewohnte Gebäude: Spremberg 260, Neu-Spremberg 12, Sonnenberg 9. Σ Bewohnte Gebäude Landgemeinde Spremberg: 281.

Bewohner in Familienhaushaltungen: Spremberg 1.990, Neu-Spremberg 83, Sonnenberg 62. Σ

Bewohner in Familienhaushaltungen Landgemeinde Spremberg: 2.135.

Lommatzsch, Georg. Die sächsische Volkszählung vom 2. Dezember 1895. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 42 (1896). Tabelle, S. 12 f.

1897, Juli 30

Die unregulierte Spree führte starkes Hochwasser.

Mütze, Friedrich Bernhard. Unser Wohn- und Heimatdorf Oberfriedersdorf. 1904. Fotomechanischer Nachdruck 2005, S. 122. Engel, Gottfried. 500 Jahre Fugau. 2005, S. 30

1897

Die mechanischen Betriebe in der südlichen Oberlausitz wurden zum Teil erweitert, weitere Investitionen stehen noch bevor. Die Hausweber, Erzeuger weiß-reinleinerer Gewebe, setzen auf eine dauernde Beschäftigung und sowie auf Lohnaufbesserung. Trotzdem wird mit dem Ende dieses Berufszweiges gerechnet, weil der Nachwuchs die Hausweberei meidet. Die vorhandenen Handwebstühle sind meist nur um Winter in Betrieb. Im Sommer gehen die Weber einer lohnenderen Beschäftigung als Drainierer, Mauerer oder Zimmerer nach.

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1897. Zittau 1898. Teil II, S. 59 f.

1898

Die Lage der Oberlausitzer Weberei wird sich nicht grundlegend ändern, solange der Export fehlt. „Eine mechanische Buntweberei in Neusalza-Spremberg, die hauptsächlich bunte Hemdenflanelle und Bettzeuge, daneben aber feine bunte baumwollene Kleiderstoffe, sogenannte Zephirs, herstellt, konnte im Berichtsjahre den vollen Betrieb aufrechterhalten. Für die Produktion war genügender Absatz vorhanden, die erzielten Preise aber waren nicht mehr so lohnend wie früher, und jeder Versuch, bei der lebhaften Nachfrage nach Waren einen höheren Preis zu erlangen, misslang. In bunten Hemdenflanellen und Bettzeugen war ein Ausfuhrgeschäft unmöglich.“

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1898. Teil II. Zittau 1899, S. 51

1898-1903, 10. Wahlperiode Reichstag

Ergebnis der Stichwahl zum Reichstag im Wahlkreis 2 Löbau-Ebersbach:

Abgeordneter der Deutschkonservativen Partei Carl Adalbert Förster, Fabrik- und Gutsbesitzer in Spremberg.

Handbuch für Reichstags-Wähler; Statistik der Wahlen zum Deutschen Reichstag in den Jahren 1871-1898 mit allen Nachwahlen bis 28. Februar 1903 sowie biographischen Notizen über sämtliche Mitglieder des Reichstages von 1871 bis 1903. Dresden 1903, S. 292

1899

Angaben zu den Professionen Spremberger Einwohner.

Adreß-Buch des Bezirkes der Königl. Amtshauptmannschaft Löbau enthaltend die Einwohner-Verzeichnisse der Städte Neusalza-Weißenberg und der zugehörigen 89 Landgemeinden sowie der Stadt Bernstadt. Nach amtl. Quellen bearb. u. hrsg. Robert Hellriegel, Dresden. 1899/1900. Dresden 1899, S. 151-155

1900, Dezember 1

Volkszählung Spremberg. Einwohner: 2.265, davon männlich 1.070, weiblich 1.195

Bewohnte Gebäude: 295. Haushaltungen: 531 mit 2.260 Teilnehmern.

Wächter, Georg. Die Ergebnisse der Volkszählung im Königreich Sachsen am 1. Dezember 1900 nach Kreishauptmannschaften, Amtshauptmannschaften, Stadt- und Landgemeinden. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Dresden. 48 (1902). Tabellenwerk S. 18 f.

1900

„Neusalza-Spremberg“: Überwiegend Herstellung von baumwollenen Flanellen und Bettzeugen. Produktion fand wie 1899 „sicheren Absatz“. Wegen Kohlenmangels wurde die tägliche Arbeitszeit um eine Stunde verkürzt. Der Absatz erfolgte fast ausschließlich im Inland.

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1900. Zittau 1901, S. 169

1900

Spremberg einschl. Neusprenberg und Sonnenberg

Gesamtfläche: 1.086,83 ha. Landwirtschaftliche Nutzfläche 677,08 ha, davon Ackerland 469,57 ha, Wald und Wiese 207,51 ha.

Sieber, Oskar. Das Ergebnis der Viehzählung vom Jahre 1900. 47 (1901), Beilage, S. 21

1901

Alle Berichte aus Oppach, Neusalza und Spitzkunnersdorf stimmen darin überein, dass seit dem Weberstreik im Cunewalder Tal „ein reichliches Angebot“ an Arbeitskräften vorhanden ist. „In der Gegend von Oppach, Neusalza-Spremberg und Obercunnersdorf konnte die Fabrikation baumwollener Flanelle und Bettzeuge das ganze Jahr hindurch ohne Betriebseinschränkung aufrechterhalten werden, da diese Waren im Inlande immer leidlichen Absatz fanden. Zu Lohnverkürzungen oder Betriebseinschränkung lag bei den meisten Webereien kein Anlass vor.“

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1901. Zittau 1902, S. 53

1901

Aufstellung einer zweiten Dampfmaschine durch die Firma C.C. Förster, Spremberg.

Leupolt, Gunther. Zur geschichtlichen Entwicklung der Textilindustrie. 2004, S. 53

1902, Juni-September

Oberlausitzer Gewerbe- und Industrieausstellung in Zittau. Von den 14 Staatsmedaillen erhielt eine die Firma Hermann Brendler & Co, Spremberger Syenitbrüche, Neusalza i. Sa.

Beilage zu Nr. 217 der Zittauer Nachrichten und Anzeiger vom 18. September 1902. Amtlicher Katalog der Oberlausitzer Gewerbe- und Industrieausstellung. . . in Zittau 1902. Bearb. Richard Kramer. 2. Aufl. Zittau 1905, S. 148

. „Prachtvolle Steinarbeiten“, „hervorragende Leistungen“ u.a. Hermann Brendler & Co. in Neusalza.

Die Oberlausitzer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Zittau. T. III. In: Gebirgsfreund. 14 (1902). Nr. 9. Sept. 1902, S. 138

1902-1906

Spremberg und Neusalza befinden sich nicht unter den 20 bedeutendsten Gemeinden des Kammerbezirks nach dem Einkommen aus Handel und Gewerbe.

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1904. Zittau 1905, S. XLII. Jahres-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1906. Zittau 1907, S. XLVI

1904

„Die von der Buntweberei in Neusalza-Spremberg seit Jahren fabrizierten und bei den deutschen Grossisten und Konfektionären gut eingeführten baumwollenen Flanelle, bunten Bettzeuge und Blusenstoffe sind auch im Berichtsjahr als Spezialität beibehalten worden. Diese Waren werden fast ausschließlich auf mechanischen Stühlen hergestellt, denn die wenigen Stücke, die noch von den alten Handwebern angefertigt werden, kommen kaum mehr in Frage. Junge Leute haben auch kein Interesse mehr für die Handweberei, sie ziehen die Beschäftigung in der Fabrik vor, weil sie eben bedeutend lohnender ist.“ Der Absatz erfolgt nur im Inland, Export wird nicht mehr betrieben.

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1904. 1905, S. 211 f. Gleichlautend für 1905: Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1905. Zittau 1906, S. 187

1905, Dezember 1

Volkszählung. Spremberg Einwohner: 2.359, davon männlich 1.112, weiblich 1.247. Bewohnte Gebäude: 313. Haushaltungen: 572.

Die Volkszählung vom 1. Dezember 1905. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 52 (1906), S. 226 f.

1906

Nach der Errichtung einer Baumwollspinnerei und der Aufstellung weiterer 398 mechanischer Webstühle betrug 1906 die Beschäftigtenzahl bei der Firma C.C. Förster, Spremberg, ca. 600 Arbeiter und Angestellte.

Leupolt, Gunther. Zur geschichtlichen Entwicklung der Textilindustrie. 2004, S. 53

1906

Spremberg mit Rittergut. Keine Gemeindekrankenversicherung. Ortskrankenkasse 332 Mitglieder, 74 Erkrankungsfälle, Einnahmen 4.803 Mark, Ausgaben 4.651 Mark. Betriebskrankenkasse C.C. Förster: 445 Mitglieder, 45 Erkrankungsfälle der Mitglieder, 4.726 Mark Einnahmen, 4.375 Mark Ausgaben. Betriebskrankenkasse Edu. Ulbricht: 256 Mitglieder, 47 Erkrankungsfälle der Mitglieder, 2.087 Mark Einnahmen, 3.055 Mark Ausgaben. Keine Innungskrankenkasse und Eingeschriebene Hilfskasse.

Wächter, Georg. Die Krankenversicherung im Königreich Sachsen bis zum Jahre 1906. Teil I. Textbearbeitung. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Landesamtes. Dresden. 53 (1907), S. 262 f., 263, 265 f.

1907-1910

Der „krisenhafte Niedergang“ der Textilindustrie seit 1907 hat sich 1908 „im verschärften Maße“ fortgesetzt. Verkürzungen der Arbeitszeit waren die Folge. Eine volle Auslastung der Arbeitszeit wurde erst in den letzten Monaten des Jahres (1908, J.E.) erreicht.

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1908. Zittau 1909, S. 160

1909: Wirtschaftlicher Niedergang der Textilindustrie. Verkürzungen der Arbeitszeit und sonstige Produktionseinschränkungen.

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1909. Zittau 1910, S. 132

1910 sei für die Oberlausitzer Textilindustrie einer „ihrer ungünstigsten Geschäftsabschnitte“. Preissteigerungen bei den Rohstoffen lähmte die Auftragsvergabe. Das führte weniger zum Rückgang der Beschäftigung als zur Senkung der Gewinnmarge. In der Produktion von baumwollenen bunten Hemdenflanellen, Inletts, Bettbarchent, Taschen- und Handtüchern herrschte nach Berichten aus Neusalza-Spremberg, Obercunnersdorf, Schönbach und Sohland

ein empfindlicher Mangel an Aufträgen, denen die Webereien mit Kürzungen der Arbeitszeit und Entlassungen begegneten. „Nur die Spremberger Berichterstatterin konnte hiervon absehen, weil sie noch billige Rohstoffe besaß, daher in der Lage war, ihre Erzeugnisse zu verhältnismäßig niedrigen Preisen zu verkaufen ...“

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1910. Zittau 1911, S. 149, 164

1909

Vorhandene Kraftfahrzeuge in Neusalza und Spremberg

Erkennungs- Nummer	Name und Stand des Besitzers	Art des Fahrzeugs	Ort
391	Elektrizitätswerke Neusalza	Kraftrad	Neusalza
715	Elektrizitätswerke Neusalza	Kraftrad	Neusalza
790	Elektrizitätswerke Neusalza	Kraftwagen	Neusalza
847	Walter Brendler, Fabrikbesitzer	Kraftrad	Spremberg

Die deutschen Kraftfahrzeug-Besitzer in der Reihenfolge der polizeilichen Kennzeichen. Deutsches Automobil-Adreßbuch. Stuttgart 1909, S. 112, 118, 120 f.

1910

Das Jahr sei für die Oberlausitzer Textilindustrie einer „ihrer ungünstigsten Geschäftsabschnitte“. Preissteigerungen bei den Rohstoffen lähmte die Auftragsvergabe. Das führte weniger zum Rückgang der Beschäftigung als zur Senkung der Gewinnmarge. Die Baumwollzwirnerie kranke nach Berichten aus Löbau, Neusalza und Zittau am Verhältnis von hohen Rohstoffpreisen und niedrigen Verkaufspreisen. In der Produktion von baumwollenen bunten Hemdenflanellen, Inletts, Bettbarchent, Taschen- und Handtüchern herrschte nach Berichten aus Neusalza-Spremberg, Obercunnersdorf, Schönbach und Sohland ein empfindlicher Mangel an Aufträgen, denen die Webereien mit Kürzungen der Arbeitszeit und Entlassungen begegneten. „Nur die Spremberger Berichterstatterin konnte hiervon absehen, weil sie noch billige Rohstoffe besaß, daher in der Lage war, ihre Erzeugnisse zu verhältnismäßig niedrigen Preisen zu verkaufen ...“ Kleiderfabrik: Unzufrieden äußerte sich ein Unternehmen aus Neusalza-Spremberg, „dessen Absatz mittelmäßig war, und nur in Maarbeit ein lebhafteres Gepräge zur Schau trug. Eine Änderung des Umfangs oder der Leistungsfähigkeit hat weder der Neugersdorfer, noch der Spremberger Betrieb erfahren. An Arbeitern fehlte es ihnen nicht.“

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1910. 1911, S. 149, 155, 164, 180

1911

„Für eine mechanische Baumwollweberei zu Neusalza-Spremberg, die mit einer Baumwollspinnerei verbunden ist, brachte das Berichtsjahr einen Aufschwung der wirtschaftlichen Verhältnisse. Während der Absatz der Webwaren im Jahre 1910 infolge des Hochstandes der Baumwollpreise stark zurückgegangen war, lag im Berichtsjahr größere Nachfrage vor, weil sich die Abnehmerkreise allmählich an die hohen Preise gewöhnt hatten und einen raschen Preisabschlag nicht mehr erwarteten.“ „Der Berichterstatterin ist es beispielsweise gelungen, noch vor dem Ende des Berichtsjahres fast ihre ganze für das Jahr 1912 zu erwartende Warenerzeugung zu verkaufen.“

Jahresbericht der Handelskammer zu Zittau für 1911. Zittau 1912, S. 138

1911

Drogeriebesitzer Alfred Pötschke (Neusalza, J.E.) ist Besitzer des Kraftwagens Kennzeichen I 1225. Fabrikbesitzer Walther Brendler (Spremberg, J.E.) ist Besitzer des Kraftwagens Kennzeichen I 572.

Verzeichnis der von der KH Bautzen für Kfz erteilte Erkennungsnummern. Dresdner Journal. Königlich Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden. Dresden. Nr. 120. 26.05.1911, S. 9

1912

Fabrikation und Absatz von buntgewebten Baumwollartikeln in Neusalza-Spremberg war in der ersten Jahreshälfte „flott“. „Ein Berichterstatter aus Neusalza-Spremberg hebt dabei besonders hervor, dass er die Arbeit im Berichtsjahr nicht eingeschränkt habe. Es habe ihm vielmehr an geschulten Webereiarbeitern gefehlt, von denen er im verflossenen Jahre noch 50-60 hätte regelmäßig beschäftigen können, und am Jahreschlusse lägen noch so viele Aufträge vor, daß der Betrieb bei rechtzeitiger Abnahme der Waren noch bis zum Herbst 1913 voll beschäftigt wäre.“

Jahresbericht der Handelskammer zu Zittau für 1912. Zittau 1913. Teil 2, S. 139 f.

1912

Spremberg: 93 Pferde, 438 Rinder, 213 Schweine, 262 Ziegen, Schafe keine, 1 806 Gänse, Enten und Hühner, 54 Bienenstöcke

Heinich, Walter. Spremberg. 1918, S. 152

1912, Juli 1/1913, März 15

Spremberg mit Neuspremberg und Sonnenberg. Einfache Kirchsule (8stufig, 10 gem. Klassen). 424 Schüler (212 m, 212 w). Fortbildungsschule (S. u.W.) 2 Klassen, wöchentlich je 2 Stunden, 72 Schüler.

Kirchschul- und dirigierender Lehrer Kantor Emil Julius Voigt (1880 Hilfslehrer Niederhermsdorf bei Potschappel, 1882 Vikar, 1883 Lehrer Kleinopitz, 1890 Oberlichtenber/Bez. Freiberg, 1894 Kirchschullehrer Dittersbach, geb. 22.07.1861 Reichstädt bei Dippoldiswalde.

Lehrer Ernst Emil Grätz (1899 Hilfslehrer Sohland/Spree), geb. 08.06.1879 Langenwolmsdorf.

Lehrer Martin Wilhelm Fiebiger (1907 obere Schule Oberoderwitz), geb. 31.05.1887 Niedercunnersdorf.

Hilfslehrer Albert Kurt Adler, geb. 18.08.1889 Ebersbach. Hilfslehrer Arno Erich Peschel, geb. 18.07.1889 Dresden. Zwei Hilfslehrerinnen für Nadelarbeiten.

In das neue Schulgebäude wurde 1912 ein neues Lehrzimmer, ein Lehrerzimmer, ein Lehrmittelraum, Hausmannswohnung und Zentralheizung eingebaut.

Handbuch der Schul-Statistik für das Königreich Sachsen. N.F. 22 (1913), S. 658

1912

Der Geschäftsgang im Granitbruch- und Steinmetzgeschäft hat gegenüber 1911 weder einen Auf- noch einen Abschwung gezeigt. Syenit wird hauptsächlich in Spremberg abgebaut. Die Fabriken entziehen den Steinbrüchen mehr und mehr die Arbeitskräfte, die dort bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen vorfinden.

Jahresbericht der Gewerkekammer Zittau für 1912. Zittau 1913, S. 100

1913

„Bedeutender Ausfall“ in der Leinen- und Baumwollherstellung wegen des Balkankrieges.

Jahresbericht der Gewerkekammer Zittau für 1913. Zittau 1914, S. 142

Bei der Firma C.C. Förster laufen 668 Webstühle auf Baumwolle.

Verzeichnis der im Deutschen Reiche auf Baumwolle laufenden Spindeln und Webstühle. Wilhelm Rieger. Stuttgart 1913, S. 33

1914

Rittergut Spremberg

Verzeichnis der Rittergüter vom 6. November 1832: Meißner Kreis Nr. 232.

Größe: 236 ha: Felder 109 ha, Wiesen 20 ha, Wald 105 ha, Hutung 2 ha. Steuer-Einheiten: 5.799. Besitzer: Hans von Criegern. Industrielle Anlagen auf dem Gute: Brennerei, Steinbruch. Hofmann, H.L. Die Rittergüter des Königreichs Sachsen. Ein Abriss ihrer Geschichte und rechtlichen Stellung mit

topographischen und statistischen Nachrichten über sämtliche Rittergüter... 2. neubearb. u. erg. Aufl. Alfred Burgmann/Wilhelm Feldmann. Dresden-Blasewitz 1914. S. 158
Hans von Criegern ist weiter Besitzer des Rittergutes Thumitz mit 232 ha. Ebenda, S. 126

1915, August 1

Produktionseinschränkungen. Herstellungsverbot für Unterwäsche, Bettwäsche, Haus- und Tischwäsche, Kleiderstoffe u.a. aus Baumwolle.

Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau. Zittau. 3 (1915). Nr. 3. Juni 1915, S. 123. Park, Sang Wook. Sächsische Kriegsindustrie- und -wirtschaftspolitik: 1914-1918. Berlin 2003, S. 104 ff. Zugl. Dresden, TU, Diss. 1999

1915, August 4

„Herstellungsverbot für Baumwollwaren“. In Ebersbach würden von 2.057 ca. 1.000, in Neugersdorf von 4.488 ca. die Hälfte und in Großschönau von 2.166 Textilarbeitern ca. 1.100 arbeitslos.

Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau. Zittau. 3 (1915). Nr. 4. August 1915, S. 157

1915, August 12

Einschränkung der Arbeitszeit in Spinnereien, Webereien und Wirkereien, wonach Arbeiter an höchstens 5 Tagen in der Woche beschäftigt werden durften.

Park, Sang Wook. Sächsische Kriegsindustrie- und -wirtschaftspolitik: 1914-1918. 2003, S. 101

1915, Dezember 7

„Bekanntmachung . . . (abgekürzt: Spinnverbot) für Baumwolle...

Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau. 3 (1915), S. 232-234

1915, Dezember 31

Bekanntmachung des Veräußerungs-, Verarbeitungs- und Bewegungsverbots für Web-, Trikot-, Wirk- und Strickgarne.

1916, April 1

Web- und Wirkverbot.

Park, Sang Wook. Sächsische Kriegsindustrie- und -wirtschaftspolitik: 1914-1918. 2003, S. 121

1916, Sept. 8

Morgen Sonnabend von 8-10 Uhr kommen Lebensmittel zum Verkauf.

Oberl. Dorfztg. Nr. 140. 08.09.1916

1916, Sept. 11

Verteilung der von der Gemeinde beschafften Lebensmittel soll künftig mittels Kundenlisten erfolgen.

Oberl. Dorfztg. Nr. 142. 11.09.1916

1916, Oktober 4

Ausstellung der geltenden Sparkassenordnung für die Gemeindesparkasse Spremberg.

Staatsfilialarchiv Bautzen. 50015 Amtshauptmannschaft Löbau. Nr. 1878, Bl. 69

1916, Spätherbst

Auf Initiative Pfarrers Gräfes Gründung des evangelischen Männer- und Jünglingsvereins für Neusalza und Spremberg.

Oberl. Dorfztg. Nr. 9. 17.01.1917

1916, November 1

Alle Familien, die nicht mehr im Besitz von Kartoffeln sind, sollen sich bei der Gemeindeverwaltung Spremberg melden. Bericht in der Gemeinderatssitzung über die Lebensmittelversorgung der Gemeinde. Verbraucher haben 3.400 Zentner Kartoffeln bestellt, die hiesigen Bauern konnten nur 550 Zentner liefern.

Oberl. Dorfztg. Nr. 171. 01.11.1916

1916, November 8

Ein Jubiläum der Kirche zu Spremberg. (250 Jahre der Einweihung der Apsis).

Oberl. Dorfztg. Nr. 175. 08.11.1916

1916, November 8

Wegen Mangel an Arbeitskräften hat die Firma Hermann Brendler & Co., Syenit- und Granitwerk 10 weibliche Hilfskräfte eingestellt. Sie habe Aufträge von namhaften Bildhauern und größeren Stadtverwaltungen.

Oberl. Dorfztg. Nr. 175. 08.11.1916

1916, November 15

Kommunalverband Löbau: Künftig bis auf weiteres wöchentlich pro Kopf 150 Gramm Fleisch oder Wurst und 25 Gramm Speck. Abgabe von einem Ei pro Kopf aller zwei Wochen.

Tödliche Typhusinfektion in Spremberg.

Oberl. Dorfztg. Nr. 179. 15.11.1916

1916, Dezember 8

Zwei Diphtheriefälle in Spremberg, Ausgang noch ungewiss.

Oberl. Dorfztg. Nr. 192. 08.12.1916

1916

Gefallene: Neusalza 6; Spremberg 18.

Oberl. Dorfztg. Nr. 3. 03.01.1917

1916/17

Um die Jahreswende 1916/17 Hochwasser der Spree. Besonders im Niederdorf Spremberg von der Niedermühle bis Fugau.

Oberl. Dorfztg. Nr. 4. 08.01.1917

1917, Januar 1

Gründung der Gemeindesparkasse Spremberg.

Staatsfilialarchiv Bautzen. 50015 Amtshauptmannschaft Löbau. Nr. 1878, Bl. 69

1917, Februar 9

Gottlob Freund, Gutsbesitzer, hat Kartoffelbestände nicht gemeldet.

Oberl. Dorfztg. Nr. 22. 09.02.1917

1917, Februar 12

Fräulein Dr. Heidenhain etabliert eine unentgeltliche Beratungsstelle für Säuglinge und Kinder bis zu drei Jahren.

Oberl. Dorfztg. Nr. 24. 12.02.1917

1917, Februar 24

Gründung eines Zweigvereins „Heimatkund“ zur Unterstützung Hilfsbedürftiger der Gemeinde in Spremberg. Vorsitzender Fabrikbesitzer W. Brendler.

Oberl. Dorfztg. Nr. 32. 26.02.1917

1917, März 21

Gründung eines Gemeindeverbandes zur Ausgabe von Kriegs-Kleingeld im Amtsgerichtsbezirk Neusalza ist erfolgt. Mitglieder u.a. Neusalza und Spremberg. Gutscheine von 50, 25 und 10 Pfennigen werden in Umlauf gebracht.

Oberl. Dorfztg. Nr. 45. 21.03.1917

1917, April 5

Am Gründonnerstag 05.04.1917 18.00 Uhr in der Spremberger Kirche: Vortrag vom Zittauer Oberbürgermeister Dr. (Wilhelm, J.E.) Külz zum Thema „Welche Zeit schlägt uns die Weltenuhr“.

Oberl. Dorftzg. Nr. 50. 30.03.1917. Bericht: Nr. 56. 10.04.1917

1917, Mai 11

Die Gemeinde Spremberg gewährt ihren Beamten und Angestellten Teuerungszulagen.

Oberl. Dorftzg. Nr. 73. 11.05.1917

1917, Juli 20

Der Gemeindevorstand Spremberg lobt 20 Mark Belohnung für denjenigen aus, der „einen der jetzt so häufig vorkommenden Felddiebstähle“ anzeigt.

Oberl. Dorftzg. Nr. 112. 20.07.1917

1917

Das Spremberger Wappen wird vom Ministerium verliehen.

Förster, Alfred. Weihe der Pestalozzischule in Neusalza-Spremberg. In: Oberl. Dorftzg. 20.10.1928. Henkner, Herbert. Lausitzer Siegelmarken. Ein Stück Heimatgeschichte im Spiegel des Briefsiegels. In: Oberlausitzer Heimatzeitung. 13 (1932). Nr. 1. 09.01.1932, S. 2

1918, April 17

Der Gemeinderat von Spremberg beschließt die Errichtung eines öffentlichen Wohnungsnachweises.

Oberl. Dorftzg. Nr. 60. 17.04.1918

1918, Juni 22

Sammlung für die Ludendorff-Spende 15./16.6.1918: Neusalza 934 RM, Spremberg 809 RM, Ebersbach 3.851 RM.

Oberl. Dorftzg. Nr. 97. 22.06.1918

1918, Juni 23-30

Juwelen- und Goldaufkauf-Woche in Spremberg.

Oberl. Dorftzg. Nr. 98. 24.06.1918

1918, August 12

Vermehrte Felddiebstähle.

Oberl. Dorftzg. Nr. 126. 12.08.1918

2.3 Spremberg in der Weimarer Republik bis zur Vereinigung mit Neusalza

1918, Dezember 2

Zu Ehren der heimkehrenden Soldaten sind Neusalza und Spremberg geschmückt. An den Eingängen der Bahnhofs-, Zittauer- und Bautzner Straße stehen Ehrenpforten.

Oberl. Dorfztg. Nr. 190. 02.12.1918

1918, Dezember 21

Unterschriftensammlungen in Neusalza und Spremberg gegen die Trennung von Kirche und Staat.

Oberl. Dorfztg. Nr. 201. 21.12.1918

1918 um

Kirchfahrt Spremberg: Spremberg mit den Ortsteilen Ruhe, Neusprenberg, Sonneberg sowie Niederfriedersdorf mit dem Ortsteile Neufriedersdorf.

Heinich, Walter. Spremberg. 1918, S. 88

2 bis 3 Handwebstühle.

Dankmar Kaden. Vom Leben und Arbeiten eines Spremberger Webers im 19. Jahrhundert. 2007, S. 73

1919, Januar 2

Die Deutsche Demokratische Partei hielt in Spremberg „ihre erste, und zwar sehr gut besuchte Wählerversammlung“ ab. Redner: Oberbürgermeister Dr. Külz, Zittau.

Oberl. Dorfztg. Nr. 1. 02.01.1919

1919, Februar 2

Freitag, 07.02.1919, Betriebsstilllegung C.C. Förster in Spremberg wegen Mangel an Kohlen.

Oberl. Dorfztg. Nr. 22. 08.02.1919

1919, März 28

Am Sonntag schwerer Autounfall in Spremberg an der Straßenbiegung an der Spreebrücke zwischen Ulbrichtstraße und Mühlweg mit zwei Schwerverletzten. Ein aus Ebersbach kommender Pkw prallte an eine Straßenlinde.

Oberl. Dorfztg. Nr. 49. 28.03.1919

1919, Mai 3

Ausschreibung von Bauarbeiten für 1.000 m Spreeregulierung im Spremberger Niederdorf.

Oberl. Dorfztg. Nr. 77. 03.05.1919

1919, Juni 17

Gemeindevertreterversammlungen von Neusalza und Spremberg tagen am 17. Juni gemeinsam zur Vorbereitung der Vereinigung beider Kommunen in der Bahnhofswirtschaft.

Oberl. Dorfztg. Nr. 115. 19.06.1919

1919, Juli

Bericht über die Auftragsvergabe für die neuen Kirchenglocken für die Spremberger Kirche an die Schillingsche Hoferzgießerei in Apolda.

Oberl. Dorfztg. Nr. 148. 28.07.1919

1919, Oktober 8

Volkszählung. Spremberg Einwohner: 2.295.

Die Volkszählung vom 8. Oktober 1919. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 66/67 (1920/21), S. 4

Bis 1919

Ein Privathaus an der Bahnhofstraße fungiert bis 1919 als Spremberger Gemeindeamt.

Mohr, Lutz. Index bedeutender Objekte der Stadt Neusalza-Spremberg in der Geschichte. Teil 2. 16 (2011). Nr. 10. 04.10.2011, S. 7 f

1920, Januar 1

Ortsgesetz vom 3. November 1919 über den Zusammenschluss von Neusalza und Spremberg zum 1. Januar 1920.

Abgedr. in: Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Sprembergs Vergangenheit und Gegenwart. 1999, S. 84-86

1920

Aufstellung der landwirtschaftlichen Besitzverhältnisse in Spremberg

Name des Besitzers	Größe in Hektar
Böhme, Herm.	28
Hünlich, Ernst Paul	26
Wünsche, Gust.	25
Müller, Joh.	23
Wünsche, Otto	23
Freund, Gottl.	22
Jährig, Aug.	22
Förster, Carl	20
Wünsche, Herm.	18
Grosche, Karl Emil	17
Hünlich's Erben	17
Krause, Christ. verw.	17
Noack, Wilh.	17
Hünlich, Otto	16
Schulze, Heinr.	16

Güter-Adreßbuch für den Freistaat Sachsen. 1920, S. 434

1920, Jan. 19

Bericht über eine von über 400 Personen besuchte Einwohnerversammlung der Gemeinde Spremberg im Kretscham, die sich mehrheitlich gegen die Vereinigung mit der Stadt Neusalza aussprach.

Oberl. Dorfztg. Nr. 14. 19.01.1920

1920, Febr. 15

Die Vereinigung der Kommunen Neusalza und Spremberg zu Neusalza-Spremberg gilt nach ministerieller Bekanntmachung ab 15. Februar 1920.

Oberl. Dorfztg. Nr. 35. 12.02.1920. Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1886-1939. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 502

1920, Februar 20

Stadtgemeinderat von Neusalza und Gemeinderat von Spremberg beschließen die Vereinigung beider Orte zu Neusalza-Spremberg.

Erwähnt in: Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Sprembergs Vergangenheit und Gegenwart. 1999, S.80. Hier auch Berichte über die Sitzungen beider Versammlungen nachgedruckt.

3. Neusalza von der Gründung bis zur Vereinigung mit Spremberg 1920

3.1 Neusalza von der Gründung 1670 bis zum Kaiserreich 1871

1668, Dezember

Der Landesälteste des Görlitzer Kreises, Christoph Friedrich von Salza, kauft das Dorf Spremberg (Rittergut Ober- und Niederspremberg) von Friedrich Adolph von Haugwitz
Boetticher, Walter von. Geschichte des Oberlausitzer Adels und seiner Güter: 1635 – 1815. Bd. 2. Görlitz 1913, S. 704

1669, Spätsommer

Friedrich von Salza habe mit Freuden die Exulanten für seine zu gründende Stadt aufgenommen
Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 3

1669, Oktober 10

Gesuch des Besitzers von Spremberg, Friedrich von Salza, vom 10. Oktober 1669 an den Kurfürsten von Sachsen um Gewährung des Stadtrechts für eine Stadtgründung auf seinem Gut Spremberg.

Heinich, Walter. Neues über die Stadtgründung von Neusalza. Oberlausitzer Erzähler. Unterhaltungsbeiblatt zur Oberlausitzer Tageszeitung. Neugersdorf. Nr. 26. 02.07.1938, S. 176. Wagner, Horst. IG Ortsgeschichte – Beiträge zum 775. Ortsjubiläum 2017. Amtsblatt Neusalza-Spremberg. 22 (2017). Nr. 2. 01.02.2017, S. 7 f.

1669 ff.

„Noch 1669, 70 und 71 fanden Übersiedlungen aus Böhmen nach Sachsen und besonders in die Lausitz, wegen Religionsdruckes, statt. Doch die Aufnahme war nicht mehr die alte, denn das frühere Mitleid war vorüber und man erblickte in den Exulanten mehr nur unruhige Köpfe.“

Pescheck, Christian Adolph. Die böhmischen Exulanten in Sachsen. Leipzig 1857, S. 13

Um 1669

Zur Gründungszeit sei auf der Fläche „nichts zu sehen; außer vier wüsten, durch die Gräuel des Dreißigjährigen Krieges darniedergelegten Bauernhöfen, fand sich daselbst der niedere Hof des Rittergutes Spremberg mit einer Schäferei (heute Grundstücke, Kegler, Otto, Wex, Hieke umfassend)“. Am schwarzen Teich befand sich die Brettmühle.

Schulze, Gustav Hermann. Aus Neusalza's Vorzeit und die zweite Säkularfeier. Neusalza 1917. Nachdr. Neusalza-Spremberg 1998, S. 7

Für die Anlage der Stadt stellte von Salza das Rittergut Niederspremberg, drei wüste Bauerngüter und ein von Martin Heinrich gekauftes Gut zur Verfügung.

Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Sprembergs Vergangenheit und Gegenwart. 1999, S.15

1670

Von Friedrich von Salza werden zehn Häuser erbaut.

Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza am 7., 8. und 9. August 1920. Oppach 1920, S. 2

1670, Januar 12

Der sächsische Kurfürst Johann Georg II. unterzeichnet die Urkunde zur Genehmigung des Baues der Stadt auf dem Territorium des Rittergutes Ober- und Niederspremberg.

Abdruck: Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 4 f.

1670-1878

Gründung der Ephorie Bischofswerda. Sie gehörte bis 1835 zum Sprengel des Oberkonsistoriums, seit 1835 bei der Kreisdirektion Budissin „und ist zur Zeit deren einzige Ephorie“.

Kirchlich-statistisches Handbuch für das Königreich Sachsen. 1845, S. 361

Im Januar 1559 Einrichtung der Superintendentur Bischofswerda, die bis 1878 besteht und der die Kirchgemeinde Neusalza angehört.

Münchow, Christoph. Region mit Weltgeltung. 2011, S. 78

1672

20 „Wirte“/Bürger

Nachlese oberlausitzischer Nachrichten sowohl aus neuern als auch ältern Zeiten: betreffend Beyträge und Abhandlungen zur politischen und gelehrten Geschichte unsers Vaterlandes. Zittau. 1768, Nr. 12, S. 185

1672 Kontroverse um die Besiedlung von Neusalza

Die ersten 20 Einwohner, die sich bis 1672 in der neuen Stadt angekauft hatten; stammten aus Spremberg und anderen Orten der Umgebung.

Schulze, Gustav Hermann. Aus Neusalza's Vorzeit und die zweite Säkularfeier. Neusalza 1917. Nachdr. Neusalza-Spremberg 1998, S. 22 f. Heinich, Walter. Neusalza-Spremberg. In: Deutsches Städtebuch. Handbuch städtischer Geschichte. Bd. 2: Mitteldeutschland. Hrsg. Erich Keyser. Stuttgart/Berlin 1941, S. 163

Bereits 1873 habe Schulze versucht, die Angaben von Tuchatsch zu berichtigen, dass Exulanten zu den Ortsgründern gehört hätten.

Schulze, Hermann. Aus Neusalzas Urzeit. In: Oberlausitzer Stadt- & Landzeitung. 1873. Nr. 36-44. Zitiert in: Heinich, Walter. Neues über die Stadtgründung von Neusalza. 1938, Nr. 26. 02.07.1938, S. 176

Heinich räumt mit dem Exulanten-Gründermythos auf.

Heinich, Walter. Beiträge zur Geschichte von Neusalza-Spremberg. Die Bewegung der Einwohnerschaft zu Neusalza 1670 bis 1696. In: Unsere Heimat. Beilage zum Allgemeinen Anzeiger für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Schirgiswalde. Schirgiswalde. 1927. Nr. 26. 30.12.1927

Die Namen der ersten Grundstückskäufer zu recherchieren sei unmöglich, weil das erste Kaufbuch der Stadt nicht mehr existiert. Nach Heinichs Recherchen seien 1673 die ersten Exulanten eingewandert. „Unlängst“ habe Heinich das Gesuch des Besitzers von Spremberg, Friedrich von Salza vom 10. Oktober 1669 an den Kurfürsten im Sächs. Hauptstaatsarchiv gefunden. Exulanten würden darin nicht erwähnt. Heinich sieht ausschließlich wirtschaftliche Gründe als Motor für von Salzas Bestrebungen zur Stadtgründung.

Heinich, Walter. Neues über die Stadtgründung von Neusalza. 1938, Nr. 26. 02.07.1938, S. 176

„Zum anderen wurden die sehr unterschiedlichen Migrationsbewegungen dieser gut einhundert Jahre spätestens im 19. Jahrhundert unter dem Begriff böhmischer *Exulanten* (Hervorheb. d. Verf.) zu einem Mythos der oberlausitzischen Historiographie...“ S. 191

„In der Gesamtsicht stellt sich die traditionelle Erzählung von den böhmischen Exulanten in Sachsen und der Oberlausitz als protestantische Erfolgsgeschichte der Integration vertriebener Glaubensgenossen dar.“ S. 191

Peschecks Konzept erschien so schlüssig, „dass die in ihm transportierte Deutung der Exulanten als Märtyrer des Evangeliums dauerhaft Eingang in das sächsisch-oberlausitzische Geschichtsbewußtsein finden sollte.“ S. 194

„Zusätzlichen Glanz erhielt die Geschichte der Exulanten durch die Segnungen, die die Integration so vieler beständiger und damit charakterfester Gläubiger und zupackender Aufbauhelfer den Aufnahmegebieten gebracht haben musste.“ „Stärker als allgemein positive Impulse durch den Arbeitskräftezustrom stellte er dabei den Import neuer Gewerbe heraus...“ „Entstanden war eine Erfolgsgeschichte protestantischer Beständigkeit, der in Sachsen als einem der Kernländer der Reformation lange Lebensdauer beschieden sein sollte.“ Hinweise auf das Fortleben vgl. Anm. 30. S. 199

Zur Grenzmigration nach 1648 in die Oberlausitz vgl. S. 206 ff.

Ausschlaggebend für die Aufnahme böhmischer Exulanten waren nach 1648 ökonomische Motive der lokalen Aufnehmenden, um die Verluste des Krieges auszugleichen. S. 209 f.

„Anders als Pescheck dies 200 Jahre später annahm, wirkte sich die Exulanzenzuwanderung in der südlichen Oberlausitz bestenfalls verstärkend auf bestehende längerfristige Entwicklungen aus.“ S. 216

Wäntig, Wulf. Der Weg ins Exil - der Weg in den Mythos. Böhmisches Emigranten als „Exulanten“ in der oberlausitzischen Geschichte und Historiographie. In: Die Oberlausitz im frühneuzeitlichen Mitteleuropa: Beziehungen – Strukturen – Prozesse. Hrsg. Joachim Bahlcke. Stuttgart 2007 (= Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte 30)

1672

36 bewohnte Hausgrundstücke.

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 6

1672, Mai 28

Supplik 21 Neusalzaer Einwohner an den Sächsischen Kurfürsten zur Sicherung ihrer Rechte mit namentlicher Nennung.

Abgedruckt in: Hohlfeld, Carl Gottlob. 100 Jahre Stadt Neusalza. 2002, S. 5 f. Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 7 f.

1673, Januar 11

30 „Wirte“.

Hohlfeld, Carl Gottlob. 100 Jahre Stadt Neusalza. 2002, S. 34

Von 60 aufgebauten Häusern seien erst 20 bewohnt. Namentliche Aufstellung der Bürgerschaft Neusalzas.

Schulze, Gustav Hermann. Aus Neusalza's Vorzeit und die zweite Säkularfeier. Neusalza 1917. Nachdr. Neusalza-Spremberg 1998, S. 23

1673, Juni 12

Der sächsische Kurfürst Johann Georg II. unterzeichnet den im Januar 1673 ausgehandelten Neusalzaer Rezeß, der den Bürgern Privilegien und günstige Rechte verleiht.

Abgedr. in: Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 9-17. Referiert in: Schulze, Gustav Hermann. Aus Neusalza's Vorzeit und die zweite Säkularfeier. Neusalza 1917. Nachdr. Neusalza-Spremberg 1998, S. 27

1674, März 7

Kurfürst Johann Georg II. erlaubt Neusalza, ein Stadtsiegel zu führen

Hohlfeld, Carl Gottlob. 100 Jahre Stadt Neusalza. 2002, S. 22

Christian Friedrich von Salza gibt der Stadt Neusalza ein Wappen: „eine silberne Lilie im roten Feld, das heraldische Sinnbild der Mutter Gottes, das dem 1. und 4. Feld seines Wappens entnommen wurde.“

Runkel, O. Wappen Oberlausitzer Städte. In: Oberlausitzer Heimat. Monatszeitschrift für Heimatpflege, Heimatforschung und Verkehrswerbung. Reichenau. 19 (1938). Nr. 6. 18.06.1938, S. 109

1674 – 1693

Der Pfarrer von Spremberg, der Superintendent von Bischofswerda und Friedrich von Haugwitz, Grundherr des benachbarten Obersprembergs, sind gegen eine Kirchengemeinde mit tschechischer Kirchensprache.

Winter, Eduard. Die tschechische und slowakische Emigration in Deutschland im 17. und 18. Jahrhundert: Beitr. Zur Geschichte der hussitischen Tradition. Berlin 1955, S. 192 (= Deutsche Akademie der Wissenschaften; Veröffentlichungen des Instituts für Slawistik 7)

1674, April 14

Stefan Pilarik kommt nach Neusalza.

Hohlfeld, Carl Gottlob. 100 Jahre Stadt Neusalza. 2002, S. 39

Stefan Pilarik wird erster Pfarrer in Neusalza bis 1693 (?). Er stirbt hier 8. Februar 1693, im Alter von 84 Jahren.

Müller, Johann Gottfried. Predigt am ersten Kirchweihfeste im Jahre 1823 zu Neusalza. Bautzen 1823, S. 22, 25

1674, Juni 29

Der sächsische Kurfürst kritisiert das Vorgehen der Frau von Salza hinsichtlich der Kirchenfrage und Abhaltung des Gottesdienstes in einem Privathaus.

Winter, Eduard. Die tschechische und slowakische Emigration in Deutschland im 17. und 18. Jahrhundert. 1955, S. 515 f.

1674, August 10

„...die verwitwete Frau Anna Kathar. von Salza erwirkt vom Landesherrn“ die Erlaubnis zum Bau der Neusalzaer Kirche.

Pescheck, Christian Adolph. Die böhmischen Exulanten in Sachsen. 1857, S. 107

1674, August 12

Kurfürst Georg II. informiert das Oberkonsistorium Dresden, dass er dem Anliegen der Frau von Salza nach einer eigenen Kirche stattgegeben hat.

Winter, Eduard. Die tschechische und slowakische Emigration in Deutschland im 17. und 18. Jahrhundert. 1955, S. 516 f.

1674, Aug. 25

Statuten des Superintendenten in Bischofswerda für die böhmische Gemeinde in Neusalza.

Abgedr. bei: Winter, Eduard. Die tschechische und slowakische Emigration in Deutschland im 17. und 18. Jahrhundert. 1955, S. 517-522

Neusalza erhält nach „Recess vom 25. Aug. 1674 Parochialrecht“.

Pescheck, Christian Adolph. Die böhmischen Exulanten in Sachsen. 1857, S. 103

1674, Oktober 14

Der sächsische Kurfürst genehmigt den von Superintendent Kuhn, Bischofswerda, ausgehandelten Vertrag über die selbständige Kirch- und Schulgemeinde Neusalza.

Heinich, Walter. Spremberg. 1918, S. 86

1674-1679

„In Neusalza musste man natürlich zuerst den Gottesdienst in einem Privathause (am Markte) halten.“

Pescheck, Christian Adolph. Die böhmischen Exulanten in Sachsen. 1857, S. 107

Das Senator Mütze'sche Haus am Obermarkt dient der böhmischen Exulantengemeinde als Bethaus.

Mütze, Friedrich Bernhard. Unser Wohn- und Heimatdorf Oberfriedersdorf. 1904. Fotomechanischer Nachdruck 2005, S. 12

1675, nach Ostern

Baubeginn an der Neusalzaer Kirche.

Müller, Johann Gottfried. Predigt am ersten Kirchweihfeste im Jahre 1823 zu Neusalza. 1823, S. 23

Kollekten aus Schweden, Dänemark und deutschen Reichsstädten für den Bau der Neusalzaer Kirche.

Senff, Karl Samuel. Kirchen-Reformation- und Jubel-Geschichte des vormahls Bischöfl.-Meißnischen, voritzo Churf. Sächs. Amts Stolpen aus Documentis. Budissin 1719, S. 299 f.

„...durch Hülfe von Gaben aus Sachsen, Lübeck, Bremen, Dänemark und Schweden“ erhält Neusalza eine Kirche.

Pescheck, Christian Adolph. Die böhmischen Exulanten in Sachsen. 1857, S. 103

Stefan Pilarik bringt 9.000 Taler durch Kollekten für den Kirchenbau auf.

Winter, Eduard. Die tschechische und slowakische Emigration in Deutschland im 17. und 18. Jahrhundert. 1955, S. 192

1675, Juni 12

Grundsteinlegung der Kirche zu Neusalza.

Senff, Karl Samuel. Kirchen-Reformation- und Jubel-Geschichte. 1719, S. 299. Senff war Archi-Diakon in Stolpen

1677, August

Von 50 eingewanderten Familien werden 26 als Exulanten bezeichnet. 69 bewohnte Hausgrundstücke.

Heinich, Walter. Beiträge zur Geschichte von Neusalza-Spremberg. Die Bewegung der Einwohnerschaft zu Neusalza 1670 bis 1696. 1927. Nr. 26. 30.12.1927

1678, April 20

Frau von Salza bittet den Kurfürsten, die Einweihung der Kirche durch den Superintendenten in Bischofswerda zu veranlassen.

Winter, Eduard. Die tschechische und slowakische Emigration in Deutschland im 17. und 18. Jahrhundert. 1955, S. 528 f.

1679, Februar 4

Einweihung der Kirche zu Neusalza und erste Taufe durch Superintendent D. Andreas Kunad, Bischofswerda.

Kunad, Johann Andreas. Ein Gottes Haus bey der Einweihung der Kirche in Neu-Saltza. Wittenberg 1679. Senff, Karl Samuel. Kirchen-Reformation- und Jubel-Geschichte. 1719, S. 300

Einweihungsrede durch Superintendent Kunad von Bischofswerda.

Pescheck, Christian Adolph. Die böhmischen Exulanten in Sachsen. 1857, S. 107

1679

Die Stadtschule entsteht.

Heinich, Walter. Neusalza-Spremberg. In: Deutsches Städtebuch. 1941, S. 164

1684, August 19

Aufstellung eines Local-Statuts.

Teilweiser Abdr. in: Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 18 f.

1684

54 Wirte.

Heinich, Walter. Beiträge zur Geschichte von Neusalza-Spremberg. Die Bewegung der Einwohnerschaft zu Neusalza 1670 bis 1696. 1927. Nr. 26. 30.12.1927

1689

Der Stadtrat von Zittau will unliebsame Exulanten loswerden und verweist sie nach Dresden oder Neusalza, wo tschechischer Gottesdienst gehalten werde.

Winter, Eduard. Die tschechische und slowakische Emigration in Deutschland im 17. und 18. Jahrhundert. 1955, S. 72, 339

1691-1892

Daten zur Kirchenstatistik

Jahr	Geburten	Konfirmation	Aufgebote	Trauungen	Todesfälle	Abendmahlgäste
1691	26			2	20	825
1692	19	-	-	5	16	722
1791	21			2	27	935
1792	20	-	-	3	18	930
1841	39	18	16	10	35	1.070
1842	37	22	11	6	22	1.062
1851	44	19	11	5	26	852
1852	26	15	11	5	18	836
1861	36	29	19	8	24	849
1862	31	22	14	4	16	801
1871	38	16	20	11	31	570
1872	39	16	22	10	33	543
1881	34	19	9	7	29	546
1882	26	25	8	7	28	550

1889	31	21	10	6	30	611
1890	27	34	18	15	30	690
1891	34	30	13	8	23	643
1892	38	24	13	11	22	661

Chronik der Stadt Neusalza vom Jahre 1891. Neusalza 1892, S. 5. Chronik der Stadt Neusalza vom Jahre 1892. Neusalza 1893, S. 3 f., 5

1695 – 1703

Erbauung des Neusalzaer Pfarrhauses.

Pescheck, Christian Adolph. Die böhmischen Exulanten in Sachsen. 1857, S. 107 f.

1697

In den Städten der sächsischen Erblande erfolgte eine Erhebung der anwesenden Personen, der Bürger und ihres Berufes, sowie eine Gebäudezählung. Das Ergebnis ist in der Städtetabelle im Haupt-Staatsarchiv Dresden niedergelegt.

Die historisch-geographischen Arbeiten im Königreich Sachsen. Zusammengest. R. Kötzschke/H. Beschorner/A. Meiche /R. Becker. Leipzig 1907, S. 31

1698

73 bewohnte Häuser

Heinich, Walter. Beiträge zur Geschichte von Neusalza-Spremberg. Die Bewegung der Einwohnerschaft zu Neusalza 1670 bis 1696. 1927. Nr. 26. 30.12.1927

1699

Erstmals wird eine Straße in Neusalza mit Steinen gepflastert: "Kirch-Gaße".

Hohlfeld, Carl Gottlob. 100 Jahre Stadt Neusalza. 2002, S. 69-72

Mit den Wochenmärkten in Neusalza sei wohl erst zu diesem Zeitpunkt so richtig begonnen worden.

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 20 f.

Um 1700

„Dem Gewerbe nach lieget es dem Leinwand Handel gar bequem, indem hierum viele Garne gesponnen und Leinwandt gewebet wird, dass also etl. 20 bis 30 Jahr viele tausend Stück Leinwandten hier eingekauft, accomodiret, verpackt und nach Leipzig, Hamburg und Engelland in Fässer und Kästen versendet worden, bis endlich durch Absterben und Wegwendung derer alten Handels-Leutem auch anderer bekannter Ursachen halber, dieser große Vertrieb, nach und nach, sich verlohren hat.“

Hohlfeld, Carl Gottlob. 100 Jahre Stadt Neusalza. 2002, S. 8

Ca. 15 Hausweber

Heinich, Walter. Handel und Wandel in Neusalza und Spremberg im Jahre 1718. 1928. Nachdruck 22 (2017). Nr. 8. 01.08.2017, S. 9

1706

Erste Postnachricht aus Neusalza

100 Jahre Postamt Neusalza-Spremberg. (Aus der Festrede von Walter Heinich: Der älteste aktenmäßig belegte Brief aus Spremberg datiert von 1426, die erste Postnachricht aus Neusalza von 1706). Oberl. Dorfztg. Nr. 111. 13.05.1927

„Nach dem Schwedenkriege 1706 kam die Weberei hier mehr empor“.

Paul, Gottlob. Fragmente einer Chronik von Ebersbach. 1826, S. 39

1712 ff.

Der Leinwandhandel blühte.

Heinich, Walter. Neusalza-Spremberg. In: Deutsches Städtebuch. 1941, S. 164

1714, September 11

Nach ersten Aktivitäten 1712 wird die Neusalzaer Schützengesellschaft gegründet.

W(ilhelm), B(runo). Die Neusalzaer Schützengesellschaft. In: Sachsen-Post: illustrierte Wochenschrift zur Pflege von Heimatsinn und Vaterlandsiebe für Sachsen daheim wie in der Fremde. Dresden. 6 (1911/12). Nr. 34 v. 22. Mai 1912, S. 2
Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza. 1920, S. 2. Hier auch die namentliche Aufstellung der 22 Gründer

1718, September 10/15

Feuerordnung.

Hohlfeld, Carl Gottlob. 100 Jahre Stadt Neusalza. 2002, S. 73. Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 19

1718

Ausfuhr von 14.529 Stück Leinwand und Packleinen im Wert von 52.648 Talern

Heinich, Walter. Neusalza-Spremberg. In: Deutsches Städtebuch. 1941, S. 164

Die Stadt Neusalza kauft von dem Leinwandhändler Johann Christoph Müller dessen leerstehendes Anwesen, um es abzureißen und darauf ein „Rats- und Gewandhaus“, den späteren Ratskeller zu bauen,

Mohr, Lutz. Frühes städtisches Gerichtswesen – Die Neu-Salzaer Scharfrichter – Teil 4 und Schluss. In: Amtsblatt Neusalza-Spremberg. 21 (2016). Nr. 8. 02.08.2016, S. 14

Belegung der Bautzner Gasse mit Schalhölzern

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 6

1719, September 20

Errichtung des Türmchens auf dem Ratskeller.

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 51

1720-1730

Handwerker in Neusalza: 2 Fleischer, 3 Weißbäcker, 2 Gastwirte, 2 Hufschmiede, 1 Kramer, 1 Kürschner, 2 Maurer, 1 Glaser, 3 Schneider, 3 Tuchmacher, 2 Sattler, 5 Handelsleute, 1 Fuhrmann, 6 Schuhmacher + 12 Schuhbänke.

Heinich, Walter. Beiträge zur Geschichte von Neusalza-Spremberg. Neusalza vor 200 Jahren. T. 2. In: Unsere Heimat. Beilage zum Allgemeinen Anzeiger für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Schirgiswalde. Schirgiswalde. Nr. 9. 04.05.1928. Nachdruck: Horst Wagner (IGO). In: Amtsblatt Neusalza-Spremberg. 22 (2017). Nr. 10. 04.10.2017, S. 10

1721, Mai 5

Der König von Polen und Kurfürst von Sachsen, August der Starke, passiert auf seiner Reise von Zittau nach Crostau gegen 9 Uhr Neusalza.

Hohlfeld, Carl Gottlob. 100 Jahre Stadt Neusalza. 2002, S. 80. Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 83

1722

Rittergutspächter Schede stiftet der Schützengesellschaft einen silbernen Schild.

Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza. 1920, S. 3

1723, April 16

Die Gewährung eines Landesherrlichen Privilegs an die Schützengesellschaft wird von der Landesregierung abgelehnt.

Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza. 1920, S. 2

1724

Durch die Ansiedlung von Handwerksmeistern aus Zittau und Bernstadt durch die Herrschaft wurde die Tuchmacherzunft in Neusalza wiederbelebt. Unter anderem stellte sie ihnen ein „Färbhaus“ zur Verfügung. Ende der 20er Jahre hätten sie sich jedoch nach Aufzehrung des

Kapitalvorschusses aus dem Staube gemacht. Die Tuchmacherzunft wurde nicht mehr aufgerichtet.

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 21

Seit 1724 feiert die Schützengesellschaft jährlich zu Pfingsten ihr Schützenfest.

Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza. 1920, S. 3. Förster, Alfred. Die Schützengesellschaft Neusalza. In: Oberlausitzer Heimatzeitung. 16 (1935). Nr. 7. 20.07.1935, S. 205

1730

Belegung der Schießgasse mit Schalhölzern.

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 6

1732, Sept. 17

Der Städtetag macht eine Eingabe an die Regierung gegen die Händler auf dem Lande und in den Landstädtchen, besonders Neusalza. Die Eingabe bezieht sich auf den Kampf der zu Anfang des 18. Jh. gegründeten Handlungssocietäten der Sechsstädte gegen den Dorfhandel.

Staudinger, Otto. Ein Jahrhundert aus der Geschichte des Oberlausitzer Sechsstädtebundes 1646-1745. In: Staudinger, Otto. Sechsstädtebund, Brauwesen, Flurnamen, Einzelhandel: aus dem Nachlaß Prof. Otto Studinger. Löbau 1996, S. 24 (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Löbau)

1734, April 29

Ein kurfürstliches Mandat ordnet u.a. die Bürgerbewaffnung an, um gegen zunehmende Kriminalität vorzugehen, aber auch um ein Überschwappen von Unruhen der polnischen Königswahl zu verhindern.

Prochno, Joachim. Bürgerbewaffnung im 18. Jahrhundert. In: Zittauer Geschichtsblätter. Zittau. 10 (1933). Nr. 9, S. 36

1736, Januar

Weil nur noch wenige Exulanten ohne deutsche Sprachkenntnisse in Neusalza leben, wird nur alle zwei Wochen in böhmischer Sprache gepredigt.

Einige Nachricht von dem Städtlein Neu-Saltza. 1736, S. 89. 1763 als dieses Datum: Pescheck, Christian Adolph. Die böhmischen Exulanten in Sachsen. 1857, S. 103. 1800 als dieses Datum: Geographisches statistisch-topographisches Lexikon von Obersachsen und der Ober- und Niederlausitz, Bd. 5. Ulm 1804, Sp. 603. Die Einführung der Reformation in der sächsischen Oberlausitz nach Diözesen dargestellt. 1917., S. 173

1736, April 22

Karl Heinrich Graf von Hoym, Sohn von Ludwig Gebhardt Freiherr von Hoym, Besitzer der Güter Ober- und Niederspremberg, Ober- und Niederdürrenndorf, Ober- und Niederschönbach, Nieder- und Oberlauba, Putzkau und der Stadt Neusalza, erhängt sich in der Haft auf der Festung Königstein.

Schwär, Oskar. Lebensgeschichte eines Dorfes. Dürrenndorf und Neuschönberg. 1939, S. 38

1741

Die Beschlagnahme des Hoym'schen Besitzes durch den sächsischen Kurfürsten wird aufgehoben.

Schwär, Oskar. Lebensgeschichte eines Dorfes. Dürrenndorf und Neuschönberg. 1939, S. 39

1742

Der Besitzer von Spremberg und Neusalza, Freiherr Karl Gotthelf Graf von Hoym auf Guteborn, schenkt auf einem Schützenfest der Schützengesellschaft einen Schild.

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 80. Neusalza. In: Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen. Heft 34. 1910, S. 425. Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza. 1920, S. 3

1744/1746

Einquartierungen im schlesischen Krieg

Hohlfeld, Carl Gottlob. 100 Jahre Stadt Neusalza. 2002, S. 82. Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 85

1746

Der Oberlausitzische Zoll in Oppach behindert den Handel von Neusalza: „weiln dieser Ort um und um mit Ober-Lausitz und Böhmen umzingelt (ist, J.E.)...“

Hohlfeld, Carl Gottlob. 100 Jahre Stadt Neusalza. 2002, S. 75

Wegen des Zolls und dem damit verbundenen Niedergang der Leinenweberei setzte eine Stadtflucht ein, „viele Häuser standen leer und gerieten in Verfall“ und waren unverkäuflich.

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 25 f.

1750 um

Die Leinwandweberei wird neben anderen Orten in Neusalza betrieben sowie in den Dörfern im Tale der Spree wie Spremberg, Friedersdorf und Taubenheim.

Gebauer, Heinrich. Die Volkswirtschaft im Königreiche Sachsen. Bd. 3. 1893, S. 234

1761

In der Oberlausitz wird die erste Bleiche errichtet.

Wieck, Friedrich Georg. Industrielle Zustände Sachsens. 1839, S. 233

1764, Juni 18

Neue Satzung der Schützengesellschaft Neusalza.

Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza. 1920, S. 3

1764

„Das Leinwand-Commercium in seinem ganzen Umfange ist die Seele des Ober-Lausitzischen Commercii...“

Über die wirtschaftliche der Herrnhutischen Industrie- und Handelsunternehmen in der Oberlausitz. Denkschrift des Syndikus der Brüdergemeinde Johann Friedrich Koeber am 13. Juni 1764 an Geheimrat Fritsch. Abgedruckt in: Schlechte, Horst. Die Staatsreform in Kursachsen 1762-1763: Quellen zum kursächsischen Retablissement nach dem 7jährigen Kriege. Berlin 1958. Nr. 73, S. 525 (= Schriftenreihe des Sächsischen Landeshauptarchivs Dresden 5)

1768

132 „angesessene Wirte und Haus-Leute“.

Hohlfeld, Carl Gottlob. 100 Jahre Stadt Neusalza. 2002, S. 35

1768, Juni 2-7

Schilderung der Feierlichkeiten anlässlich der Inbesitznahme von Neusalza und Spremberg durch Peter August von Schönberg.

Nachlese oberlausitzischer Nachrichten sowohl aus neuern als auch ältern Zeiten: betreffend Beyträge und Abhandlungen zur politischen und gelehrten Geschichte unsers Vaterlandes. Zittau. 1768, Nr. 12, S. 185-189

1768, August 22

Errichtung der Schneider-Innung Neusalza. Landesherrliche Bestätigung vom 13.08.1768. Innung gilt für Neusalza und Spremberg. Meister 1800: 18, 1810: 18, 1820: 12, 1830: 17, 1840: 14, 1850: 13, 1855: 12. Das Innungsarchiv datiert seit 1800.

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1847-1885. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 501

1768

Handwerker in Neusalza. Unter anderem 16 Leineweber und 12 Schuhmacher, 12 Schuhmacher-Bänke mit 10 Zunftmeistern und 2 Meister-Witwen.

Hohlfeld, Carl Gottlob. 100 Jahre Stadt Neusalza. 2002, S. 34-36.

1770

Die Neusalzaer Kirche wird durch Peter August von Schönberg verbessert.

Pescheck, Christian Adolph. Die böhmischen Exulanten in Sachsen. 1857, S. 107 f

1771/72

Schilderung der Teuerung und Hungersnöte.

Erinnerungen von Leberecht Hünlich aus Neusalza. 2010, S. 13

„...die schrecklichen Jahre der Teuerung und Hungersnot...“.

Bergmann, Alwin. Beiträge zur Handelsgeschichte Ebersbachs. 10 (1898), S. 75

Hungerjahr 1772, das in der Oberlausitz durchschnittlich 5% der Bevölkerung hinwegraffte.

Boelcke, Willi A. Verfassungswandel und Wirtschaftsstruktur. 1969, S. 385

1775, Dezember

Aufstellung der Handwerker, u.a. 20 Leinweber, 9 Schneider, 12 Schumacher. 96 Bürger-Häuser.

Hohlfeld, Carl Gottlob. 100 Jahre Stadt Neusalza. 2002, S. 37

1775 ff.

Im letzten Viertel des 18. Jahrhunderts erreichte der oberlausitzische Leinenhandel seine höchste Stufe. Man schätzte die Zahl der Stühle in der Oberlausitz auf ca. 7-8.000. Danach geriet der Leinwandhandel durch verschiedene Umstände in Verfall und als Ersatz entwickelte sich die Baumwollweberei gegen Ende des 18. Jahrhunderts als Lohnweberei in den längs der böhmischen Grenze gelegenen Dörfern.

Wieck, Friedrich Georg. Industrielle Zustände Sachsens. 1839, S. 234

1776/77

Der Engländer Caulston errichtet im jetzt Waltherschen Hause eine Handlung.

Schulze, Gustav Hermann. Aus Neusalza's Vorzeit und die zweite Säkularfeier. Neusalza 1917. Nachdr. Neusalza-Spremberg 1998, S. 25

Neusalza als Handelsplatz für Leinwand war von Böhmen und dem Markgraftum Oberlausitz eingeschlossen, eine meißnische Exklave. Deshalb wurde der oberlausitzer Zoll auf die nach Neusalza gebrachte Leinwand erhoben. Dagegen wandte sich der Händler Johann Caulston 1776. Caulston habe im gesamten Jahr 1776 80 Kästen mit 9.668 Stück Leinwand versandt. Aufstellung der Handwerker.

Hohlfeld, Carl Gottlob. 100 Jahre Stadt Neusalza. 2002, S. 9 f., 11, 37

„Lange Jahre belebte diese ansehnliche Handlung (Caulston, J.E.) den Ort...“.

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 81

1777, Nov. 26

Mit kurfürstlichem Reskript wird Neusalza die Kanzleischriftsässigkeit zuerkannt, wonach der Stadt die unmittelbare Berichterstattung an die Landesregierung zu stand und die Unterordnung unter das Amt Stolpen erlosch. Bis dahin wurde es als amtssässig angesehen und behandelt.

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 17

1777

Früheste greifbare und für alle Orte einheitlich aufgestellte bevölkerungsstatistische Erhebung. Häuser- und Einwohnerverzeichnisse, die von der kursächsischen Kriegskanzlei aufgestellt wurden.

Blaschke, Karlheinz. Zur Siedlungs- und Bevölkerungsgeschichte der Oberlausitz. In: Oberlausitzer Forschungen. 1961, S. 72
Neusalza: 470 Einwohner, davon männlich 236, weiblich 234. Kinder bis 14 Jahre: 77 Jungen und 54 Mädchen; Personen über 60 Jahre: 23 Männer und 21 Frauen; Personen zwischen 15 und 60 Jahren: 136 Männer und 159 Frauen.

Heinich, Walter. Neusalza-Spremberg. In: Deutsches Städtebuch. 1941, S. 164

96 bewohnte Häuser.

Hohlfeld, Carl Gottlob. 100 Jahre Stadt Neusalza. 2002, S. 38

51 bewohnte und 18 wüste Häuser.

Schulze, Gustav Hermann. Aus Neusalza's Vorzeit und die zweite Säkularfeier. Neusalza 1917. Nachdr. Neusalza-Spremberg 1998, S. 25

1778, Juli

Österreicher in der Oberlausitz. Saftige Kontributionen wurden u.a. von Herrnhut, Oppach, Taubenheim, Sohland und Altgersdorf gefordert.

Korschelt, Gustav. Kriegsereignisse der Oberlausitz zur Zeit des bayerischen Erbfolgekrieges. In: Gebirgsfreund. 5 (1893). Nr. 1. 01.01.1893, S. 3

1778/79 Bayrischer Erbfolgekrieg. Anfang Juli 1778 waren besonders Zittau und die Ortschaften bis Oppach durch Brandschatzungen und Requirierungen gefährdet.

Flügel, Herbert. Über die Marschrouten der Kriegszüge in der sächsischen Oberlausitz. 31 (1984). S. 208

1785

Neubau des Pfarrhauses Neusalza.

Heinich, Walter. Neusalza-Spremberg. In: Deutsches Städtebuch. 1941, S. 163

1798

Neusalza sei ein „Vasallenstädtchen“, woselbst die Weberei stark betrieben wird“.

Sotzmann, Daniel Friedrich. Chur-Sachsen ein geographisch-statistisches Lesebuch. 1798, S. 139

1798-1801

Der Neusalzaer Maurermeister Gottlieb Förster erbaut die Oberfriedersdorfer Kirche.

Nachricht von der Errichtung der neuen Parochie zu Ober-Friedersdorf bei Ebersbach. In: Neue Lausitzische Monatsschrift. Görlitz. 1804. Nr. 7/8. Juli/August, S. 61

1799-1802

Der Verkehr auf der Straße Bautzen-Neusalza war gering.

Beyer, Werner. Das Verkehrswesen der sächsischen Oberlausitz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1931, S. 56

1800 um

Einsetzende Abkehr von der Leinen- zur Baumwollweberei in der Oberlausitz.

Schäfer, Michael. Eine andere Industrialisierung: die Transformation der sächsischen Textilexportgewerbe 1790-1890. 2016, S. 206 f.

1801

Im Jahre 1801 waren hier 120 Häuser mit einer wüsten Baustelle und 458 Einw.(ohnern), von welchen die Leinweber 711 Weben Leinwand lieferten.“ Es ist dem Amte Stolpen in mit keiner Folge verbunden und gibt nur Schutzgeld.

Das Amt Stolpen. In: Leonhardi, Friedrich Gottlob. Erdbeschreibung der Churfürstlich- und Herzoglich-Sächsischen Lande. 1803, S. 453

1804, April

Der „bisherige Chirurgus“ von Neusalza, Joh. Gottfr(ied) Bönisch, geb. in Löbau, wird an der Universität zu Wittenberg zum Dr. med. promoviert.

Neue Lausitzische Monatsschrift. Görlitz. 1804. Nr. 7/8. Juli/August, S. 115 f.

1804

19. Jahrhundert, Anfang

Gründung einer Woll-Leserei oder -Sortierei von Osborn und Rowland aus Rumburg im Prieb'schen Hause am Obermarkt (früher Caulston, vgl. 1776, J.E.), „...welche ebenfalls lange Zeit viele Leute beschäftigt hat...“.

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 81 f.

„...einige Engländer, die sich seit 1804 hier niedergelassen haben, machen starke Geschäfte in levantischer Baumwolle“.

Neusalza. In: Schumann, August. Vollständiges Staats-, Post- und Zeitungs-Lexikon von Sachsen; enthaltend eine richtige und ausführliche. geographische, topographische und historische Darstellung aller Städte, Flecken, Dörfer, Schlösser, Höfe, Gebirge, Wälder etc. der gesamten königl. und fürstl. sächs. Lande.... Bd. 7. Zwickau 1820, S. 116

1804-1812

Erfolgreiche Konjunkturjahre für die deutsche Wirtschaft. Erlass der Napoleonischen Kontinentalsperre am 21. November 1806, die jeglichen Handel mit Großbritannien untersagte und deshalb vor allem Leinwand- und Baumwollweberei und -handel stark schädigte. Gleichzeitig erfolgte eine Umorientierung hin zur Baumwollweberei, der durch die Kontinentalsperre die englische Konkurrenz ferngehalten wurde. Sie galt bis zum März 1813.

Wieck, Friedrich Georg. Industrielle Zustände Sachsens. 1839, S. 235. Gebauer, Heinrich. Die Volkswirtschaft im Königreiche Sachsen. Bd. 3. 1893, S. 25

1805-1806

Teuerung.

Erinnerungen von Leberecht Hünlich aus Neusalza. 2010, S. 34

1810, Mai 10

Generale für die Oberlausitzer Leineweber, „mit ihren eigenen Fabrikaten auf dem Lande hausieren zu dürfen“.

Verordnung, den Hausirhandel der Oberlausitzer und Sebnitzer Weber betreffend, vom 5. Dezember 1844. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1844, S. 300 -302

1810

Neusalza: „... ein Vasallenstädtchen mit 120 Häusern und 650 Einwohnern. Es liegt in der Oberlausitz auf dem Grunde und Boden des Rittergutes Spremberg... Die Einwohner leben von den Handwerken (besonders der Leinweberei) und dem Feldbaue. Es werden hier 5 Jahrmärkte gehalten.“

Pöhlitz, Karl Heinrich Ludwig. Geschichte, Statistik und Erdbeschreibung des Königreichs Sachsen für Selbstbelehrung und Jugendunterricht. Bd. 3. Leipzig 1810, S. 137

1812, Juni 22

Nach der Kriegserklärung Napoleons an Russland stellte Sachsen 20.000 Soldaten zur Verfügung. Im Verlauf der Kämpfe verlagerten sich die kriegerischen Auseinandersetzungen immer mehr auf sächsisches Territorium, wodurch das Land teilweise schwer verwüstet wurde und die Staatsverschuldung durch hohe Kriegskontributionen ungewöhnliche Ausmaße annahm.

Kiesewetter, Hubert. Industrialisierung und Landwirtschaft. 1988, S. 43

1813, März

Aufhebung der Kontinentalsperre. Danach konnte der oberlausitzische Leinenhandel seine alte Stellung nicht wieder erringen. Deshalb entfaltete sich das Baumwollgeschäft immer besser.

Gebauer, Heinrich. Die Volkswirtschaft im Königreiche Sachsen. Bd. 3. 1893, S. 25 f.

1813, Mai 16-28

Schlacht bei Bautzen. „Leider wurden in der kurzen Zeit vom 16. bis 28. Mai nicht weniger als 71 Ortschaften der Oberlausitz infolge der Kriegereignisse durch Brand verheert, 53 im Bautzner und 18 im Görlitzer Kreise.“

Korschelt, Gustav. Die Tage vor, während und nach der Schlacht bei Bautzen. In: Neues Lausitzisches Magazin. 67 (1891), S. 202-223. Zitat S. 223

Ausführliche Schilderung der Ereignisse auf militärischem Gebiet. Die südliche Oberlausitz war offenbar davon wenig oder nicht betroffen. „Vom 12. Mai an mussten viele Männer aus

unseren Dörfern bei Bautzen Schanzen bauen...“ Schönbach und Oberfriedersdorf wurden durch die Russen ausgeplündert.

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. S. 18

1813, Juni 4-8

Tausende Franzosen und Bayern seien ohne Waffen über Zittau, Herrnhut, Neusalza nach Dresden marschiert.

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 18

1813, Sommer

Die Verpflegung der in Quartier liegenden Truppen stellte eine schwere Belastung für die Bevölkerung dar. Im Sommer 1813 litt die Oberlausitz darunter, weil dort große französische Truppenkontingente versammelt waren. Forderungen des preußischen Befehlshabers Blücher an die Oberlausitz am 4. Sept. z.B 300.000 Taler. Später 500.000 Ellen Tuch innerhalb von drei Tagen.

Töppel, Roman. Die Sachsen und Napoleon. 2008, S. 44 f., 66 f.

1813, vor Oktober

„... während des russischen Lagers, wo gegen 80.000 Russen von der Neusalzaer Kirche bis weit runter nach Fugau zu von Sonnabend abends bis Mittwoch gelegen hatten...“

Erinnerungen von Leberecht Hünlich aus Neusalza. 2010, S. 18

1813 / 1814 / 1815

Durchmärsche von russischen und anderen Truppen.

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 85 f. Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza. 1920, S. 3

1815

564 Einwohner.

Mittheilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. Dresden. 1 (1831), S. 28

1816, Febr. 28

Porzellanauktion von Meißner Porzellan in Neusalza. Kataloge bei Bürgermeister Hättasch.

Der allergnädigst privilegierte sächsische Postillon überbringt die neuesten Weltbegebenheiten. Löbau. Nr. 8. 23.02.1816, S. 32

1816

Gründung der „Jäger-Compagnie“.

Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza. 1920, S. 3

Seit 1816 bestehen bei der Schützengesellschaft als zweite Kompanie die Jäger

Förster, Alfred. Die Schützengesellschaft Neusalza. In: Oberlausitzer Heimatzeitung. 16 (1935). Nr. 7. 20.07.1935, S. 205

1816/17

Mangelkrise in Sachsen mit einem Erntedesaster und in der Folge katastrophalen Zuständen.

Melzer, Carl. Chronik von Neugersdorf. 1903, S. 233. Kiesewetter, Hubert. Industrialisierung und Landwirtschaft. 1988, S. 261

1817, Oktober 31

300 Jubelfeier der Reformation. 31.10.-2.11. Gedenktage dafür.

Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza. 1920, S. 3

1817

141 bewohnte Hausgrundstücke.

Schulze, Gustav Hermann. Aus Neusalza's Vorzeit und die zweite Säkularfeier. Neusalza 1917. Nachdr. Neusalza-Spremberg 1998, S. 26

1819

Der Rat der Stadt hat die Belegung der Stellen beim Jahrmarkt verändert. Die Aussteller sollen sich daranhalten.

Der allergnädigst privilegirte sächsische Postillion überbringt die neuesten Weltbegebenheiten. Löbau. Nr. 47. 19.11.1819, S. 186

1820

„Noch fehlt es aber dem Orte an Kommuneinkünften und einer Kämmerei, weshalb fast alles durch Anlagen aufgebracht werden muß. Das Einkommen vom Städtegeld der hiesigen 5 Jahrmärkte ist natürlich ohne Belang.“ Pfarrkirche und Schule stehen unter „Collatur des Rittergutes Spremberg und der Inspektion Bischofswerda“. Dem jetzigen Pfarrer ist die böhmische Predigt erlassen worden. 80 Meister mit 12 Gesellen im Leinwandgewerbe.

650 Einwohner, 120 bewohnte Hausgrundstücke. 80 Meister mit 12 Gesellen im Leinwandgewerbe.

Neusalza. In: Schumann, August. Vollständiges Staats-, Post- und Zeitungs-Lexikon von Sachsen. Bd. 7. 1820, S. 115 f.

1821, Februar 23 – März, 3

Prozellanauktion der Porzellanmanufaktur Meißen in Neusalza.

Der allergnädigst privilegirte sächsische Postillion überbringt die neuesten Weltbegebenheiten. Löbau. Nr. 7. 15.02.1821, S. 27

Um 1821

„Es war allgemein bekannt, dass unsere Schule die schlechteste in der ganzen Umgegend war.

...“

Erinnerungen von Leberecht Hünlich aus Neusalza. 2010, S. 5

1822, Juni 19

Neusalza huldigt dem neuen Gerichtsherrn Ferdinand von Reiboldt.

Müller, Johann Gottfried. Predigt am ersten Kirchweihfeste im Jahre 1823 zu Neusalza. 1823, S. 21. Erinnerungen von Leberecht Hünlich aus Neusalza. 2010, S. 15

1822, Juli 22

Die Straße Bautzen-Neusalza wird für den Durchgangsverkehr nach Böhmen wegen des schlechten Zustandes gesperrt.

1826, April 15

Die Sperrung der Straße Bautzen-Neusalza für den Durchgangsverkehr nach Böhmen wird aufgehoben, obwohl der schlechte Zustand weiter besteht.

Beyer, Werner. Das Verkehrswesen der sächsischen Oberlausitz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1931, S. 57

1822

Bis 1822 galt die Oberlausitz zollpolitisch als Ausland und erst ab 1826 wurden dort die gleichen Ein-, Aus- und Durchgangszölle erhoben wie in den sächsischen Erblanden.

Kiesewetter, Hubert. Industrialisierung und Landwirtschaft. 1988, S. 135

1822-1834

Angleichung des Zollwesens der Oberlausitz an das der Erblände.

Beyer, Werner. Das Verkehrswesen der sächsischen Oberlausitz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1931, S. 5-10

1823, Oktober 27

Kirchweihfest Neusalza.

Müller, Johann Gottfried. Predigt am ersten Kirchweihfeste im Jahre 1823 zu Neusalza. 1823

1823

Renovierung der Kirche Neusalza.

Erinnerungen von Leberecht Hünlich aus Neusalza. 2010, S. 20

1825, August 25

Die die Patrimonialgerichtsbarkeit über Neusalza ausübende Rittergutsherrschaft Spremberg beantragt bei der sächsischen Regierung die Errichtung einer Apotheke in Neusalza.

Abdruck des Antrages: Wilhelm, Bruno. Zur Geschichte der Neusalzaer königl. Privileg. Apotheke. In: Oberlausitzer Stadt- & Landzeitung. 57 (1913), Nr. 47

1825/26

Eine Handelskrise verursachte beträchtlichen wirtschaftlichen Schaden im exportorientierten Leinwandhandel der Oberlausitz.

Ludwig, Jörg. Der Handel Sachsens nach Spanien und Lateinamerika 1760 – 1830. 1994, S. 188 f.

1826, Februar 4

Dr. Johann Heinrich Geller wird von der sächsischen Regierung die Konzession zur Errichtung einer Apotheke in Neusalza erteilt.

Wilhelm, Bruno. Zur Geschichte der Neusalzaer königl. Privileg. Apotheke. 57 (1913), Nr. 47

1826, Februar 13-22

Porzellan-Auktion der Königlichen Porzellan-Manufaktur Meißen.

Der allergnädigst privilegierte sächsische Postillion, ein Wochenblatt. Nr. 5. 02.02.1826, S. 20

1827

Einrichtung eines Postamtes in Neusalza.

Heinich, Walter. 100 Jahre Post in Neusalza. Manusk. 1927. Oberl. Dorfztg. Nr. 111. 13.05.1927. Auskunft von Herrn Gerd Menzel, Neugersdorf, vom 04.01.2008 an den Verfasser.

Vorbereitungen für den Straßenbau Zittau-Stolpen usw.

Beyer, Werner. Das Verkehrswesen der sächsischen Oberlausitz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1931, S. 40

1827

1.000 Bewohner (?), 125 Häuser.

Hofmann, Karl. Kurze geographisch-statistische Uebersicht des Königreichs Sachsen nebst Angabe sämtlicher Herren Staatsdiener, Gelehrten, Kaufleuten, Fabrikanten... Marienburg 1829, S. 508

1830, Nov. 15

Der Fleischhauer Johann Gottlob Tuchatsch in Neusalza sucht beim sächsischen König um eine Konzession für eine Gasthofgerechtigkeit nach.

Heinich, Walter. Beiträge zur Geschichte von Neusalza-Spremberg. Das Gasthaus „Hotel am Niedermarkt“ und sein Anfang. In: Unsere Heimat. Beilage zum Allgemeinen Anzeiger für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Schirgiswalde. Schirgiswalde. Nr. 24. 3.12.1926. Nachdruck. Günter Hensel (IGO). In: Amtsblatt Neusalza-Spremberg. 23 (2018). Nr. 7. 03.07.2018, S. 9

1830, November 29

Mandat zur Errichtung von Kommunalgarden.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1830, S. 197-211

1830

735 Einwohner.

Mittheilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. Dresden. 1 (1831), S. 28

1831, September 10

Johann Heinrich Sensenschmidt, Postverwalter in Neusalza, gibt Auskunft über den Verkauf eines an der Chaussee „in der Nähe von Löbau“ gelegenen Gasthofes.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 36. 10.09.1831, S. 382

1831, Anfang

402 männlich, 435 weiblich, gesamt 837 Einwohner. 171 Ehepaare, 255 Kinder unter 14 Jahren, 19 Wittwer, 38 Witwen. 211 Haushalte. 3 männliche und 5 weibliche „Arme, die noch etwas verrichten können“. 8 weibliche Dienstboten „zur persönlichen Bequemlichkeit“, 26 männliche und 15 weibliche Dienstboten „zur Betreibung des Geschäfts“. 10 Webstühle Baumwolle, 58 Webstühle Leinen. 2 Gasthöfe, 2 Ausspannen für Frachtfuhrleute, 3 Speisewirte und Garköche, 7 Schankwirtschaften. 87 Handwerksmeister, davon 12 Schuhmacher, 12 Schneider, 5 Bäcker, 3 Branntweinbrenner, 2 Fleischhauer. 3 Gewürz-, Material- und Spezereihandlungen, 4 Ausschnitt- und Stoffhandlungen aller Art, 1 Apotheke, 1 Obst-, 1 Gemüsehändler.

124 Gebäude privat, 6 öffentliche Gebäude: Kirche, Pfarrhaus, Schule, Rathaus, Armenhaus, Schießhaus.

Eine Schule mit einem Lehrer, 56 Schüler, 52 Schülerinnen. 1 Pfarrer, drei Kirchendiener.

Beiträge zur Statistik einzelner Ortschaften des Königreichs. Tab. 10: Übersicht der Einwohner und deren Gewerbs-Verhältnisse, sowie des Gebäude-Bestandes der Stadt Neusalza im Amte Stolpen des Meißner Kreises, zu Anfang des Jahres 1831. Mittheilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. 3 (1833), S. 96 f.

„Die Rittergüter Ober- und Niederspremeberg mit Neusalz sind schriftsässig und Erblehn. Die Ober- und Erbgerichte stehen der Gerichtsherrschaft zu und werden von einem in Neusalza wohnenden Justitiar verwaltet.“

Beiträge zur Statistik einzelner Ortschaften des Königreichs. Tab. 19: Übersicht des Einwohner-, Gebäude- und Vieh-Bestandes sowie des Besitzstandes und Gewerbs-Verhältnisses des Rittergutes und Dorfes Ober- und Nieder-Spremeberg im Amte Stolpen des Meissner Kreises für 1831. Mittheilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. 3 (1833), S. 112

Beginn des Ausbaus der Straße Bautzen-Neusalza.

Beyer, Werner. Das Verkehrswesen der sächsischen Oberlausitz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1931, S. 57

1831 ff.

Renovierung des Rathaussaales.

Erinnerungen von Leberecht Hünlich aus Neusalza. 2010, S. 67

1832, Februar 2

Einführung der allgemeinen Städteordnung in Sachsen. Die Stadträte unterstehen nicht mehr der bisherigen Obrigkeit (Grundherrschaften, Ämter), sondern den Amtshauptmannschaften unmittelbar.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1831, S. 7-110. Oettel, Andreas. Zur Verwaltungsgliederung Sachsens im 19. und 20. Jahrhundert. 2006. Nr. 1, S. 77

Neusalza erhält eine neu strukturierte Gemeindeverwaltung.

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 26

1832, Juli 3

405 männlich, 441 weiblich, gesamt 846 Einwohner. 279 Kinder unter 14 Jahren. 166 Ehepaare. 19 Wittwer, 36 Witwen.

Die Ergebnisse der sächsischen Volkszählung vom 3. Juli 1832. Mittheilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. 4 (1833), S. 8 f.

1834, April 20

Hauptversammlung Männergesangverein Neusalza-Spremeberg am 03.01.1934: Gründung des Männer-Gesangvereins am 20.04.1834 und des gemischten Chores am 06.03.1924.

Feier zum 100. Jahrestag soll am 01.07.1934 veranstaltet werden.

Oberl. Tagesztg. Nr. 2. 03.01.1934

1834, April 29

Der hiesige Männergesangverein Neusalza-Spremeberg, gegründet 29.04.1834, „also der älteste Gesangverein der Oberlausitz“; „das 92. Vereinsjahr und das siebente „seit der erfolgten Vereinigung von Verein Spremeberg mit Verein Neusalza.

Oberl. Dorfztg. Nr. 5. 07.01.1927

Bericht über das 90jährige Jubiläum des Männergesangverein Neusalza-Spremberg (gegr. 29.04.1834) im Hotel „Am Niedermarkt“.

Oberl. Dorfztg. Nr. 33. 27.02.1924

1833, Febr. 4

Ankündigung des Auftritts der Schauspiel-Truppe Carl Hartmann an vier Tagen in Neusalza mit einer „Auswahl der neu(e)sten und in Ruf stehenden theatralischen Vorstellungen“.

Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 6. 07.02.1833, S. 47

1833, Mai 8

Verfügung des Gesamt-Ministeriums gegen „bestandene gegenseitige Reibereien zwischen den Schützen-Compagnien und der Kommunalgarde und wie denselben zu begegnen ist...!“

Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza. 1920, S. 4

1833, August

Dekret an die Stände „zur zweckmäßigeren Organisation der Patrimonialgerichtsbarkeit“, in dem u.a. die Aufhebung der Patrimonialgerichtsbarkeit angekündigt wurde. In der Übergangszeit bis zum Erlaß entsprechender Gesetze zur Aufhebung der patrimonialen Gerichtsbarkeit war auf Freiwilligkeit bei der Abtretung der Gerichtsherrschaft orientiert worden. Von Seiten des Adels wurde von einem derartigen Verzicht in der Folgezeit wenig Gebrauch gemacht.

Richter, Birgit. Adelsarchive in Sachsen zwischen staatlichem Anspruch und Familientradition vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. 56 (2003), Nr. 4, S. 314

1833

Stadtschule Neusalza. 115 Schüler, davon 53 männlich, 62 weiblich. Ein Lehrer.

Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau. Tabellarischer Theil des Berichtes. 1871/77. 1879, S. 513

„Man kann in der gesamten Oberlausitz für gedachte Webereien an 18.000 gangbare Stühle annehmen, wovon 4.500 zur Anfertigung weißer Leinwand, 5.000 für bunte Ware, halb Leinen und halb Baumwolle, und 8.500 allein mit Baumwollware und zwar letztere durchgängig mit Schnellschützen beschäftigt sind“. Ganzjährige Produktion sei zur Zeit wegen mangelnder Aufträge nicht möglich. Am verbreitetsten ist die Lein- und Baumwollweberei, die wegen Absatzmangel der Leinwand stark zugenommen hat. Damit beschäftigen sich u.a. Beiersdorf, Cunewalde, Ebersbach, Eibau, Friedersdorf, Alt- und Neugersdorf, Oppach, Schönbach, Spremberg. Keine fabrikmäßige Produktion in der Oberlausitz, sondern Verlagssystem, d.h. überwiegend Lohnweberei neben wenigen Eigenwebern.

Einiges über den dermaligen Stand der Leinen- und Baumwollwebereien in der königlich sächsischen Oberlausitz. 3 (1833), S. 77 f., 80-82

1834, Januar 1

Deutscher Zollverein. Die Zollschraken zwischen der Oberlausitz und dem Königreich Sachsen werden aufgehoben. Deutschland bildet nun einen großen Binnenmarkt.

Hartstock, Erhard. Wirtschaftsgeschichte der Oberlausitz 1547-1945. 2007, S. 274 f. Wirkungen des Deutschen Zollvereins auf das Wirtschaftsleben der Oberlausitz: Beyer, Werner. Das Verkehrswesen der sächsischen Oberlausitz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1931, S. 10-14

1834, März 5

Verpflichtung und Einführung des neugewählten Stadtrats. Bürgermeister Konditor Wex, besoldeter Ratmann der bisherige Senator Mütze, unbesoldete Ratmänner Herren Tannert und Kaufmann Vogel.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 12. 22.03.1834, S. 102

1834, Juli 7

Durch die Einführung einer neuen Marktordnung ist eine Neuverteilung der Marktstände notwendig. Verkäufer sollen sich deshalb auf dem Rathaus melden. Bürgermeister Wilhelm Wex.

Sächsischer Postillon. Löbau. 1834. Nr. 27. 03.07.1834, S. 226

1834, Juli 21

Auf dem Rathaus wird das Schießhaus wieder verpachtet. Gez.: „Wilhelm Vogel, Schützen-Vorsteher“.

Sächsischer Postillon. Löbau. 1834. Nr. 27. 03.07.1834, S. 228

1834, Oktober 16

Ausschreibung der Gast- und Schankwirtschaft „Rathauskeller“ einschließlich dem Recht des Weinschanks für 6 Jahre, „von Walpurgis 1835 bis dahin 1841“ zum 16. Oktober 1835.

Sächsischer Postillon. Löbau. 1834. Nr. 36. 04.09.1834, S. 301

1834, November 26

Heimaths-Gesetz. Danach gehörte jeder Staatsangehörige des Königreiches einem Heimatbezirk an und besaß in diesem das Heimatrecht. Heimatbehörden hatten die Armen ihres Bezirkes zu versorgen.

Schlenkrich, Elke. Armenversorgung im ländlichen Raum Sachsens im 18. und 19. Jahrhundert. 2010, S. 143-157

1835, März 23

Die Stadt Neusalza verkauft meistbietend eine gebrauchte Feuerspritze.

Sächsischer Postillon. Löbau. 1835. Nr. 10. 05.03.1835, S. 78. Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 10. 07.03.1835, S. 77

1835, April 6

Verordnung des Königlichen Ministerium des Innern: Bildung der Kreisdirectionen Dresden, Leipzig, Zwickau, Bautzen, Aufhebung der Oberamtsregierung Bautzen. Das bisherige Markgraftum Oberlausitz bildet die neue Kreisdirection Bautzen. Das Amt Stolpen aus dem Meißner Kreis wird in die Kreisdirection Bautzen überführt. Die Kreisdirection Bautzen (Budissin) umfasst die Oberlausitz nebst dem Amte Stolpen in zwei Amtshauptmannschaften, über deren Abgrenzung später entschieden wird.

Gesetz- und Ordnungsblatt für das Königreich Sachsen 1835, S. 237-242. Oettel, Andreas. Der Landkreis Löbau-Zittau. Seine Entstehung und seine Vorgänger. In: Zittauer Geschichtsblätter. Zittau. 6 (2000), S. 2-11

1835, April 11

Verordnung, die Abtheilung des Budissiner Kreisdirectionsbezirkes in zwei amtshauptmannschaftliche Bezirke betreffend.

Gesetz- und Ordnungsblatt für das Königreich Sachsen 1835, S. 251

Teilung der Kreisdirection Bautzen in zwei Amtshauptmannschaften Bautzen und Zittau, später u.a. das Amt Löbau errichtet. Die II. Amtshauptmannschaft umfasste etwa das gesamte Amt Löbau, die I. die übrigen Teile der Kreisdirection.

Lommatzsch, Georg. Die Einwohnerzahlen der Landgemeinden von 1834 bis 1900 und die Veränderung in der Verwaltungseinteilung des Königreiches seit 1815. 51 (1905), S. 85

1835, April 11

Verordnung, die Abtheilung des Budissiner Kreisdirectionsbezirkes in zwei amtshauptmannschaftliche Bezirke betreffend. Teilung der Kreisdirection Bautzen in zwei Amtshauptmannschaften. Die II. Amtshauptmannschaft umfasste etwa das gesamte Amt Löbau, die I. die übrigen Teile der Kreisdirection. Die ehemals Meißnischen Besitzungen Spremberg, Neusalza und Beiersdorf gelangten zur Amtshauptmannschaft Bautzen I.

Gesetz- und Ordnungsblatt für das Königreich Sachsen 1835, S. 251

Amtshauptmannschaft Bautzen I (Bautzen): Amt Stolpen, Amt Kamenz, Landgerichtsbezirk Bautzen; Amtshauptmannschaft Bautzen II (Zittau): Landgerichtsbezirk Löbau.

Lommatzsch, Georg. Die Einwohnerzahlen der Landgemeinden von 1834 bis 1900 und die Veränderung in der Verwaltungseinteilung des Königreiches seit 1815. 51 (1905), S. 85 f.

1835, April 30/Mai 1

Verordnung wegen der Errichtung von Kreisdirektionen vom 6. April. Aufhebung der bisherigen Kreiseinteilung und der Oberamtsregierung zu Bautzen für die Oberlausitz zum 30. April 1835 und Bildung der Kreisdirektionen Dresden, Leipzig, Zwickau, Bautzen zum 1. Mai 1835. Markgraftum Oberlausitz und das Amt Stolpen bilden die Kreisdirektion Bautzen, die aus zwei Amtshauptmannschaften besteht, über deren Abgrenzung später entschieden wird. Auf der lokalen Ebene bleiben die Ämter mit der Einheit von Justiz und Verwaltung bestehen. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen 1835, S. 237-242. Geschichte der Oberlausitz. 2001, S. 188 f.

1835, Juni 6

Gesetz über das Elementarschulwesen

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1835, S. 279-297

Das Elementarschulgesetz führt die allgemeine Volksschule im ganzen Land ein und gab dem Berufsstand des Lehrers materielle Sicherheit und soziales Ansehen.

Geschichte der Oberlausitz. 2001, S. 189

1835, Juni 30

Auflösung des Oberconsistoriums Dresden. Geschäfte der äußeren Angelegenheiten der evangelischen Kirchen und Schulen gehen auf die Kreisdirektionen Dresden, Leipzig und Zwickau über, bei denen dafür in der Regel eine besondere Abteilung besteht: Kirchen und Schuldeputation. Manche Kirchensachen sind allerdings nur im Plenum der Kreisdirektion zu beraten. Diese Bestimmungen "finden auch auf die Kreisdirektion Bautzen Anwendung, auf welche alle seither von der Oberamtsregierung . . . besorgten Geschäfte in Kirchen- und Schulsachen . . . übergehen". Für die inneren Angelegenheiten der evangelischen Kirche tritt an die Stelle der aufgehobenen Konsistorien Dresden und Leipzig ein Landeskonsistorium mit Sitz in Dresden.

Verordnung, die veränderte Organisation der evangelisch-lutherisch-kirchlichen Mittelbehörden betreffend vom 10. April 1835. Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen 1835, S. 243-248

1835

„Im Rathaus befinden sich die Fahne der Nationalgarde von 1835 und die Fahne der Grenadierkompagnie von 1835. Beide sehr zerrissen.“

Neusalza. In: Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen. Heft 34. 1910, S. 425

Fertigstellung des Abschnitts Neustadt bis zur Einmündung in die Löbau-Rumburger Straße (Goldner Löwe, J.E.) der Straße Stolpen-Zittau.

Beyer, Werner. Das Verkehrswesen der sächsischen Oberlausitz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1931, S. 41

1835 ff.

Privatleihbibliotheken existieren bei den Buchbindermeistern Friedrich August Ulbricht und Carl August Wex.

Mosel, Oly. Die Privatleihbibliotheken der Kreishauptmannschaft Bautzen im Jahre 1845. In: Löbauer Heimatblätter. Löbau. 1931, S. 408

1835/36

Landstraße Dresden-Stolpen-Neusalza-Zittau fertiggestellt.

Mütze, Friedrich Bernhard. Unser Wohn- und Heimatdorf Oberfriedersdorf. Nachrichten aus seiner Vergangenheit. 1904. Fotomechanischer Nachdruck 2005, S. 11. Beyer, Werner. Das Verkehrswesen der sächsischen Oberlausitz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1931, S. 58

1839: Fertigstellung der Straße Stolpen-Zittau mit dem Abschnitt Ebersbach-Zittau.

Beyer, Werner. Das Verkehrswesen der sächsischen Oberlausitz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1931, S. 41

1836, Mai 28

Ministerialverordnung. Das Amt Stolpen gibt die Stadt Neusalza an das Amt Bautzen ab.

Lommatzsch, Georg. Die Einwohnerzahlen der Landgemeinden von 1834 bis 1900 und die Veränderung in der Verwaltungseinteilung des Königreiches seit 1815. 51 (1905), S. 85

1837, Juni 16

„Theater in Neusalza“. Vorstellungen und Programm.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1837. Nr. 24. 15.06.1837, S. 200

1837, August 25

Eduard Seele, Schützen-Vorsteher von Neusalza, gibt den 12. Oktober als Termin für die Verpachtung des Schützenhauses mit Feld und Wiese für die Jahre 1838 bis 1844 bekannt.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1837. Nr. 35. 31.08.1837, S. 288; Nr. 37. 14.09.1837, S. 304

1837, November 1-9

Die Königliche Porzellanmanufaktur Meißen veranstaltet im Rathaus eine Verkaufsaktion.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1837. Nr. 42. 19.10.1837, S. 345

1837, Dezember 1

Volkszählung. 478 männlich, 505 weiblich, gesamt 983 Einwohner. 311 Kinder unter 14 Jahren. 216 Haushalte.

Mittheilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. 10 (1838), S. 36 f.

1838, April 26

Bekanntmachung, die Abgabe von Patrimonialgerichten betreffend.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen vom Jahre 1838. Dresden, S. 367-375

1838, Mai 11

Nach längerer Pause soll der Wochen-, Garn- und Getreide-Markt wieder stattfinden.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1838. Nr. 17. 26.04.1838, S. 133

1838, September 4

Der Musik-Verein Neusalza kündigt am 19. August anlässlich des Verfassungstages „ein vollstimmiges Instrumental-Konzert“ im Rathaus am 04.09.1838 an.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1838. Nr. 35. 30.08.1838, S. 282

1838, Oktober 12

König Friedrich August passiert Neusalza.

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 83

1838, November 7

Landgemeindeordnung. Die direkte Unterstellung von Dörfern und anderen Grundstücken unter die Zentralgewalt (schriftsässiger Adel) wurde weitestgehend aufgehoben. Dies geschah im Rahmen der Neuordnung des Justizwesens in Sachsen.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen 1838, S. 431 ff. Oettel, Andreas. Zur Verwaltungsgliederung Sachsens im 19. und 20. Jahrhundert. 2006. Nr. 1, S. 77

1839, Januar 29

Einladung zum Ball am Dienstag 29.01.1839.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 8. 26.01.1839, S. 47

1839, Juli 17 Mittwoch

Männergesangverein Neusalza, der „Musikchor“ Regiment Prinz Albert Bautzen und weiterer Musiker und Sänger geben Konzert in der Kirche Ebersbach.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 55. 10.07.1839, S. 354

Teilnahme des Sängervereins Neusalza an einem Konzert in Ebersbach. Lob dafür „von den Löbauern“.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1839. Nr. 30. 25.07.1839, S. 244

Dank und Anerkennung: Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 61. 31.07.1839, S. 390

1839, Oktober 3

Vokal- und Instrumental-Konzert im Gewandhaus Löbau durch Gustav Hacker, Organist. Werke von Beethoven, Mendelsohn-Bartholdy, C.M v. Weber, Mayerbeer. Teilnehmer u.a. Männer-Gesang-Verein Neusalza.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1839. Nr. 39. 26.09.1839, S.316. Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 78. 28.09.1839, S. 517

1840, August 20-26

Theater in Neusalza

Donnerstag, 20.08.: Die Schule des Lebens. Schauspiel in 5 Akten von Ernst Raupach.

Freitag, 21.08.: „Erstmals“ Der Majorat-Erbe. Lustspiel in 4 Akten von Prinzessin Amalie von Sachsen.

Sonntag, 23.08.: Die Martiner oder: Sachsen vor 300 Jahren. Vaterländisches Schauspiel in 5 Akten von Franz Lubojatzky.

Montag, 24.08.: Die Schleichhändler. Lustspiel in 5 Akten von Ernst Raupach.

Mittwoch, 26.08.: „Erstmals“ Die Schauspielerin oder: Die verstoßene Tochter. Schauspiel in 3 Akten aus dem Nachlasse des Freiherrn von Maltitz.

Gez. Friedrich Thieme.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1840. Nr. 34. 20.08.1840, S. 282

1840, August, 27 - September 3

Theater in Neusalza

Donnerstag 27.08.: Das Donauweibchen. Teil 1. Komische Oper in 3 Akten von Hensler. Musik von Kauer.

Freitag, 28.08.: auf mehrfaches Verlangen: Die Martiner oder: Sachsen vor 300 Jahren. Vaterländisches Schauspiel in 5 Akten von Franz Lubojatzky.

Sonntag, 30.08.: Das Gut Sternberg oder: Der Haupt-Treffer in der Güter-Lotterie. Lustspiel in 4 Akten von Frau von Weißenthurn.

Montag. 31.08.: Genoveva oder: Die Büßende in der Felsenhöhle. Schauspiel in 5 Akten von Dr. Ernst Raupach.

Mittwoch, 02.09.: Der Oheim. Schauspiel in 5 Akten von Prinzessin Amalie von Sachsen.

Donnerstag, 03.09.: Der böse Geist Lumpacivagabundus oder: Das liederliche Kleeblatt.

Komische Zauber-Oper in 3 Akten von Nestroy, Musik von Müller.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1840. Nr. 35. 27.08.1840, S. 290

1840, September 4-9

Theater in Neusalza.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1840. Nr. 36. 03.09.1840, S. 298

1840, September 18 – 24

Theater in Neusalza.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1840. Nr. 38. 17.09.1840, S. 314

1840, September 25 – Oktober 1

Theater in Neusalza.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1840. Nr. 39. 24.09.1840, S. 321

1840, November 4

Das „Adelich von Reiboldtsche Gericht“ wurde durch freiwilligen Vertrag in die staatliche Gerichtspflege übergeleitet. Damit endete mit Ablauf des Jahres 1840 die Gerichtsbarkeit der Spremberger Herrschaft über Spremberg, Neusalza und Beiersdorf. Alle übrigen Dorfgerichte werden 1855 durch Gesetz aufgehoben und Gerichtsämter zur Rechtspflege eingeführt.

Heinich, Walter. Spremberg. 1918, S. 50

1840, Dezember 1

Volkszählung. 486 männlich, 515 weiblich, gesamt 1.001 Einwohner. 320 Kindern bis zum 14. Lebensjahr. 134 bewohnte Hausgrundstücke. 223 Haushalte.

Mitteilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. 15 (1842), S. 36 f.

1840

Fahrpost zwischen Zittau und Dresden über Neusalza und Neustadt.

Eröffnung der Fahrpostlinie Bautzen-Neusalza-Ebersbach als Zubringer für die Eisenbahn in Bautzen.

Beyer, Werner. Das Verkehrswesen der sächsischen Oberlausitz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1931, S. 43

1841, Januar 29

Im „Ratskeller“ wird durch den Amtshauptmann aus Bautzen, von Egidy, und den Gerichtsamtmann Schreiber aus Stolpen das Königlich-Sächsische Gericht Neusalza eröffnet.

Heinich, Walter. Spremberg. 1918, S. 50

1841, Februar 7

„Großes Konzert“ „im Saale der Casino-Gesellschaft zu Neusalza“. Beethoven-Sinfonie, Opernarien. Ausführende: Musikkorps des Regiments Prinz Albert aus Bautzen mit 26 Mann. Im Anschluß ein „sollener Ball“, wo Tuchatsch mit Speisen und Getränken aufwartet.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1841. Nr. 4. 28.01.1841, S. 31, Nr. 5. 04.02.1841, S. 41. Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 9. 30.01.1841, S. 59

1841, Februar 25

„Tanz-Unterricht in Neusalza“. Tanzlehrer Voigt aus Bautzen will den „beliebten Schottisch“ in einer einzigen Lektion erteilen. Anmeldungen bei Gastwirt Ahme.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1841. Nr. 8. 25.02.1841, S. 65

1841, Juni 13

17.00 Uhr Schnelllauf vom Gasthof Tuchatsch Neusalza nach Oppach Gastgeber Pedich durch Schnellläufer Dachsel hin und zurück in 25 Minuten. Bitte um zahlreiche Zuschauer.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1841. Nr. 23. 10.06.1841, S. 190

1841, September 2-5

Theater in Neusalza.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1841. Nr. 35. 02.09.1841, S. 294

1841, September 9-16

Theater in Neusalza.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1841. Nr. 36. 09.09.1841, S. 301 f.

1841, November 9

Ausstellung „plastischer Tableaux“ durch G. Spandel, Landschaftsmaler und Modeleur, in der Gastwirtschaft Ahme.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1841. Nr. 45. 11.11.1841, S. 375

1842, März 3-7

Drei Vorstellungen des Ballett-Theaters Schwiegerling. Am Sonntag, 6. März Seiltanzen auf einem Hochseil.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1842. Nr. 9. 03.03.1842, S. 72

1842, März 7-14

Meißner Porzellan-Auktion im Lokal des „Ratskellereipächters Ahme“.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1842. Nr. 9. 03.03.1842, S. 68

1842, März 13

Theater in Neusalza: Freischütz. Nachmittags Vorstellung Seiltanzen.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1842. Nr. 10. 10.03.1842, S. 80

1842, Oktober 23

Am 23.10.1842 Ball bei Carl Tuchatsch.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 82. 15.10.1842, S. 587

1842, Nov. 1 ff.

Der zweite amtshauptmannschaftliche Bezirk (Amtshauptmannschaft II Zittau) mit Ausnahme Niederfriedersdorf geht an das Landgericht Löbau; AH I Bautzen zusätzlich mit Niederfriedersdorf und den ehemaligen im Amt Stolpen ressortierenden Teilen des Gerichtes Neusalza. Kreisdirektion Bautzen am 22.08.1842.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 74. 17.09.1842, S. 525

1842

Auflösung der Nationalgarden-Compagnie. Weiter bestehen Jäger-Compagnie und Grenadier-Compagnie.

Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza. 1920, S. 4

1843, September 2

Theater in Neusalza.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 70. 02.09.1843, S. 477

1843, Dezember 1

Volkszählung. 503 männlich, 516 weiblich, gesamt 1.019 Einwohner. 334 Kindern bis zum 14. Lebensjahr. 135 bewohnte Hausgrundstücke. 228 Haushalte.

Die Bevölkerung des Königreichs Sachsen am 1. Dezember 1843. In: Mitteilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. Dresden. 16 (1844), S. 54 f.

1843, Dezember

Gürtlermeister Anton Hofmann beschäftigt sich „seit einigen Jahren mit (der) Anfertigung von kupfernen und messingenen Feuer-Handdruckspritzen“, wie sie von der Kreisdirektion Bautzen seit 1838 empfohlen werden und bietet sie zum Kauf an.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1843. Nr. 52. 28.12.1843, S. 477

1843

Der Bau der Chaussee über Schönbach nach Löbau wird in Angriff genommen.

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 56

1850: Ausbau der Straße von Löbau über Schönbach nach Neusalza und Spremberg.

Beyer, Werner. Das Verkehrswesen der sächsischen Oberlausitz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. 1931, Beilage 2

1844, Januar 27

Bekanntmachung von 27.01.1844: Einrichtung von Mühlenbezirken und Müllerherbergen in der KD Bautzen. II. Mühlenbezirk mit Neusalza und Spremberg. Müllerherberge im Erbkretscham zu Spremberg. Mühlenbezirksobrigkeit: Königliches Gericht Neusalza.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 10. 03.02.1844, S. 51

1844, Februar

Bettelei wegen Kartoffelmangel habe „auf den Fabrikdörfern“ zugenommen.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1844. Nr. 7. 15.02.1844, S. 49

1844, März 28

Tanzlehrer Robert Voigt bietet Tanzunterricht für Neusalza und Umgebung an. Meldung an Gastwirt Ahme

Sächsischer Postillion. Löbau. 1844. Nr. 13. 28.03.1844, S. 108

1844, April 8 2. Osterfeiertag

Stadtmusikus Adolph Michael veranstaltet ein Instrumental- und Vokal-Konzert mit anschließendem Ball „im Saale des Herrn Tuchatsch“. Programm: Gang nach dem Eisenhammer von Weber, Overtüre zu Oberon, Teile aus dem unterbrochenen Opferfeste „und einigen anderen gediegenen Kompositionen“.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1844. Nr. 13. 28.03.1844, S. 108

1844, Juni 30

Konzert bei Tuchatsch im Garten mit Stadtmusikus Michael

Sächsischer Postillion. Löbau. 1844. Nr. 26. 27.06.1844, S.236. Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 50. 22.06.1844, S. 349

1844, Juni - 1847, Juni

Infolge Missernten und dem folgenden Preisspekulationen stiegen in Bautzen die Preise für Kartoffeln auf 200%, für Weizen auf 250% und für Roggen auf 360%.

Fleissig, Heinz-Dieter. Untersuchungen zur Klassenkonstituierung der Bourgeoisie in der südlichen Oberlausitz. 1989. Anm. 88, S. 170

1846. „Die vorjährige Mißernte und die dadurch entstandene Theuerung aller Lebensbedürfnisse, wodurch direct die schlimme Lage der Armen einestheils, indirect auch eine solche der hiesigen Weberei hervorgerufen wurde.“

Freude, C(arl).G(abriel).A(ugust). Die Zustände der Oberlausitzer Industrie. 1847, S. 6

1844, Juli 21

Konzert mit Neusalzas Stadtmusikus Michael in der Fichtelschänke.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1844. Nr. 29. 18.07.1844, S.266

1844, Dezember 26

Musikalische Abendunterhaltung der „hiesigen Choralisten“ mit anschließendem Ball im Saal von Carl Tuchatsch.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1844. Nr. 51. 19.12.1844, S. 471. Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 101. 18.12.1844, S. 722

1845, Januar 29 – März 30

Musikalische Abendunterhaltungen mit Stadtmusikus Adolph Micheal im Saal von Carl Tuchatsch.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1845. Nr. 4. 23.01.1845, S. 34, Nr. 9. 27.02.1845, S. 82, Nr. 13. 27.03.1845, S. 119

1845, April 30

Lohnkutscher Gottlieb Wagner aus Eibau bietet mit „Ober-Postamtlicher Genehmigung“ Stellwagen von Eibau über Ebersbach nach Bautzen, für sieben Monate jeweils samtags, Halt u.a. in Neusalza bei „Berndt“

Sächsischer Postillion. Löbau. 1845. Nr. 18. 30.04.1845, S. 178

1845, Mai 12 2. Pfingstfeiertag

Stadtmusikus Adolph Michael gibt im Saal von Carl Tuchatsch ein Vokal- und Instrumental-Konzert. Mitwirkende: die am Leipziger Konservatorium ausgebildete Konzertsängerin Franziska Schwarzbach aus Löbau. Anschließend Ball.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1845. Nr. 19. 08.05.1845, S. 187

1845, Juni 18

Sängerfahrt der Zittauer Liedertafel mit Männergesangvereinen der näheren Umgebung am 18. Juni 1845 auf den Oybin. Teilnehmer: Gesangverein Neusalza.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 51. 28.06.1845, S. 386

1845, Juni 22

Neusalzaer Jugendliche sollen nach einem Besuch auf dem Heimweg eine Prügelei mit auf den Feldern arbeitenden Burschen aus Neufriedersdorf angefangen bzw. Kinder misshandelt haben.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1845. Nr. 27. 03.07.1845, S. 261

Stimmt so nicht! „Einige Beteiligte“. Ebenda, Nr. 28. 10.07.1845, S. 278

1845, September 22-30

Auktion der Meißner Porzellan-Manufaktur beim Ratskeller-Pächter Ahme.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 75. 20.09.1845, S. 591

1845, September 24

König Friedrich August von Sachsen reist von Schirgiswalde kommend über Neusalza und Ebersbach zu Manövern bei Zittau.

Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz/Zittau. 23 (1846). Nachrichten aus der Lausitz. 1845-1846. Erstes Stück, S. 121

1845, September 25

Buchbinder Ulbricht verkauft eine Leihbibliothek mit ca. 500 Bänden.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1845. Nr. 39. 25.09.1845, S. 382

1845, Oktober 31

Ankündigung der musikalischen Abendunterhaltungen im Lokal Tuchatsch für das Winterhalbjahr 1845/46, beginnend am 31. Oktober, durch Stadtmusikus Adolph Michael.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1845. Nr. 43. 23.10.1845, S. 418

1845

Bericht des Gerichts an die Kreisdirektion Bautzen: Privatleihbibliotheken bei den Buchbindermeistern Friedrich August Ulbricht und Carl August Wex. Beide Bibliotheken enthielten „fast nur sehr alte Romane. Seit 6 bis 8 Jahren sollen keine Ergänzungen vorgenommen worden sein.“ Bibliothek Ulbricht ca. 500 Bände, Bibliothek Wex 45 Bände. Dem Gericht sei Glauben zu schenken, dass „der Gebrauch und Ertrag dieser Bibliotheken höchst unbedeutend“ gewesen sei.

Mosel, Oly. Die Privatleihbibliotheken der Kreishauptmannschaft Bautzen im Jahre 1845. 1931, S. 408. Verzeichnisse der Leihbibliotheken Neusalza Januar 1846. Staatsfilialarchiv Bautzen. 50308 Königliches Gericht Neusalza. Nr. 9, Bl. 217-224

1846, März 29

Theater in Neusalza.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1846. Nr. 14. 02.04.1846, S. 136

1846, April 2

Gastwirt Karl Ahme offeriert konzessionierte Stellwagenfahrten von Neusalza: Donnerstag 7.00 Uhr nach Löbau, Rückfahrt 14.30 Uhr. Sonnabend 6.00 Uhr nach Bautzen, Rückfahrt 14.30 Uhr.

Sächsischer Postillion. Löbau. 1846. Nr. 17. 23.04.1846, S. 164

1846, Oktober 25

Vokalkonzert des Männergesangsvereins Neusalza im Saale vom Gastwirt Tuchatsch.

Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 42. 15.10.1846, S. 420. Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 83. 17.10.1846, S. 732

1846, Dezember 1

Vom 1. Dezember an wird zwischen Ebersbach und Budissin über Neusalza eine tägliche dreispännige Personen- und Packerpost zu den Zügen für max. neun Personen eingerichtet.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 95. 28.11.1846, S. 823 f.

1846, Dezember 3

Volkszählung. 1.053 Einwohner (524 männlich, 529 weiblich) 343 Kinder bis zum 14. Lebensjahr.

216 Haushalte. 139 bewohnte Hausgrundstücke.

Mittheilungen des Statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. Dresden.17 (1848), S. 68, 71

1846

Gründung eines Orgelbauvereins für die Orgel der Kirche in Neusalza.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 163. 19.10. 1859, S. 1352

1847, Januar 12

Ehefrau eines unbemittelten Neusalzaer Bürgers gebar Drillinge. 1846 hatte sie Zwillinge geboren.

Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 5. 04.02.1847, S. 41

Die Zwillinge von 1846 seien verstorben, mit den Drillingen existieren immer noch sieben Kinder. Um Spenden bitten der Königliche Justitiar Hahn, Pfarrer Köhler und der praktische Arzt W. Orb.

Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 5. 04.02.1847, S. 48

1847, April 7

Zur Unterstützung für die Geschädigten vom Brandunglück in Königsbrück am 29.03.1847 hat sich in Neusalza ein Hilfsverein gegründet.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 28. 07.04.1847, S. 238

1847, Mai 1

„Aufruf zur Unterstützung der armen Weber in den Fabrikortschaften der Oberlausitz“ wegen der Teuerung der Lebensmittel vom 29.04.1847 vor allem von Advokaten der Kreisdirektion Bautzen.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 35. 01.05.1847, S. 312

1847, Mai 5

„Konzert zum Besten der armen Weber der Oberlausitz“ am 5. Mai in Bautzen.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 36. 05.05.1847, S. 326

1847, August 19

Gründung eines Turnvereins bei der Casinogesellschaft Neusalza mit „20 erwachsenen Turnern“, Annahme eines „kurzen Statuts“.

Der Turner: Zeitschrift gegen geistige und leibliche Verkrüppelung; (zugleich Amtsblatt des Deutschen Turnerbundes, Vorort Hannover). Dresden. 3 (1848). Nr. 7. 17.02.1848, S. 55. Ersterwähnung: 1847, Dezember 9

„In Neusalza (Oberlausitz) hat sich ein Turnverein gebildet“.

Der Turner. 2 (1847). Nr. 49. 09.12.1847, S. 432

Turngemeinde Neusalza-Spremberg im 86. Vereinsjahr.

Oberl. Tagesztg. Nr. 12. 15.01.1934

Postkarte „Gruß aus Neusalza i.Sa.“ mit „Turnvereins-Jubelfeier 1847-1897“.

In: 2007. Gruß aus Neusalza-Spremberg. Hrsg. Galerie *NEU* Neusalza-Spremberg. (Kalenderblatt, Monat Juli)

1847, August 27

Einweihung des Turnplatzes und erstmalige Benutzung der angeschafften Turngeräte unter Anleitung eines „hiesigen erfahrenen Turnlehrers“. Turnplatz mit „überaus reizende(r) Lage“ im Spreetal vom Rittergut Spremberg zur Verfügung gestellt. Turngeräte am 24.12.1847 beim Brand eines Wirtschaftsgebäudes des Rittergutes Spremberg vernichtet.

Der Turner. 3 (1848). Nr. 7. 17.02.1848, S. 55

1847, Dezember 26

Musikalische Weihnachtsunterhaltung der Neusalzaer „Choralisten“ im Saal vom Gastwirt Tuchatsch.

Sächsischer Postillon. Löbau. Nr. 50. 16.12.1847, S. 492

1847

Zum Königlichen Gericht Neusalza gehören 4 Ortschaften und eine anteilig.

Bose, Hugo von. Handbuch der Geographie, Statistik und Topographie des Königreiches Sachsen. 2., völlig neu bearb. Aufl. nebst e. neuen Ortsverzeichnisse. Dresden 1847, S. 205

Stadtschule Neusalza. 168 Schüler in zwei Klassen. Ein Lehrer.

Bose, Hugo von. Handbuch der Geographie, Statistik und Topographie des Königreiches Sachsen. 1847. Ortsverzeichnis, S. 432

Die Straße von Dresden über Stolpen, Neustadt, Neusalza, Eibau nach Zittau bezeichnet Bose als eine der „vorzüglicheren bis zu den Landesgrenzen führenden chaussierten Straßen im Königreich“. Ebenso die Straße von Bautzen nach Zittau über Schirgiswalde, Sohland und Neusalza.

Bose, Hugo von. Handbuch der Geographie, Statistik und Topographie des Königreiches Sachsen. 1847, S. 458 f.

1847

Wegen Teuerung und Arbeitslosigkeit Notjahr der Weberei.

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 100

1847/48

Wirtschaftskrise in Sachsen.

1847-1885

Anzeigen der Stadt Neusalza an die Behörde über Unglücksfälle in der Stadt.

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1847-1885. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 501

1848, Januar 30

Musikalische Abendunterhaltung am 30.01.1848 mit den „hiesigen Choralisten“ bei Carl Tuchatsch.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 7. 26.01.1848, S. 63

1848, März/April

Im I. Feuerpolizei-District (Neusalza, Spremberg, Beiersdorf) sind der Apotheker Eduard Seele, Neusalza, als Feuerpolizei-Kommissar, als sein Stellvertreter für Neusalza und Spremberg Gastwirt Carl Tuchatsch im März/April 1848 von der Amtshauptmannschaft I Bautzen ernannt worden.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 57. 17.05.1848, S. 517

1848, April

Seit April 1848 entstanden in Städten wie Bautzen, Löbau, Zittau und Kamenz sowie in Dörfern wie Ebersbach, Obercunnersdorf Vaterlandsvereine. In den größeren Städten und vielen Dörfern wie Ebersbach, Seifhennersdorf und „der Kleinstadt Neusalza wurden die Kommunalgarden mobilisiert bzw. neue gegründet. Offensichtlich in letzter sei auch der „Papierfabrikant und Druckereibesitzer Louis Oeser in Neusalza“ nachweisbar.

Fleissig, Heinz-Dieter. Untersuchungen zur Klassenkonstituierung der Bourgeoisie in der südlichen Oberlausitz. 1989. S. 96

„In diesem Jahre trat auch eine freiwillige Volksbewaffnung auf, welche dann zur Communalgarde organisiert wurde.“

Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza. 1920, S. 4

1848, April 2

Aufruf des Oberlausitzer Hilfsvereins für die Weberdörfer. Den Webern sollen durch die Vermittlung von landwirtschaftlichen und anderen Arbeiten die Existenzgrundlagen verbessert werden.

Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 15. 02.04.1848, S. 149 f.

1848, April 6

Verzeichnis der Turnvereine im Königreich Sachsen, u.a. mit Neusalza.

Der Turner. 3 (1848). Nr. 15. 13.04.1848, S. 116

1848, Mai 30 – Juni 6

Meißner Porzellan-Aktion 30.05.-06.06 im Saale des Gastwirts Carl Tuchatsch.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 59. 20.05.1848, S. 533

1848, Juli

Danksagung des „Hilfsvereins für die Oberlausitzer Weberdörfer“ vom 06.07.1842.

Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 44. 13.07.1848, S. 403

1848, Juli 10

Bekanntmachung des Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Das Ministerium fordert ausführliche Informationen über die bestehenden Turnvereine an.

Abgedruckt in: Der Turner: 3 (1848), S. 236

Bericht über die eingegangenen Aufstellungen: Der Turner. 4 (1849). Nr. 2. 11.01.1849, S. 9 ff. Auch Neusalza hat berichtet. S. 13

1848, Juli 30

Gürtlermeister Hofmann aus Neusalza empfiehlt die Anfertigung von „Communalgarden-Trommeln“ und Signal-Hörnern aus Messing.

Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 49. 30.07.1848, S. 445

1848, August 6

Treffen der Kommunalgarden aus 12 Ortschaften in Friedersdorf: Ebersbach, Georgswalde, Friedersdorf, Spremberg, Neusalza, Oppach, Fugau, Taubenheim, Schluckenau, Sohland, Schirgiswalde, Beiersdorf.

Chronik der Gemeinde Beiersdorf/OL 1779-1873. 2007, S. 29

Anlass: Huldigung des Reichsverwesers, Erzherzog Johann von Österreich. Ca. 1.000 Mann unter dem Kommando des Herrn von Schlieben.

Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 52. 10.08.1848, S. 464

Dank an die Teilnehmer durch die Kommandanten der Kommunalgarden von Neusalza und Nieder-Friedersdorf, Louis Oeser und Anton von Schlieben.

Der Postillion. Löbau. Nr. 53. 13.08.1848, S. 478. Bericht in: Blätter der Vergangenheit und Gegenwart. 8 (1848). Nr. 8. August, S. 96

1848, August 20

Einweihung des Turnplatzes in Löbau. Turnverein Neusalza nimmt teil.

Der Turner: 3 (1848). Nr. 38. 21.09.1848, S. 312 f.

1848, August 26

Turn-Fahnen-Weihefest des Turnvereins Neusalza.

Bericht in: Der Turner: 4 (1849). Nr. 35. 04.11.1849, S. 289 f.

1848, September 17

Die Kommunalgarde Neusalza nimmt am Bautzener Verbrüderungsfest teil.

Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz. 25 (1848), S. 160

Dank der Neusalzaer Kommunalgarde an die Bautzener Kommunalgarde für die Veranstaltung des Verbrüderungsfestes.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 130. 23.09.1848, S. 1089

1848, November 22

Gesetz über die Bildung von Kommunalgarden in allen Orten. Die Gemeinden hatten für die Bewaffnung zu sorgen

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen vom Jahre 1848. Dresden, S. 277-282. Günther, Fritz. Die Entwicklung des Schützenwesens in der Oberlausitz. 8 (1927). Nr. 18. 04.09.1927, S. 277

1848, November 26

Der Frauen-Verein zu Neusalza veranstaltet eine Musikalische Abendunterhaltung in der Gastwirtschaft Tuchatsch zu seiner Förderung und für die Zwecke der Ortsarmen.

Der Postillion. Löbau. Nr. 81. 19.11.1848, S. 674

1848, Dez. 3

Meldung über (die konstituierende? J.E.) Tagung des Vaterlands-Vereins zu Neusalza am 03.12.1848, 15.00 Uhr. Tagesordnung: 1. Ergänzung des Ausschusses; 2. Vorlage einer provisorischen Geschäftsordnung; 3. Vortrag über die Landtagswahlen

Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 85. 03.12.1848, S. 698

1848, Dezember 27

Versammlung des Vaterlandsvereins zu Neusalza. Tagesordnung u.a.: Beschlussfassung über das Kassenwesen, die Mitgliedskarten „und einige andere innere Einrichtungen“.

Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 90. 21.12.1848, S. 729

1849, Februar 18

Abgesandte von Neusalza nehmen an der Bezirksversammlung Lausitzer Vaterlandsvereine teil.

Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz. 26 (1849). Nachrichten aus der Lausitz. Zweites Stück, S. 186

1849 Mai Anfang

An der Neusalzaer Apotheke prangte „die mit roter Farbe und in großen Lettern hergestellte aufrührerische Inschrift: „Hoch lebe die rothe Republik!““ Die Folge davon war, dass alsbald Militär in Neusalza erschien, welches nicht nur für die Beseitigung der empörenden Wanddekoration sorgte, sondern auch den nach Freiheit dürstenden Bewohnern Neusalzas einen kräftigen Dämpfer aufsetzte.

Wilhelm, Bruno. Zur Geschichte der Neusalzaer königl. Privileg. Apotheke. 57 (1913), Nr. 49

1849, Mai 3

Beginn der Revolution in Dresden. Bis zum 8. Mai verteidigen die Revolutionäre die Barrikaden. Dann werden sie vom preußischen Militär geschlagen. „Daß sie sich überhaupt so lange gehalten hatten, war auf den starken Zuzug aus allen Teilen des Landes zurückzuführen. Auch die Oberlausitz war an diesen Dingen stark beteiligt. Bautzen, Löbau, Zittau, Neusalza und Altgersdorf-Ebersbach entsandten starke Kontingente von Kommunalgardisten und Turnern.“

Neusalza in den Sturmtagen von 1849: Erinnerung an die bewegte Zeit vor 80 Jahren / G.v.d.R. In: Oberlausitzer Erzähler. Neugersdorf. 1929, Nr. 29

1849, Mai 6

Kommunalgarden-Kommandant Louis Oeser lässt Generalmarsch schlagen und die Kommunalgarde mit Waffen und Munition über Bautzen nach Dresden ausrücken. In Bautzen werden die anderslautenden königlichen Befehle bekannt und der Marsch nach Dresden abgesagt. Dem leisten nicht alle Mitglieder Folge.

Neusalza in den Sturmtagen von 1849. 1929, Nr. 30

1849, Mai 17

Die Königliche Kreisdirektion Bautzen beauftragt den Regierungsreferendar von Wirth und Golsenau „mit der Untersuchung der ‚in der letzten Zeit auch in Neusalza stattgefundenen Exzesse der gröbsten Art, zum Teil auch Verbrechen gegen die Person des Königs, und anderer Art.‘“ Besonders der Bürgermeister Wex wurde verdächtigt, eine aktive Rolle gespielt zu haben.

Justitiar Hahn von der Neusalzaer Gerichtsbehörde hatte dem Budissiner Obergendarm Maaße eine Schilderung der Neusalzaer Verhältnisse gegeben. Abdruck hier! Kommunalgarden-Kommandant Oeser habe entgegen seinem Rat den Zug auf Dresden befohlen. Zugführer war der Neusalzaer Kaufmann Bamberg. Namentliche Auflistung der 12 Teilnehmer! Postverwalter Kleinhempel habe Majestätsbeleidigungen begangen. Besonders erwähnt wird Dr. Oehmichen für seine Taten in Dresden.

Neusalza in den Sturmtagen von 1849. 1929, Nr. 29

1849, Juli 15

Turner aus Neusalza nehmen am Görlitzer Turnfest teil.

Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz. 26 (1849). Nachrichten aus der Lausitz. Zweites Stück, S. 143

1849, August 19

Versammlung von Abgeordneten der Turnvereine Görlitz, Neusalza, Ebersbach und Löbau in Löbau zur Wahl eines Turntags-Abgeordneten nach Eisenach.

Der Turner. 4 (1849). Nr. 36. 18.11.1849, S. 296

1849, Sept. 16

Treffen der Turnvereine von Bautzen, Löbau, Neusalza, Zittau und Görlitz. Turnlehrer Böttcher, Görlitz, berichtete über den Turntag Eisenach am 26./27. August.

Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 75. 20.09.1849, S. 452

1849, September 19

Der Turnverein Neusalza nimmt mit den Vertretern Krenkel und Bamberg an einer Vorbereitung zur Gründung eines Oberlausitzer Turnerbundes in Löbau teil.

Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz. 26 (1849). Nachrichten aus der Lausitz. Zweites Stück, S. 147-149

1849, Oktober 11

Verzeichnis der Personen, die aus politischen Gründen nicht zu Abgeordneten wählbar sind: Bürgermeister Wex, Neusalza

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 160. 11.10.1849, S. 1187

1849, Oktober 14

Gründung des Lausitzer Turner-Bundes durch die Turn-Vereine Görlitz, Zittau, Löbau, Bautzen, Neusalza und Ebersbach in Löbau. Neusalza 52 Mitglieder werden vertreten durch Kaufmann Bamberg, Schriftsetzer Hermann II, Lithograph Sigmund. Grundgesetz des Lausitzer Turner-Bundes.

Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz. 26 (1849). Nachrichten aus der Lausitz. Zweites Stück, S. 149-151. Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 86. 28.10.1849, S. 519 f.

1849, Oktober 24

Ergebnis der Wahlen zur II. Kammer Landtag im 9. Wahlbezirk: Abgegebene Stimmen: 835; 475 Stimmen Advokat und Gerichtsdirektor Karl Ernst Müller, Neusalza, 28 Stimmen Stadt-Justiziar Hahn, Neusalza.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 167. 24.10.1849, S. 1239; Nr. 178. 12.11.1849, S. 1315

1849, Dezember 3

Neusalza / Erwerbstätige: Land- und Forstwirtschaft: 16; Industrie: 344; Handel und Verkehr: 29; Wissenschaft/Künste/Militär: 31; persönliche Dienstleistungen: 33; ohne Gewerbe/Beruf: 41; ges.: 494; 1.085 Einwohnerzahl. Differenz Beschäftigte/Einwohnerzahl sind als Angehörige ausgewiesen. 116 Beschäftigte in der Weberei, davon 58 Meister, 51 Gesellen, 7 Lehrlinge, keine Fabrikanten und Faktoren; 44 Beschäftigte im Schuhmachergewerbe, davon 19 Meister, 16 Gesellen, 9 Lehrlinge.

Wächter, Georg. Die sächsischen Städte im 19. Jahrhundert. 48 (1902), S. 40 f., 48 f.

Volkszählung. 1 085 Einwohner, davon 520 männlich, 565 weiblich. Alter bis 14 Jahre: 163 männlich, 165 weiblich = 328. 139 bewohnte Hausgrundstücke. 264 Haushalte. 7,81

Bewohner pro Wohngebäude.

Statistische Mittheilungen aus dem Königreich Sachsen. Statistisches Bureau des Ministeriums des Innern. T. 1. Stand der Bevölkerung nach der Zählung vom 3. December 1849. Dresden 1851, S. 144, 233

1849, Dezember 9

Verlosung für arme Kinder durch den Frauenverein Neusalza.

Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 97. 06.12.1849, S. 590

1849, Dezember 26

Musikalische Abendunterhaltung auf dem Saale bei Carl Tuchatsch.

1849, Dez. 27

Tanzvergnügen auf dem Saale bei Carl Tuchatsch.

Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 101. 20.12.1849, S. 613

1849

Errichtung einer Armenbeschäftigungsanstalt in Neusalza.

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1847-1885. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 501

1850, Februar 8

I. Feuerpolizei-District (Neusalza, Spremberg, Beiersdorf) sind der Apotheker Eduard Seele, Neusalza, als Feuerpolizei-Kommissar, als sein Stellvertreter für Neusalza und Spremberg Gastwirt Carl Tuchatsch. Verzeichnis vom 08.02.1850.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 27. 16.02.1850, S. 167

1850, Febr. 18

Aufführung einer „dramatisch-deklamatorischen Abendunterhaltung“ durch Frdr. und Rosalie Brandt im Saale von Carl Tuchatsch.

Sächsischer Postillon. Löbau. Nr. 14. 17.02.1850, S. 86

1850, März 7

Aufsatz „Spinnschulen“ (Schönbach). Komitee zur Förderung der Spinnschulen gewählt. Mitglied u.a. Justiziar Hahn aus Neusalza

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 38. 07.03.1850, S. 249 f.

1850, März 9

Gründung der 3. Spinnschule der Oberlausitz in „Neusalza mit Spremberg“.

Zweiter Bericht über die Wirksamkeit des Vereins zur Begründung von Spinnschulen im Kreisdirectionsbezirke Budissin. 1851, S. 2

Gründung der Spinnschule Neusalza, die bald 70 Kinder zählte.

Schwarz, Georg. Lausitzer Sozialpolitik in alter Zeit - Spinnschulen und Kinderspeisungen. 6 (1925). Nr. 24. 29.11.1925, S. 348

„Spinnschulen blühen nun in Schönbach, Königshain bei Ostritz, Neusalza mit Spremberg...“

Nachrichten aus der Lausitz. In: Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz/Zittau. 28 (1851), S. 77

1852 Spinnschule in „Spremberg bei Neusalza“.

Koehler, Johann August Ernst. Geschichte der Oberlausitz vom Jahre 1815 bis zur Gegenwart. 1868, S. 57

1850, März 27

„Aufforderung, die Errichtung von Spinnschulen betr.“. Verein zur Begründung von Spinnschulen, Schönbach.

Nächste Sitzung am 21.04.1850 in Neusalza. Dort soll auch die „neubegründete Neusalz-Spremerger“ Spinnschule besichtigt werden.

Mitglieder u.a. Neusalza: Buchdrucker Oeser, Apotheker Seele, Buchdrucker Donath, Kaufmann Engler, Justiziar Hahn, Kaufmann Tuchatsch, Seiler Triebel, Rektor Hünlich, Ratmann Neumeister, Kantor Richter, Pastor Temper.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 49. 27.03.1850, S. 339

1850, April 9

Hahn, Justiziar (Königl. Gericht Neusalza, J.E.). Die für Neusalza und Spremberg errichtete Spinnschule betreffend

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 58. 13.04.1850, S. 398

1850, April 21

Einladung zur Vereinssitzung am 21.04.1850 im Gasthof Tuchatsch in Neusalza. Verein zur Begründung von Spinnschulen.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 51. 30.03.1850, S. 351

Tagesordnung für die am 21.04.1850 in Neusalza stattfindende Sitzung des Vereins zur Begründung von Spinnschulen u.a.: 1. Besichtigung der Spinnschule Neusalza.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 62. 20.04.1850, S. 430

1850, April 21

Generalversammlung des Vereins zur Begründung von Spinnschulen in Neusalza.

Zweiter Bericht über die Wirksamkeit des Vereins zur Begründung von Spinnschulen im Kreisdirectionsbezirke Budissin. 1851, S. 1

1850, April 24

„Die Neusalza-Spremberger Spinnschule, die erst seit dem vorigen Monate ins Leben getreten ist, zählt bereits gegen 70 kleinere und gegen 50 ... Spinner.“

Das Directoium des Vereins zur Begründung von Spinnschulen in Schönbach am 24.04.1850 an das sächsische Innenministerium in Dresden. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10736 Ministerium des Innern. Nr. 8273, Bl. 128

1850, Juni 21

Durch Verordnung der Kreisdirection Bautzen ist der Lausitzer Turnerbund aufgelöst worden.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 101. 29.06.1850, S. 703. Sächsischer Postillon. Löbau. Nr. 52. 30.06.1850, S. 318

1850, Sommer

Flachs rösten mit Hilfe von Spinnlehrern. „In Spremberg ist in der Spree ohne irgend kostspielige Vorbereitungen mit dem besten Erfolge geröstet worden und hat sich hierbei ergeben, dass das Wasser der Spree zum Flachs rösten sich vorzüglich eignet.“ Gemeindevorstand Wendler und Bauerngutsbesitzer Thomas haben diese Röste allen Sprembergern unentgeltlich geöffnet. In Neusalza hat Kaufmann Tuchatsch „eine namhafte Flachs röste und Flachsschwinganstalt“ gegründet, für die er bereits im ersten Jahr für 6.000 Taler den Bauern Flachs abgekauft habe.

Zweiter Bericht über die Wirksamkeit des Vereins zur Begründung von Spinnschulen im Kreisdirectionsbezirke Budissin. 1851, S. 18

1850, Juni 26

Lehrer Schmorrdede aus Spremberg soll über die Erfahrungen mit dieser Spinnschule auf der Sitzung des Vereins zur Begründung von Spinnschulen am 26.06.1850 in Herrnhut berichten.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 91. 12.06.1850, S. 638 f.

Bericht über die Organisation der Spinnschulen und des Vereins zur Begründung von Spinnschulen.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 93. 15.06.1850, S. 647 f.

1850, August 13

König August besuchte die Spinnschulen in Ebersbach, Schönbach und Neusalza.

Chronik der Gemeinde Beiersdorf/OL 1779-1873. 2007, S. 29

1850, Aug. 18 Sonntag

Zu Gunsten der „Schleswig-Holsteiner“ veranstaltet Carl Tuchatsch eine musikalische Unterhaltung.

Sächsischer Postillon. Löbau. Nr. 65. 15.08.1850, S. 401

1850, September

Vorübergehende Einstellung der Spinnschule Neusalza wegen fehlender Räumlichkeiten.

Zweiter Bericht über die Wirksamkeit des Vereins zur Begründung von Spinnschulen im Kreisdirectionsbezirke Budissin. 1851, S. 4

1850, November 10

Der Neusalzaer Kantor Karl Richter lädt zu einer Abendunterhaltung zugunsten der Weihnachtsbescherung für die Armen im Saal von Gastwirt Tuchatsch ein.

Sächsischer Postillon. Löbau. Nr. 89. 07.11.1850, S. 546

1850, Dezember 1

„Gibt es denn in Neusalza noch einen Turnverein? Die Mitglieder wissen wahrlich nichts mehr davon.“ Er besteht zwar, werde aber nie zusammengerufen. „Ein Neusalzaer Turner“.

Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 96. 01.12.1850, S. 586

1850 ff.

Ausgegebene „Stättegelderzettel“ (Anbieter?; J.E.) Jahrmärkte Neusalza: 1850:225, 1860:1.648, 1870:1.346, 1871:1.179, 1872:598, 1873:649, 1874:472, 1875:453, 1876:470, 1877:474⁸

Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau. Tabellarischer Theil des Berichtes. 1871/77. 1879, S. 214

1850, Ende

Ende 1850 7 Spinnschulen in der sächsischen Oberlausitz: Schönbach, Königshain, Neusalz mit Spremberg, Berthelsdorf, Steinigtwolmsdorf, Kotitz und Sarda mit über 500 Spinnern. „Viele Kinder spinnten bereits das schönste Kettengarn, und der Einfluß der Spinnschulen auf die sittliche Haltung der Kinder war ein sehr guter.“

Spinnschulen in der Oberlausitz. In: Jahrbuch der Landwirtschaft und der landwirthschaftlichen Statistik. Leipzig. 4 (1850).1851, S. 295 f.

1850

Stärkste und am weitest verbreitete Choleraepidemie in Sachsen. „Auch der südliche Teil der Oberlausitz wurde stark heimgesucht.“

Reinhard. Die Verbreitung der Cholera im Königreiche Sachsen nach den Erfahrungen der Jahre 1832-1872. 2 (1872/73).1873, S. 78

1850-1897

Das Amtsgericht Neusalza hat seinen Sitz an der Zittauer Straße im ehemaligen Verlag Louis Oeser.

Mohr, Lutz. Index bedeutender Objekte der Stadt Neusalza-Spremberg in der Geschichte. Teil 2. 16 (2011). Nr. 10. 04.10.2011, S. 7

1851, Januar 26

2. musikalische Abonnement-Abendunterhaltung des Musikvereins im Saal von Tuchatsch.

Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 7. 23.01.1851, S. 44

1851, April

Die Spinnschule Neusalza soll den Betrieb wieder aufnehmen.

Zweiter Bericht über die Wirksamkeit des Vereins zur Begründung von Spinnschulen im Kreisdirectionsbezirke Budissin. 1851, S. 4

1851, September 23-29

Porzellan-Auktion der Porzellan-Manufaktur Meißen im Gasthof Tuchatsch.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 146. 17.09.1851, S. 989. Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 75. 18.09.1851, S. 449

1851

Aufhebung der 1849 gegründeten Kommunalgarden.

Günther, Fritz. Die Entwicklung des Schützenwesens in der Oberlausitz. 8 (1927). Nr. 18. 04.09.1927, S. 277

1852, Februar 8

Vokal-Instrumental-Konzert im Gasthof Tuchatsch zu Gunsten der Vereinigten Spinnschule von Neusalza und Spremberg. Veranstalter: Verein für die Spinnschule Neusalza und Spremberg.

Sächsischer Postillion. Löbau. Nr. 11. 05.02.1852, S. 68. Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 19. 04.02.1852, S. 124

⁸ Ausschl. Verkäufer, die ihre Waren in Körben und auf Karren anbieten

1852, April 23

Gründung eines Militär-Vereins. 1878 Vorsteher: K. Hünlich; 174 Mitglieder

Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau. Tabellarischer Theil des Berichtes. 1871/77. 1879, S. 500

1852, Juni 25

Der Musik-Verein Neusalza gibt zugunsten der Abgebrannten von Kirchberg am 25. 06.1852 im Garten des Gastwirts Beethig in Oppach ein Benefiz-Vokal- und Instrumentalkonzert. Unterzeichnet: Tuchatsch.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 97. 23.06.1852, S. 672. Sächsischer Postillion. Nr. 51. 24.06.1852. S. 309

1852, August

Provinzial-Kunst- und Gewerbe-Ausstellung in Kamenz. Neusalza beteiligt, ohne weitere Angaben.

Sächsischer Postillion. Nr. 69. 26.08.1852. S. 417

1852, September 15

Die Spinnschule in „Neusalza mit Spremberg“ befindet sich in einem Mietgebäude der Stadt Neusalza. Besucher im Winter 40-50, im Sommer 25-40. Der Wochenlohn des einzigen Spinnlehrers beträgt einen Taler. Im Jahr Einnahmen 246 Taler, Ausgaben 243 Taler.

Hauptstaatsarchiv Dresden. 10736 Ministerium des Innern. Nr. 8273, Bl. 210, 212 f., 217

1852, November 18

Tuchatsch, August Adolph. Kaufmann. Am 18.11.1852 Wahl zum Feuerpolizei-Kommissar im I. Distrikt für Neusalza, Spremberg und Beiersdorf. AH Bautzen am 18.11.1852.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 196. 13.12.1852, S. 1309. Auch bis 10.08.1857: Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 126. 15.08.1857, S. 920

1852, Dezember 3

Volkszählung⁹. 1.049 Einwohner, davon männlich 505, weiblich 544. 313 Kinder unter 14 Jahren. 269 Haushalte. 139 bewohnte Hausgrundstücke. 7,6 Bewohner pro Wohngebäude. 3,87 Mitglieder pro Haushalt.

Wächter, Georg. Die sächsischen Städte im 19. Jahrhundert. 47 (1901), S. 188, 206 f. Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1847-1885. Hauptstaatsarchiv Dresden. 1074 Statistisches Landesamt. Nr. 501. Die Städte des Königreichs Sachsen. 1 (1855), S. 8

1852, Dezember 25-28

Theater in Neusalza auf dem „Amtshaus-Saale“.

Sächsischer Postillion. Nr. 103. 23.12.1852. S. 625

1852

Gründung der Kranken- und Sterbe-Unterstützungskasse des Militärvereins.

Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau. Tabellarischer Theil des Berichtes. 1871/77. 1879, S. 349

1.049 Einwohner.

Die Hauptresultate der Volkszählung im Königreich Sachsen am 3. December 1858 in den Städten und auf dem Lande der Gerichtsamtsbezirke, Amtshauptmannschaften und Kreisdirectionen. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Leipzig. 5 (1859), S. 60

1853, Januar 2-4

Theater in Neusalza.

Sächsischer Postillion. Nr. 1. 02.02.1853. S. 4

⁹ Von der Volkszählung 1852 wurde keine Einwohnerzahlen der Landgemeinden separat veröffentlicht. Lommatzsch, Georg. Die Einwohnerzahlen der Landgemeinden von 1834 bis 1900 und die Veränderung in der Verwaltungseinteilung des Königreiches seit 1815. In: Zeitschrift des Königl. Sächsischen Statistischen Landesamtes. 51 (1905), S. 23, 75

1853, Januar 9-11

Theater in Neusalza.

Sächsischer Postillion. Nr. 3. 09.02.1853. S. 16

1853, Januar 16-18

Theater in Neusalza.

Sächsischer Postillion. Nr. 5. 16.02.1853. S. 28

1853, Januar 23-28

Theater in Neusalza.

Sächsischer Postillion. Nr. 7. 23.02.1853. S. 40

1853, Januar 30-Februar 6

Theater in Neusalza.

Sächsischer Postillion. Nr. 9. 30.02.1853. S. 52

1853, Februar 27

Am Sonntag 27.02.1853 Abendkonzert bei Tuchatsch. Nach dem Konzert „ein Bällchen“.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 31. 26.02.1853, S. 207

1853, Juni 24

Hippner, Verw.(alter?) fährt mit seinem „großen Omnibus“ Freitag, den 24.06. 19.00 Uhr vom Markt in Neusalza Besucher zur Theateraufführung von Moritz Karich nach Ebersbach und zurück.

Sächsischer Postillion. Nr. 50. 23.06.1853, S. 316

1853, August 24

Gartenkonzert „mit obligaten Pfannenkuchen“ am Mittwoch, 24.08.1853 bei Carl Tuchatsch.

Sächsischer Postillion. Nr. 67. 21.08.1853, S. 432

1853, Oktober 23

Musikalische Abendunterhaltung zugunsten der Orgel-Kasse am Sonntag bei Carl Tuchatsch.

Sächsischer Postillion. Nr. 84. 20.10.1853, S. 550

1853, Dez. 3

Namentliche Aufstellung mit weiteren Angaben zur Person der 19 städtischen Armen Neusalza.

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1847-1885. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 501

1853, Dezember 26

Musikalische Abendunterhaltung zugunsten der „vereinigten Neusalza-Spremberger Spinnschule“ bei Carl Tuchatsch. Veranstalter: Direktorium der Spinnschule, Justitiar Hahn.

Sächsischer Postillion. Nr. 102. 22.12.1853, S. 667

1853

Wegen Teuerung und Arbeitslosigkeit Notjahr der Weberei.

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 100

1854, Februar 19

Sonntags-Konzert 17.00 Uhr bei Carl Tuchatsch.

Sächsischer Postillion. Nr. 14. 16.02.1854, S. 96

1854, Mai 3

Am 03.05.1854 soll der früher in Neusalza bestandene Wochen-, Garn- und Getreidemarkt jeden Mittwoch wiederbelebt werden.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 62. 22.04.1854, S. 431; Nr. 63. 24.04.1854, S. 442; Nr. 64. 26.04.1854, S. 449; Nr. 65. 27.04.1854, S. 454; Nr. 66. 29.04.1854, S. 461; Nr. 67. 01.05.1854, S. 472

1854, Mai 21 Pfingstsonntag

Konzert und Tanz bei Carl Tuchatsch.

Sächsischer Postillion. Nr. 40. 18.05.1854, S. 292

1854, Mai 22 - 24

Pfingstschießen des Schützenvereins Neusalza. J. Weise aus Bautzen hat dafür sein „neues fliegendes Karussell“ aufgebaut und Carl Tuchatsch eröffnet wie immer seine „bekannte Weinbude“ mit einem „reich assortierten Lager“ der besten deutschen, französischen, spanischen und griechischen Weine.

Sächsischer Postillion. Nr. 43. 28.05.1854, S. 310

1854, Dezember 10

Tanzvergnügen bei Carl Tuchatsch.

Sächsischer Postillion. Nr. 99. 10.12.1854, S. 670

1855, Januar 6

Aufführung von „Der beste Ton“ bei Carl Tuchatsch durch die Dilettanten-Gesellschaft. Anschließend Tanz.

Sächsischer Postillion. Nr. 105. 31.12.1854, S. 706

1855, Januar 28

Theateraufführung bei Carl Tuchatsch: „Eine homöopathische Kur und der Nachtwächter“. Zum Schluss ein lebendes Bild. Anschließend Tanz.

Sächsischer Postillion. Nr. 7. 25.01.1855, S. 44

1855, Februar 11

Konzert des Schützen-Musikkorps im Saal des Ratskellers. A. Rößler, Gastwirt.

Sächsischer Postillion. Nr. 11. 08.02.1855, S. 68

1855, Februar 20

Fastnachtstag Abendunterhaltung bei Carl Tuchatsch.

Sächsischer Postillion. Nr. 13. 15.02.1855, S. 79

1855, Februar 25

Aufführung „Der Zeitgeist“, Possenspiel in 4 Aufzügen von Dr. E. Raupach, durch die Theater-Dilettanten-Gesellschaft Neusalza bei Carl Tuchatsch. Anschließend Tanz.

Sächsischer Postillion. Nr. 15. 22.02.1855, S. 94

1855, April 10

Tanzvergnügen bei Carl Tuchatsch.

Sächsischer Postillion. Nr. 27. 05.04.1855, S. 176

1855, April 22

Aufführung „Die Schleichhändler“, Lustspiel in vier Abteilungen, durch die Dilettanten-Gesellschaft Neusalza bei Carl Tuchatsch. Anschließend Tanz.

Sächsischer Postillion. Nr. 31. 19.04.1855, S. 204

1855 Mai

Einladung zum Neusalzaer Pfingstschießen. Louis Oeser, Vorsteher der Schützen-Direktion.
Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 75. 14.05.1855, S. 588

1855, August 11

Gesetz, die künftige Einrichtung der Behörden erster Instanz für Rechtspflege und Verwaltung betreffend.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden 1855, S. 144-158

Aufhebung der bisherigen Ämter (Amtsbezirke). An ihrer Stelle werden Gerichtsamtsbezirke eingerichtet. Weitere Trennung von Justiz und allgemeiner Verwaltung auf der unteren Ebene sowie die Verstaatlichung des gesamten Gerichtswesens. Die Patrimonialgerichtsbarkeit wurde aufgehoben.

Oettel, Andreas. Zur Verwaltungsgliederung Sachsens im 19. und 20. Jahrhundert. 2006. Nr. 1, S. 77

Neueinteilung des Königreiches Sachsen. Bildung des Gerichtsamtes Neusalza, das neben der Rechtspflege auch die Verwaltung des Gerichtsbezirkes, die Aufsicht über die Gemeindeverwaltungen und über Kirche und Schule hatte. Die Kircheninspektion verblieb dem Superintendenten zu Bischofswerda.

Heinich, Walter. Spremberg. 1918, S. 16

1855, August 15

Bekanntmachung, die einstweilige Einpfarrung der in den erbländischen evangelischen Pfarrbezirken Beiersdorf, . . . Neusalza, Spremberg... wohnenden katholischen Glaubensgenossen betreffend. Zugewiesen der Pfarrei der katholischen Kirche zu Unserer Lieben Frau in Bautzen. Apostolisches Vicariat im Königreiche Sachsen

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1855, S. 526

1855, August 23

Jahrelange Diebstähle entlang der Grenze von Ebersbach über Neusalza und Spremberg teilweise aufgeklärt. In Spremberg erwies sich ein von mehreren Personen bewohntes Haus als Ausgangspunkt für Diebstähle. Weitere Verstecke in Ebersbach und in der Johannisschänke in Georgswalde ausgehoben.

Sächsischer Postillon. Nr. 67. 23.08.1855, S. 446

1855, September 5

Musikalische Abendunterhaltung durch Musikdirektor Neubauer aus Zittau bei Carl Tuchatsch.
Anschließend Tanz

Sächsischer Postillon. Nr. 70. 02.09.1855, S. 472

1855, September 16

Theater in Neusalza bei Carl Tuchatsch: „Die Familie Erdmann oder Die Einquartierung“.
Lustspiel mit Gesang in fünf Akten

Sächsischer Postillon. Nr. 73. 13.09.1855, S. 491

1855, Oktober

Bericht über die Feierlichkeiten zum 300. Jahrestag des Augsburger Religionsfriedens 1555 an der sächsisch-böhmischen Grenze, u.a. Neusalza und Spremberg

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 156. 04.10.1855, S. 1165

1855, Oktober 7

Weitere Aufklärung von Diebstählen im Grenzgebiet um Neusalza verbunden mit Verhaftungen.

Sächsischer Postillon. Nr. 80. 07.10.1855, S. 535

1855, Oktober 14

Wiederholung auf Verlangen: Theater in Neusalza bei Carl Tuchatsch: „Die Familie Erdmann oder Die Einquartierung“. Lustspiel mit Gesang in fünf Akten.

Sächsischer Postillon. Nr. 81. 11.10.1855, S. 548

1855, November 11

Konzert der Wiener Familie Mayer und Herrn Georg Weber bei Carl Tuchatsch.

Sächsischer Postillon. Nr. 90. 11.11.1855, S. 610

1855, November 24-30

Auktion von Meißner Porzellan auf dem Rathaus Neusalza.

Sächsischer Postillon. Nr. 90. 11.11.1855, S. 609. Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 176. 10.11.1855, S. 1322

1855, Dezember 2

Auf mehrseitiges Verlangen wird durch die „Dilettanten“ „Das Intermezzo“ oder „Der Landjunker zum ersten male in der Residenz“, Lustspiel von Kotzebue, bei Carl Tuchatsch.

Sächsischer Postillon. Nr. 95. 29.11.1855, S. 643

1855, Dezember 3

Volkszählung. 249 Haushalte. 141 bewohnte Hausgrundstücke.

Die Zahl der Gebäude, Familien-Haushaltungen und Bewohner in den Städten und Landgemeinden der neuen Gerichtsamts-Bezirke des Königreichs Sachsen. Nach der Zählung vom 3. December 1855. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Leipzig. 2 (1856), S. S. 200

1.117 Einwohner, davon männlich 532, weiblich 585. Bewohner pro Wohngebäude 7,92.

Die Hauptresultate der Volkszählung im Königreich Sachsen am 3. December 1861 in den Städten und auf dem Lande der Gerichtsamtsbezirke, Amtshauptmannschaften und Kreisdirectionen. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Leipzig. 8 (1862), S. 28. Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1847-1885. Hauptstaatsarchiv Dresden. 1074 Statistisches Landesamt. Nr. 501

4,49 Mitglieder pro Haushalt.

Die Elemente der Bewegung der Bevölkerung in Sachsen von 1850 bis 1858. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 6 (1860), S. 40

324 Kinder unter 14 Jahren. 20 Plätze sind im städtischen Armenhaus vorhanden, belegt 19. Sechs Arme sind außerhalb des städtischen Armenhauses untergebracht.

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1847-1885. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 501

Stadt Neusalza: 494 „Selbsttätige“, 4 hervorragende industrielle Gewerbe: Weberei (116 Selbständige), typographisches Gewerbe (34 Selbständige), Handel (25 Selbständige). S. 143

Landgemeinden des Gerichtsamtsbezirkes Neusalza: 17.495 Einwohner (1849: 17.117) mit 8.565 „Selbsttätigen, davon 4.962 an der Weberei.

Die vorherrschenden Gewerbszweige in den Gerichtsämtern mit Beziehung auf die Productions- und Consumtionsverhältnisse des Königreichs Sachsen. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Leipzig. 3 (1857), S. 143

Etwa 24 vH der Beschäftigten sind in der Weberei, 5,1 vH im typographischen Gewerbe und 8,9 vH im Schuhmachergewerbe tätig.

Die direkten Steuern im Königreiche Sachsen. Die Grundsteuer auf Gebäude und Hofräume. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Dresden. 4 (1858), S. 41

1855-1871

Berichte über das Armenhaus und Gefängnis der Stadt Neusalza mit detaillierten Angaben zu den Insassen.

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1847-1885. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 501

1856, Januar

„Das Posthaus in Treuenbrietzen“ oder „Der Deserteur“. Lustspiel von Kotzebue, aufgeführt vom Theaterverein bei Carl Tuchatsch.

Sächsischer Postillon. Nr. 5. 17.01.1856, S. 32

1856, März 9 Sonntag

Aufführung „Das Mädchen von der Spule“, Charakterbild mit Gesang in drei Akten von Carl Elmar, anschließend Tanz bei Carl Tuchatsch.

Sächsischer Postillon. Nr. 19. 06.03.1856, S. 118

1856, März 30

Theater am 30. März. Anschließend Tanz bei Tuchatsch, Carl.

Oberl. Dorfztg. Nr. 13. 29.03.1856, S. 104

1856, August 10./11.

Sonntag, 10.08, Lausitzer Gesangsfest in Bautzen. Soli bei den Männerchören: Tuchatsch, Lehmann, Tauer, Albert aus Neusalza.

Oberl. Dorfztg. Nr. 33. 16.08.1856, S. 269

1856, August 12

Lausitzer Gesangsfest in Bautzen. Gesangverein Neusalza erhält den 1. Preis zugesprochen.

Sächsischer Postillon. Löbau. Nr. 65. 14.08.1856, S. 404. Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 128. 14.08.1856, S. 937

An dem Männergesangsfest am 10./11.08.1856 in Bautzen nahmen auch die Männergesangsvereine aus Neusalza und Spremberg teil.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 127. 13.08.1856, S. 929

1856, August 12

Der Brand vernichtete sechs Häuser an der Westseite des Obermarktes.

Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen. Heft 34. 1910, S. 424

„...am frühen Morgen...; 6 Häuser mit ihren Hinterhäusern“.

Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza. 1920, S. 5

Dienstag, 12.08., gegen 4 Uhr, „brach bei dem Schlosser Wehlan“ in einem Schuppen ein Feuer aus. 7 Wohnhäuser, 4 Scheunen, Ställe und Hintergebäude brannten ab. Um das Feuer zu begrenzen, mussten noch 4 Häuser teils abgerissen, teils abgedeckt werden.

Oberl. Dorfztg. Nr. 33. 16.08.1856, S. 269

Bericht über den Brand in Neusalza am 12.08.1856

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 129. 16.08.1856, S. 942, 947. Heinich, Walter. Vortrag zum 60jährigen Jubiläum des Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr. 1927. Nachdruck 22 (2017). Nr. 7. 04.07.2017, S. 9.

In Neusalza sind zwei Gebäude teilweise und sechs total durch Brand zerstört

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1847-1885. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 501

1856, August 13

Das Königliche Gericht Neusalza bittet am 13. August um Spenden für die Feuer betroffenen Einwohner von Neusalza. Kaufmann Tuchatsch und Pfarrer Stange nehmen Spenden entgegen.

Oberl. Dorfztg. Neugersdorf. Nr. 33. 16.08.1856, S. 276

1856, August 29

König Johann besucht auf einer Rundreise Neusalza.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 139. 03.09.1856, S. 1008 f.

1856, August 31

Einladung des Männergesangsvereins Neusalza zu einer musikalischen Unterhaltung am 31.08.1856 beim Gastwirt Tuchatsch zu Gunsten der Abgebrannten von Neusalza.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 136. 28.08.1856, S. 990

1856, Sept. 2

Verordnung zur Bildung der Gerichtsämter.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1856, S. 243 ff.

1856, September

Borndrück, A. Unterstützungen für die Brandgeschädigten von Neusalza gehen nur sehr zögerlich ein. Neusalza habe bei ähnlichen Anlässen immer reichlich gespendet. Der Ertrag einer Predigt von P. Stange¹⁰, bei Borndrück erschienen, soll an die Brandgeschädigten gehen Sächsischer Postillon. Löbau. Nr. 81. 09.10.1856, S. 500

1856, September 15

Heinrich Herrmann und J.G. Dittmar bedanken sich öffentlich für die Regulierung ihrer am 12. Aug. 1856 erlittenen Brandschäden bei der Schlesischen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft zu Breslau.

Sächsischer Postillon. Löbau. Nr. 76. 21.09.1856, S. 474. Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 149. 20.09.1856, S. 1080

1856, September 30

Verordnung zur Ausführung des Gesetzes vom 11. August 1855 über die künftige Einrichtung der Behörden erster Instanz für Rechtspflege und Verwaltung.

Amthauptmannschaft Budissin mit den Amtsbezirken Budissin, Schirgiswalde, Königswartha, Bischofswerda, Pulsnitz, Königsbrück, Kamenz, Neusalza. Amthauptmannschaft Zittau mit den Amtsbezirken Zittau, Ostritz, Reichenau, Großschönau, Löbau, Weißenberg, Bernstadt, Herrnhut, Ebersbach

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1856, S. 370-378

1856, Oktober 19

Der Neusalzaer Gesangsverein gibt zu Gunsten des Rettungshauses Oppach am 19.10.1856 eine Musikalische Abendunterhaltung in der Gastwirtschaft Böthig in Neu-Oppach.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 164. 16.10.1856, S. 1172

1857, Februar

Bericht über die neue städtische Verfassung und die Wahl des Stadtgemeinderates von Neusalza.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 31. 25.02.1857, S. 215

1857, April 13

Musikalische Abendunterhaltung des Männergesangsvereins Neusalza am 13.04.1857, Ostermontag, im Gasthof Tuchatsch.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 56. 11.04.1857, S. 413

1857, Juni 14

Frühlings-Feier des Gesangsvereins zu Neusalza mit Gesangsvereinen aus Bautzen und Löbau. Beginn 14.00 Uhr Obermarkt, Festzug in den Park des Rittergutes Niederfriedersdorf, abends im erleuchteten Garten von C. Tuchatsch.

Oberl. Dorfztg. Nr. 23. 06.06.1857, S. 191. Bericht: Ebenda. Nr. 25. 20.06.1857, S. 208 f. Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 86. 06.06.1857, S. 633

1857, Juli 24

Laut Verordnung vom 24.07.1857 der Kreisdirektion Bautzen wird Rittergutsbesitzer Wolf von Nostiz und Jänckendorf auf Taubenheim zum Friedensrichter für Neusalza und Spremberg ernannt.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 60. 21.04.1858, S. 418

¹⁰ Stange, Friedrich Eduard. Predigt nach dem am 12. August in Neusalza stattgehabten Brande gehalten in der Kirche daselbst und auf Verlangen in Druck gegeben. Neusalza, Borndrück. 1856. 15 S.

1858, Februar 16

Fastnachts-Dienstag „launige musikalische und theatralische Abendunterhaltung zum Besten einer neuen Orgel“ bei Karl Tuchatsch.

Oberl. Dorfztg. Nr. 7. 13.02.1858, S. 58

1858, Ostern

Ostermontag „musikalisch-theatralische Abendunterhaltung zum besten gemeinwohltätiger Zwecke“. Lorle oder ein Berliner im Schwarzwald, mit Gesang 1 Akt; Eine Ehe durch Selbstmord, 1 Akt. Mit Tanz bei Karl Tuchatsch.

Oberl. Dorfztg. Nr. 14. 03.04.1858, S. 120

1858, Mai 9

Der Neusalzaer Männergesangsverein veranstaltet zu Gunsten des Rettungshauses in Oppach eine musikalische Abendunterhaltung im Saale von Böhlig in Neuoppach.

Oberl. Dorfztg. Nr. 18. 01.05.1858, S. 152; Nr. 19. 08.05.1858, S. 160

1858, Juli 18

Konzert des Neusalzaer Schützen-Musikkorps bei Karl Tuchatsch.

Oberl. Dorfztg. Nr. 29. 17.07.1858, S. 248

1858, Dezember 3

Volkszählung. 1.088 Einwohner, davon 571 weiblich, 517 männlich. Kinder unter 14 Jahren: 153 männlich, 149 weiblich 139 bewohnte Hausgrundstücke. 7,82 Bewohner pro Wohngebäude. 257 Haushalte.

Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 5 (1859), S. 78 f. Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Dresden. 8 (1862), S. 22, 28. Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1847-1885. Hauptstaatsarchiv Dresden. 1074 Statistisches Landesamt. Nr. 501

4,23 Mitglieder pro Haushalt.

Die Elemente der Bewegung der Bevölkerung in Sachsen von 1850 bis 1858. 6 (1860), S. 40

Das Schießhaus mit Wiese wird von der Schützengesellschaft an Karl Johann Schönbörner verkauft.

Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza. 1920, S. 5

1858, Dezember 26

Der Männergesangsverein Neusalza veranstaltet am 2. Weihnachtsfeiertag eine musikalische Abendunterhaltung „mit Zuziehung weiblicher Stimmen“ und anschließendem Tanz.

Oberl. Dorfztg. Nr. 52. 25.12.1858, S. 444

1859, August 14

Blitzeinschlag in die Kirche Neusalza ohne zu zünden. Deshalb nur geringfügige Schäden.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 128. 18.08. 1859, S. 972; Nr. 163. 19.10. 1859, S. 1352

1859, September 13

Feuerordnung für Neusalza.

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 27

1859, September 16

„Großes Konzert“ mit Stadtmusikdirektor Neubauer aus Zittau. Nach dem Konzert Ball bei Karl Tuchatsch.

Oberl. Dorfztg. Nr. 37. 10.09.1859, S. 328

1859, Oktober 2

Zum Erntefest Wiederinbetriebnahme der Neusalzaer Kirche nach Rekonstruktion und Einbau einer neuen Orgel. Gedruckte Festordnung. Nach dem Gottesdienst Festmahl bei Tuchatsch.

16.00 Uhr Konzert in der Kirche. Am Montag Kinderfest. Während der Rekonstruktion an 25 Sonn- und Festtagen Kirchenveranstaltungen in der Spremberger Kirche.

Oberl. Dorfztg. Nr. 40. 01.10.1859 (Samstag), S. 347. Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 154. 03.10. 1859, S. 1280; Nr. 163. 19.10. 1859, S. 1352

1859, November 27

Explosion bei einem Neusalzaer Kaufmann durch Unachtsamkeit eines Lehrlings, der mit einer brennenden Zigarre (!) dem im Laden befindlichen Pulver zu nahe gekommen sei.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 186. 30.11. 1859, S. 1543

1859-1861

Keine neuen Wohnbauten auf unbebautem Gelände; keine Erweiterungen um ein Stockwerk; keine durch Brand zerstörten Gebäude; kein Abriss von Wohnbauten.

Die Hauptresultate der Volkszählung im Königreich Sachsen am 3. December 1861 in den Städten und auf dem Lande der Gerichtsamtsbezirke, Amtshauptmannschaften und Kreisdirectionen. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Leipzig. 8 (1862), S. 31

1859-1870

Schulstatistik Neusalza

Jahr	Schule	Lehrer	Schüler		
			Männl.	Weibl.	gesamt
1859	1	1	95	87	182
1860	1	1	94	91	185
1861	1	1	83	83	166
1862	1	1	93	81	174
1863	1	1	93	81	174
1864	1	1	89	83	182
1865	1	1	81	86	167
1866	1	1	74	85	159
1867	1	1	70	81	151
1868	1	2	73	92	165
1869	-	-	75	87	162
1870	1	2	70	91	161

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1847-1885. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 501

1860, Juli 16

Versammlung der Oberlausitzer Gabelsberger Stenographen auf dem Czorneboh, darunter auch Mitglieder des Vereins aus Neusalza. Gleichzeitig Chor-Veranstaltung für das Arndt-Denkmal, u.a. mit dem Männergesangsvereins Neusalza unter Leitung von Kantor Richter.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 112. 18.07.1860, S. 929

1860, August 12-14

Der Männergesangsverein Neusalza nimmt am Gesangsfest in Pulsnitz teil.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 129. 16.08.1860, S. 1067 f.

1860, Oktober 22

Dank des früheren Orgelbau-Vereins (Kantor K. Richter), der Kirchen-Administration (Pfarrer E. Thieme) und des Stadtgemeinderates (Ad. Tuchatsch) an den Bautzener Orgelbaumeister Leopold Kohl für die in der Neusalzaer Kirche 1859 erstellte Orgel.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 168. 25.10.1860, S. 1408

1861, Januar 16

Die Casino-Gesellschaft von Neusalza hält am 16.01.1861 ein Kränzchen im Saal von Carl Tuchatsch ab.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 15. 26.01.1861, S. 127

1861, Dezember 3

Volkszählung. 1.084 Bewohner, davon 529 männlich, 555 weiblich = 1.084; Kinder und Unverheiratete männlich 288, weiblich 309; 209 Ehepaare; getrennt Lebende 8 männlich, 3 weiblich; Verwitwete 23 männlich, 33 weiblich; Geschiedene 1 männlich, 1 weiblich; Kinder bis 14 Jahren 151 männlich, 143 weiblich. 263 Haushalte. 138 Wohngebäude. 7,8 Bewohner pro Wohngebäude.

Die Hauptresultate der Volkszählung im Königreich Sachsen am 3. December 1861 in den Städten und auf dem Lande der Gerichtsamtsbezirke, Amtshauptmannschaften und Kreisdirectionen. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Leipzig. 8 (1862), S. 28, 46 f.

1861

138 bewohnte Hausgrundstücke.

Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Dresden. 8 (1862), S. 46

7,85 Bewohner pro Wohngebäude.

Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Dresden. 11 (1865), S. 58

Beschäftigte: Land- und Forstwirtschaft 11, Industrie 327; Handel und Verkehr 89, davon 29 Buchdruck u.ä.; Wissenschaft/Kunst/Militär u.ä. 87, ohne Beruf 35, Σ 549.

Die Bevölkerung des Königreichs Sachsen nach ihrer Beschäftigung und ihrem Erwerbe. Zeitschrift der Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Dresden. 9 (1863), S. 88 f.

1862, Ostern

Aus Abgeordneten von Eibau bis Neukirch bildet sich ein Komitee für die Herstellung einer südlausitzischen Eisenbahn.

Die Eisenbahnfragen der Ober-Lausitz: Denkschrift, überreicht der Hohen Ständeversammlung des Jahres 1863 / durch das Comité für Herstellung einer Eisenbahn durch die Südliche Lausitz. Neusalza 1863, S. 3

1862, Mai 28

Petition von 40 Gemeindevorständen unter Federführung des Neusalzaer Bürgermeisters Adolph Tuchatsch (1822-1890) an die sächsische Staatsregierung wegen Eisenbahnbau.

Polenz, Hans von. Eisenbahnen im Bautzener Land: [Entstehungsgeschichte und Betrieb der Haupt-, Neben- und Anschlussbahnen]. Löbau 2006, S. 29

1862, Juni 27

27.06.1862 Wahl von zwei Mitgliedern aus den Gerichtsamtsbezirken Schirgiswalde, Neusalza und Ebersbach zur Gewerbekammer Zittau. Von 38 Wahlmännern waren 37 anwesend. Ergebnis: 32 Stimmen für Seifensieder Geller aus Neusalza, 19 Stimmen für Gemeindevorstand Gürtler in Gersdorf.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 147. 29.06.1862.

1862-1863 Seifensiedemeister Otto Geller Mitglied der Gewerbekammer Zittau, Stellvertretender Vorsitzender.

Jahresbericht der Gewerbekammer Zittau für 1911. Zittau 1912, S. 18, 20

1862, August 24-25

Das 3. Oberlausitzer Männergesangsfest.

Heinrich, Friederike. Das 3. Oberlausitzer Männergesangsfest am 24. und 25. August 1862 in Löbau. In: Oberlausitzer Heimatblätter. 49/2016, S. 4-12

1862, November 30

Bericht über eine Besprechung über das Oberlausitzer Eisenbahnprojekt in Neusalza.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 277. 30.11.1862, S. 2405

1862, Dezember 5

Rubrik Industrielle Briefe: Lausitzer Eisenbahnnot. Die Trassierung der Löbau-Zittauer Bahn bevorzuge Herrnhut, lasse aber Orte mit starker Exportindustrie wie Großschönau, Seifhennersdorf oder Ebersbach links liegen. Linie Zittau – Großschönau – Eibau – Ebersbach

– Bischofswerda dürfte am ehesten zu realisieren sein, sie habe auch hohe „Rentabilitätsmomente“.

Deutsche Industrie-Zeitung, Chemnitz. 3.1862. Nr. 50. 12.12.1862, S. 571. Weiter Vorschläge zur Trassenführung: Ebenda, Nr. 52. 26.12.1862, S. 599

1862, Dezember 21

Am 21.12.1862 Unfall des Postwagens Ebersbach-Bautzen in Neusalza. Scheuende Postpferde gingen vor der Postexpedition durch und dabei wurde der Postwagen beschädigt. Reisende waren nicht vorhanden.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 296. 23.12.1862, S. 2588/1863, Februar 6

Die Kreisdirektion Budissin erteilt die Genehmigung zur Einrichtung eines allgemeinen Feuerwehrdienstes bei der Schützengesellschaft. Der Wachdienst erstreckt sich auf Neusalza und Spremberg.

Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza. 1920, S. 5

1863, März 26

Beantragung der Strecke für die südlausitzer Bahn bei der sächs. Staatsregierung.

Polenz, Hans von. Eisenbahnen im Bautzener Land. 2006, S. 29

1863, Mai 10

Instrumentalkonzert mit Stadtmusikdirektor Neubauer aus Zittau bei Carl Tuchatsch.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 103. 07.05.1863, S. 924

1863, Mai 20

Der Militärverein Neusalza bedankt sich am 28.05.1863 beim Militärverein Bautzen für die überaus freundliche Aufnahme seiner drei Teilnehmer an der Schlacht bei Bautzen von 1813 bei einem Traditionstreffen am 20.05.1863 in Bautzen.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 127. 06.06.1863, S. 1144

Um 1863

Verfassungs- und Vermögensverhältnisse Neusalza um 1863.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 137. 18.06.1863, S. 1223

1863, Dez. 12

Militärverein Neusalza. Geburtstagsfeier für den sächsischen König im Gasthaus Tuchatsch. Kaufmann Strietzel Vorsteher des Vereins.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 291. 17.12.1863, S. 2560 f.

1864, Februar 7

Die Neusalzaer Gesellschaft „Harmonie“ hat für heimische Soldaten gesammelt, die in Holstein am Deutsch-Dänischen Krieg teilnehmen.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 31. 07.02.1864, S. 270

1864, Februar 22

Musikalische Abendveranstaltung der Gesellschaft „Erholung“ im Gasthof Tuchatsch zu Gunsten der im Krieg gegen Dänemark stehenden ortsansässigen Soldaten. Erlös von 10 Talern sei die erste örtliche Spende und werde hoffentlich nicht die letzte sein.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 44. 23.02.1864, S. 386

1864, Juni 19

Erster Sängertag des Sängerbundes der Sächsischen Oberlausitz in Bautzen.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 139. 18.06.1864, S. 1272. Bericht: Nr. 141. 21.06.1864, S. 1285

1864, Juni 24

Der Neusalzaer Schützenmusikchor gibt ein Konzert im Zelt auf dem Ebersbacher Hainberg.
Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 142. 22.06.1864, S. 1298

1864, Juli 17

In Löbau Gründung eines Gauverbandes von Turnvereinen in der südlichen Oberlausitz.
Neusalza und Spremberg nicht anwesend.
Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 166. 20.07.1864, S. 1510 f.

1864, August 7

Oberlausitzer Turnfest in Bautzen.
Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 150. 01.07.1864, S. 1369, Nr. 187. 13.08.1864, S. 1708

1864, August 21

Extra-Konzert des Neusalzaer Schützenmusikchores im Forsthaus Oberstrahwalde.
Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 192. 19.08.1864, S. 1754

1864, Dezember 1

Bericht über die Besetzung der Pfarrstelle in Neusalza mit dem künftigen Pfarrer E. Flössel aus Zittau.
Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 287. 10.12.1864, S. 2595; Nr. 289. 13.12.1864, S. 2619

1864, Dezember 11

Ernst Theodor Flössel, bisher Bürgerschullehrer in Zittau, als Pfarrer in Neusalza
eingewiesen.
Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 33. 09.02.1865, S. 279

1864, Dezember 3

Volkszählung. 1.129 Einwohner, davon männlich 545, weiblich 582. 299 Kinder unter 14 Jahren. 141 bewohnte Hausgrundstücke. 262 Haushalte. 8,01 Bewohner pro Wohngebäude.
Die am 3. December 1867 im Königreiche Sachsen ausgeführte Zollvereins- und Nordbundeszählung. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Dresden. 14 (1868), S. 151. Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1847-1885. Hauptstaatsarchiv Dresden. 1074 Statistisches Landesamt. Nr. 501
8,01 Bewohner pro Wohngebäude.
Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Dresden. 11 (1865), S. 58

1865, Mai 2

Wahl von 14 Wahlmännern im Gerichtsamtsbezirk Neusalza für die Urwahl zur Gewerbekammer. Gewählt in Neusalza: Gastwirt Tuchatsch, Bäcker Berndt, Schankwirt Ahme, Maurermeister Thomas.
Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 101. 04.05.1865, S. 903

1865, Juni 5-12

Einladung zum Pfingstschießen in Neusalza. „A. Thomas, Vorstand“.
Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 121. 28.05.1865, S. 1088
Ein Freihand-Schützenchor mit 48 Mitgliedern hat sich während des Schießens gebildet.
Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 131. 10.06.1865, S. 1170

1865, Juni 10

Mit Spannung werden in Neusalza die bei Glockengießer Jauck in Leipzig bestellten neuen Kirchenglocken erwartet.
Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 131. 10.06.1865, S. 1170

1865, August 16

Bericht über die Ankunft und die Anhebung der neuen Glocken für die Kirche zu Neusalza.
Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 191. 19.08.1865, S. 1700 f.; Nr. 193. 22.08.1865, S. 1721

1865, September 2

Der Stadtgemeinderat Neusalza lobt am 02.09.1865 die Qualität der Glocken und empfiehlt die Leipziger Firma Jauck als Auftragnehmer.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 205. 05.09.1865, S. 1832

1866, August 2

Beim Mittagsläuten zersprang das Ohr des Klöppels der großen Glocke, worauf der Klöppel herunterfiel.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 178. 05.08.1866, S. 1551

1865, Juli 2

Konzert im Erntekranz in Neu-Oppach mit dem Schützen-Musikchor Neusalza.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 149. 01.07.1865, S. 1338

1865, Aug. 1

Die Löbauer Omnibus-Compagnie hat erfolgreich Omnibusse zwischen Löbau und dem Goldenen Löwen in Ebersbach eingesetzt, diese später bis Seifhennersdorf verlängert. Vom Kretscham Ebersbach und von Seifhennersdorf bedient sie das Gersdorfer Schießen. Wegen des Erfolgs sollen bald Linien von Ebersbach nach Neusalza und nach Oderwitz folgen.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 175. 01.08.1865, S. 1562

1865, November 12

Gesangs-Konzert mit Instrumentalbegleitung im Saale des Gastwirts Tuchatsch in Neusalza. Ausführende: Gesangsvereine Ebersbach und Neusalza.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 261. 10.11.1865, S. 2328

Konzert im Schießhaus zu Sohland an der Spree mit dem Schützen-Musikchor Neusalza.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 256. 04.11.1865, S. 2288

1865, Dezember 2. Weihnachtsfeiertag

Abendunterhaltung der Casino-Gesellschaft zu Neusalza.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 298. 24.12.1865, S. 2668

1866, Mai 27

Großes Konzert in der Restauration in Strehla mit dem Schützen-Musikchor Neusalza.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 119. 27.05.1866, S. 1072

1866, Juni 22 – Juli 22

Deutsch-österreichischer Krieg. Bündnis Sachsens mit Österreich gegen Preußen. Neusalza hatte nichts zu leiden, ein Gefallener.

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 86. Flössel, Ernst. Das Halleluja unseres Jubelfestes. Predigt am 200jährigen Jubiläum der Stadt Neusalza dem 3. Juni 1873 in der Kirche zu Neusalza gehalten. Neusalza 1873, S. 13

Preußische Ulanen kamen von Neusalza her durch Ebersbach. Geschirre wurden gestellt.

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 21 f.

Die aus Richtung Dresden kommenden preußischen Truppen marschierten nach Löbau „und Neusalza-Spremberg“.

Flügel, Herbert. Über die Marschrouten der Kriegszüge in der sächsischen Oberlausitz. 31 (1984). S. 213

Ebersbach, Friedersdorf, Taubenheim und Sohland hatten Einquartierungen zu bewältigen und Lieferungen und Spannfuhren zu leisten.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 162. 18.07.1866, S. 1417

1866, Juli 9

Der vorgesehene Jahrmarkt in Neusalza muß wegen des Deutsch-Österreichischen Krieges ausfallen. Adolph Tuchatsch, Stadtgemeinderat.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 149. 03.07.1866, S. 1314

1866, Juli 19

Gründung eines Zweigvereins für die Verpflegung verwundeter und erkrankter Soldaten für den Gerichtsamtsbezirk Neusalza. Vorsitz Gerichtsamtmann Flohr, Kassenwesen bei Frau von Mangoldt, Rittergut Spremberg.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 166. 22.07.1866, S. 1450

1866, August 14

Gerichtsamtmann Flohr, Neusalza, nimmt Spenden zur Unterstützung gefallener und/oder verwundeter Soldaten entgegen.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 204. 05.09.1866, S. 1782

1866, August 31

„Gestern und heute“ zwei Todesfälle durch Cholera in Neusalza.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 202. 02.09.1866, S. 1760

1866 heftiger Cholerabefall in den Industriedörfern der südlichen Oberlausitz.

Reinhard. Die Verbreitung der Cholera im Königreiche Sachsen nach den Erfahrungen der Jahre 1832-1872. 2 (1872/73).1873, S. 78, 80

1866 August/September

Neusalza: 3 Tote Cholera; Spremberg: 5 Tote Cholera. Amtsgerichtsbezirk Neusalza: 51 Tote Cholera, davon Friedersdorf mit 2.207 Einwohnern (1867) 27!

Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau. Tabellarischer Theil des Berichtes. 1871/77. 1879, S. 103

1866, September, 3-6

Preußische Truppen kehren vom Kriegsschauplatz in Böhmen auf der Route Melnik-Böhmisch-Leipa-Georgenthal-Neusalza-Budissin-Berlin zurück.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 202. 02.09.1866, S. 1759 f. Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 22

1866, September 10-11

Einquartierung rückkehrender preußischer Truppen in Neusalza.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 208. 09.09.1866, S. 1813; Nr. 209. 11.09.1866, S. 1820

1866, September 10

Der Jahrmarkt in Neusalza findet wie angekündigt statt.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 200. 31.08.1866, S. 1745

1866

Kriegsschädenvergütung 1866. Neusalza erhält für im Krieg erlittene Schäden eine Entschädigungssumme von 610 Talern, 3 Neugroschen und 1 Pfennig. Pro Kopf der Bevölkerung: Löbau 7 Taler, 16 Neugroschen, 5 Pfennige; Neusalza 16 Neugroschen, zwei Pfennige. Die Entschädigung im Gerichtsamtsbezirk Neusalza erfolgte vor allem für die Verpflegung von Mannschaften und Pferden.

Die Kriegsschäden von 1866 und deren Vergütung im Königreich Sachsen. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's. Dresden. 16 (1870), S. 94 f., 99

Allgemeine Kranken-Unterstützungs-Casse zu Neusalza mit 91 Mitgliedern. Kranken-Unterstützungsverein zu Neusalza mit 128 Mitgliedern.

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau 1866 und 1867. 1868, S. 180

1866 um

In der Oberlausitz wird die fabrikmäßige Herstellung von Wäscheknöpfen begonnen.

Klinger, Johann. Die Knopfindustrie in der sächsischen Oberlausitz. In: Wirtschaftszahlen aus der Oberlausitz. 1927, S. 256-258

1867, Januar 8

Die Fahrpost Neusalza-Löbau wurde kurz vor Löbau vom Sturm erfasst und umgeworfen. Der Postillion erlag seinen Verletzungen. Fahrgäste waren nicht im Wagen.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 8. 10.01.1867, S. 65; Nr. 10. 12.01.1867, S. 81

1867, Januar 13

Die Vertreter des Militärvereins und des Bürgervereins Neusalza sprechen sich für die Kandidatur des Landesältesten von Thielau zu den Wahlen zum Norddeutschen Bund aus.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 15. 18.01.1867, S. 125

1867, April, zweiten Osterfeiertag sowie am 24.04.1867 19.30 Uhr

Große Konzert-Vorstellung der Sing-Spielhalle vom Belvédère Dresden im Saale von Gastwirt Tuchatsch.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 89. 17.04.1867, S. 826

1867, April

Die Ergebnisse des Neusalzaer Ostermarktes waren für die Verkäufer nicht zufriedenstellend.

Die Gründe dafür seien in der unsicheren politischen Lage zu suchen.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 106. 09.05.1867, S. 979

1867, Juni 29

Einbruch in der Kirche zu Neusalza und Erbrechen des Kirchenkastens mit ca. drei Talern Inhalt.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 150. 02.07.1867, S. 1371

1867, Juli 3 (?)

Am Sonntag Gedenkveranstaltung des Militärvereins Neusalza im Gasthof Tuchatsch anlässlich der Schlacht von Königgrätz 1866.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 154. 06.07.1867, S. 1404

1867, Juli 4

Veränderungen in der Organisation der Feuerwehr von Neusalza.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 154. 06.07.1867, S. 1404

1867, Juli

Die Masernepidemie hat nun auch die Elementarklassen der Neusalzaer Schule erreicht.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 154. 06.07.1867, S. 1404

1867, Oktober 11

Eine Sammlung für die Brandopfer im erzgebirgischen Johanngeorgenstadt erbrachte in Neusalza 67 Taler, 12 Neugroschen, 5 Pfennige und drei Paar Schuhe.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 237. 11.10.1867, S. 2135

1867, Oktober 31

Illuminationen und Freudenfeuer anlässlich des 350. Jahrestages der Reformation in Neusalza.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 255. 02.11.1867, S. 2308

1867, Dezember 3

Volkszählung. 1.058 Einwohner, davon 503 männlich, 555 weiblich. Kinder bis 14 Jahre: 277. 7,49 Bewohner pro Wohngebäude. 252 Haushalte. 141 bewohnte Hausgrundstücke. 9 Einwohner in Armenhäusern. 10 in Gefängnissen.

Die am 3. December 1867 im Königreiche Sachsen ausgeführte Zollvereins- und Nordbundeszählung. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Dresden. 14 (1868), S. 82 f., 151

1867

Allgemeine Kranken-Unterstützungs-Casse zu Neusalza mit 75 Mitgliedern.

Kranken-Unterstützungsverein Neusalza mit 143 Mitgliedern.

Zeitungsauschnitt 1867, Jan. 16. Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1847-1885. Hauptstaatsarchiv Dresden. 1074 Statistisches Landesamt. Nr. 501

1867/68

Die Ständeversammlung bewilligt den Bau der Eisenbahn Großschönau-Sohland.

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 56

1868, Februar 3

Das Hilfskomitee für die Notleidenden in Ostpreußen. Neusalza hat am 03.02.1868 111 Taler an das Hilfskomitee in Königsberg gesandt.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 31. 07.02.1868, S. 309

1868, Mai 6

Erste Versammlung der Neusalza-Schirgiswalder Bezirks-Lehrer-Konferenz im Gasthof Böhlig zu Neu-Oppach.

Budissiner Nachrichten. Budissin. Nr. 98. 30.04.1868, S. 1087

1868, Mai 28

Verordnung, die Einführung der Kirchenvorstandes- und Synodalordnung in der Oberlausitz betreffend.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1868, S. 309 f.

1868, Juni 3

Statt der bisherigen Bezeichnung Budissin wird künftig nur noch die Bezeichnung Bautzen verwandt.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1868, S. 311

1868, Juni 10

Gründung eines Albert-Zweig-Vereins für die südliche Oberlausitz durch ca. 50 Frauen, u.a. aus Neusalza, in Ebersbach. 48 zahlende und 15 wirkliche Mitglieder.

Bautzener Nachrichten. Bautzen. Nr. 139. 19.06.1868, S. 1529

1869, August 23

König Johann besucht auf einer Reise durch die südliche Oberlausitz „mit glänzendem Gefolge“ Neusalza.

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 83. Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza. 1920, S. 5 f.

1869, November 8

Verordnung zur Bereitstellung von Grundstücken für die Eisenbahn von Großschönau bis Sohland.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1869, S. 325

1870, April 24

Auf Anregung von Pfarrer Flössel sei eine Sonntagsschule für Neusalza und Umgebung eröffnet worden. Zweck: die in der Volksschule erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten „weiter zu üben und auszubauen“. 61 Jugendliche aus Spremberg, Friedersdorf, Ebersbach, Schönbach, Beiersdorf, Oppach und Taubenheim.

Zeitungsauschnitt. Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1847-1885. Hauptstaatsarchiv Dresden. 1074 Statistisches Landesamt. Nr. 501

1870

40 Handels- und Lohnweber.

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza. 1870, S. 89. Dankmar Kaden. Vom Leben und Arbeiten eines Spremberger Webers im 19. Jahrhundert. 2007, S. 72

1870/71

Offizielle Verlust-Liste Nr. 2 des XII. (Königlich-Sächsischen) Armee-Corps (Schlachten 29., 30. August und 1. September 1870 4. Infanterie-Regiment Nr. 103. 2. Kompagnie: Ernst August Symmank II aus Spremberg, Schuss in das rechte Bein. 5722. 6. Kompagnie: Karl Hermann Holzhaus aus Neusalza, Schuss von der Seite in die Schulter. 5723

Leipziger Zeitung: Amtsblatt des Königlichen Landgerichts und des Königlichen Amtsgerichts Leipzig sowie der Königlichen Amtshauptmannschaft Leipzig. Leipzig. Nr. 223. 18.09.1870.

3.2 Neusalza im Kaiserreich

1871, Juni 18

Sonntag Friedensfeste in Neusalza und Spremberg. Am Montag 19. Juni setzen einer Friedenseiche¹¹ an der Neusalzaer Schule und Kirche. Rede von Pfarrer Flössel. Zeitungsausschnitt.

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1847-1885. Hauptstaatsarchiv Dresden. 1074 Statistisches Landesamt. Nr. 501. Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza. 1920, S. 6

1871, Dezember 1

Volkszählung. 1.119 Einwohner, davon 543 männlich, 576 weiblich. 310 Kinder unter 14 Jahren. 142 bewohnte und 13 unbewohnte Hausgrundstücke. 258 Haushalte.

Bericht über die Volkszählung im Königreiche Sachsen am 1. December 1871. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's. Dresden. 18 (1872), S. 50. Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's. Dresden. 21 (1875). Beilage zu Nr. 1-6, S. 18. Wächter, Georg. Die sächsischen Städte im 19. Jahrhundert. 47 (1901), S. 207. Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1847-1885. Hauptstaatsarchiv Dresden. 1074 Statistisches Landesamt. Nr. 501

7,9 Bewohner pro Wohngebäude.

Die Bevölkerung der Städte des Königreiches Sachsen am 1. December 1871. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's. Dresden. 20 (1874), S. 194

Beschäftigte: Land- und Forstwirtschaft 41, Industrie 702, Handel und Verkehr 179,

Persönliche Dienste 72, Militär 5, Übrige 92, ohne Beruf 28, Σ 1.119.

Vertheilung der Bevölkerung des Königreichs Sachsen nach den Haupt-Erwerbs- und Berufs-Klassen. Auf Grund der Volkszählung am 1. December 1871. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's. Dresden. 21 (1875). Beilage, S. 18

1871

Gründung eines Gewerbe- und Handwerker-Vereins mit 47 Mitgliedern. Mitglieder: 1872: 94, 1873: 94, 1874: 92, 1875: 98, 1876: 108, 1877: 128. Sozialstruktur S. 440 f. Exkursionen 1874-1877.

Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau. Tabellarischer Theil des Berichtes. 1871/77. 1879, S. 438 f., 440 f., 453 Mitgliederzahl 1871: 47; 1878: 139; 1879: 141. Je sieben Vereinsabende 1878 und 1879.

Jahres-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1879 (Unter theilweiser Berücksichtigung der Jahre 1878 und 1879. Zittau 1880, S. 105

Ab 1871 dürfen nach Gesetz nur noch zwei Jahrmärkte und ein Weihnachtsmarkt abgehalten werden, weil Neusalza eine Stadt mit weniger als 10.000 Einwohnern war.

Leupolt, Gunther: Geschichte der Spremberger und Neusalzaer Märkte. 2002 (2001), S. 130

1872

70 Todesopfer durch Blattern im Gerichtsamtsbezirk Neusalza, 84 im Gerichtsamtsbezirk Ebersbach, 70 im Gerichtsamtsbezirk Bernstadt.

Die während des Jahres 1872 im Königreiche Sachsen vorgekommenen Blatterntodesfälle. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's. Dresden. 19 (1873), S. 180 f.

1872, Juni 28

Bekanntmachung, die Richtungslinie der südlautitzer Staatseisenbahn betreffend. Die Fluren von Niederfriedersdorf, Spremberg und Neusalza sind betroffen.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1872, S. 327

1872/73

30 Handwebstühle, weiße Leinwand, Baumwoll-Stoffe.

Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau. Tabellarischer Theil des Berichtes. 1871/77. 1879, S. 190

¹¹ Die 1871 gepflanzte Stiel-Eiche an der Einmündung Kirchstraße/Lindenstraße musste im November 2006 gefällt werden. Der markante Baum im Stadtzentrum war nicht zu erhalten. Amtsblatt Neusalza-Spremberg. 11 (2006). Nr. 12. Dez. 2006, S. 15

1873, April 24

Revision der Städte- und Landgemeindeordnung. Die Städteordnung ist nur noch für Städte mit über 6000 Einwohnern verbindlich. Für Städte unter 6000 Einwohner brachte sie eine Vereinfachung der Stadtverwaltung. Stadtrat und Stadtverordnete verschmolzen zu einem Stadtgemeinderat, der Bürgermeister erhielt erhöhte Vollmachten.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1873, S. 295-321

Städteordnung für mittlere und kleinere Städte.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1873, S. 321-327

Revidierte Landgemeindeordnung.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1873, S. 328-350

1873, April 26

Gesetz zum Volksschulwesen. Übernahme der Schulaufsicht von der Kirche durch den Staat.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1873, S. 350-374

1873, 1874, 1875, 1877

Weihnachtsmärkte Neusalza

	Tage	Aussteller	Besucher	Umsatz, RM
1873	10	22	808	1.544
1874	11	23	720	1.328
1875	10	21	747	1.123
1877	9	19	461	1.105

Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau. Tabellarischer Theil des Berichtes. 1871/77. 1879, S. 212

1873/74

Die Anfänge der Oberlausitzer Kleiderindustrie liegen in der Zeit der Blüte der Handweberei. Der nachlassende Absatz der Webereiware veranlasste einzelne Fabrikanten, die gewebte Ware selbst zu Konfektion zu verarbeiten. Der Bedarf an Arbeiterbekleidung stieg. Um 1885/87 wurde durch die Kleiderfabrikanten auch Stoff aus der Niederlausitz und dem Rheinland verarbeitet. Ende des 19. Jahrhunderts wurden neben den bisherigen auch mittlere und bessere Qualitäten verarbeitet.

Ohmann, Erich. (Fabrikant, Seiffhennersdorf). Die Kleiderindustrie in der sächsischen Oberlausitz. In: Wirtschaftszahlen aus der Oberlausitz. 1927, S. 259

1873-1885

Ernteertragsermittlung / Anbauermittlung Stadt Neusalza.

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1847-1885. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741. Statistisches Landesamt. Nr. 501

1873-1910

Viehzahlungen Neusalza

Jahr	Viehbesitzer	Pferde	Rinder	Schweine	Schafe	Ziegen	Stück Federvieh	Bienenstöcke
1873	53 ¹²	10	22	21	1	55	keine Angaben	4
1883	44	6	25	2	-	42	keine Angaben	7
1892	33	13	16	10	1	34	139 Hühner, 55 Gänse, 3 Truthühner	11
1900	28	22	16	12	-	29	keine Angaben	keine Angaben
1907	-	17	17	26	1	36	376	20
1910	23	20	20	8	-	23	keine Angaben	keine Angaben

Bericht über die Viehzählung im Königreiche Sachsen am 10. Januar 1873. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's. Dresden. 19 (1873), S. 230-233. Böhmert, Victor. Die Ergebnisse der sächsischen Viehzählung vom 10. Januar 1883. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 30 (1884). Supplementheft, S. 30 f.

¹² Von den Viehbesitzern betrieben 22 Landwirtschaft

Sieber, Oskar. Die Ergebnisse der im Königreiche Sachsen in den letzten 60 Jahren und seit der ersten allgemeinen Aufnahme vom Jahre 1834 vorgekommenen Viehzählungen. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 39 (1893). Supplement. Tabellenwerk, S. 30 f. Zeitschrift des Königl. Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 47 (1901), Beilage, S. 21. Georgi, R(obert). Die Viehzählung vom 2. Dezember 1907. Mit Anhang: Die Viehzählung vom 1. Dezember 1908. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 54 (1908). Teil I: S. 96. Georgi, R(obert). Die Viehzählung vom 1. Dezember 1910. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 57 (1911), S. 179

1874, Mai 22

Gerichtsamt Neusalza: die Schützengesellschaft zu Neusalza ist heute auf Folium 4 des Genossenschaftsregisters eingetragen worden.

Leipziger Zeitung. Nr. 122. 24.05.1874, S. 1618

1874, Juli 9

Das Kaiserliche Central-Postamt in Berlin genehmigt für die in Kürze zu eröffnenden Bahnstrecken der Südlausitzer Eisenbahn, Ebersbach-Seifhennersdorf und Ebersbach-Sohland „die Beförderungen von Postsendungen jeder Art unter Begleitung von Postschaffnern...“

Das Kaiserliche Central-Postamt Berlin am 9. Juli 1874 an die Kaiserliche Ober-Postdirektion Dresden. Hauptstaatsarchiv Dresden. 11225 Oberpostdirektion Dresden. Nr. 159, unpag.

1874, Oktober 15

Gesetz vom 21. April 1873, die Organisation der Behörden für die innere Verwaltung betreffend.

§1. Die Gerichtsämter werden als Verwaltungsinstanzen aufgelöst.

§2. Den Gerichtsämtern obliegt weiterhin die Rechtspflege in 1. Instanz.

§5. Die Aufgaben der Gerichtsämter als Verwaltungsbehörden gehen auf die Amtshauptmannschaften über.

§ 22. Die Kreisdirektionen werden aufgelöst. An ihre Stelle treten Kreishauptmannschaften. In Kraft getreten am 15. Oktober 1874.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1873, S. 275-284

Die Kreisdirektionen werden umbenannt in Kreishauptmannschaften und deren territoriale Zuständigkeit neu festgelegt. Amtshauptmannschaften unterhalb der Kreishauptmannschaften bestehen bis 1939. Die Verwaltungsaufgaben der Gerichtsämter gehen auf Amtshauptmannschaften über. Ihre Zahl wird deshalb von 14 auf 25 erhöht. Gerichtsämter bleiben als unterste Gerichtsstelle der ersten Instanz bestehen und werden 1879 in Amtsgerichte umgewandelt. Kreishauptmannschaft Bautzen mit den Amtshauptmannschaften Bautzen, Kamenz, Löbau, Zittau.

Neusalza und Spremberg gehören künftig der Amtshauptmannschaft Löbau an.

1874, Oktober 15

Folgende Gesetze treten in Kraft:

Gesetz vom 21. April 1873, die Organisation der Behörden für die innere Verwaltung betreffend. Die Revidierte Städteordnung vom 24. April 1873. Die Städteordnung für mittlere und kleine Städte vom 24. April 1873. Die Revidierte Landgemeindeordnung vom 24. April 1873.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1874, S. 113-123

1874

Hilfskassen in Neusalza. Drei Unterstützungskassen mit 792 zahlenden Mitgliedern. Einnahmen: 11.960 RM, Ausgaben 6.550 RM; Vermögensbestand 5.211 RM

Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau. Tabellarischer Theil des Berichtes. 1871/77. 1879, S. 342

Zahlende Mitglieder bei der bei der Allgemeinen Kranken-Unterstützungskasse für Gesellen 295 und beim Kranken-Unterstützungs- und Sterbekassen-Verein 300. 197 zahlende Mitglieder bei der Kranken- und Sterbe-Unterstützungskasse des Militärvereins

Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau. Tabellarischer Theil des Berichtes. 1871/77. 1879, S. 349

1875, März 11

Wegen ungünstiger Witterungsbedingungen wird die Eröffnung der Bahnstrecke Sohland-Ebersbach vom 1. April auf den 1. Mai 1875 verschoben.

Der Königliche Kommissar für den Bau der Südlausitzer Eisenbahn in Löbau am 11. März 1875 an die Kaiserliche Ober-Postdirektion Dresden. Hauptstaatsarchiv Dresden. 11225 Oberpostdirektion Dresden. Nr. 159, unpag.

1875, April 15

Freiwillige Feuerwehr Neusalza mit 51 Mitgliedern: 36 Spritzenleute, 10 Steiger; 2 zweirädrigen Zubringern, keine Spritzen, 3 Hakenleitern. Wasserbezug.: Bleirohrleitung von der Spree nach der Stadt.

Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau. Tabellarischer Theil des Berichtes. 1871/77. 1879, S. 492 f.

1875, Mai 1

Eröffnung der Bahnstrecke Sohland-Ebersbach mit 13,52 km Baulänge.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1875, S. 244

Aufhebung der Personenpost Ebersbach-Sohland, der Personenpost Bautzen-Ebersbach, der Botenpost Ebersbach-Neusalza, des Privattransportes Löbau-Neusalza.

Post-Kurs-Nachricht Nr. 3 vom 27.04.1875. Hauptstaatsarchiv Dresden. 11225 Oberpostdirektion Dresden. Nr. 159, unpag.

Der Bahnhof führte die Bezeichnung „Neusalza-Spremberg“.

10 Jahre Neusalza-Spremberg. 1930

1875, Dezember 1

Volkszählung. 1.125 Einwohner, davon 535 männlich, 590 weiblich. 146 bewohnte Hausgrundstücke. 290 Haushalte. 3,80 Mitglieder pro Haushalt.

Böhmert, Victor. Bericht über die Volkszählung im Königreich Sachsen am 1. December 1875. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's. Dresden. 22 (1876), S. 62 f.

7,7 Bewohner pro Wohngebäude.

Wächter, Georg. Die sächsischen Städte im 19. Jahrhundert. 47 (1901), S. 207

1875

Gründung einer Sonntagsschule des Gewerbe- und Handwerker-Vereins.

Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau. Tabellarischer Theil des Berichtes. 1871/77. 1879, S. 450

25 Handwebstühle.

Jahres-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1879 (Unter teilweiser Berücksichtigung der Jahre 1878 und 1880). Zittau 1880, S. 58

1876, Februar 1

Gründung des Krieger-Vereins Neusalza-Spremberg. 1878 Vorsteher: Dittrich, 52 Mitglieder.

Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau. Tabellarischer Theil des Berichtes. 1871/77. 1879, S. 500

1876, März 25

Die Neusalzaer Sparkassenordnung wird vom sächsischen Innenministerium mit Wirkung vom 25. März 1876 bestätigt. Im Oktober 1876 erfolgt die Arbeitsaufnahme.

Ortsfaszikel Neusalza-Spremer 1847-1885. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 501.

1877, August 31

Zum letzten Mal fährt eine fahrende Post von Ebersbach über Neusalza nach Bautzen.

Die Post in Neusalza. Von ihren Anfängen bis zur postalischen Umbenennung in „Neusalza-Spremberg“ im Jahre 1876. Hrsg. Gerd Menzel. Neugersdorf 2007, S. 28

1877

In der Schule Neusalza existiert eine Jugendbibliothek unter Betreuung des Kantors.

Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau. Tabellarischer Theil des Berichtes. 1871/77. 1879, S. 543

Rubrik Kinderbewahranstalten, Kindergärten und Spielschulen: In Neusalza besteht eine Spielschule: Singen, Deklamieren, Flechten, Perlarbeiten, Ausnähen, Ausstechen, Falten, Stäbchenanlagen, Spielen, Anschauungs-Unterricht.

Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau. Tabellarischer Theil des Berichtes. 1871/77. 1879, S. 544

1877/78 und 1878/79

In Neusalza sind zwei Branntweimbrennereien in Betrieb.

Jahres-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1879 (Unter teilweiser Berücksichtigung der Jahre 1878 und 1880). Zittau 1880, S. 147

1878, Juli

Durchreise/Besuch von König Albert.

Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza. 1920, S. 6

1878, August 20

Verordnung des evangelischen-lutherischen Landeskonsistoriums: u.a. die zur Ephorie Bischofswerda gehörigen Gemeinden Neusalza, Beiersdorf und Spremberg werden mit der Ephorie Radeberg verbunden.

Neue sächsische Kirchengalerie. 1913, Sp. 8, 96

1878

Aufstellung der landwirtschaftlichen Besitzverhältnisse in Neusalza

Gutsbesitzer	ha
Stadt Neusalza	11,1
Ahme, Karl	6,6

Statistisches Handbuch der Landwirtschaft und Geographisches Ortslexikon des Königreiches Sachsen. T. 4. Die Kreishauptmannschaft Bautzen. 1878, S. 70

1878

Neusalza-Spremberg liegt „in etwas rauer, jedoch anmuthiger Gebirgsgegend, mit fruchtbarem, zu Acker-, Wiesen- und Waldbau benutztem Boden. In den Bergen der Umgebung Granit- und Basaltbrüche. Die meist wohlhabenden 2.749 überwiegend evangelischen Einwohner leben von Ackerbau, Lein- und Wollweberei, sowie von Handel. 2 Buchdruckereien, 1 Steindruckerei, 1 Buchhandlung, 1 lithographische und Colorieranstalt mit Siegelmarkenfabrikation (erzeugt jährlich gegen 360.000 colorirte Lithographien, welche ausser in Deutschland, nach Russland, Schweden, Norwegen, der Schweiz und Holland abgesetzt werden), 1 Dütenfabrik, 1 Seifen- und Essigfabrik, 1 chemische Bleicherei. Der Wert der in Neusalza-Spremberg und dessen Umgebung gefertigten Leinenwaaren beläuft sich auf 4 Mio M jährlich“. Sparkasse, Gewerbeverein, Ober-Grenzkontrolle, Untersteuer-Amt, Nebenzoll-Amt, Gerichtsamt. Postamt II. Klasse, Botenpost nach Oppach.

Das Reichs-Postgebiet: topographisch-statistisches Handbuch für die Reichs-Post- und Telegraphen-Anstalten Deutschlands in 2 Theilen. Berlin. T. 1: Beschreibung der Länder und Postorte. 1878, S. 657

Stadtschule: ca. 180 Schüler, 41 Fortbildungsschüler.

Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau. Tabellarischer Theil des Berichtes. 1871/77. 1879, S. 520

1879, Oktober 1

Verordnung Nr. 62 vom 28. Juli 1879, die mit dem 1. Oktober 1879 in Wirksamkeit tretenden Gerichte betreffend.

Landgerichtsbezirk Bautzen mit den Amtsgerichten Bautzen, Löbau, Neusalza, Schirgiswalde, Bischofswerda, Kamenz, Königsbrück, Pulsnitz, Stolpen, Neustadt, Sebnitz, Zittau, Ostritz, Reichenau, Großschönau, Bernstadt, Herrnhut, Ebersbach.

Amtsgericht Neusalza: Neusalza, Beiersdorf, Cunewalde, Dürrhennersdorf, Halbau, Köblitz, Lindenberg, Neuschönberg, Schönbach, Friedersdorf, Oppach, Spremberg, Taubenheim, Weigsdorf.

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1879, S. 235-297

1879

35 Handweber, davon 33 selbständig. 29 haben Feld in Pacht oder Eigentum. 11 betreiben nebenher ein Gewerbe, 11 beschäftigen sich nur im Winter mit Weben. Einer betreibt das Gewerbe ganzjährig, ohne Feldarbeit oder im Sommer einem anderen Gewerbe nachzugehen.

Jahres-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1879 (Unter teilweiser Berücksichtigung der Jahre 1878 und 1880). Zittau 1880, S. 55

1880 ff.

Zweite Phase der Industrialisierung. Durchbruch der Elektrotechnik. Elektromotoren lösten Dampfmaschinen und Gasmotoren ab. An die Stelle des Gaslichts trat langsam das hellere und sichere Glühlicht. Telegrafien und Fernsprecher waren die neuen Kommunikationsmittel.

1879-1890

Das kräftige Wachstum des deutschen Konsumgütermarktes nach der Reichsgründung begünstigte den beschleunigten Übergang zur Fabrikweberei. Auch die Entwicklung in den weiterverarbeitenden Gewerben des Textil- und Bekleidungssektors, das Schrumpfen des lokal zerstreuten Schneiderhandwerks und die Ausbreitung einer zentralisierten oder zentral koordinierten Kleiderkonfektion kam den Bedürfnissen der Fabrikweberei nach möglichst großen Aufträgen in standardisierten Artikeln entgegen.

Schäfer, Michael. Eine andere Industrialisierung: die Transformation der sächsischen Textilexportgewerbe 1790-1890. 2016, S. 386

1880, Juni 12-15

Gewitter brachten große Wassermassen in die Südlausitz, „dass ganze Dörfer in große Not gerieten“.

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und der Gegenwart der Gemeinde Ebersbach. 1888, S. 140. Mütze, Friedrich Bernhard. Unser Wohn- und Heimatdorf Oberfriedersdorf. 1904. Fotomechanischer Nachdruck 2005, S. 121

1880, Dezember 1

Volkszählung. 1.177 Einwohner, davon 571 männlich, 606 weiblich. 147 bewohnte Hausgrundstücke. 280 Haushalte. 4.11 Mitglieder pro Haushalt.

Böhmert, Victor. Die sächsische Volkszählung vom 1. Dezember 1880. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's. Dresden. 27 (1881), S. 10 f. Wächter, Georg. Die sächsischen Städte im 19. Jahrhundert. 47 (1901), S. 207

8,0 Bewohner pro Wohngebäude.

Wächter, Georg. Die sächsischen Städte im 19. Jahrhundert. 47 (1901), S. 207

1880

In Neusalza arbeitet eine Dampfmaschine mit 2,4 PS.

Fleissig, Heinz-Dieter. Untersuchungen zur Klassenkonstituierung der Bourgeoisie in der südlichen Oberlausitz. 1989. Anlagenband

1881, Juli 3

Einweihung des Kriegerdenkmals auf dem Obermarkt.

Mohr, Lutz. IGO: Neusalza-Sprembergs Denkmale – Steinernen Zeugen der Lokalgeschichte. 1. Am neuen Rathaus in der Kirchstraße 17. In: Amtsblatt Neusalza-Spremberg. 21 (2016). Nr. 3. 02.03.2016, S. 8 f.

1881

Die Oberlausitzer Granitsteinindustrie liefert Material für den Bau des Hamburger Hafens.

Domschke, Curt. Die Oberlausitzer Steinindustrie. In: Oberlausitzer Heimat. 20 (1939). Nr. 2. 15.02.1939, S. 22

1882

Gegen Ende 1882 hatte die mechanische Weberei das Übergewicht erlangt, während noch bis 1879/80 die Handweberei überwog.

Gebauer, Heinrich. Die Volkswirtschaft im Königreiche Sachsen. Bd. 3. 1893, S. 31

Die „chemischen Garnbleichen“ in Großschweidnitz und „zu Neusalza haben gut zu tun gehabt“.

Schluß-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau auf das Jahr 1882. Zittau 1883, S. 63

Der Bieleboh wird vom Gebirgsverein Neusalza mit einem Aussichtsturm und einem Gasthaus versehen.

Neue sächsische Kirchengalerie. 1913, Sp. 96-97

1883, Mai 6

Einweihung der Bieleboh-Bauten.

Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Sprembergs Vergangenheit und Gegenwart. 2004, S. 89-91

1885, Dezember 1

Volkszählung. 1.217 Einwohner, davon 563 männlich, 654 weiblich. 148 bewohnte Hausgrundstücke. 292 Haushalte. 4,09 Mitglieder pro Haushalt.

Böhmert, Victor. Die sächsische Volkszählung vom 1. December 1885. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 32 (1886), S. 28

1886, Januar

Mitgliedschaft Ortskrankenkasse: 171 männlich, 8 weiblich. Mitgliedschaft.

Betriebskrankenkasse Moritz Brendler: 36 männlich, 44 weiblich.

Jahres-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau auf das Jahr 1886. Ergänzungs-Heft. Zittau 1887, S. 46, 54

1886

Die Granitbrüche der sächsischen Oberlausitz sind gut beschäftigt. Mangel an Arbeitern, „da die jungen Leute lieber in die Fabriken gehen, ehe sie sich der schweren Steinarbeit zuwenden“.

Jahres-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau auf das Jahr 1886. Zittau 1887, S. 69

1886-1906, 1910, 1913-1917, 1933,1937-1938

Ernteertragsermittlung / Anbauermittlung Stadt Neusalza

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1886-1939. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741. Statistisches Landesamt. Nr. 502

1886 – 1914

Die drei Jahrzehnte waren in der Geschichte der Oberlausitz „die wirtschaftlich bedeutendsten und erfolgreichsten“.

Hartstock, Erhard Wirtschaftsgeschichte der Oberlausitz 1547-1945. 2007, S. 322

1888, Dez. 31

Mitgliedschaft Ortskrankenkasse: 171 männlich, 20 weiblich.

Jahres-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau auf das Jahr 1889. 1890, S. 157

1888

Die Windmühle ist abgebrannt.

Heinich, Walter. Vortrag zum 60jährigen Jubiläum des Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr. 1927. Nachdruck 22 (2017). Nr. 7. 04.07.2017, S. 9

1888(1898?)

Das Amtsgericht bezieht den Neubau in der Kirchstraße

Heinich, Walter. Neusalza-Spremberg. In: Deutsches Städtebuch. 1941, S. 163

1889

Großbrand

Mohr, Lutz. Index bedeutender Objekte der Stadt Neusalza-Spremberg in der Geschichte. Teil 2. 16 (2011). Nr. 10. 04.10.2011, S. 7 f.

1890, Dezember 1

Bewohnte Gebäudekomplexe 149, bewohnte Wohnhäuser 152, andere bewohnte Gebäude 2.

Böhmert, Victor. Die sächsische Volkszählung vom 1. Dezember 1890. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 37 (1891), S. 76 f, 80 f.

7,7 Auf ein bewohntes Gebäude kommen 2 Haushaltungen.

Statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1893. Dresden 1892, S. 21

1890

Die Oberlausitzer Steinindustrie war wegen fehlender Ausnahme-Tarifsätze an Lieferungen für den Bau des Nord-Ostseekanals nicht beteiligt.

Statistische Mitteilungen über elektrische Beleuchtungsanlagen im Bezirk der Industrie- und Gewerbekammer Zittau: Neusalza hat keine genannt. Spremberg: C.C. Förster, die Anlage sei veraltet und deshalb außer Betrieb. Eine Neuanlage sei zu erwarten.

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau auf das Jahr 1890. Bautzen 1891, S. 98, 195

1891, Juli 12

Der XIX. Oberlausitzer Gebirgs-Gau-Feuerwehrtag wird in Neusalza abgehalten.

Chronik der Stadt Neusalza vom Jahre 1891. 1892, S. 9

1891

Beachtliche Kosten durch Wegebau der Äußeren Bergstraße, „verschlang der stellenweise bis an zwei Meter tiefe Hohlweg doch nahe an fünfhundert Fuhren Schutt und Steinmaterial“

Chronik der Stadt Neusalza vom Jahre 1891. 1892, S. 7 f.

Schule Neusalza, Ephorie Radeberg. Einfache Stadtschule. Schüler 192 (85 m, 107 w). Fortbildungsschule 43 Schüler. 1884 Kantor und dirigierender Lehrer Friedrich Ludwig Schneider. 1875 Hilfslehrer in Lawalde; 1877 Lehrer in Lawalde. Geb. 18.05.1856 in Bischofswerda. 1885 Zweiter Lehrer, designiert, Friedrich Hermann Richard Wehner. 1884 Hilfslehrer in Elstra. 1886 Vikar. 1887 Lehrer in Häslich. Geb. 01.01.1864 in Löbau. Eine Hilfslehrerin für Handarbeit.

Handbuch der Schul-Statistik für das Königreich Sachsen. N.F. 15 (1891), S. 526

1892

Bücherverzeichnis der Volksbibliothek Neusalza. 460 Positionen.

Chronik der Stadt Neusalza vom Jahre 1892. 1893, S. 12-21

Stadtschule Neusalza: 189 Schüler, davon 87 männlich, 102 weiblich.

Chronik der Stadt Neusalza vom Jahre 1892. 1893, S. 6

1893

Der Ratskeller-Besitzer Samuel Wolf baut den großen Saal des Ratskellers.

Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Sprembergs Vergangenheit und Gegenwart. 1999, S.41

1894, März 21

Tagelange Schneestürme kurz vor Ostern in der südlichen Oberlausitz. Am Sonnabend früh blieb bei Neusalza ein Zug im Schnee stecken.

Menzel, Gerd. Ereignisse rund um die Eisenbahn in den 1890er Jahren in der Oberlausitz. In: Oberlausitzer Heimatblätter. Olbersdorf. 38.2013, S. 52

1895, Dezember 2

Volkszählung. 1.205 Einwohner, davon 539 männlich, 666 weiblich. 154 bewohnte Hausgrundstücke.

Lommatzsch, Georg. Die sächsische Volkszählung vom 2. Dezember 1895. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Büreaus. Dresden. 42 (1896). Tabelle, S. 9

306 Haushalte. 7,8 Bewohner pro Wohngebäude.

Wächter, Georg. Die sächsischen Städte im 19. Jahrhundert. 47 (1901), S. 207

3,9 Mitglieder pro Haushalt.

Statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1893. Dresden 1892, S. 21

1895, 1900

Altersstatistik Stadt Neusalza.

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1886-1939. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 502

1895

Die Verdrängung der Lausitzer Granitindustrie von den früheren Hauptabsatzgebieten – Berlin, Hamburg, Stettin, Leipzig, Halle, Magdeburg, Erfurt – hat weitere Fortschritte gemacht. Nur die Dresdner Bahnhofsbauten milderten den Abschwung etwas.

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1895. Zittau 1896, S. 99, 123

1897

Stadtschule Neusalza: 179 Schüler, davon 79 männlich, 100 weiblich. Zwei Hauptlehrer. 22 Fortbildungsschüler.

Handbuch der Schul-Statistik für das Königreich Sachsen. N.F. 17 (1898), S. 602

1898

Die Oberlausitzer Granitsteinindustrie war gut beschäftigt. Hauptabnehmer waren die öffentlichen Bauten von Dresden und Berlin.

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1898. Teil II. Zittau 1899, S. 11-13

1899

Tägliche Durchschnittszahl Geschirre: Neusalza – Ebersbach: 82; Neusalza – Richtung Schönbach: 32; Neusalza – Niederoppach: 51.

Lommatzsch, Georg. Die Verkehrszählung auf den Staatsstraßen Sachsens im Jahre 1899. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Büreaus. Dresden. 47 (1901), Tabelle Verzeichnis der Straßen und Plätze. Adreß-Buch des Bezirkes der Königl. Amtshauptmannschaft Löbau 1899/1900. 1899, S. 18-23

1899-1909

Firma Elektrizitätswerke Oberlausitz Herrmann Bachstein Neusalza

	1899	1900	1901	1903	1905	1906	1907	1909
Maschinenleistung, kWh	300	420	420	400	755	654	654	990
Angeschlossene Glühlampen für Privatbeleuchtung	2.900	5.500	6.950	10.256	ca. 20.000	20.429	18.657 ¹³	45.164
Angeschlossene Elektromotoren in PS	200	95(?)	215	281	ca. 600	633	938	-
Angeschlossene Zähler	-	109	334	562	782	999	1.307	2.869
Zahl der zum Stromabgabebereich gehörigen Orte	3 ¹⁴	13	13 in Sachsen und Böhmen	14 in Sachsen und Böhmen	16	16 in Sachsen und Böhmen	16 in Sachsen 6 in Böhmen	27

¹³ Die Zahl liegt im Original vor. Im Vergleich mit 1906 und 1909 handelt es sich wahrscheinlich um einen Druck- oder Übermittlungsfehler.

¹⁴ Neusalza, Spremberg, Oppach; Unterstationen in Gersdorf, Georgswalde

	1899	1900	1901	1903	1905	1906	1907	1909
Einwohner im Versorgungsgebiet	-	45.000	45.000	45.000	45.000	55.691	56.000	86.633

Elektrotechnische Zeitschrift. Organ des Elektrotechnischen Vereins und des Verbandes Deutscher Elektrotechniker. Berlin/München. 20 (1899), S. 480; 21 (1900), S. 561; 22 (1901), S. 732; 24 (1903), S. 1066; 26 (1905), S. 50; 27 (1906), S. 167, 170; 28 (1907), S. 394; 29 (1908), S. 267. Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1905. Zittau 1906, S. 170. Statistik der Elektrizitätswerke in Deutschland nach dem Stande vom 1. April 1909. Hrsg. Georg Dettmar. Berlin 1909, S. 88 f.

1900, Dezember 1

Volkszählung. 1.282 Einwohner, davon männlich 598, weiblich. 684. 168 bewohnte Hausgrundstücke. 294 Haushalte.

Die Ergebnisse der Volkszählung im Königreich Sachsen vom 1. Dezember 1900... In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 48 (1902). Beilage, S. 16 f.

7,6 Bewohner pro Wohngebäude.

Wächter, Georg. Die sächsischen Städte im 19. Jahrhundert. 47 (1901), S. 207

1900

Neusalza. Zu- oder Abnahme der Bevölkerung

1834-1852		1852-1871		1871-1875		1875-1880	
Absolut	vH	Absolut	vH	Absolut	vH	Absolut	vH
122	13,16	70	6,67	6	0,54	52	4,62

1880-1885		1885-1890		1890-1895		1895-1900	
Absolut	vH	Absolut	vH	Absolut	vH	absolut	vH
40	3,40	-27	-2,22	15	1,26	77	6,39

Wächter, Georg. Die sächsischen Städte im 19. Jahrhundert. 47 (1901), S. 196 f.

1900

Neusalza: Gesamtfläche: 106,29 ha; landwirtschaftliche Nutzfläche 94,64 ha, davon Ackerland 70,74 ha, Wald und Wiese 23,90 ha.

Sieber, Oskar. Das Ergebnis der Viehzählung vom Jahre 1900. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 47 (1901), Beilage, S. 20 f.

1900, 1913, 1938

Zählung der Obstbäume Stadt Neusalza

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1886-1939. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 502

1900 um

Um die Jahrhundertwende etabliert sich in der Oberlausitz die Wäschefabrikation. Wurden anfangs fast ausschließlich flanelle Hemden für Damen und Herren produziert, verschwanden diese sehr schnell und entsprechend der Mode wurde das Spektrum der Herstellung ausgeweitet

Ohmann, Erich. (Fabrikant, Seiffhennersdorf). Die Kleiderindustrie in der sächsischen Oberlausitz. 1927, S. 259

1901

Die Neusalzaer Zwirner schränkte ihre Arbeitszeit täglich um zwei Stunden ein, teilweise mußte trotzdem auf Lager gearbeitet werden. Lohnsenkungen fanden nicht statt. Akkordwochenlohn Zwirnerinnen 8-12 RM, Zwirner 12-20 RM. Alle Berichte aus Oppach, Neusalza und Spitzkunnersdorf stimmen darin überein, dass seit dem Weberstreik im Cunewalder Tal „ein reichliches Angebot“ an Arbeitskräften vorhanden ist. „In der Gegend von Oppach, Neusalza-Spremberg und Obercunnersdorf konnte die Fabrikation baumwollener Flanelle und Bettzeuge das ganze Jahr hindurch ohne Betriebseinschränkung aufrechterhalten werden, da diese Waren im Inlande immer leidlichen Absatz fanden. Zu Lohnverkürzungen oder Betriebseinschränkung lag bei den meisten Webereien kein Anlaß vor.“

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1901. Zittau 1902, S. 41, 53

1901/1902

Lebhafte Nachfrage nach Zwirn für die Zwirnerei Neusalza in den letzten Monaten 1901, sodass der volle Betrieb wieder aufgenommen und die Lagervorräte geräumt werden konnten. Nachfrage hat 1902 angehalten. Die seit 1896 gesunkenen Zwirnlöhne dürften dadurch wieder ansteigen. Die baumwollenen Flanelle und Bettzeug herstellenden Webereien von Neusalza-Spremberg konnten ihren Betrieb 1902 zwar aufrechterhalten, doch fanden die Waren nur zu gedrückten Preisen Absatz bzw. musste teilweise auf Lager gearbeitet werden.

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1902. Zittau 1903, S. 217, 230

1903

Zur Situation der Steinbearbeitungsindustrie in Neusalza-Spremberg

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1903. Zittau 1904, S. 175

1904

„Es ist zu erwarten, dass sich späterhin auch die Bahnhöfe und Postämter an die Elektrizitätswerke anschließen werden, nachdem die Werke das Licht ebenso billig angeboten haben, wie es mit (ausländischem) Petroleum geliefert werden kann.“ „Ein weiteres Feld für ihre Tätigkeit werden die Elektrizitätswerke in den nächsten Jahren voraussichtlich in der Abgabe elektrischer Kraft für die Kleinmotore der Handwerksbetriebe finden.“

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1904. Zittau 1905, S. 194

1905, Juli 7

„Auf Anregung des damaligen Direktors des Elektrizitätswerkes Oberlausitz in Neusalza-Spremberg, Herrn J. Matt, fand sich am 7. Juli 1905 eine Anzahl Herren im Hotel Monopol in Dresden zusammen, um zur Frage der Gründung eines Verbandes von Elektrizitätswerken Stellung zu nehmen.“ Die von Matt dargelegten Gründe zur Verbandsbildung „wurden allseitig anerkannt“. J. Matt wurde stellv. Vorsitzender des ersten Vorstandes des Verbandes.

Festschrift zum 25jährigen Bestehen des Verbandes sächsischer Elektrizitätswerke 1905-1930. Hrsg. Wilhelm Meyer-Coschütz. Dresden 1930, S. 13 f.

1905, Dezember 1

Volkszählung. 1.278 Einwohner, davon 597 männlich, 681 weiblich; 362 Kinder unter 14 Jahre. Über 14 Jahre: 420 männlich, 496 weiblich. 172 bewohnte Hausgrundstücke. 349 Haushalte.

Die Volkszählung vom 1. Dezember 1905. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 52 (1906), S. 225

Konsum-Verein Vorwärts, Filiale Neugersdorf. Schießgasse 4.

Adressbuch der Oberlausitz umfassend folgende Städte und Orte: Reichenbach..., Neusalza, . . . Erste Ausgabe. Nach amtlichem Material bearbeitet. Bad Warmbrunn 1905, S. 596

1905

Die Postämter Neusalza-Spremberg und Neugersdorf decken ihren Strombedarf beim Elektrizitätswerk Neusalza. Verhandlungen mit anderen Postämtern erfolgen. Damit könnten 1906 weitere Postämter sowie der Bahnhof Neusalza-Spremberg in den Energieabsatz einbezogen werden. Neusalza versorgt mit Energie: Neusalza, Spremberg, teilweise Friedersdorf, Neugersdorf, Spreedorf, Taubenheim; Sohland; Wehrsdorf, Schirgiswalde, Kirschau, Oppach, Beiersdorf; Georgswalde, Filippisdorf, Fugau, Rosenhain, Schluckenau und teilweise Kaiserswalde. Baumwollzwirnereien u.a. in Neusalza waren 1905 gut beschäftigt, zum Jahresende zog die Konjunktur weiter an. „In Neusalza-Spremberg werden in der Hauptsache bunte geraute Hemdenfanelle und bunte ungeraute Bettüberzugstoffe hergestellt, und zwar auf mechanischen Stühlen. Die Handweberei hat fast ganz aufgehört, denn die alten Handweber sterben ab, und an Ersatz ist nicht mehr zu denken, da sich die jüngeren Leute die lohnendere Beschäftigung in der Fabrik vorziehen.“ Die Produktion wird v.a. in Deutschland

abgesetzt. „Abgesehen von geringen Mengen konfektionierter Waren hat die Ausfuhr fast ganz aufgehört.“

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1905. Zittau 1906. S. 170, 175 f., 187

Aufstellung der Vereine in Neusalza.

Adressbuch der Oberlausitz. 1905, S. 594

1906

Textilindustrie. Zittau, Löbau, Neusalza: Der Aufschwung in der Baumwollzwirnerei von 1905 hat 1906 „noch weitere Fortschritte gemacht“. Die Zwirnerei Neusalza plant im Frühjahr 1907 eine Erweiterung ihrer Anlagen. Produktion von Flanellen, Bettzeugen, Inletts, Schürzenstoffen in „Neusalza-Spremberg“, Oppach und Obercunnersdorf: Aufträge mussten teilweise zurückgewiesen werden. „Sehr drückend wirkte der Mangel an Arbeitskräften“.

Jahres-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1906. Zittau 1907, S. 164 f., 174

1906

Die Nutzung der Elektrizität für Antriebe weitet sich immer mehr aus

Elektrizitätswerk	Zahl der angeschlossenen Motoren	PS
Neusalza	340	820
Großröhrsdorf	140	331
Bautzen	117	356
Zittau	112	273
Reichenau	44	180
Ebersbach	39	129
Hirschfelde	39	197
Löbau	38	104
Kamenz	34	160
Olbersdorf	33	154

Das Elektrizitätswerk Neusalza erzeugte rund 1,25 Mio kWh Licht- und Kraftstrom (1905: 1,0 Mio). Am Jahresende waren 23 000 Lampen mit 950 kWh und 340 Motoren mit 740 kWh angeschlossen = 1.690 kWh (1905: 1.415 kWh). Versorgt werden 18 teils sächsische, teils böhmische Orte und Städte. Im Dezember 1906 wurden Schönbach, Cunewalde und Obercunewalde angeschlossen. Damit stieg die Zahl der versorgten Gemeinden und Städte auf 21. Nachdem 1905 bereits die Postämter Neusalza und Neugersdorf angeschlossen worden waren, kam Ende November 1906 das Postamt Oppach hinzu. Am Jahresende 1906 kamen die Amtsgerichte Neusalza und Schirgiswalde hinzu. Die Bahnhöfe sind bisher außerhalb der Versorgung geblieben. Vorschriften der Eisenbahn und der Straßenpolizei sowie der Widerstand „vieler Privatanlieger“ erschweren den Leitungsbau.

Jahres-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1906. Zittau 1907, S. 119, 158 f.

1906

Keine Gemeindekrankenversicherung, keine Ortskrankenkasse. Betriebskrankenkasse Firma Moritz Brendler 74 Mitglieder, 11 Erkrankungstage der Mitglieder, 987 Mark Einnahmen, 509 Mark Ausgaben. Keine Innungskrankenkasse und Eingeschriebene Hilfskasse.

Wächter, Georg. Die Krankenversicherung im Königreich Sachsen bis zum Jahre 1906. Teil I. Textbearbeitung. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Landesamtes. Dresden. 53 (1907), S. 264, 266

Stadtschule Neusalza: 223 Schüler, davon 125 männlich, 98 weiblich. Zwei Hauptlehrer. 26 Fortbildungsschüler

Handbuch der Schul-Statistik für das Königreich Sachsen. N.F. 20 (1906), S. 733

1907, Juli 3

Besuch König Friedrich

Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza. 1920, S. 6

1907

Die Lage der Textilindustrie im ersten Halbjahr 1907 war „glänzend“. Die Nachfrage konnte nicht befriedigt werden. „Im Juni 1907 hatten fast alle Spinnereien ihre Produktion für 1908 ganz oder nahezu vollständig verkauft. Sogar für 1909 wurden einzelne Garnabschlüsse gemacht“. Dem folgte um die Jahreswende die Überproduktionskrise. Produktion von weißen und bunten Hemdenflanellen, buntem Bettzeug, Inletts, Schürzenstoffen und weißen und bunten Taschentüchern u.a. in Neusalza-Spremberg, Eibau und Oppach.

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1907. Zittau 1908, S. 174 f., 188

Die Hausweberei wurde nicht in gleichem Maße verdrängt wie die Hausspinnerei, weil der Hausweber „durch überlange Arbeitszeiten und elenden Hungerlohn den Vorteil der Fabrik wettmachen“ kann. Ihr Bestand ist ferner in einigen speziellen Bereichen bisher gesichert, wo der mechanische Webstuhl aus technologischen Gründen noch nicht wesentlich schneller ist bzw. wo die Seriengröße dies erfordert. Der geringe Verdienst wird den Nachwuchs aussterben lassen und damit das Gewerbe. Heimarbeit in der Knopffabrikation.

Krebs, Willy. Das Hausgewerbe nach den Berufs- und Betriebszählungen von 1882, 1895 und 1907. In: Zeitschrift des Königl. Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 57 (1911), S. 311, 347

Die Lage in der Granit- und Syenitindustrie der Oberlausitz war bis zum Herbst 1907 „im allgemeine gut und lohnend beschäftigt“. Für 1908 wünscht sie sich Aufträge der öffentlichen Hand durch „rege Inangriffnahme von Straßen- und Wasserbauten“. Die Steinbearbeitungswerkstätten u.a. in Neusalza melden wenig Umsätze für Baubestandteile, während der Grabsteinmarkt florierte.

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1907. Zittau 1908, S. 148 f.

1908

Granit- und Syenitwerke der Oberlausitz sind mit dem Geschäftsgang 1908 unzufrieden. Vor allem der Preisverfall für Pflastersteine und andere Baubestandteile trug zu einem negativen Ergebnis bei. Hoffnungen setzt der Industriezweig auf Lieferungen für den Bau des Nord-Ostsee-Kanals und die Leipziger Bahnhofsumbauten. In den Steinschleifereien und Steinsägereien wurde teilweise die Arbeitszeit verkürzt und Entlassungen haben stattgefunden.

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1908. Zittau 1909, S. 137 f.

Der bereits für 1907 konstatierte „krisenhafte Niedergang“ der Textilindustrie hat sich 1908 „im verschärften Maße“ fortgesetzt. Verkürzungen der Arbeitszeit waren die Folge. Eine volle Auslastung der Arbeitszeit wurde erst in den letzten Monaten des Jahres erreicht. Nach Berichten aus Löbau, Neusalza und Zittau stockten die Aufträge in der Baumwollzwirnerei „vollständig“.

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1908. Zittau 1909, S. 160, 165

Der Gasthof „Zum Kronprinzen“ brennt ab.

Neusalza. In: Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen. Heft 34. 1910, S. 424

1909

Wirtschaftlicher Niedergang der Textilindustrie. Verkürzungen der Arbeitszeit und sonstige Produktionseinschränkungen. Preissteigerungen auf dem Rohstoffmarkt belebten den Geschäftsgang vor allen der Baumwollverarbeitung. Allerdings konnten die Preise für Rohstoffe nicht durch die Gestehungskosten kompensiert werden und eine Weitergabe an die Verbraucher scheiterte meist. Beklagt wird von den Textilunternehmern die Beschränkung der Arbeitszeit für Frauen durch die Änderung der Gewerbeordnung vom 28.12.1908. Sie legte die tägliche Arbeitszeit auf 10 Stunden fest, an den Vorabenden von Sonn- und Festtagen auf 8 Stunden.

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1909. Zittau 1910, S. 132-134

1909

Vorhandene Kraftfahrzeuge in Neusalza und Spremberg

Erkennungs- Nummer	Name und Stand des Besitzers	Art des Fahrzeugs	Ort
391	Elektrizitätswerke Neusalza	Kraftrad	Neusalza
715	Elektrizitätswerke Neusalza	Kraftrad	Neusalza
790	Elektrizitätswerke Neusalza	Kraftwagen	Neusalza
847	Walter Brendler, Fabrikbesitzer	Kraftrad	Spremberg

Die deutschen Kraftfahrzeug-Besitzer. 1909, S. 112, 118, 120 f.

1910

Das Jahr sei für die Oberlausitzer Textilindustrie einer „ihrer ungünstigsten Geschäftsabschnitte“. Preissteigerungen bei den Rohstoffen lähmte die Auftragsvergabe. Das führte weniger zum Rückgang der Beschäftigung als zur Senkung der Gewinnmarge. Die Baumwollzwirnerei kranke nach Berichten aus Löbau, Neusalza und Zittau am Verhältnis von hohen Rohstoffpreisen und niedrigen Verkaufspreisen. In der Produktion von baumwollenen bunten Hemdenflanellen, Inletts, Bettbarchent, Taschen- und Handtüchern herrschte nach Berichten aus Neusalza-Spremberg, Obercunnersdorf, Schönbach und Sohland ein empfindlicher Mangel an Aufträgen, denen die Webereien mit Kürzungen der Arbeitszeit und Entlassungen begegneten. „Nur die Spremberger Berichterstatterin konnte hiervon absehen, weil sie noch billige Rohstoffe besaß, daher in der Lage war, ihre Erzeugnisse zu verhältnismäßig niedrigen Preisen zu verkaufen ...“ Kleiderfabrik: Unzufrieden äußerte sich ein Unternehmen aus Neusalza-Spremberg, „dessen Absatz mittelmäßig war, und nur in Maßerbeit ein lebhafteres Gepräge zur Schau trug. Eine Änderung des Umfangs oder der Leistungsfähigkeit hat weder der Neugersdorfer, noch der Spremberger Betrieb erfahren. An Arbeitern fehlte es ihnen nicht.“

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1910. Zittau 1911, S. 149, 155, 164, 180

Amtsgericht Neusalza mit 22.166 Einwohnern in seinem Sprengel.

Jahresbericht der Gewerbekammer Zittau für 1911. Zittau 1912, S. 147

1911, August 29

Keuchhusten-Epidemie in Neusalza. Bisher ist kein Todesfall zu verzeichnen.

Oberlausitzer Hausbuch. Bautzen. 2011(2010), S. 18

1911

„In dem Neusalzaer Betrieb, der Baumwoll- und Leinenzwirnerei in sich vereinigt, wurde durch Aufstellung einiger neuer Maschinen die Spindelzahl auf rund 10.000 gebracht, wovon rund 1.500 für Leinen und rund 8.500 für Baumwolle laufen.“ Insgesamt habe er große Konjunkturverluste eingefahren.

Jahresbericht der Handelskammer zu Zittau für 1911. Zittau 1912, S. 127

Das Bäckergerwerbe u.a. aus Neusalza, berichtet über einen schleppenden Geschäftsgang, „insbesondere über die überhandnehmende Konkurrenz, die seitens der Konsumvereine im Brothandel ausgeübt wird.“

Jahresbericht der Gewerbekammer Zittau für 1911. Zittau 1912, S. 132

Drogeriebesitzer Alfred Pötschke (Neusalza, J.E.) ist Besitzer des Kraftwagens Kennzeichen I 1225. Fabrikbesitzer Walther Brendler (Spremberg, J.E.) ist Besitzer des Kraftwagens Kennzeichen I 572.

Verzeichnis der von der KH Bautzen für Kfz erteilte Erkennungsnummern. Dresdner Journal. Königlich Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden. Dresden. Nr. 120. 26.05.1911, S. 9

1911

Die Elektrizitätswerke Oberlausitz, „die ihren Sitz in Neusalza, ihre Stromerzeugung in Hirschfelde haben, versorgen von dort ihre stillgelegten Werke in Reichenau, Oberoderwitz, Eibau, Ebersbach, Neusalza, Warnsdorf i.B. und Kratzau i.B.“

Jahresbericht der Handelskammer zu Zittau für 1911. Zittau 1912, S. 190 f.

1912, Juli 1

Gewerbeverein Neusalza Mitgliederzahl: 300.

Jahresbericht der Gewerbekammer Zittau für 1912. Zittau 1913, S. 129

1912, Juli 1/1913, März 15

Schule Neusalza. Einfache Stadt- und Kirchschule, 4stufig, 4 gem. Klassen. 202 Schüler (96 m, 106 w). Fortbildungsschule (S. u. W.), 1 Klasse, wöchentlich 2 bzw. 3 Stunden, 41 Schüler.

Dirigierender Lehrer und Kantor Alwin Robert Klix (1900 Hilfslehrer, 1901 Vikar, 1902 ständiger Lehrer Oberoderwitz, geb. 18.02.1880 Brambach. Lehrer Rudolf Oswald Jünger (1908 Vikar Berthelsdorf/Erzgeb., 1909 Hilfslehrer Johannegeorgenstadt, geb. 11.03.1884 Dresden. 1 Hilfslehrerin für Nadelarbeiten.

Handbuch der Schul-Statistik für das Königreich Sachsen. N.F. 22. (1913), S. 654

1912, November

Gründung des Obstbauvereins Neusalza.

Oberl. Tagesztg. Nr. 268. 15.11.1932

1912

Der Geschäftsgang im Granitbruch- und Steinmetzgeschäft hat gegenüber 1911 weder einen Auf- noch einen Abschwung gezeigt. Syenit wird hauptsächlich in Spremberg abgebaut. Die Fabriken entziehen den Steinbrüchen mehr und mehr die Arbeitskräfte, die dort bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen vorfinden.

Jahresbericht der Gewerbekammer Zittau für 1912. Zittau 1913, S. 100

Stadtschule Neusalza: 202 Schüler, davon 96 männlich, 106 weiblich. Zwei Hauptlehrer. 41 Fortbildungsschüler.

Handbuch der Schul-Statistik für das Königreich Sachsen. N.F. 22 (1913), S. 654

1913, Januar 8 – März, 17

Allgemeiner theoretischer Meisterkurs der Gewerbekammer Zittau in Neusalza über 57,5

Stunden. Teilnehmer: 33, davon 20 selbständige und 13 unselbständige; 11 aus Neusalza, 22

„von auswärts“.

Jahresbericht der Gewerbekammer Zittau für 1913. Zittau 1914, S. 50. Auslöser der Vorträge: Verordnung des Königl. Ministeriums vom 05.11.1908 über die Veranstaltung belehrender Vorträge durch die Gewerbekammer. Jahresbericht der Gewerbekammer Zittau für 1913. Zittau 1914, S. 111. Weitere, seit 1908 durchgeführte Vorträge: 12 Grabinschriften für zugrunde gegangene Handwerker und Gewerbetreibende. Gewerbeverein Neusalza. Was der Handel- und Gewerbetreibende vom Bürgerlichen Gesetzbuch wissen muss. Gewerbeverein Neusalza. Jahresbericht der Gewerbekammer Zittau für 1913. Zittau 1914, S. 112 f.

1913

In der Leinen- und Baumwollherstellung gab es einen „bedeutenden Ausfall“ im Umsatz wegen der unsicheren politischen Lage und der Geldknappheit. Weiterer Rückgang der Hausweberei. Die jungen Leute wenden sich den Fabriken zu. Einen Ausweg bietet der Einsatz von mechanischen Webstühlen mit Elektromotor statt des hölzernen Handwebstuhls.

Jahresbericht der Gewerbekammer Zittau für 1913. Zittau 1914, S. 142 f.

Umbenennung des Verschönerungsvereins Neusalza in „Verschönerungsverein für Neusalza und Spremberg“.

Mohr, Lutz. Geschichte der "Kultur- und Heimatfreunde Neusalza-Spremberg" 1886-1996. 1996, S. 4

1913

Gründung des Stenographenvereins Neusalza-Spremberg.

Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau. Zittau. 14 (1926), S. 42

1913, 1937, 1938

Land- und forstwirtschaftliche Bodennutzung Stadt Neusalza.

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1886-1939. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 502

1914, August ff.

Mit Beginn des Ersten Weltkrieges erfolgte sukzessive eine Umstellung von Wirtschaft und Gesellschaft auf seine Bedürfnisse. Auf ökonomischem Gebiet wurden 1915 für die Textilindustrie Herstellungsverbote und Einschränkungen der Arbeitszeit dekretiert, nach dem Hindenburg-Programm vom August 1916 erfolgte im November 1916 die Umstellung der Textilbranche zur überwiegend Kriegsbedarf herstellenden Industrie.

Zu den Herstellungsverböten vgl.: Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau. Zittau. 3 (1915), S. 123, 156-159, 232-234. Zur Umstellung der Produktion 1916 vgl.: Park, Sang Wook. Sächsische Kriegsindustrie- und -wirtschaftspolitik: 1914-1918. 2003, S. 101, 104 ff., 121, 130, 159. 1917 folgten staatliche Regelungen zur Verteilung der Brennstoffe nach Kriegswichtigkeit der Unternehmen. Vgl. Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau. Zittau. 5 (1917). Nr. 2. April 1917, S. 64 f.

Mehr als zwei Drittel der sächsischen Textilbetriebe mussten zumindest für die Dauer des 1. WK schließen. 1913 beschäftigte die sächs. Textilindustrie noch jeden dritten Arbeiter, 1918 nur noch etwa jeden sechsten. Besonders stark gingen die Zahlen im Baugewerbe und in der Industrie der Steine und Erden zurück. Ursache waren die staatlichen Bauverbote, die Verwendung baulicher Fachkräfte für militärische Belange und der Kohlenmangel, der die Ziegeleiindustrie betraf. Es erfolgte eine Umschichtung der Arbeitskräfte in die Kriegsindustrie bei zunehmendem Konzentrationsprozess auf Kosten der Klein- und Mittelbetriebe.

Mertens, Peter. Die Wirtschaft in Sachsen 1914-1918. Probleme einer regionalen Industriewirtschaft im ersten (fast) totalen Krieg. In: Neues Archiv zur Sächsischen Geschichte. 74/75 (2003/04), S. 294 f., 298

1914-1920

Kriegsanleihen im Besitz der Sparkasse Neusalza, RM

1914: 21.000 1918: 726.500

1915: 71.000 1919: 729.300

1916: 235.000 1920: 953.200

1917: 466.400

Hauptstaatsarchiv Dresden. 10736 Ministerium des Innern. Nr. 10162, Bl. 136, 141, 146, 151, 156, 161, 174

Die Kriegsaufwendungen des Deutschen Reiches betragen ca. 142 Md RM. Davon wurden ca. 98 Md durch Kriegsanleihen finanziert. „Die Sparkassen haben durch eigene Zeichnung und durch Anlagen ihrer Kunden etwa 25 % davon aufgebracht.“

Ehrlicher, Werner. Das Einlagengeschäft in Krieg, Inflation und Krise (1908 bis 1948). In: Entwicklungslinien im Einlagengeschäft der Sparkassen: Sparkassenhistorisches Symposium 1987. Bearb. Jürgen Mura. Stuttgart 1988, S. 35 (= Sparkasse in der Geschichte: Abt. 1, Dokumentation 3)

1914, Dezember 1

Namentliche Vorratsermittlung an Getreide und Mehl Stadt Neusalza.

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1886-1939. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 502

1914/1917

In der Fabrikation von Leinen und Halbleinen stockte das Geschäft zu Kriegsbeginn, lebte wieder auf und steigerte sich 1915 „zu flottem Geschäftsgang“, bis Ende 1917 durch die Beschlagnahme der Garne jedes Privat-Geschäft aufhörte und nur noch Heeresaufträge abgearbeitet wurden. Situation im Bekleidungs-gewerbe 1914/18.

Jahresbericht der Gewerkekammer Zittau auf die Kriegsjahre 1914-1918. Zittau 1921, S. 111, 117 f.

1914 – 1918

Der Männergesangverein Neusalza und der Männergesangverein „Erholung“ Spremberg haben sich während der „Kriegszeit“ vereinigt.

Oberl. Dorfztg. Nr. 57. 07.04.1919

23 Mitglieder der Schützengesellschaft waren von der Heeresverwaltung zum Waffen- und Zivildienst eingezogen worden.

Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza. 1920, S. 7

1915, April

Beschaffung von Heereslieferungen für die Textilindustrie der sächsischen Oberlausitz.

Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau. Zittau. 3 (1915). Nr. 2. April 1915, S. 68 f.

1915, August 1

Produktionseinschränkungen. Herstellungsverbot für Unterwäsche, Bettwäsche, Haus- und Tischwäsche, Kleiderstoffe u.a. aus Baumwolle.

Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau. Zittau. 3 (1915). Nr. 3. Juni 1915, S. 123. Park, Sang Wook. Sächsische Kriegsindustrie- und -wirtschaftspolitik: 1914-1918. 2003, S. 104 ff.

1915, August 4

„Herstellungsverbot für Baumwollwaren“. In Ebersbach wurden von 2.057 ca. 1.000, in Neugersdorf von 4.488 ca. die Hälfte und in Großschönau von 2.166 Textilarbeitern ca. 1.100 arbeitslos.

Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau. Zittau. 3 (1915). Nr. 4. August 1915, S. 157

1915, August 12

Einschränkung der Arbeitszeit in Spinnereien, Webereien und Wirkereien, wonach Arbeiter an höchstens 5 Tagen in der Woche beschäftigt werden durften.

Park, Sang Wook. Sächsische Kriegsindustrie- und -wirtschaftspolitik: 1914-1918. 2003, S. 101

1915, Dezember 7

„Bekanntmachung . . . (abgekürzt: Spinnverbot) für Baumwolle...

Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau. Zittau. 3 (1915), S. 232-234

1915, Dezember 31

Bekanntmachung des Veräußerungs-, Verarbeitungs- und Bewegungsverbots für Web-, Trikot-, Wirk- und Strickgarne.

1916, April 1

Web- und Wirkverbot.

Park, Sang Wook. Sächsische Kriegsindustrie- und -wirtschaftspolitik: 1914-1918. 2003, S. 121

1916, Februar 4

“Die Betriebe in dem Kammerbezirk Zittau, vor allem mittelgroße Betriebe, führten fortdauernd Klagen darüber daß ihre Bemühungen um die Verschaffung der Heeresaufträge ergebnislos blieben.”

Schreiben der Handelskammer Zittau an das Sächsische Ministerium des Innern v. 4. Febr. 1916. Zitiert: Park, Sang Wook. Sächsische Kriegsindustrie- und -wirtschaftspolitik: 1914-1918. 2003, S. 125

1916, Oktober 18

Zweigleisiger Ausbau der Strecke Ebersbach-Neusalza-Spremberg geplant. Viele Kunstbauten seien zügig errichtet worden, wobei „weibliche Pioniere“ einen bedeutenden Anteil haben und „eine Art Kriegsdienst“ leisten

Oberl. Dorfztg. Nr. 163. 18.10.1916

1916, Spätherbst

Auf Initiative Pfarrer Gräfes Gründung des evangelischen Männer- und Jünglingsvereins für Neusalza und Spremberg.

Oberl. Dorfztg. Nr. 9. 17.01.1917

1916, November 8

Weibliche Beamtenhilfskräfte sind auf dem Bahnhof Neusalza-Spremberg tätig.

Oberl. Dorftzg. Nr. 175. 08.11.1916

1916, November 15

Kommunalverband Löbau: Künftig bis auf weiteres wöchentlich pro Kopf 150 Gramm

Fleisch oder Wurst und 25 Gramm Speck. Abgabe von einem Ei pro Kopf aller zwei Wochen.

Oberl. Dorftzg. Nr. 179. 15.11.1916

1916, November 30

Verordnung des Königlichen Ministeriums über die Umstellung der Textilindustrie zur kriegsbedarfherstellenden Industrie.

Park, Sang Wook. Sächsische Kriegsindustrie- und -wirtschaftspolitik: 1914-1918. 2003, S. 159

1916

Gefallene: Neusalza 6; Spremberg 18.

Oberl. Dorftzg. Nr. 3. 03.01.1917

1917, Januar 27

Wegen des schlechten Geschäftsganges ist das Schützenhaus sowie die Schankwirtschaft „Zur Eintracht“ (früher Schammer), Bahnhofstraße, geschlossen. Der derzeitige Pächter der „Eintracht“, Karl Kretzschmar aus Taubenheim, ist einberufen worden.

Oberl. Dorftzg. Nr. 15. 27.01.1917

1917, Januar

Strenger Frost. Kohlenmangel. Wo noch welche zu haben sind, seien die Preise

„selbstverständlich recht `gesalzen`“.

Oberl. Dorftzg. Nr. 12. 22.01.1917

1917, März 5

Die seit zwei Wochen im Kinosaal vom Gasthaus Kronprinz arbeitende Firma „Sachsgoldwerke“ unter dem Decknamen Müller & Co. wurde geschlossen. Sie war handelsgerichtlich nicht eingetragen und wurde von Spremberg nach hier verlegt. Sie produzierte mit ca. 30 jungen Mädchen Back- und Puddingpulver, das reißenden Absatz fand. Gründe für die Schließung liegen noch nicht vor.

Oberl. Dorftzg. Nr. 36. 05.03.1917

1917, März 21

Die Gründung eines Gemeindeverbandes zur Ausgabe von Kriegs-Kleingeld im Amtsgerichtsbezirk Neusalza ist erfolgt. Mitglieder sind u.a. Neusalza und Spremberg. Gutscheine von 50, 25 und 10 Pfennigen werden in Umlauf gebracht.

Oberl. Dorftzg. Nr. 45. 21.03.1917

1917, März 30

Der Kirchenvorstand Neusalza veranstaltet am Palmsonntag im Gasthof Tuchatsch einen öffentlichen Luther-Abend als Reformationsjubiläumsfeier mit Lichtbildervortrag und Chor- und Einzelgesängen.

Oberl. Dorftzg. Nr. 50. 30.03.1917

1917, Mai 5

Jede nur mögliche Fläche, auch Rasen, wird für den Anbau von Frühgemüse, Kartoffeln usw. genutzt. Prospektpfeifen der Neusalzaer Orgel, ca. 10 Zentner Zinn, wurden für Kriegszwecke beschlagnahmt.

Oberl. Dorfztg. Nr. 70. 05.05.1917

1917, Mai

Bericht über die Hauptversammlung des Turnvereins Neusalza zum Vereinsjahr 1916. 128 Mitglieder, davon 63 im Kriegsdienst. Turnwart: Max Michel.

Oberl. Dorfztg. Nr. 84. 31.05.1917

1917, Juli 23

In Neusalza sei die absehbare Versorgung mit Kohle gesichert, die gelieferte Zittauer Braunkohle habe allerdings „ihren Zweck als Heizmittel nur wenig erfüllt“. Doch anderes ist nicht lieferbar.

Oberl. Dorfztg. Nr. 114. 23.07.1917

1917, Juli 30

Die Firma Leberecht Hünlich spendet für ihr Betriebspersonal Kohlen. Die Brunnenanlage auf dem Niedermarkt wurde mit einem im Lauchhammerwerk gefertigten Lichtkandelaber ausgestattet. Auf dem Obermarkt wurde der Lichtkandelaber ebenfalls so verschönert. Beide wurden von der Firma Leberecht Hünlich gespendet

Oberl. Dorfztg. Nr. 118. 30.07.1917

1917, September 17

Geller, Otto / Geller, Hermann.

Das Gellersche Hausgrundstück Reichen-, Ecke Bergstraße ist vor Jahren käuflich in städtischen Besitz gelangt. Es soll als Rathaus umgebaut werden

Oberl. Dorfztg. Nr. 146. 17.09.1917

1917, Dezember 5

Volkszählung. Männlich 450, weiblich 609, gesamt 1.059

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1886-1939. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 502

1917, Dezember 6

Gründung der Ortsgruppe Frauendank Neusalza-Spremberg und Umgebung.

Oberl. Dorfztg. Nr. 12. 21.01.1918

1917, Dezember 12

Die Einwohner von Neusalza haben ca. 200 Weihnachtspakete für das Militär gespendet.

Oberl. Dorfztg. Nr. 194. 12.12.1917

1917, Dezember 17

Gasthofbesitzer Wobst in Oppach verkauft das am Obermarkt gelegene Richard Habnische Geschäftshaus an Fabrikbesitzer Ernst Hantusch in Sohland.

Das dem pensionierten Sparkassenkassierer Adolf Tuchatsch gehörige Hausgrundstück in der Reichenstraße, in dem sich das Geschäftslokal der Neusalzaer Sparkasse befindet, hat Fleischermeister Otto Bensch erworben.

Oberl. Dorfztg. Nr. 197. 17.12.1917

1917

In der heimischen Industrie bedeutende Betriebseinschränkungen und teilweise Betriebsstillegungen. Alle noch tätigen Unternehmen waren ausschließlich mittel- oder

unmittelbar mit Heereslieferungen beschäftigt. Auch sie litten unter Mangel an Rohstoffen und Kohle. Handel mit Leinen- und Baumwollwaren sowie Konfektion ruhte wegen Rohstoffmangel vollständig. Arbeit fanden Arbeitslose der Textilindustrie beim zweigleisigen Ausbau der Eisenbahnstrecke Eibau-Taubenheim. In der Landwirtschaft dagegen herrschte Arbeitermangel.

Oberl. Dorfztg. Nr. 166. 21.10.1918

145 bewohnte Hausgrundstücke.

Schulze, Gustav Hermann. Aus Neusalza's Vorzeit und die zweite Säkularfeier. Neusalza 1917. Nachdr. Neusalza-Spremberg 1998, S. 26

1918, März 25

Am 25.03.1918 wird in Neusalza unter Leitung von Pastor Gräfe eine Hilfsstelle des Deutschen Roten Kreuzes errichtet. Sie erteilt Auskünfte und vermittelt Kontakte über Militärangehörige.

Oberl. Dorfztg. Nr. 46. 22.03.1918

1918, Mai 13

Knopffabriken in Neusalza und Umgebung entlassen wegen Materialmangel Arbeitskräfte. Mindergewicht an Kriegsbrotten wurde in Neusalza festgestellt. In Anbetracht der „geringen Brotzuteilung und des hohen Brotpreises trete das schärfer hervor“.

Oberl. Dorfztg. Nr. 75. 13.05.1918

1918, Mai 21

Verbreiterung und Regulierung der Bahnhofstraße zwischen Pfarrhaus und Schulgebäude in Angriff genommen. Geländeausgleich für Hergabe von Teilen des Pfarrgartens durch Grundstück westlich der Poststraßengrundstücke.

Oberl. Dorfztg. Nr. 79. 21.05.1918

1918, Juni 16

„Brotkürzung vom 16. Juni ab“. Titelseite.

Oberl. Dorfztg. Nr. 77. 17.05.1918

1918, Juni 21

Das in Stadtbesitz befindliche Hausgrundstück Kataster-Nr. 86 wurde hergerichtet und beherbergt künftig Städtische Sparkasse, Gemeindeverbands-Girokasse, Standes- und Bürgermeisteramt, Stadtkasse und Stadtverwaltung.

Oberl. Dorfztg. Nr. 96. 21.06.1918

1918, Juni 22

Sammlung für die Ludendorff-Spende 15./16.6.1918: Neusalza 934 RM, Spremberg 809 RM, Ebersbach 3.851 RM.

Oberl. Dorfztg. Nr. 97. 22.06.1918

1918, August 2

Fabrikbesitzer Viktor Schleicher aus Spremberg hat der Stadt Neusalza 800 RM für die Anlage eines Schmuck- und Zierplatzes im oberen Dreieck des Obermarktes mit Einschluß des Kriegerdenkmals gespendet.

Oberl. Dorfztg. Nr. 120. 02.08.1918

1918, September 16

„Felddiebstähle bleiben weiter im Schwunge“.

Oberl. Dorfztg. Nr. 146. 16.09.1918

1918, September 23

Herbst- oder Michaelis-Markt in Neusalza mit nur zehn Verkaufsständen am Obermarkt und zwei am Niedermarkt.

Oberl. Dorfztg. Nr. 150. 23.09.1918

1918, September 27

Einschränkung des Fernsprechverkehrs im Postamt Neusalza-Spremberg ab 01.10.1918, um „Licht und Heizung“ zu sparen. Dienst in den Abendstunden reduziert.

Oberl. Dorfztg. Nr. 152. 27.09.1918

1918, September 28

Aus der Gärtnerei Paul Heger am Stadtberg wurden Kürbisse gestohlen.

Oberl. Dorfztg. Nr. 153. 28.09.1918

1918, Oktober 26

Die Stadt Neusalza zeichnete für die 9. Kriegsanleihe aus städtischen Sparkassen-Mitteln 217.000 RM.

Oberl. Dorfztg. Nr. 169. 26.10.1918

3.3 Neusalza in der Weimarer Republik bis zur Vereinigung mit Spremberg

1918, November 13

In Neusalza Bildung eines Soldatenrates bei der 5. Kompanie des Landsturm-Bataillons XII/15. Freilassung zweier Kameraden aus dem Amtsgerichtsgefängnis erzwungen. Ab 16 Uhr Versammlung von Soldaten und Zivilpersonen im Kretscham Spremberg, wo auch der Soldatenrat gewählt worden ist. Rücktritt des Leutnants Lehmann als Vorgesetzten gefordert.

Oberl. Dorfztg. Nr. 179. 13.11.1918

Erstmalige Regelung der Erwerbslosenfürsorge im Deutschen Reich. Im Laufe der Jahre weitgehende Änderungen.

Richter, Johannes. Erwerbslosigkeit im Freistaat Sachsen von Anfang 1923 bis Anfang 1926. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 70/71 (1924/1925), S. 118

1918, Dezember 2

Zu Ehren der heimkehrenden Soldaten sind Neusalza und Spremberg geschmückt. An den Eingängen der Bahnhof-, Zittauer- und Bautzner Straße stehen Ehrenpforten.

Oberl. Dorfztg. Nr. 190. 02.12.1918

1918, Dezember 21

Unterschriftensammlungen in Neusalza und Spremberg gegen die Trennung von Kirche und Staat.

Oberl. Dorfztg. Nr. 201. 21.12.1918

1918

Geschäftsbericht für 1918 der Sächsischen Textil-Berufsgenossenschaft. Exakte Angaben über die Zahl der Betriebe und der Beschäftigten „erfolgten wegen der Unsicherheit nicht“. Von ca. 7.300 eingetragenen Betrieben lagen etwa $\frac{2}{3}$ still und die Arbeiterzahl sank von 250.000 vor dem Krieg auf 130.000

Sächsische Staatszeitung. Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen. Dresden. Nr. 3. 04.01.1919, S. 6

1919-1923

Die Jahre zwischen 1919 und 1923 waren vor allem von Arbeitslosigkeit und zunehmender Geldentwertung geprägt. Die Wirtschaft erholte sich nur langsam und musste sich von der Kriegs- auf die Friedensproduktion unter völlig veränderten innen- und außenpolitischen, binnen- und außenwirtschaftlichen Bedingungen gegenüber der Vorkriegszeit umstellen. Die Beschaffung von Rohstoffen wie Kohle oder Baumwolle für die Textilindustrie gestaltete sich schwierig. Traditionelle Exportlinien der Textilindustrie waren seit Beginn des Ersten Weltkrieges durch die Blockade unterbrochen worden und nach 1918 erst allmählich wieder benutzbar. Die Binnennachfrage konnte diesen Ausfall nicht ersetzen. Einschränkungen in der Produktion oder Betriebsstilllegungen waren die Folge. Diese Entwicklung erschütterte die deutsche Gesellschaft jener Zeit in ihren Grundfesten.

Zur Arbeitslosigkeit: Der Arbeitsmarkt in Sachsen. Dresden. 3 (1924), S. 71. Pfützte, Arno. Indexziffern der Lebenshaltungskosten und Preise wichtiger Lebensmittel nach monatlichen Erhebungen vom August 1921 bis Dezember 1922. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 68 (1922), S. 111 f. Zur Inflation vgl. Währung und Wirtschaft in Deutschland 1876-1975. Frankfurt am Main 1976, S. 113 ff. Hartstock, Erhard. Wirtschaftsgeschichte der Oberlausitz 1547-1945. 2007, S. 372 f.

1919

Verkehrseinschränkungen in Sachsen wegen Abgabe von Lokomotiven als Reparationsleistungen an die westlichen Siegermächte.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 8. 11.01.1919, S. 5; Nr. 18. 23.01.1919, S. 6

1919, Januar 31

Bericht über die Tätigkeit der Freiwilligen Feuerwehr Neusalza 1918

Oberl. Dorftzg. Nr. 17. 31.01.1919

1919, Februar 1

Der Demobilmachungsausschuss für die Kreishauptmannschaft Bautzen wurde gebildet. Für die Industrie der Holz- und Schnitzstoffe ist Sägewerksbesitzer August Wünsche, Neusalza-Spremberg, Mitglied

Sächsische Staatszeitung. Nr. 27. 03.02.1919, S. 1

1919, Juni

Neumann, Heinrich. Wirt der Gaststätte „Bierhalle“ in der Reichenstraße. Seine Ehefrau ist an Pocken erkrankt.

Oberl. Dorftzg. Nr. 106. 07.06.1919

Ehefrau †. Oberl. Dorftzg. Nr. 109. 12.06.1919.

Familie geimpft, Haus desinfiziert und die Gaststätte anschließend geschlossen.

Oberl. Dorftzg. Nr. 115. 19.06.1919

1919, Juni 17

Gemeindevertreterversammlungen von Neusalza und Spremberg tagen am 17. Juni gemeinsam in der Bahnhofswirtschaft zur Vorbereitung der Vereinigung beider Kommunen.

Oberl. Dorftzg. Nr. 115. 19.06.1919

1919, Juli 14

„Die Kohlen- und Verkehrsnot nimmt für unsere sächsische Industrie immer schlimmere Formen an.“

Sächsische Staatszeitung. Nr. 157. 14.07.1919, S. 4

1919, Juli

Ortsgruppe Neusalza des Volksbundes zum Schutz der Kriegs- und Zivilgefangenen, Bergstraße 1. Soll Listen über Heimkehrer erstellen.

Oberl. Dorftzg. Nr. 142. 21.07.1919

1919, August 1

Die Preise für Brennholz gehen hier „in einer erschreckenden Weise in die Höhe“. Hinzu treten steigende Kohlenpreise und allgemeiner Kohlenmangel.

Oberl. Dorftzg. Nr. 152. 01.08.1919

1919, September 1

Kriegsgefangenenheimkehrstelle Neusalza. Vorsitzender: Fabrikbesitzer Eberhard Hünlich.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 199. 01.09.1919, S. 10

1919, Oktober 25

Samstag 25.10.1919 11.00 Uhr Streik von ca. 200 der Belegschaft der Zwirnerei Leberecht Hünlich für eine 50prozentige Teuerungszulage. Gegenvorschläge der Firma wurden von den Streikenden abgelehnt.

Oberl. Dorftzg. Nr. 226. 27.10.1919

1919, Oktober 29

Dementi der Firma Leberecht Hünlich. Die Firma habe sich mit der Belegschaft am Samstag geeinigt. Nach dem Feiertag am Montag sei die Belegschaft am Dienstag wieder vollzählig angetreten. Von einem Streik könne keine Rede sein.

Oberl. Dorftzg. Nr. 228. 29.10.1919

1919, November 5 – 15

Auf Anordnung der Reichsregierung wird auch in Sachsen auf den vollspurigen Haupt- und Nebenstrecken der Personenverkehr eingestellt.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 253. 04.11.1919, S. 3; Nr. 254. 05.11.1919, S. 4 Details

1919, Nov. 20

Gründung einer Ortsgruppe Neusalza des Volksbundes zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen.

Oberl. Dorfztg. Nr. 248. 24.11.1919

1919, Nov.

„Unlängst“ ist eine Ortsgruppe Neusalza der Deutsch-Nationalen Volkspartei gegründet worden, der auch andere Gemeinden angehören. Als Erster Vorsitzender der Ortsgruppe wurde Carl Schulz gewählt.

Oberl. Dorfztg. Nr. 234. 06.11.1919

1919 Winter

Kohlenmangel in der sächsischen Industrie wegen Wegfall der böhmischen Braunkohle und der oberschlesischen Steinkohle.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 8. 11.01.1919, S. 11

1919, Dezember 15

Geschäftsaufnahme einer Zweigstelle der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt (ADCA) Leipzig in Neusalza am Obermarkt Nr. 128.

Staatsfilialarchiv Bautzen. 50058 Amtsgericht Neusalza-Spremberg. Nr. 18, Bl. 23

Gründung einer Schuhmacherzwangsinnung von Neugersdorf und Umgebung, umfassend die Amtsgerichtsbezirke Ebersbach und Neusalza.

Oberl. Dorfztg. Nr. 267. 16.12.1919

1920, Januar 1

Alle in den Amtsgerichtsbezirken Ebersbach und Neusalza tätigen selbständigen Schuhmacher müssen in die Schuhmacher-Zwangs-Innung Neugersdorf eintreten.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 276. 02.12.1919, S. 1

1920, Januar 1

Ortsgesetz vom 3. November 1919 über den Zusammenschluss von Neusalza und Spremberg zum 1. Januar 1920.

Abgedr. in: Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Sprembergs Vergangenheit und Gegenwart. 1999, S.84-86. Zum Ablauf der Abstimmungen November 1919 bis Februar 1920 vgl.: 10 Jahre Neusalza-Spremberg. 1930. Neusalza-Spremberg. Hrsg. Stadt Neusalza-Spremberg. Neusalza-Spremberg 2000, S. 5-8. Beschreibung des Siegels Neusalza-Spremberg: Henkner, Herbert. Lausitzer Siegelmarken. Ein Stück Heimatgeschichte im Spiegel des Briefsiegels. 13 (1932). Nr. 1. 09.01.1932, S. 2

4. Neusalza-Spremberg 1920 bis 1989/90

4.1 Neusalza-Spremberg in der Weimarer Republik

1920, Febr. 15

Die Vereinigung der Kommunen Neusalza und Spremberg zu Neusalza-Spremberg gilt nach ministerieller Bekanntmachung ab 15. Februar 1920.

Oberl. Dorfztg. Nr. 35. 12.02.1920. Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1886-1939. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 502

1920, Februar

Gründung eines Schulverbandes Oppach – Neusalza-Spremberg – Taubenheim – Beiersdorf.

Oberl. Dorfztg. Nr. 38. 16.02.1920

1920, Februar 20

Stadtgemeinderat von Neusalza und Gemeinderat von Spremberg beschließen die Vereinigung beider Orte zu Neusalza-Spremberg.

Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Sprembergs Vergangenheit und Gegenwart. 1999, S.80. Hier auch Berichte über die Sitzungen beider Versammlungen nachgedruckt.

1920, März

Der letzte Handwebstuhl in Neusalza, Schützenstraße 14, ist nach langem Stillstand abgebrochen und hat als Heizmaterial Verwendung gefunden. Vor 50 Jahren habe es hier noch 40 Handels- und Lohnweber gegeben.

Oberl. Dorfztg. Nr. 57. 10.03.1920

1920, März

Das Landesvermessungsamt hat festgestellt, dass die Ortsmitte Neusalza-Spremberg die Ortsmitte von Neusalza ist. Neusalza lag demnach inmitten der Gemeinde Spremberg.

Oberl. Dorfztg. Nr. 74. 30.03.1920

1920, April 1

Schulische Vereinigung von Neusalza und Spremberg.

10 Jahre Neusalza-Spremberg. 1930. Erwähnt in: Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Sprembergs Vergangenheit und Gegenwart. 1999, S. 92

1920, Mai

Der Bürgerverein Spremberg nimmt gegen die Vereinigung mit Neusalza Stellung und beschließt, auch künftig seine Selbständigkeit zu bewahren und keine Mitglieder aus Neusalza aufzunehmen.

Oberl. Dorfztg. Nr. 108. 12.05.1920

1920, Mai 15

Betriebseinschränkungen wegen fehlender Rohstoffe bei der Firma Leberecht Hünlich.

Oberl. Dorfztg. Nr. 110. 15.05.1920

1920, Juni 6

Am 02.06.1920 Wahlversammlung der Deutschen Demokratischen Partei zum Thema „Die Sorgen des Mittelstandes“ im Ratskeller.

Oberl. Dorfztg. Nr. 123. 01.06.1920

1920, August, 7-9

Anlässlich des Jubiläums der Schützengilde Neusalza verkehren am Sonntag, 08.08.1920, Sonderzüge in beiden Richtungen.

Oberl. Dorfztg. Nr. 180. 06.08.1920

1920, Sept.

Gärtnereibesitzer Ander, Vorsitzender des Gewerbevereins Neusalza.

Oberl. Dorfztg. Nr. 217. 18.09.1920

1920, Oktober 1

Die Barbieri und Friseure Neusalza-Spremberg u.a. scheiden aus der Zwangsinnung Löbau aus und bilden eine Innung mit Sitz in Neugersdorf.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 195. 25.08.1920, S. 5

Alle Tischlermeister im Amtsgerichtsbezirk Neusalza-Spremberg haben der Tischlerzwangsinnung mit Sitz in Oppach beizutreten.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 206. 07.09.1920, S. 1

1920, November 14

Landtagswahl Sachsen. Wahlergebnis Neusalza-Spremberg

Liste 1 Demokraten	Liste 2 SPD	Liste 3 DNVP	Liste 4 Zentrum	Liste 5 USPD rechter Flügel	Liste 6 DVP	Liste 7 KPD	Liste 8 USPD linker Flügel	Liste 9 Wirtschaftliche Vereinigung
159	395	236	11	9	84	163	-	262

Oberl. Dorfztg. Nr. 265. 15.11.1920

1920, Dezember 2

Umbenennung des Verschönerungsvereins für Neusalza und Spremberg in „Verein der Heimatfreunde Neusalza-Spremberg“.

Mohr, Lutz. Geschichte der "Kultur- und Heimatfreunde Neusalza-Spremberg": 1886-1996. 1996, S. 4

1920. Landwirtschaftliche Güter >20 ha

Gut	Größe in Hektar (abgerundet)					Viehbestand			
	Σ	Acker einschl. Gärten	Wiesen	Weiden	Holzungen	Pferde	Rinder/ davon Kühe	Schafe	Schweine
Rittergut Spremberg	278	108	20	10	140	12	80/40	-	4
Karl Freund	27	12,6	4	0,5	9,8	4	13/7	-	2
Hermann Stosch	26	11	5	0,5	9	4	14/6	-	-
Eberhard und Otto Hünlich	23	9	2	0,5	10	3	14/8	-	2
Adolf Noack	22,4	6	3,3	-	12,3	2	8/4	-	-
Hermann Wauer	22	9	4,5	2,8	6,2	5	17/10	3	1
Carl Förster	20	9,5	7	-	3	10	-/-	-	-

Güter-Adreßbuch für den Freistaat Sachsen. 1920, S. 58 f.

1920. Viehzählung

Pferde	Rinder	Schweine	Schafe	Ziegen	Geflügel	Bienenstöcke
40	146 ¹⁵	9	3	-	-	-

Angaben für 418,4 ha landwirtschaftlicher Nutzfläche nach: Güter-Adreßbuch für den Freistaat Sachsen. 1920, S. 58 f.

¹⁵ davon 75 Milchkühe

1920-1993

Ein Privathaus an der Bahnhofstraße beherbergt das Rathaus.

Mohr, Lutz. Index bedeutender Objekte der Stadt Neusalza-Spremberg in der Geschichte. Teil 2. 16 (2011). Nr. 10. 04.10.2011, S. 7 f.

1921, Jan. 31

Erwerbslose fordern bei einer Demonstration in Neusalza-Spremberg am 31.12.1920 500 Mark Teuerungszulage für Familien und 300 Mark für Ledige. Der Bezirksausschuss Löbau am 05.01.1921: Finanzlage ermögliche die Erfüllung dieser Forderungen nicht. Er habe bereits wesentlich geringere Zulagen gewährt.

Oberl. Dorfztg. Nr. 6. 08.01.1921

1921, Mai

Die Baugenossenschaft Neusalza-Spremberg hat für ca. 480.000 Mark Bauaufträge an die Firma Güttler & Henke zum Bau von Bauten für 12 Wohnungen vergeben. Jede Wohnung ca. 52 m². Baubeginn nach Pfingsten, Fertigstellung im Spätherbst.

Oberl. Dorfztg. Nr. 107. 10.05.1921

1921, Sept. 18

Sonntag, 18.09.1921, wird der Turnverein von 1847 erstmals mit seiner Kinderabteilung im Schützenhaus Neusalza an die Öffentlichkeit treten.

Oberl. Dorfztg. Nr. 218. 17.09.1921

1921, Sept. 25 – Okt. 10

In der niederen Schule findet eine Kunstausstellung (Malerei, Graphik) des Malers Georg Runge vom 25.09. bis 10.10.1921 statt. Der Reinertrag soll zur Anschaffung von Bilderschmuck für die Schulzimmer dienen.

Oberl. Dorfztg. Nr. 224. 24.09.1921

1921, Oktober 1

Errichtung einer Zwangsinnung für das Damenschneiderhandwerk für die Amtsgerichtsbezirke Ebersbach und Neusalza-Spremberg mit Sitz in Neusalza-Spremberg.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 182. 07.08.1921, S. 5

1921, Oktober 15

Ab 15.10. 1921 Streik der Hilfsarbeiter der Steinindustrie, ab 20.10. auch der gelernten Arbeiter. Er hatte sich von Neusalza-Spremberg auf die Amtshauptmannschaft Löbau und darüber hinaus ausgedehnt. Ist beigelegt.

Oberl. Dorfztg. Nr. 265. 14.11.1921

1921, November 11

Ab 15.11. Textilarbeiterstreik in Ostsachsen. 45 Betriebe werden bestreikt.

Oberl. Dorfztg. Nr. 269. 19.11.1921

Der Textilarbeiterstreik in Ostsachsen weitet sich aus.

Oberl. Dorfztg. Nr. 274. 25.11.1921

1921, Dezember 7

Textilarbeiterstreik und Aussperrungen in Ostsachsen durch erfolgreiche Tarifverhandlungen beendet.

Oberl. Dorfztg. Nr. 284. 07.12.1921

1921, November 27

Stadtgemeinderatswahl am 27.11.1921: Der Stadtgemeinderat setzte sich bisher aus 24 (18 bürgerlichen und sechs sozialistischen) Vertretern zusammen. Künftig nur noch 14 Mitglieder (8 bürgerliche und 6 sozialistische).

Oberl. Dorfztg. Nr. 278. 30.11.1921

1922, Januar 23

Ein kleiner Posten neuer Männerschnürschuhe sind von der Stadt an Bedürftige abzugeben.

Oberl. Dorfztg. Nr. 19. 23.01.1922

1922, April 12

Vom Kommunalverband der Amtshauptmannschaft Löbau ist der Preis für ein 1.900 Gramm-Brot auf 13 Mark erhöht worden.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 87. 12.04.1922, S. 7

1922, Mai 3

Neusalza-Spremberg. „Gegen die Autoraserei“. Behördlich ist angeordnet worden, dass in den engen Straßen von Neusalza Autos aller Art nur 5 km/h fahren dürfen. Häuser und Passanten (Reihenfolge im Orig., weil eine Hausbesitzerverein die Eingabe formuliert hat) hätten bei schmutzigem Wetter besonders gelitten. Lkw erschüttern die Häuser besonders schnell bei hohem Tempo.

Oberl. Dorfztg. Nr. 102. 03.05.1922

1922, Mai 25

Vereinigung des Rittergutes Spremberg mit der politischen Gemeinde Neusalza-Spremberg.

Oberl. Dorfztg. Nr. 122. 28.05.1921

1922, Juni

Bericht der Baugenossenschaft für 1921: In der Kronprinzenstraße Errichtung von zwei Wohnhäusern mit 12 Wohnungen: Stube, Wohnküche, Schlafzimmer, Flur mit Innentoilette, Bodenraum und zwei Gelasse im Keller für Gemüse und Kohlen. Gemeinsamer Trockenraum im Oberboden und Waschküche mit Waschkessel im Keller. Wohnküche und Wohnzimmer werden von einer Feuerstelle beheizt. 1922 Bau eines Sechsfamilienhauses in der Turnerstraße geplant.

Oberl. Dorfztg. Nr. 141. 20.06.1922

1922, August 22

Der Stadtgemeinderat hat beschlossen, Wohnungssuchenden unter 25 Jahren Wohnungen nicht zuzuweisen.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 195. 22.08.1922, S. 6

1922, August 29

Die Schuhmacherzwangsinnung der Amtsgerichtsbezirke Ebersbach und Neusalza-Spremberg erhöht wegen der inflationären Entwicklung die Preise um 100 Prozent.

Oberl. Dorfztg. Nr. 201. 29.08.1922

1922, Aug. 30

Die Freie Barbier-, Frisör- und Perückenmacherinnung in den Amtsgerichtsbezirken Ebersbach und Neusalza-Spremberg mit Oberoderwitz, Sitz Neugersdorf, erhöht wegen der inflationären Entwicklung die Preise um 100 Prozent.

Oberl. Dorfztg. Nr. 202. 30.08.1922

1922, September 13

Wegen der Inflation und der damit verbundenen Knappheit an Papiergeld, können im Bereich der Handelskammer Zittau Löhne und Gehälter als Geldersatz mit einem Scheck über 1.000 Mark ausgezahlt werden. Die Schecks werden bei Einkäufen wie gesetzliche Zahlungsmittel behandelt. Vereinbarung der Handelskammer Zittau mit Regionalbanken und Zweigstellen überregionaler Banken.

Oberl. Dorfztg. Nr. 211. 13.09.1922

1922, September/Oktober

Notgeld Neusalza-Spremberg. C.C. Förster, Mechanische Weberei und Baumwoll-Spinnerei: Kundenschecks der Löbauer Bank, Zweigstelle Ebersbach, zu 250, 500, 1.000 RM.

Müller, Manfred. Deutsches Notgeld. Band 4: Die Notgeldscheine der deutschen Inflation vom August 1922 bis Juni 1923. 2., überarb. u. erw. Aufl. Regenstauf 2003, S. 353 f.

1922, Oktober 27

Notgeld Neusalza-Spremberg zu 500 RM.

Müller, Manfred. Deutsches Notgeld. Band 4. 2003, S. 353

Notgeld Neusalza-Spremberg. 1923, August 1. Anweisungen auf die Stadtgirokasse 20.000, 50.000, 100.000, 500.000 GSG-Eigenschecks. 1923, August 16. Anweisungen auf die Stadtgirokasse 200.000, 500.000, 1 Mio, 5 Mio, 10 Mio. 1923, September 24. Anweisungen auf die Stadtgirokasse 10 Mio, 20 Mio.

1923, Oktober 6. Anweisungen auf die Stadtgirokasse 500 Mio, 1 Md, 5 Md, 10 Md, 50 Md.

1923, November 15. Anweisungen auf die Stadtgirokasse 500 Md, 1 Billion.

Keller, Arnold. Deutsches Notgeld. Band 8: Das Notgeld der deutschen Inflation 1923 (Lindenthal-Zwota). Reprint – Unveränd. Nachdruck der Originalausgabe Regenstauf 2004, S. 737

1922, November 5

Landtagswahl Sachsen. Wahlergebnis Neusalza-Spremberg

DNVP	Wirtschaftspartei des deutschen Mittelstandes	DVP	SPD	Zentrum	KPD	Deutsch-Soziale Partei in Sachsen	DDP	Σ
283	300	18	712	7	182	-	312	1.814

Sächsische Staatszeitung. Nr. 260. 06.11.1922, S. 2

1922, November 11

In den nächsten Tagen wird das neue Oberlausitzer Notgeld der Städte Zittau und Bautzen sowie der Bezirksverbände Bautzen, Kamenz, Löbau und Zittau durch die Städte- und Staatsbank der Oberlausitz in Verkehr gebracht. 500-Mark-Scheine.

Oberl. Dorfztg. Nr. 241. 04.11.1922

Das am 30.10.1922 ausgegebene Lausitzer Notgeld verliert am 05.04.1923 seine Gültigkeit.

Einlösung nur bis 03.05.1923.

Oberl. Dorfztg. Nr. 53. 05.04.1923

1922, November 20

Bäckerzwangsinnung Neusalza-Spremberg Preise ab Montag, 20.11.1922: Schwarzbrot 450 Mark, Weißbrot 500 Mark.

Oberl. Dorfztg. Nr. 248. 17.11.1922

1922, November 23

Der Hilferuf des Stadtgemeinderates zur Unterstützung der Notleidenden der Stadt erbrachte eine Spende von über 150.000 Mark.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 273. 23.11.1922, S. 8; Nr. 283. 05.12.1922, S. 6

1922, Dezember 6

Wegen der hohen Preise für Bekleidung sei vor allen in den Lausitzer Bauernstuben das Spinnrad wieder in Betrieb genommen worden.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 284. 06.12.1922, S. 6

1922, Dezember

Starke Schneestürme in der Oberlausitz mit Schäden an Fernsprechleitungen und Wind- und Schneebruch in den Wäldern. Im Lausitzer Gebirge betrage die Schneehöhe 50 cm.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 289. 12.12.1922, S. 7

1922, Dezember 12 ff.

Preise für die Volkserzählung „Johannes Karaseck“, broschürt, Verlag Teller & Roßberg Neugersdorf

Datum	Preis Mark
02.12.1922	350
11.12.1922	450
12.01.1923	600
24.02.1923	2.000
13.06.1923	4.000
22.06.1923	6.000
13.07.1923	10.000
28.07.1923	15.000
20.08.1923	100.000

Oberl. Dorfztg. Nr. 257. 02.12.1922; Nr. 262. 11.12.1922; Nr. 6. 12.01.1923; Nr. 31. 24.02.1923; Nr. 91. 13.06.1923; Nr. 96. 22.06.1923; Nr. 108. 13.07.1923; Nr. 117. 28.07.1923; Nr. 130. 20.08.1923

1923, Januar 10

Stadtgemeinderatssitzung Neusalza-Spremberg: Der zweite Teil des Beiersdorfer Weges soll als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für die Erwerbslosen ausgebaut werden.

Oberl. Dorfztg. Nr. 5. 10.01.1923

1923. Januar 13

Bäckerzwangsinning Neusalza-Spremberg. Preise ab 13.01.1923: Schwarzbrot 650 M, Weißbrot 750 M.

Oberl. Dorfztg. Nr. 6. 12.01.1923

1923, Januar 15

Auf Anordnung des sächsischen Arbeitsministers sind die Arbeitsnachweise aufgehoben und Meldestellen u.a. in Neusalza-Spremberg eingerichtet worden.

Oberl. Dorfztg. Nr. 8. 15.01.1923

Öffentlicher Arbeitsnachweis für Neusalza-Spremberg und Umgebung: Bürgermeisteramt.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen. Dresden. 2 (1923), S. 167

1923, Januar 31

Versammlung des Radfahrervereins „Edelweiß“ Neusalza-Spremberg, der schon länger bestehen muss.

Oberl. Dorfztg. Nr. 17. 31.01.1923. Sonntag 26.07.1925: 30jähriges Bestehen des Radfahrervereins „Edelweiß“ Spremberg(?) Juli 1895(?). Oberl. Dorfztg. Nr. 171. 25.07.1925, Nr. 173. 28.07.1925

1923, Februar 12

Bezirksausschuß Löbau 12.02.1923: Ausgabe von Notgeld für 300 Mio Mark zugestimmt. Scheine für 1.000 und 5.000 M.

Oberl. Dorfztg. Nr. 25. 14.02.1923

1923, Februar 12 ff.

Preise für Milch und Butter in der Amtshauptmannschaft Löbau

Datum	Preis M			
	1 Liter Vollmilch ab Gehöft an Verbraucher	1 Liter Vollmilch ab Gehöft an Verbraucher	500 g Butter ab Gehöft an Verbraucher	500 g Butter ab Verkaufsstelle der Molkerei an Verbraucher
Ab 12.02.1923	360	-	-	-
Ab 22.07.1923	3.000	1.500	34.500	43.000
Ab 01.08.1923	4.600	2.300	54.000	66.000
Ab 08.08.1923	10.500	5.000	123.000	150.000
Ab 12.08.1923	17.500	8.500	200.000	241.000
Ab 19.08.1923	50.000	25.000	560.000	670.000
Ab 26.08.1923	80.000	40.500	885.000	1.000.000
Ab 02.09.1923	112.000	56.000	1.240.000	1.480.000
Ab 09.09.1923	220.000	100.000	2.400.000	2.900.000
Ab 16.09.1923	950.000	420.000	10 Mio	12 Mio
Ab 28.09.1923	2,63 Mio	1,16 Mio	27,5 Mio	34 Mio
Ab 30.09.1923	3,8 Mio	1,7 Mio	28 Mio	45 Mio
Ab 07.10.1923	4,8 Mio	2,1 Mio	49,5 Mio	49,5 Mio
Ab 18.10.1923	115 Mio	47 Mio	114,5 Mio	1,32 Md.

Oberl. Dorfztg. Nr. 26. 16.02.1923; Nr. 113. 21.07.1923; Nr. 119. 01.08.1923; Nr. 123. 08.08.1923; Nr. 125. 11.08.1923; Nr. 129. 18.08.1923; Nr. 133. 25.08.1923; Nr. 137. 01.09.1923; Nr. 141. 08.09.1923; Nr. 145. 16.09.1923; Nr. 149. 22.09.1923; Nr. 155. 29.09.1923; Nr. 157. 06.10.1923; Nr. 164. 19.10.1923

1923, Februar 16

Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Löbau hat der Ausgabe von 300 Millionen Mark Notgeld zugestimmt.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 40. 16.02.1923, S. 4

1923, April

Errichtung von Arbeitsnachweisen in der Amtshauptmannschaft Löbau nach 7 Bezirken: Löbau, Herrnhut, Eibau, Neugersdorf, Ebersbach, Neusalza-Spremberg mit Beiersdorf, Oppach, Schönbach und Taubenheim; Cunewalde.

Oberl. Dorfztg. Nr. 64. 25.04.1923

1923, Mai 4 ff.

Preise für eine Fahrkarte Personenzug Neusalza-Spremberg - Neugersdorf

Zeitraum	Preise M	
	IV. Klasse	II. Klasse
Mai 1923	160	480
Juni 1923	400	1.000
Ab 18.09.1923	450.000	1,5 Mio
Ab 25.09.1923	7,5 Mio	25 Mio
Ab 02.10.1923	9 Mio	30 Mio
Ab 10.10.1923	18 Mio	60 Mio
Ab 13.10.1923	36 Mio	120 Mio
Ab 25.10.1923	450 Mio	1,5 Md
Ab 29.10.1923	1,8 Md	6 Md

Oberl. Dorfztg. Nr. 69. 04.05.1923; Nr. 92. 15.06.1923; Nr. 148. 21.09.1923; Nr. 149. 22.09.1923; Nr. 152. 28.09.1923; Nr. 157. 06.10.1923; Nr. 160. 12.10.1923; Nr. 167. 24.10.1923; Nr. 170. 29.10.1923

1923, Mai 5/6

Bannerweihe des Radfahrervereins „Edelweiß“.

Oberl. Dorfztg. Nr. 73. 11.05.1923

1923, Mai 12

Angebot von 250 Gramm Haushaltsseife für 750 Mark.

Oberl. Dorfztg. Nr. 74. 12.05.1923

1923, Mai 18

Dr.med. Wanke in Ebersbach sucht Hausmädchen und bietet monatlich 25.000 Mark.

Oberl. Dorfztg. Nr. 77. 18.05.1923

1923, Juli 2 ff.

Brotpreise in der Amtshauptmannschaft Löbau

Datum	Preise M	
	Schwarzbrot 500 g	Schwarzbrot 1.900 g
Ab 02.07.1923	670	2.550
Ab 23.07.1923	2.050	7.800
Ab 06.08.1923	3.160	12.000
Ab 20.08.1923	12.030	48.000
Ab 27.08.1923	27.630	105.000
Ab 16.09.1923	0,5 Mio	1,9 Mio
Ab 01.10.1923	3,95 Mio	15 Mio
Ab 08.10.1923	7,1 Mio	27 Mio

Oberl. Dorfztg. Nr. 100. 29.06.1923; Nr. 112. 20.07.1923; Nr. 120. 03.08.1923; Nr. 128. 17.08.1923; Nr. 132. 24.08.1923; . Nr. 144. 14.09.1923; Nr. 152. 28.09.1923; Nr. 156. 05.10.1923

1923, Juli 20

Der Stadtgemeinderat hat für den Ausbau des Beiersdorfer Weges 7 Mio Mark zur Verfügung gestellt, um den vorhandenen Arbeitslosen Arbeit zu beschaffen.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 167. 20.07.1923, S. 8

1923, August 1 ff.

Postgebühren

Datum	Preis M			
	Postkarten		Briefe bis 20 gr	
	Ortsverkehr	Fernverkehr	Ortsverkehr	Fernverkehr
Ab 01.08.1923	200	400	400	1.000
Ab 24.08.1923	4.000	8.000	8.000	20.000
Ab 20. bzw. 16.09.1923	50.000	100.000	100.000	250.000
Ab 01.10.1923	400.00	800.000	800.000	2 Mio
Ab 10.10.1923	1 Mio	2 Mio	2 Mio	5 Mio
Ab 20.10.1923	2 Mio	4 Mio	4 Mio	10 Mio
Ab 05.11.1923	200 Mio	300 Mio	500 Mio	1 Md.
Ab 12.11.1923	2 Md.	5 Md.	5 Md.	10 Md.
Ab 20.11.1923	4 Md.	10 Md.	10 Md.	20 Md.
Ab 26.11.1923	164 Md.	40 Md.	40 Md.	80 Md.
Ab 01.12.1923	3 Rentenpfennige	5 Rentenpfennige	5 Rentenpfennige	10 Rentenpfennige

Oberl. Dorfztg. Nr. 114. 23.07.1923; Nr. 130. 20.08.1923; Nr. 146. 17.09.1923; Nr. 152. 28.09.1923; Nr. 158. 08.10.1923; Nr. 164. 19.10.1923; Nr. 175. 03.11.1923; Nr. 177. 10.11.1923; Nr. 182. 19.11.1923; Nr. 186. 26.11.1923; Nr. 188. 30.11.1923

1923, September 13 ff.

Bierpreise. Arbeitsgemeinschaft Oberlausitzer Gastwirte

	Preise Mio M	
	Vollbier	Spezialbier
Ab 13.09.1923	1,5	1,9
Ab 23.09.1923	6	7,6
Ab 07.10.1923	13,5	15

Oberl. Dorfztg. Nr. 144. 14.09.1923; Nr. 151. 26.09.1923; Nr. 159. 10.10.1923

1923, September 21 ff.

Mieten (des städtischen Vermieters? J.E.) Neusalza-Spremberg. Die neue Miete beträgt das 14.493fache der Friedensmiete. Beispiel: Friedensmiete jährlich 120 Mark, neu: 144.933 Mark.

Oberl. Dorfztg. Nr. 148. 21.09.1923

Die neue Miete ab 1. Oktober beträgt das 1,19 Mio fache der Friedensmiete

Oberl. Dorfztg. Nr. 170. 29.10.1923

1923, Oktober 15

Einführung der Rentenmark. Stabilisierungsbasis: 1 Billion Papiermark = 1 Rentenmark = 1 Reichsmark (ab 30. August 1924).

Deutsches Geld- und Bankwesen 1876-1975. Hrsg. Deutsche Bundesbank. Frankfurt am Main 1976, S. 14

1923, Dezember 27-28

„Erneute Schneestürme in der Lausitz“. Nacht vom 27./28 und 28.12.1923 „furchtbare Schneestürme“.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 301. 31.12.1923, S. 8

1924-1928

Die Jahre bis 1928 waren von einem Wirtschaftswachstum geprägt, nur kurz unterbrochen von Depressionswirkungen 1926. 1927/28 flaute die Konjunktur in Sachsen ab, was sich zuerst in der Baumwollindustrie und damit besonders in der Oberlausitz bemerkbar machte. Gleichzeitig wurde in diesen Jahren der Maschinenpark der deutschen Industrie mechanisiert und modernisiert, was zu einer bedeutenden Produktionssteigerung führte. Diese konjunkturellen und strukturellen Prozesse prägten weitgehend das Bild der regionalen und lokalen Arbeitsmärkte nach der Inflation.

Walter, Friedr. H. Die sächsische Textilindustrie. Dargestellt hauptsächlich auf Grund der Betriebszählung vom 16. Juni 1925. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes, a.a.O., 74/75 (1928/29), S. 275. Zur Statistik der Arbeitnehmer in der Textilindustrie der Amtshauptmannschaft Löbau 1925-1928 vgl. ebenda, S. 277. Zum Auf und Ab bei der Zahl der Erwerbslosen im Öffentlichen Arbeitsnachweis Neusalza-Spremberg 1926-1928: Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau, a.a.O., 15 (1927), S. 150; ebenda, 16 (1928), S. 372. Wirtschaftszahlen aus der Oberlausitz. 1927, S. 154

Die bis 1914 entstandene Struktur von Handel und Gewerbe in Neusalza-Spremberg blieb in der Weimarer Republik erhalten und erfuhr bis auf das Aufblühen der Leberecht Hünlich AG keine gravierenden Erweiterungen. Die größten Arbeitgeber am Ort waren 1925 die C.C. Förster Textil-AG mit 500 und die Leberecht Hünlich AG mit 400 Beschäftigten. An den von der amtlichen Statistik erfassten 247 Betrieben von Industrie und Handwerk der Stadt mit 1.825 Beschäftigten hatten beide einen Anteil von 0,8 Prozent, stellten jedoch 49 Prozent der Beschäftigten. Insgesamt wies die Statistik sieben Großbetriebe mit mehr als 50 Beschäftigten und einer Belegschaft von 1.106 aus.

Walter, Friedr. H. Die sächsische Textilindustrie. Die sächsische Textilindustrie. Dargestellt hauptsächlich auf Grund der Betriebszählung vom 16. Juni 1925. 78/79 (1932/33), S. 126 f.

1924, Januar 12

„Große Schneeverwehungen in der Lausitz“. Starke Verwehungen auf der Strecke Dresden-Zittau über Varnsdorf.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 10. 12.01.1924, S. 8; Nr. 11. 14.01.1924, S. 4

1924, Januar 13

Ergebnis der Gemeindewahlen Neusalza-Spremberg. Einwohner nach 1919: 3.401. Stimmberechtigte: 2.446. Abstimmende 1.541, Wahlbeteiligung 63 vH. Gültige Stimmen 1.531. Sitze 15, vorher 14. Bürgerliche Parteien und Wirtschaftsgruppen: 835 Stimmen, 8 Sitze, vorher 6 Sitze.

Linksstehende Parteien 696 Stimmen, 7 Sitze, vorher 6 Sitze. Davon erhielten VSPD: 348 Stimmen, 4 Sitze, vorher 4 Sitze; KPD 348 Stimmen, 3 Sitze, vorher 2 Sitze.

Sonstige und richtungslose Gruppen: Stimmen: 0, Sitze 1924: 0, Sitze vorher: 2.

Zeichart, Emil. Die Gemeindewahlen vom 13. Januar 1924. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 70/71 (1924/25), S. 34

1924, Februar

Eintragung in das Vereinsregister AG Neusalza-Spremberg, Fol. 4: Der Turnverein „Jahn eV.“ heißt nach Satzungsänderung „Turngemeinde D.T.“ mit Sitz in Neusalza-Spremberg.
Oberl. Dorfztg. Nr. 22. 08.02.1924

1924, Febr. 11

Montag 11.02.1924 haben Arbeitslose erfolglos um Einstellung in die Firma Leberecht Hünlich AG nachgesucht. Daraufhin drangen sie in die Fabrik ein und brachten Maschinen zum Stillstand. Sicherheitspolizei stellte die Ruhe wieder her.
Oberl. Dorfztg. Nr. 26. 15.02.1924

1924, März 11/12

Sprengstoffanschlag in der Nacht vom 12. zum 13. März auf den Gendarmerie-Oberwachtmeister Uhlig in Neusalza-Spremberg.
Sächsische Staatszeitung. Nr. 65. 17.03.1924, S. 8

1924, April 9

Radio-Vortrag im Ratskeller, Vorführung und Erklärung mit Lautsprecher.
Oberl. Dorfztg. Nr. 66. 07. 04.1924

1924, Mai 4

Reichstagswahl. Wahlergebnis Neusalza-Spremberg: Liste 1 VSPD: 553; Liste 2 DVP (Reichert): 306; Liste 3 Demokratische Partei: 255; Liste 4 KPD: 240; Liste 15 DVP (Heinze): 382.
Oberl. Dorfztg. Nr. 87. 05.05.1924

1924, Mai 5

140 Wohnungssuchende in Neusalza-Spremberg.
Oberl. Dorfztg. Nr. 69. 04.05.1923

1924, Juni

Inserate: „Leberecht Hünlich A.-G. Neusalza-Spremberg. Gegr. 1835. Mechanische Baumwoll- und Leinengarn-Zwirnerei, Weiferei, Spulerei, Copserei, Färberei, Leinengarnhandlung. 13.000 Spindeln. Liefern: glatte Webzwirne, Nähzwirne, Melangen, Frottezwirne, sowohl roh als auch farbig.“
„Moritz Brendler. Neusalza-Spremberg i. Sa. Abt. A: Chemische Bleicherei für Leinengarn, Baumwolle in Strang und Flocke. Abt. B: Flachsauflbereitungsanstalt“.
Amtlicher Führer durch die Textilausstellung Juni-September 1924. Dritte Jahresschau Deutscher Arbeit Dresden. Dresden 1924, S. 120, 196

1924, Juli 21

Die Nonnengefahr in den hiesigen Wäldern gilt als beseitigt. Die Zeichen der Verheerungen von 1923 sind deutlich sichtbar.
Sächsische Staatszeitung. Nr. 167. 21.07.1924, S. 6

1924, August 1

Schuhmacher-Zwangsinnung mit Sitz in Neusalza-Spremberg. Zuständig: Bezirk des Amtsgerichts Neusalza-Spremberg außer Dürrhennersdorf und Schönbach.
Sächsische Staatszeitung. Nr. 160. 12.07.1924, S. 5

1924, September

Firma Brendler & Co., Syenitbrüche..., hat Kurzarbeit angeordnet.

Oberl. Dorftztg. Nr. 186. 01.09.1924

1924, September 24

Beschluss, den endgültigen Entwurf für den Schulneubau Prof. Jost (Stuttgart) und Architekten Schiffner (Zittau), zu übertragen.

Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Sprembergs Vergangenheit und Gegenwart. 1999, S. 100

1924, Dezember 7

Reichstagswahl. Wahlergebnis Neusalza-Spremberg (in Klammer: Wahlergebnis 04.05.1924): Liste 1 SPD: 764 (04.05: 553); Liste 2 DVP Quaat: 313 (04.05: 306); Liste 3 Zentrum: 12 (04.05.: 6); Liste 4 KPD: 172 (04.05: 240), Liste 5 DVP Heinze: 428 (04.05: 382); Liste 6 NSDAP: 13; Liste 7 Demokratische Partei: 232 (04.05: 255).

Oberl. Dorftztg. Nr. 268. 05.12.1924

1924, Dezember 30

Seit mehreren Tagen schwere Stürme über die Oberlausitz. Erhebliche Störungen im Fernsprech- und Telegraphenverkehr. Zugverkehr nur mit Verspätungen möglich.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 302. 30.12.1924, S. 4

1925, Januar 28

Der Militärverein Spremberg feierte „kürzlich“ sein 40jähriges Stiftungsfest.

Oberl. Dorftztg. Nr. 23. 28.01.1925

1925, Februar (?)

Gründung der Stahlhelm-Ortsgruppe Neusalza-Spremberg

Oberl. Tagesztg. Nr. 35. 12.02.1935

1925, Februar

Die Stadtverordneten haben beschlossen, in der Frage der Gasversorgung der Stadt eine abwartende Haltung einzunehmen, bis das Bautzener Projekt vorliege.

Die Stadtverordneten haben den Beitritt der Stadt zum Landesverband Sächsischer Waldbesitzer beschlossen.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 50. 28.02.1925, S. 7

1925, März 29 1. Wahlgang / April 26 2. Wahlgang

Reichspräsidentenwahlgänge. Wahlergebnisse Neusalza-Spremberg: Hindenburg 2. Wahlgang 1.029, 1. Wahlgang 697; Marx 2. Wahlgang 691, 1. Wahlgang 953; Thälmann 2. Wahlgang 173, 1. Wahlgang 102. 2.445 Wahlberechtigte (1. Wahlgang 2.440), 1.893 (1.752) abgegebene Stimmen = 77,4 % (71,6%), ungültige Stimmen 28 (13).

Oberl. Dorftztg. Nr. 97. 27.04.1925

1925, Juni 6

Stadtverordnetensitzung: Beschluss, den zweiten Bauabschnitt der Wohnhäuser am Hutzelberg den Architekten Schiffner, Zittau, und der Firma Güttler & Henke, Neusalza-Spremberg zu übertragen.

Oberl. Dorftztg. Nr. 135. 13.06.1925

1925, Juni 15

Die unregulierte Spree führte starkes Hochwasser.

Engel, Gottfried. 500 Jahre Fugau. 2005, S. 30

1925, Juni 16

Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen vom 1. August 1923 (in Kraft 01.04.1924) in der Fassung vom 15.06.1925. Sie schaffte die strenge Trennung zwischen Städten und Landgemeinden ab und galt für beide.

Sächsisches Gesetzblatt vom Jahre 1925. Dresden, S. 136-169

Volkszählung. 3.675 Einwohner, davon männlich 1.668, weiblich 2.007. 536 Wohngebäude / bewohnte Hausgrundstücke.

Lommatzsch, Georg. Die Ergebnisse der Volkszählungen im Freistaat Sachsen in den Jahren 1834 bis 1925. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 72/73 (1926/27), S. 39

1925, Juni 26

Neusalza-Spremberg. 1 Baumwollweberei mit 502 Beschäftigten; 6 Hausweber. 900 in Fabriken der Baumwollweberei und –zwirnerie Beschäftigte.

Walter, Friedr. H. Die sächsische Textilindustrie. Dargestellt hauptsächlich auf Grund der Betriebszählung vom 16. Juni 1925. 74/75 (1928/29), S. 263, 274

1925, Sommer

Öffentlicher Arbeitsnachweis in Neusalza-Spremberg, Ulbrichtstr. 39(?) Ruf: 167.

Der Arbeitsmarkt in Sachsen. Dresden. 4 (1925), S. 127

1925, Juli 25

Spatenstich zum Bau der Turnhalle

Leupolt, Gunther. Ein Verein in Neusalza-Spremberg baute sich seine Turnhalle. In: Oberlausitzer Heimatblätter. H. 9.2006, S. 28

1925, Juli 26

Sonntag 26.07.1925: 30jähriges Bestehen des Radfahrervereins „Edelweiß“ Spremberg.

Oberl. Dorfztg. Nr. 171. 25.07.1925; Nr. 173. 28.07.1925

1925, Juli (?)

Gründung der Rote Frontkämpferbund (RFB)-Ortsgruppe Neusalza-Spremberg.

Sächs. Ztg. Ausgabe Löbau. 29. (1974). 31.07.1974

1925, Oktober, 22

Fachkräftemangel in der Oberlausitzer Textilindustrie. Die Entlohnung sei zu niedrig und die Tätigkeit zu anstrengend. Unternehmer würden zudem der Nachwuchsausbildung wenig Aufmerksamkeit schenken. In Ebersbach seien zurzeit keine Arbeitslosen vorhanden. Während der Inflation waren es über 500.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 247. 22.10.1925, S. 6

1925, November 1

Der 1913 gegründete Stenographenverein Neusalza-Spremberg hat 53 männliche und 27 weibliche Mitglieder.

Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau. Zittau. 14 (1926), S. 42

1925, November 2

Grundsteinlegung zum Bau der Turnhalle. Erster Spatenstich: 25.07.1925.

Leupolt, Gunther. Ein Verein in Neusalza-Spremberg baute sich seine Turnhalle. In: Oberlausitzer Heimatblätter. H. 9.2006, S. 28

1925, November 17

Beschlüsse der „letzten“ Stadtverordnetensitzung: Die Gasbelieferung der Stadt soll durch die Firma Gosag AG Heidenau erfolgen. Zustimmung zur Einführung der staatlichen

Kraftwagenlinie auf Probe Neusalza-Spremberg - Oppach - Beiersdorf sowie zu der geplanten Postkraftwagenlinie Neusalza-Spremberg-Bautzen für ein Vierteljahr.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 267. 17.11.1925, S. 6

1925, Dez. 1

Die Eröffnung der Buslinie Bautzen - Neusalza-Spremberg ist geplant, wegen Einspruchs der Reichsbahndirektion Dresden aus Konkurrenzgründen jedoch vertagt.

Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau. Zittau. 14 (1926). Nr. 5. März 1926, S. 89

1925, Dezember

Neusalza-Spremberg. 371 Gewerbe mit 2.042 Beschäftigten. Industrie und Handwerk: 247 Betriebe mit 1.825 Beschäftigten, darunter 101 Hausgewerbebetriebe; davon 7 „Großbetriebe“ (mehr als 50 Beschäftigte!) mit 1.106 Beschäftigten. Von Industrie und Handwerk sind Steine und Erden 11 Betriebe/174 Beschäftigte, Eisen und Metall 66 Betriebe mit 289 Beschäftigten, Maschinen-, Apparate und Fahrzeugbau 1 Betrieb mit 5 Beschäftigten, Elektrotechnik/Feinmechanik/Optik 5 Betriebe mit 8 Beschäftigten, Chemische Industrie 1 Betrieb mit 4 Beschäftigten, Textilindustrie 37 Betriebe (davon 31 Hausgewerbe-Betriebe) mit 867 Beschäftigten, Papier/Vervielfältigung 6 Betriebe mit 88 Beschäftigten, Holzverarbeitung 16 Betriebe mit 65 Beschäftigten, Nahrung/Genuß 23 Betriebe mit 73 Beschäftigten, Bekleidungsgewerbe 64 Betriebe (davon 13 Hausgewerbe-Betriebe) mit 127 Beschäftigten, Baugewerbe 13 Betriebe mit 73 Beschäftigten, Handel und Verkehr einschl. Gastronomie 109 Betriebe mit 195 Beschäftigten, übrige 15 Betriebe mit 22 Beschäftigten

Zahn, A. Die Standorte des Gewerbes in Sachsen. Übersicht 1: Städte und Gemeinden mit 2.000 und mehr Einwohner und Gemeinden. Übersicht 2: Gemeinden mit unter 2.000 Einwohner. (Nach der gewerblichen Betriebszählung vom 16. Juni 1925, J.E.). In: Zeitschrift des Sächsischen Statistisches Landesamtes. Dresden. 78/79 (1932/33), S. 126

1925, Dezember 30

Kirchengesetz über die Bildung der Kirchenbezirke. Die Superintendentur Radeberg wird aufgelöst. Zum Kirchenbezirk Löbau gehören Neusalza, Oberfriedersdorf, Spremberg (einschl. Niederfriedersdorf).

Sächsisches Gesetzblatt vom Jahre 1926. Dresden, S.3-5

1926, Juli 26

Gesetz über die Aufhebung von Behörden der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche. Das Evangelisch-Lutherische Landeskonsistorium, die Kreishauptmannschaft Bautzen als Konsistorialbehörde und die Kircheninspektionen werden aufgelöst. Wegfall von Kirchensachen als Arbeitsgebiet der Amtshauptmannschaften.

Sächsisches Gesetzblatt vom Jahre 1926. Dresden, S.153

1926, Oktober 1

Kirchengesetz über die Einführung der Verfassung der evangelisch-lutherischen Landeskirche des Freistaates Sachsen vom 18.09.1926. Die Verfassung tritt am 1. Oktober 1926 in Kraft.

Sächsisches Gesetzblatt vom Jahre 1926. Dresden, S. 339 f.

01.10.1926: Einrichtung von Superintendenturen in der Oberlausitz. Neusalza und Spremberg werden der Superintendentur Löbau zugeteilt. Bis 1922 zur Ephorie Bischofswerda, 1922-1926 zur Ephorie Radeberg gehörig.

Oberl. Dorfztg. Nr. 224. 25.09.1926

1925

Gesamtzahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe 216, davon Betriebe in Größenklassen nach der Gesamtfläche: unter 2 ha: 152; 2 bis unter 5 ha: 25; 5 bis unter 10 ha: 11; 10 bis unter 20 ha: 15; 20 bis unter 50 ha: 10; 50 bis unter 100 ha: 2; mehr als 100 ha: 1.

Wohlfarth, D. Die Gemeinden Sachsens nach ihrer Gesamtfläche und Bodenbenutzung und nach der Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Betriebsgrößenklassen. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistisches Landesamtes. Dresden. 78/79 (1932/33), S. 51

1926, Februar 22

Montag 22.02.1926 Gründung einer Vereinigung durch die Rundfunkfreunde. Vorsitz im Vorstand: Alfred Langer, Schützenstraße. Kassierer: Uhrmachermeister Arno Hebold.

Funktechnischer Berater: Oberpostmeister Thalmann.

Oberl. Dorfztg. Nr. 49. 27.02.1926

1926, März 15

Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Löbau hat unter dem Eindruck der Notlage der meisten Gemeinden des Bezirks beschlossen, auf die Erhebung der Bezirksumlage für den Monat März zu verzichten. Das bedeutet einen Verlust von ca. 40.000 RM. „Die Gemeinden, besonders die mit industrieller Bevölkerung, sind mit nicht weniger als 100.000 RM Bezirksumlage rückständig.“

Sächsische Staatszeitung. Nr. 64. 17.03.1926, S. 6

1926, März

Die Gewerbevereine Neusalza-Spremberg, Oppach und Taubenheim haben „kürzlich“ in Oppach einen Gewerbeverband „Gewerbeverband des Amtsgerichtsbezirks Neusalza-Spremberg“ mit Sitz in Neusalza-Spremberg gegründet.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 62. 15.03.1926, S. 4

1926, April 1

Die Eröffnung der Kraftomnibuslinie Neusalza-Zittau Eröffnung mußte verschoben werden, weil die Reichsbahndirektion Dresden gegen ihre Eröffnung Einspruch eingelegt hat.

Oberl. Dorfztg. Nr. 76. 31.03.1926, Nr. 79. 06.06.1926

1926, Apr. 10

Die Spar- und Girokasse befindet sich ab jetzt auf dem Obermarkt im Gebäude der früheren Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, die 1925 ihre Filiale geschlossen hatte. Der Verkauf des Gebäudes erfolgte an die Stadtgemeinde.

Oberl. Dorfztg. Nr. 83. 10.04.1926

1926, Juli 7

Schulbau. Neben Großschweidnitz und Bernstadt hat Neusalza-Spremberg eine finanzielle Beihilfe von 150.000 M zu 6% und 50.000 M unverzinslich mit einer Rückzahlfrist von 20 Jahren vom Ministerium erhalten.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 153. 07.07.1926, S. 5

1926, August 23

Das Stadtverordneten-Kollegium beschließt einstimmig den Schulneubau.

Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Sprembergs Vergangenheit und Gegenwart. 1999, S. 100

1926, August 27

Die neue Neusalza-Spremberger Schule. Bericht über die Bürgerversammlung am 27. August 1926 im Hotel „Ratskeller“1926.

Oberl. Dorfztg. Nr. 201. 30.08.1926

1926, September 1

Die Kraftwagenlinie Nr. 132 Neusalza-Spremberg - Schönbach - Löbau wird nur donnerstags und an Sonn- und Feiertagen betrieben.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 198. 26.08.1926, S. 6; Nr. 199. 27.08.1926, S. 4

1926, September 26

Die Kraftwagenlinie Nr. 133 Neusalza-Spremberg - Beiersdorf - Löbau wird wie bisher in vollem Umfang durchgeführt.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 198. 26.08.1926, S. 6; Nr. 199. 27.08.1926, S. 4

1926, Oktober 2./3.

„Roter Tag“ des Roter Frontkämpferbund (RFB)-Untergaues Ebersbach in Neusalza-Spremberg

Teilnahme der Ortsgruppe Neusalza-Spremberg des Roten Frauen- und Mädchenbundes (RFMB).

Am Sonntag, dem 3. Oktober, versammelten sich ca. 1.000 Demonstranten auf dem Obermarkt

Hermann, Christian: Roter Frauen- und Mädchenbund (RFMB) in Dresden und Ostsachsen 1925-1930: Chronik - Bilder - Dokumente. Leipzig 2024, S.60 f.

1926, Okt.

Die hiesige Baufirma Güttler & Henke ist nach Prüfung von 13 Preisangeboten von der Stadt mit dem Schulneubau im Volumen von 280.000 bis 300.000 M beauftragt worden.

Oberl. Dorfztg. Nr. 246. 21.10.1926

1926, Oktober 31

Landtagswahl. Wahlergebnis Neusalza-Spremberg: Wahlberechtigte: 2.520; abgegebene Stimmen: 1.661, davon 8 ungültige; Wahlbeteiligung: 65,9. Stimmenverteilung: Liste 1 Alte SPD Sachsens: 81; Liste 2 DNVP 157 (1922: 283); Liste 3 DVP 265 (1922: 181); Liste 4 SPD: 457 (1922 Verein. SPD: 712); Liste 5 KPD: 286 (1922: 182); Liste 6 Demokratische Partei 105 (1922: 312); Liste 7 Reichspartei des Mittelstandes Wirtschaftspartei: 263 (1922: 91); Liste 8 Völkisch-soziale Arbeitsgemeinschaft 7 (1922: 00); Liste 9 Zentrum: 12 (1922: 7); Liste 10 NSDAP: 12 (1922: 0); Liste 11 Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung: 6 (1922: 0); Liste 12 Reichsverband der Haus- und Grundbesitzer-Vereine 4 (1922: 0)

Oberl. Dorfztg. Nr. 255. 01.11.1926

1926, November 14

Gemeindewahlen. Wahlergebnis Neusalza-Spremberg: Wahlberechtigte: 2.524; Wähler: 1.802; Wahlbeteiligung: 71,4%; ungültige Stimmen: 17. Liste 1 SPD: 443, 4 Sitze (4); Liste 2 KPD: 288, 2 Sitze (3); Liste 3 Festbesoldete, 144, 1 Sitz; Liste 4 Landwirte, 273, 3 Sitze; Liste 5 Alte Sozialistische Partei, 47; Liste 6 Hausbesitzer, Industrie und Gewerbetreibende 453, 4 Sitze; Liste 7 (Ander) 137, 1 Sitz.

Oberl. Dorfztg. Nr. 266. 15.11.1926

1926, November-Dezember

Fabrikdirektor Alfred Riva in Firma C.C. Förster Neusalza-Spremberg, hat Nov.-Dez. 1926 17 Arbeiter wöchentlich 60 bis 193 Stunden arbeiten lassen. Urteil: wegen Überschreitung der wöchentlichen Arbeitszeit 800 Mark Geldstrafe oder acht Tage Gefängnis.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 192. 18.08.1927, S. 4

1926

Hochwasserkatastrophe.

Engel, Gottfried. 500 Jahre Fugau. 2005, S. 83

1927, Februar 28

Schulerhebung Neusalza-Spremberg. Volksschule, 14klassig, 8-stufig. 7 ständige und 2 nichtständige Lehrer. Schulbücherei Lehrer mit 112 Bänden. Schulbücherei Schüler mit 430

Bänden. 10 Räume, davon 7 Lehrräume. 14 Klassen mit 197 Schülern und 171 Schülerinnen = 368. Namentliche Aufstellung der Lehrer. Mädchen-Berufsschule.

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1886-1939. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 502

1927, Februar

Die Kraftverkehrsgesellschaft Freistaat Sachsen und die Reichsbahndirektion Dresden haben dem Sächsischen Ministerium des Innern vorgeschlagen, Kraftwagen-Güterverkehrslinien einzurichten, u.a. Bautzen – Neusalza-Spremberg und Dresden-Bischofswerda-Ebersbach.

Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau. Zittau. 15 (1927), S. 61

1927, März

Fortbildungsverein Neusalza-Spremberg: Vors. A. Klix, Lehrer; Rendant Kunze Stellv. Vors.; 200 Mitglieder.

Verein für Heimatfreunde Neusalza-Spremberg: Kaufmann Emil Wilhelm Vors.; Kaufmann Viktor Schleicher Stellv. Vors.; Schriftführer Kantor Klix/Stellv. Lehrer Grätz; Prokurist Karl Schulz.

Oberlausitzer Heimatzeitung. 8 (1927). Nr. 5. 06.03.1927, S. 65

1927, April

Tarifikämpfe in der ostsächsischen Textilindustrie. Keine Lohnauseinandersetzungen, sondern um allgemeine Arbeitsbedingungen, die im Rahmentarif festgelegt werden. Im Neugersdorfer Textilbezirk und im Zittauer Kreis seine bisher 8.000 Kündigungen ausgesprochen.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 95. 25.04.1927, S. 4

1927, Mai 5

Nach Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium in Berlin Einigung in den ostsächsischen Tarifaueinandersetzungen. Die Arbeit in den Betrieben wird in den nächsten Tagen wieder aufgenommen.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 104. 05.05.1927, S. 4

1927, Mai

Gründung der Ortsgruppe der Sudetendeutschen in Neusalza-Spremberg. Sie trat 1929 zum ersten Mal mit einem Heimatabend an die Öffentlichkeit.

Oberl. Dorfztg. Nr. 87. 15.04.1929

1927, Mai 16

1.101 Wohnungen.

Burkhardt, Regierungsrat. Die Ergebnisse der Wohnungszählung vom 16. Mai 1927. Textliche Darstellung. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 74/75 (1928/29), S. 38

1927. Juni 22

18.00 Uhr Grundsteinlegung zur Pestalozzi-Schule, Zentralschule der Schulgemeinde Neusalza-Spremberg, Ecke Bahnhof-/Bautzener Straße.

Oberl. Dorfztg. Nr. 143. 22.06.1927

1927, September 15

Die Gemeindeverordneten von Oppach lehnen die Weiterzahlung der Garantiesumme für die Kraftwagenlinien Neusalza-Spremberg - Löbau und Neusalza-Spremberg - Bautzen ab.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 216. 15.09.1927, S. 4

1927, Oktober 15

Turnhallenhebefest

Oberl. Dorfztg. Nr. 243. 17.10.1927

1927, November

In den vier „Verpflegstätten“ Löbau, Herrnhut, Ebersbach und Neusalza-Spremberg sind in der Novemberberichtszeit 491 Personen verpflegt worden.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 280. 02.12.1927, S. 4

1927

Schankwirtschaften Neusalza-Spremberg

Einwohner Mitte 1927	Bier	Wein	Destillate	Ohne Ausschank geistiger Getränke	Einwohner pro Schankwirtschaft	Einwohner pro Schankwirtschaft Bier
3.700	18	1	5	1	148	206

Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau. 16 (1928). Nr. 13. 01.07.1928, S. 232

1927, 1931, 1938, 1939

Schulerhebungen Neusalza-Spremberg

Jahr	Lehrer		Schüler	Klassen
	Ständige	nichtständige		
1927	7m 2w	2w	197m 171w Σ 368	14
1931	11m 2w	-	225m 219w Σ 444	14
1938	12m 1w	-	218m 231w Σ 449	16
1939	12m 1w	-	208m 217w Σ 425	16

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1886-1939. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 502

1928

Neubau eines Lichtspieltheaters durch Weinhold und Eröffnung als „Weinholds Lichtspiele“.

Schulz, Annelies. Meine Traumfabrik. 2017, S. 83-86

1928, Februar

Zwischen Wilthen und Neukirch-West verlaufe der Bahnbetrieb zweigleisig, von Ebersbach bis Taubenheim sei mit Ausnahme von einigen Brücken der Gleiskörper „nahezu fertig gestellt“.

Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau. Zittau. 16 (1928), S. 62

1928, März 5

Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Löbau spricht sich bei der Einrichtung einer Schnellverbindung Dresden-Zittau mit dem Bus für die Linienführung über Bautzen/Löbau aus, weil die südliche Linienführung wegen der Siedlungsdichte die erforderliche Reisegeschwindigkeit nicht gewährleisten würde.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 58. 08.03.1928, S. 4

1928, März 17

Die Stadtverordneten von Neusalza-Spremberg haben einen Vertrag über vier Jahre mit der Stadtgemeinde Ebersbach über die Förderung des dort geplanten Ausbaus der Volksschule durch ein neuntes und zehntes Schuljahr mit dem Ziel der mittleren Reife genehmigt.

Der Wert der städtischen Waldung von ca. 78 ha wird auf 280.200 RM geschätzt.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 66. 17.03.1928, S. 4

1928, Mai 5

Die Brüder Behnisch werden vom Bautzener Schwurgericht zu langjährigen Haftstrafen verurteilt. Sie begingen u.a. in Neusalza-Spremberg schwere Raubüberfälle und insgesamt drei Brandstiftungen.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 105, 05.05.1928, S. 4

1928, Mai

Die Kartonagenfabrik August Kunert aus Neusalza-Spremberg hat in Löbau einen Zweigbetrieb mit ca. 100 Beschäftigten eröffnet.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 115. 18.05.1928, S. 4

1928, Mai 20

Reichstagswahl. Wahlergebnis Neusalza-Spremberg

Stimm-berechtigte	Abgegebene Stimmen	Ungültige Stimmen	Nichtwähler	Wahlbeteiligung der Stimmberechtigten
2.538	1.818	14	?	71,5

Gültige Stimmen							
SPD	NSDAP	KPD	Zentrums-partei	DNVP	DVP	DDP	Mittelstands-(Wirtschafts)-Partei
617 (764)	3 (0)	212 (172)	7 (14)	139 (313)	244 (428)	157 (232)	192 (75)

(): Ergebnis Reichstagswahl 1924

Oberl. Dorfztg. Nr. 117. 21.05.1928

1928, Juni 17

Bericht über das Großfeuer am 17.06.1928 im Hotel „Ratskeller“.

Oberl. Dorfztg. Nr. 140. 18.06.1928. Sächsische Staatszeitung. Nr. 141. 19.06.1928, S. 4

1928, Oktober 1

Die öffentlichen Arbeitsnachweise im Freistaat Sachsen gehen zur Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung über. Bis zu diesem Zeitpunkt erfolgte die Erfassung der Daten auf der Basis der Amtshauptmannschaften.

Die bisherige Zählereinheit Amtshauptmannschaft Löbau wurde geteilt in die Arbeitsamtsbezirke Löbau und Neugersdorf mit Neugersdorf, Eibau, Neueibau, Oberoderwitz, Walddorf, Ebersbach, Dürrhennersdorf, Kottmarsdorf, Ober- und Niederfriedersdorf, Neusalza-Spremberg, Schönbach, Oppach, Beiersdorf, Taubenheim sowie Seifhennersdorf und Leutersdorf aus der Amtshauptmannschaft Zittau.

Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau. Zittau. 17 (1929), S. 88 f.

Volksbildungs-Verein: 870 Mitglieder einschl. Ehefrauen und schulentlassene Kinder.

Verein der Heimatfreunde: 100 Mitglieder.

Oberlausitzer Heimatzeitung. 10 (1929). Nr. 5. 03.03.1929, S. 68

1928, Oktober 18

Schuleinweihung in Neusalza-Spremberg.

Oberl. Dorfztg. Nr. 246. 19.10.1928

„Unter starker Beteiligung der Einwohnerschaft ist die neuerbaute Zentralschule eingeweiht worden. Sie hat den Namen Pestalozzischule erhalten.“

Sächsische Staatszeitung. Nr. 248. 22.10.1928, S. 4

1928, November 19

Eine Bezirksausschusssitzung der Kreishauptmannschaft Löbau tagte in Neusalza-Spremberg. Anschließend Rundgang durch die neue Schule, nach Plänen des Zittauer Architekten

Schiffner erbaut sowie Besichtigung der Firma Leberecht Hünlich, „die einen interessanten Einblick in einen Spinnerei- und Zwirnereibetrieb gewährte.“

Sächsische Staatszeitung. Nr. 273. 23.11.1928, S. 4

1928, Dezember 12

Radfahrerverein „Edelweiß“, Vorsitzender Schuhmachermeister Ludwig Richter

Oberl. Dorfztg. Nr. 289. 12.12.1928

1928

Gegenwärtig ist der „zweigleisige Betrieb“ zwischen Zittau und Ebersbach und zwischen Wilthen und Neukirch-West vorhanden. Zwischen Ebersbach und Taubenheim ist der Bahnkörper außer einigen Brücken „nahezu fertiggestellt“. Reichsbahndirektion Dresden: der zweigleisige Ausbau Taubenheim-Ebersbach sei zwar vorgesehen, derzeit seien aber keine Mittel dafür vorhanden.

Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau. Zittau. 16 (1928). Nr. 4. 15.02.1928, S. 62

1928/29

Der Winter 1928/29 war sehr lang und hart. Am 11. Februar 1929 wurden an verschiedenen Stellen Temperaturen um minus 40 Grad Celsius gemessen.

Engel, Gottfried. 500 Jahre Fugau. 2005, S. 31

1929-1932 Zeit der Weltwirtschaftskrise

Die Verbrauchsgüterindustrie kam in der Weltwirtschaftskrise vergleichsweise glimpflicher davon, obwohl auch bei ihr die Hälfte der Arbeitsplätze weggefallen und die verbleibenden von akuter Kurzarbeit betroffen waren. Die Zahl der Betriebseinschränkungen und -stilllegungen in der sächsischen Textilindustrie erhöhte sich. Wurden hier im Januar 1929 ca. 23.400 Arbeitsuchende gezählt, waren es Ende Juni 1932 fast 107.000.

Konjunkturstatistisches Handbuch 1936. Hrsg. Ernst Wagemann. Berlin 1935, S. 17 f., S. 25. Brückner, Christian. Die Konjunktorentwicklung in Sachsen vom Frühjahr 1932 bis Herbst 1933. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 78/79 (1932/33), S. 316. Der Arbeitsmarkt in Sachsen. Dresden. 9 (1930), S. 57; 11 (1932), S. 60

Diese fundamentalen Prozesse machten auch vor der südlichen Oberlausitz nicht halt. Wenn die Textilindustrie kränkelte, lag die ganze Region danieder. In der Amtshauptmannschaft Löbau verdoppelte sich die Zahl der Arbeitslosen von Mitte 1929 bis zum Januar 1931, um danach scheinbar abzusinken. Die Arbeitslosigkeit hatte jedoch nicht abgenommen, sondern nach ausgelaufener Arbeitslosenunterstützung wurden die Arbeitslosen in die weniger Leistungen gewährende und ebenfalls befristete Krisenunterstützung gedrängt, um sie danach letztendlich als Wohlfahrtserwerbslose den Kommunen zu überlassen. Alle drei Kategorien zusammen hatten sich in der Region zwischen Mitte 1929 und Januar 1932 fast vervierfacht.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 142. 21.06.1929, S. 5; Nr. 57. 08.03.1930, S. 8; Nr. 109. 12.05.1930, S. 4; Nr. 230. 09.10.1930, S. 9; Nr. 43. 20.02.1931, S. 4; Nr. 43. 20.02.1931, S. 4; Nr. 110. 13.05.1931, S. 3; Nr. 163. 16.07.1931, S. 8; Nr. 262.

10.11.1931, S. 4; Nr. 16. 20.01.1932, S. 16; Nr. 70. 23.03.1932, S. 3

Die latente Hoffnungslosigkeit wurde dadurch weiter genährt, dass kaum Aussicht auf einen Arbeitsplatz bestand. Die Arbeiter, welche noch in Arbeit standen, mussten zur zunehmenden Kurzarbeit noch Lohnkürzungen in Kauf nehmen. Die rapide sinkende Kaufkraft traf auch Handel und Handwerk schwer. Die Analyse, dass sich die sächsische Wirtschaft im Frühjahr 1932 im Zustand „schwerster Depression“ befand, traf voll und ganz auch auf die südliche Oberlausitz zu.

Zum Verhältnis Arbeitsuchende zu offenen Stellen im Arbeitsamtsbezirk Neugersdorf 1929-1932: Der Arbeitsmarkt in Sachsen, a.a.O., 8 (1929), S. 172; 9 (1930), S. 16, S. 70, S. 126, S. 177; 10 (1931). Nr. 4. 27.01.1931. Beilage; Nr. 16.

21.04.1931, Beilage; ebenda, S. 104, S. 132, S. 140; ebenda, 11 (1932), S. 8, S. 36, S. 64, S. 88; ebenda, 12 (1933), S. 12. Zu den Lohnkürzungen in der ostsächsischen Textilindustrie 1931/32: Sächsische Staatszeitung. Nr. 293. 17.12.1931, S. 4.

Zitat: Brückner, Christian. Die Konjunktorentwicklung in Sachsen vom Frühjahr 1932 bis Herbst 1933. 78/79 (1932/33), S. 314

In Neusalza-Spremberg war die Zahl der Betriebe in Industrie und Handwerk bis 1933 gegenüber 1925 um fast 30 Prozent, die der darin Beschäftigten um fast 40 Prozent gesunken.

Die Zahl der Großbetriebe mit über 50 Beschäftigten hatte sich zwar nur von sieben auf fünf verringert, die Belegschaften dagegen waren halbiert worden. Als die wichtigsten Industriezweige für die Stadt wies die Statistik 1933 aus: die Baumwollweberei und -zwirnerei mit 353, die Kartonagenherstellung mit 157, die Produktion von Stoff- und Metallknöpfen mit 125 sowie die Steinindustrie mit 89 Beschäftigten. Diese Zweige mit insgesamt 724 Beschäftigten repräsentierten ca. zwei Drittel aller Beschäftigten in Industrie und Handwerk der Stadt.

Zahn, A. Die Standorte des Gewerbes in Sachsen. (Nach der gewerblichen Betriebszählung vom 16. Juni 1925, J.E.). 78/79 (1932/33), S. 126 f. Zahn, A. Die Standorte des Gewerbes in Sachsen (nach den Ergebnissen der gewerblichen Betriebszählung vom 16.06.1933). In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 82 (1936). Übersicht 1 Sämtliche Städte und die Gemeinden mit 2.000 und mehr Einwohnern (Gebietsstand vom 01.06.1936): 126-157. Übersicht 2 Gemeinden mit unter 2.000 Einwohnern: S. 158-163. S. 138-141. Der Arbeitsmarkt in Sachsen. Dresden. 12 (1933). S. 7; 13 (1934). S. 12

1929, März 16

Bildung einer Ortsgruppe des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes in Neusalza-Spremberg (angeschlossen Oppach und Beiersdorf).

Oberl. Dorfztg. Nr. 68. 21.03.1929

1929, Mai 5

Große Lusatia-Wanderversammlung. Sternwanderungen von den Bahnhöfen Eibau, Ebersbach und Neusalza-Spremberg sowie dem Gasthaus Pursche in Oppach zum Kretscham in Neusalza-Spremberg.

Oberlausitzer Heimatzeitung. 10 (1929). Nr. 8. 14.04.1929, S. 113, 128. Mohr, Lutz. Geschichte der "Kultur- und Heimatfreunde Neusalza-Spremberg": 1886-1996. 1996, S. 8

1929, Mai 12

Landtagswahl Sachsen. Wahlergebnis Neusalza-Spremberg

Gültige Stimmen							
SPD	NSDAP	KPD	Zentrums- Partei	DNVP	DVP	Demokratische Partei	Reichspartei des Dt. Mittelstandes
555 (457)	19	200 (286)	12	113 (157)	353 (265)	100 (105)	243 (261)

(): Ergebnis Landtagswahl 1926

Oberl. Dorfztg. Nr. 109. 13.05.1929

1929, Juni Werbung von Gaststätten

„Bahnhof Neusalza-Spremberg hält sich bestens empfohlen. Ruf 423“.

„Stadtberg Neusalza-Spremberg empfiehlt sich Schulen, Gesellschaften, Vereinen usw. / Schöner schattiger Lindengarten / Große Vereins- und Gesellschaftszimmer /B Fernruf 304 / Neue Bewirtung / Gern besuchter Ausflugsort / Herrliche Fernsicht / Anerkannt gute Küche / ff. Biere und Weine. Um regen Besuch bitten Franz Hoheisel und Frau (früher Spitzberg Oberoderwitz)“.

Oberlausitzer Heimatzeitung. 10 (1929). Nr. 12. 09.06.1929, S. 192 f.

1929, August 7

Im Grundstück des Tischlermeisters Roitzsch ebnete ein Feuer das zweistöckige Gebäude ein, in dem die Firma Schönbach & Wagner eine Tischlerei betrieb.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 183. 08.08.1929, S. 4

1929, August 26

Der Bezirksausschuss der Amtshauptmannschaft Löbau gewährt der Verbandsberufsschule zu Neusalza-Spremberg zur Deckung eines Fehlbetrags 2.200 RM.

Die Bürgermeister von Ebersbach und Neusalza-Spremberg haben Aufführungen der Sächsischen Landesbühne in den Wintermonaten erreicht.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 200. 28.08.1929, S. 4

1929, September 6

Anhaltende Trockenheit führt zu Wassermangel. Sprengverbote u.a. in Ebersbach.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 208. 06.09.1929, S. 4

1929, September 12

Ein Feuer vernichtete das Gehöft des Gutsbesitzers Freundlich vollkommen.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 213. 12.09.1929, S. 4

1929

Ortskrankenkasse Neusalza-Spremberg: Durchschnittliche Mitgliederzahl 1.910. Beitragseinnahme pro Mitglied: 73,91 RM, Gesamtausgaben pro Mitglied 61,68 RM.

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer zu Zittau. Zittau. 18 (1930), S. 284

1929/1930

Verein der Heimatfreunde Neusalza-Spremberg. Mitglieder Okt. 1929: 110; Okt. 1930: 140.

Oberlausitzer Heimatzeitung. 12 (1931). Nr. 7. 29.03.1931, S. 77

1930, März 4

Tagung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Löbau. Die Wohnungsnotziffer des Landes Sachsen wird von Löbau und Neugersdorf beinahe erreicht, von Neusalza-Spremberg überschritten.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 57. 08.03.1930, S. 8

1930, März

Tagung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Löbau am 12. Mai 1930: Die Zahlen der Monatsübersicht März 1930 des Statistischen Landessamtes geben „ein trübes Bild von der schweren Lage der Textilindustrie, der im Löbauer Bezirk verbreitetsten Industrie...“

Sächsische Staatszeitung. Nr. 109. 12.05.1930, S. 4

1930, April 1

Die Eingemeindung Fugaus nach Neusalza-Spremberg im Austausch gegen Rugiswalde stehe bald bevor. Ein kleiner Bahnhof sei auch geplant. (Aprilscherz!)

Oberl. Dorfztg. Nr. 77. 01.04.1930

1930, Mai

Mit dem Fahrplanwechsel ist Neusalza-Spremberg nicht mehr Ausgangspunkt von vier Autobuslinien nach Bautzen, Bischofswerda, Löbau und Zittau, sondern nur noch Zwischenstation.

Oberl. Dorfztg. Nr. 112. 15.05.1930

1930, Juni 22

Landtagswahl Sachsen. Wahlergebnis Neusalza-Spremberg

Gültige Stimmen								
SPD	NSDAP	KPD	Zentrums- Partei	DNVP	DVP	Demokrat. Partei	Reichspartei des Dt. Mittelstandes	Sächs. Landvolk
447 (555)	123 (19)	209 (200)		90 (113)	229 (353)	77 (100)	184 (243)	64

(): Ergebnis Landtagswahl 1929
Oberl. Dorftzg. Nr. 143. 23.06.1930

1930, Juni 30

Schwerer Betriebsunfall in der Abfall-Wollreißerei Czaplewsky. Durch Funkenflug einer Reißmaschine entstand ein Schadenfeuer. Zwei Arbeiterinnen wurden schwer verletzt, eine davon erlag ihren Verletzungen im Krankenhaus Ebersbach.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 149. 30.06.1930, S. 4

1930, Juli 25

„Erwerbslosennot in der Oberlausitz“. Tagung von Bürgermeistern und Gemeindevertretern der sächsischen Oberlausitz in Löbau unter Vorsitz des Amtshauptmanns von Löbau zur Erwerbslosennot und Arbeitsbeschaffung. Der Arbeitsamtsbezirk Neugersdorf stehe an erster Stelle der Arbeitslosenzahl in Sachsen. Gemeinden haben für Notstandsarbeiten keinen finanziellen Spielraum mehr.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 171. 25.07.1930, S. 4

1930, August 10

Die Weihe der Turnhalle der Turngemeinde D.T. war ursprünglich für den 10.08.1930 vorgesehen. Wegen der wirtschaftlichen Notlage „auf unbestimmte Zeit, voraussichtlich auf nächstes Jahr verschoben“.

Oberl. Dorftzg. Nr. 169. 23.07.1930

1930, September 14

Reichstagswahl. Wahlergebnis Neusalza-Spremberg

Stimm- berechtigte	Abgegebene Stimmen	Ungültige Stimmen	Nichtwähler	Wahlbeteiligung der Stimmberechtigten
2.580	2.047	16	?	79,29

Gültige Stimmen					
SPD	NSDAP	KPD	Zentrums- partei	DNVP	DVP
609 (620)	221 (3)	300 (212)	14 (-)	57 (139)	188 244

(): Ergebnis Reichstagswahl 1928
Oberl. Dorftzg. Nr. 215. 15.09.1930

1930, Oktober

Die Vorbereitungsarbeiten für die Erweiterung des Bahnhofs haben begonnen. Geplant sind Brückenabriss und -erweiterung. Bauarbeiten zwischen Linden- und Bergstraße.

Oberl. Dorftzg. Nr. 241. 15.10.1930

1930, Oktober 20

Tagung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Löbau. Vorsitzender: Drohende Mindereinnahmen und große Überschreitungen bei den Mitteln für Krisenfürsorge und Unterstützung der Wohlfahrtserwerbslosen werden zu einem hohen Fehlbetrag im Haushalt führen.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 246. 21.10.1930, S. 4

1930, Oktober 28

Hochwasser der Spree. Aus Neusalza-Spremberg, Neugersdorf und Sohland wird starkes Steigen der Spree gemeldet.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 252. 28.10.1930, S. 4. Oberl. Dorfztg. Nr. 253. 29.10.1930

1930, Oktober

20 Jahre Guttemplerloge „Tannengrün“ in Neusalza-Spremberg.

Oberl. Dorfztg. Nr. 246. 21.10.1930

1930, November 17

Tagung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Löbau. Der Vorsitzende und Amtshauptmann forderte wegen der desolaten finanziellen Lage eine erhöhte Bezirksumlage. Direktor Hünlich, Neusalza-Spremberg, unterstützte diese Forderung, um geordnete Finanzen des Bezirkes zu gewährleisten.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 270. 20.11.1930, S. 3

1930, November

Seit November 1930 bestand ein Stützpunkt der NSDAP in Neusalza-Spremberg

Bericht über die Jahreshauptversammlung der NSDAP-Ortsgruppe Neusalza-Spremberg. Oberl. Tagesztg. Nr. 23. 28.01.1935

1930, November

Die NSDAP veranstaltete im Hotel „Am Niedermarkt“ eine öffentliche Versammlung, die von ca. 250 bis 300 Personen besucht wurde.

Oberl. Dorfztg. Nr. 275. 26.11.1930

1930, Dezember

Pro 1.000 Einwohner Hauptunterstützungs- und Krisenunterstützungsempfänger:

Arbeitsamtsbezirk Löbau: 62,3

Arbeitsamtsbezirk Neugersdorf: 91,9.

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer zu Zittau. Zittau. 19 (1931), S. 35

1931

Volksbildungsverein Neusalza-Spremberg: 730 Mitglieder. Vorsitzender: Schulleiter Klix.

Verein (Verband?) der Heimatfreunde Neusalza-Spremberg. 140 Mitglieder. Vorsitzender: Pfarrer Gräfe.

Ortsgruppe des Touristen-Vereins „Naturfreunde“ Neusalza-Spremberg unter Obm. H. Kögler, Rosenstraße 13. Wanderorganisation der sozialistischen Arbeiter, Angestellten und Beamten.

Lusatia-Jahrbuch 1931. 1931, S. 65, 68 f.,

1931, Januar 14

Gründung NSDAP-Ortsgruppe Neusalza-Spremberg

Bericht über die Jahreshauptversammlung der NSDAP-Ortsgruppe Neusalza-Spremberg. Oberl. Tagesztg. Nr. 23. 28.01.1935

1931, März 28

Stadtverordnetenversammlung Neusalza-Spremberg. Bürgermeisterwahl: Stadtkassierer Martin Richter, Neusalza-Spremberg, als Bürgermeister gewählt

Oberl. Dorfztg. Nr. 75. 30.03.1931

1931, April

Bericht über die Hauptversammlung des Vereins der Heimatfreunde Neusalza-Spremberg, u. a. Schenkung Stadtberg und seine Nutzung als Park; Widerstand gegen die Errichtung einer Gaststätte auf den Schmiedesteinen.

Oberlausitzer Heimatzeitung. 12 (1931). Nr. 10. 06.06.1931, S. 126 f.

1931, Juni 21

25jähriges Stiftungsjubiläum der Bäckerzwangsinnung des Amtsgerichtsbezirkes Neusalza-Spremberg. Bericht über die Feier am 21.06.1931 im Hotel „Am Niedermarkt“.

Oberl. Dorftztg. Nr. 142. 22.06.1931

1931, Juli 7

Schwere Gewitter über der Lausitz

Sächsische Staatszeitung. Nr. 157. 09.07.1931, S. 4

1931, Juli 15

Tagung Bezirksausschuss der Amtshauptmannschaft Löbau. Die zwangsweise Aufstellung eines Ortsgesetzes über die Erhebung von 100 % Zuschlag zur Biersteuer in Neusalza-Spremberg wurde abgelehnt. Die Erhöhung der Biersteuer sollte der Finanzierung der Ausgaben der Kommunen für die Erwerbslosen und Unterstützungsempfänger dienen.

Sächsische Staatszeitung. Nr. 163. 16.07.1931, S. 8

1931, Oktober 4

Bericht über Konzerte und Kundgebung der NSDAP-Ortsgruppe Neusalza-Spremberg am 04.10.1931. Otto Triebel, Ortsgruppenleiter der NSDAP-Ortsgruppe Neusalza-Spremberg.

Oberl. Tagesztg. Nr. 230. 02.10.1931

Bericht über eine Veranstaltung der NSDAP-Ortsgruppe Neusalza-Spremberg am Sonntag, 04.10.1931, mit Platzkonzert auf dem Ober- und Niedermarkt, im Saal des Hotels „Am Niedermarkt“ und anschließendem Tanz.

Oberl. Tagesztg. Nr. 232. 05.10.1931

1931, Dezember 1

Berufsschule Neusalza-Spremberg, Schulaufsichtsbezirk Löbau: 16 Klassen; 137 Schüler männlich, 155 weiblich, zus. 292; 6 hauptamtliche Lehrkräfte

Burkhardt, F. Die Unterrichts- und Erziehungsanstalten in Sachsen. Zweiter Teil: Berufliche Schulen. Erhebung vom 1. Dezember 1931. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistisches Landesamtes. Dresden. 78/79 (1932/33), S. 152

1932, März 13

Wahl des Reichspräsidenten 1. Wahlgang. Wahlergebnis Neusalza-Spremberg: Duesterberg 96; Hindenburg 951; Hitler 674 (Reichstagswahl 1930: 221), Thälmann 462. Wahlbeteiligung: 85%.

Oberl. Tagesztg. Nr. 62. 14.03.1932

1932, April 10

Wahl des Reichspräsidenten 2. Wahlgang. Wahlergebnis Neusalza-Spremberg: Hindenburg 1.005; Hitler 837; Thälmann 394. Wahlbeteiligung: 83%.

Oberl. Tagesztg. Nr. 84. 11.04.1932

1932, April 17

Volksentscheid zur Auflösung des Sächsischen Landtages. Ergebnis Neusalza-Spremberg: Ja: 922, Nein: 61, Ungültig: 11. Beteiligung: 36,7%.

Oberl. Tagesztg. Nr. 90. 18.04.1932

1932, Juli 1

Verordnung über die Vereinigung der Regierungsbezirke Bautzen und Dresden vom 22. Juni 1932. Aufhebung der Kreishauptmannschaft Bautzen und Vereinigung mit der Kreishauptmannschaft Dresden zur Kreishauptmannschaft Dresden-Bautzen.

Sächsisches Gesetzblatt vom Jahre 1932. Dresden, S. 117-119. Sächsisches Verwaltungsblatt. Dresden, Nr. 24. 24.06.1932, S. 201

1932, Juli 14/15

„An die Bevölkerung! Unwetter von furchtbarem Ausmaße haben am 14. und 15. Juli 1932 große Teile der Lausitz heimgesucht. Die reißenden Fluten haben schwerste Schäden an Hab und Gut verursacht, . . . Häuser wurden zerstört.“

Sächsisches Verwaltungsblatt. Nr. 32. 22.07.1932, S. 291, 293

1932, Juli 21

Einweihung des “Parteiheimes” der NSDAP-Ortsgruppe Neusalza-Spremberg auf dem Obermarkt. Erstmals wurde auf dem Obermarkt eine Hakenkreuzfahne aufgezogen. Dank an die “Schöpferin”.

Oberl. Tagesztg. Nr. 171. 23.07.1932

1932, Juli 31

Reichstagswahl. Wahlergebnis Neusalza-Spremberg

NSDAP	SPD	KPD	Zentrum	Deutsch-Nationale Volkspartei	Deutsche Volkspartei	Wirtschaftspartei	Deutsche Staatspartei	Deutsches Landvolk
986	415	428	24	107	78	13	24	4

Wahlbeteiligung: 86%

Oberl. Tagesztg. Nr. 178. 01.08.1932

1932, September 17

Rat der Stadt Neusalza-Spremberg an das Statistische Landesamt: Daten über den Fremdenverkehr liegen hier nicht vor.

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1886-1939. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 502

1932, Herbst

Als im Herbst 1932 in den meisten der anderen deutschen Länder erste Anzeichen der wirtschaftlichen Wiederbelebung auftraten, „steuerte Sachsen erst auf den Tiefpunkt der Krise zu, der im Januar/Februar 1933 mit rund 720.000 Erwerbslosen sein deutlichstes Zeichen hatte.“

Bramke, Werner. Sachsens Industrie(gesellschaft) in den Jahren der Weimarer Republik. In: Wirtschaft und Gesellschaft in Sachsen im 20. Jahrhundert. 1998, S. 48

1932, November 6

Reichstagswahl. Wahlergebnis Neusalza-Spremberg

Gültige Stimmen					
NSDAP	SPD	KPD	Zentrum	Deutsch-Nationale Volkspartei	Deutsche Volkspartei
655 (986)	328 (415)	489 (428)	21 (24)	144 (107)	1237 (78)

Wahlbeteiligung der Stimmberechtigten: 77,4%. (): Wahlergebnis Reichstagswahl 31.07.1932

Oberl. Tagesztg. Nr. 261. 07.11.1932

1932, November 13

Gemeindewahlen. Wahlergebnis Neusalza-Spremberg:

Bürgerliche Einheitsliste (Bensch): 380 Stimmen, 3 Sitze. SPD (Lorenz): 221 Stimmen, 2 Sitze. KPD (Wünsche): 428 Stimmen, 4 Sitze. SAP (Moser): 125 Stimmen, 1 Sitz. NSDAP (Henke): 564 Stimmen, 5 Sitze. Wahlbeteiligung 64,2%.

Oberl. Tagesztg. Nr. 267. 14.11.1932

4.2 Neusalza-Spremberg im Nationalsozialismus

1933, Januar

Volksbildungsverein Neusalza-Spremberg. Vors. Schulleiter Klix. 500 Mitglieder.

Verein der Heimatfreunde Neusalza-Spremberg. Vors. Pfarrer Gräfe. 160 Mitglieder.

Oberlausitzer Heimatzeitung. 14 (1933). Nr. 3. 04.03.1933, S. 44

1933, März 5

Reichstagswahl. Wahlergebnis Neusalza-Spremberg

Gültige Stimmen					
NSDAP	SPD	KPD	Zentrum	Deutsch-Nationale Volkspartei	Deutsche Volkspartei ¹⁶
1.143 (655)	322 (328)	457 (489)	25 (21)	330 (471)	-

Wahlbeteiligung 84,1 %. (): Wahlergebnis Reichstagswahl 06.11.1932

Oberl. Tagesztg. Nr. 55. 06.03.1933

1933, April

Aufruf des Stadtrates Neusalza-Spremberg zu Spenden für ein zu errichtendes Denkmal für die Gefallenen des Ersten Weltkrieges.

Oberl. Tagesztg. Nr. 99. 29.04.1933

1933, Mai 1

Bericht über den 1. Mai 1933 in Neusalza-Spremberg.

Oberl. Tagesztg. Nr. 100. 02.05.1933

1933, Mai 2

Beschluß der Stadtverordneten: Ernennung des sächsischen NSDAP-Gauleiters Martin Mutschmann zum Ehrenbürger von Neusalza-Spremberg. Ehrenbürgerbrief an Mutschmann überreicht. In der Stadtverordnetenversammlung am 26.06.1933 behandelt.

Oberl. Tagesztg. Nr. 146. 27.06.1933

1933, Mai 9-10

Auto-Wanderschau des Deutschen Hygiene-Museums Dresden findet in Neusalza-Spremberg statt.

Sächsisches Verwaltungsblatt. Dresden. Nr. 38. 02.05.1933, S. 293

1933, Mai 13

Einzelhandelsschutzgesetz. Bis 1. November 1933 dürfen keine neuen Einzelhandelsgeschäfte eröffnen.

Reichsgesetzblatt I, S. 262. Wird verlängert: Oberlausitzer Wirtschaftsnachrichten. Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer zu Zittau. Zittau. 22.1934. Nr. 17. Dez. 1934, S. 292

1933, Juni 9

Eberhard Hünlich, Fabrikdirektor der Leberecht Hünlich AG Neusalza-Spremberg, kandidiert für die nach der Auslösung durch die Nazis neu zu besetzende Industrie- und Handelskammer Zittau.

Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer zu Zittau. Zittau. 21 (1933), S. 156

1933, Juni 16

Volkszählung. 3.780 Einwohner, davon 1.771 männlich, 2.009 weiblich. 105 landwirtschaftliche Betriebe, davon 42 unter 2 ha.

¹⁶ Selbstaflösungsbeschluss der DVP vom 4. Juni 1933

Pfütze, Arno. Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1933. Vorläufige Zählergebnisse für den Freistaat Sachsen. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistisches Landesamtes. Dresden. 78/79 (1932/33), S. 8

1.210 Haushalte. Landwirtschaftliche Bevölkerung: 312 = 8,3 vH der Wohnbevölkerung.

Lommatzsch, Erich. Gemeindeverzeichnis 1933 nach dem Gebietsstande vom 1. Juni 1936. 80/81 (1934/35), S. 276

1933, Juni

Aufgelöste Vereine Neusalza-Spremberg: Arbeiter-Radfahrerverein "Frisch auf"; Arbeiter-Turn- und Sportverein; Arbeiter-Gesangverein "Sängerlust", Arbeiter-Samariterkolonne und Ortsgruppe der SPD.

Oberl. Tagesztg. Nr. 141. 21.06.1933

1933, Juli 15

Zwangskartellgesetz. Verbot für die Errichtung, Wiedereröffnung oder Erweiterung einzelner Gewerbe.

Reichsgesetzblatt I, S. 488

1933, Juli 29

Großes Unwetter in nur 15 Minuten.

Engel, Gottfried. 500 Jahre Fugau. 2005, S. 32

1933, August 15

Die Spreeregulierung in Neusalza-Spremberg wird durchgeführt.

Oberl. Tagesztg. Nr. 188. 15.08.1933

1933, August 22

Das Straßen- und Wasserbauamt Zittau schreibt die Arbeiten zur Regulierung der Spree „von der Staatsstraßenbrücke im oberen Stadtteil bis zur bestehenden Regelung unterhalb der Försterschen Fabrik“ aus: Baulänge: 1.650 m, ca. 46.000 m³ Massenbewegung, ca. 5.800 m² Trockenpflaster, ca. 1.000 m³ Bruchsteinmauerwerk. Abbruch von vier bestehenden Brücken. Ende der Arbeiten acht Monate nach Baubeginn. Zuschlagsfrist: 15.10.1933

Sächsisches Verwaltungsblatt. Dresden. Nr. 70. 22.08.1933, S. 566

1933, November 12

Reichstagswahl. Wahlergebnis Neusalza-Spremberg: NSDAP: 2.395. Ungültig: 170. Wahlbeteiligung: 96,2%.

Volksabstimmung über den Austritt Deutschlands aus dem Völkerbund. Ergebnis Neusalza-Spremberg: Ja: 2.464, Nein: 62, Ungültig: 48.

Oberl. Tagesztg. Nr. 264. 13.11.1933

1933, Dez.

Gründung einer Ortsgruppe des Deutschen Reichsluftschutzbundes. Ortsgruppenführer: Rechtsanwalt Henker.

Oberl. Tagesztg. Nr. 282. 05.12.1933

1934, Januar 4

Anordnung des Reichswirtschaftsministers: Bis zum 31.12.1935 ist es verboten, die Herstellung von Wäscheknöpfen neu aufzunehmen oder die Leistungsfähigkeit bestehender Unternehmen dafür zu erweitern.

Oberlausitzer Wirtschaftsnachrichten. 22 (1934). Nr. 1. Ende Januar 1934, S. 6 f.

1934, Februar 1

Vereinigung der Kriegervereine Neusalza und Spremberg zum „Kriegerverein Neusalza-Spremberg“.

Oberl. Tagesztg. Nr. 13. 16.01.1934

1934, April 17

Die Arbeiten für den Neubau von drei Eisenbetonbrücken über die in Regelung befindliche Spree im Stadtgebiet Neusalza-Spremberg werden öffentlich ausgeschrieben (1 Straßenbrücke, 2 Fußgängerbrücken). Die Arbeiten sollen drei Monate nach Baubeginn beendet sein. Bewerbungsschluß: 30.04.1934; Zuschlagsfrist: 31.04.1934.

Sächsisches Verwaltungsblatt. Teil 2: Nachrichtenblatt. Dresden 1934. Nr. 30. 17.04.1934, S. 178

1934, Mai 25

Dem Stadtrat von Neusalza-Spremberg wird bis auf Widerruf die Ausübung der Polizeistrafgewalt auf der innerhalb des Ortes gelegenen Staatsstraße erteilt.

Sächsisches Verwaltungsblatt. Teil I: Verdordnungsblatt. 1934. Nr. 41. 29.05.1934, S. 183

1934, Juli 4

Verbot des Reichswirtschaftsministers für die Errichtung und Erweiterung von Textilversandgeschäften bis zum 01.07.1940.

Nachrichtendienst der Industrie- und Handelskammer Zittau. 23 (1935). Nr. 17. 05.11.1935. Nr. 303, S. 72

1934, Juli 19

Faserstoffverordnung des Reichswirtschaftsministers. Sie legt die wöchentliche Arbeitszeit der Unternehmen auf 36 Stunden fest und verbietet die Neuerrichtung bzw. Erweiterung von solchen Firmen.

Oberlausitzer Wirtschaftsnachrichten. 22.1934. Nr. 8. Aug. 1934, S. 119 f.

1934, Dezember 14

Kartonagenfabrik Kunert Neusalza-Spremberg, Mechanische Knopffabrik Jabcobi Niederfriedersdorf, Hermann Wünsches Erben AG Ebersbach, aber auch Webereien u.a. Betriebe z.B. in Neugersdorf, Eibau u.a. sind von Rohstoffmangel betroffen.

Aufstellung der Industrie- und Handelskammer zu Zittau über Betriebseinschränkungen wegen Rohstoffmangel vom 14.12.1934. Hauptstaatsarchiv Dresden. 11503 Industrie- und Handelskammer Zittau. Nr. 28

1935, März

Volksbildungsverein Mitglieder 212. Verein der Heimatfreunde Mitglieder 153.

Grenzland Oberlausitz. 16 (1935). Nr. 5. 18.05.1935, S. 143

1935, April 1

Einführung der Deutschen Gemeindeordnung, mit der eine demokratische Mitwirkung aller Gemeindeglieder an der Gestaltung der kommunalen Angelegenheiten unmöglich gemacht wurde

Lommatzsch, Erich. Gemeindeverzeichnis 1933 nach dem Gebietsstande vom 1. Juni 1936. 80/81 (1934/35), S. 268

1935, April

Erbhöferolle Neusalza

Staatsfilialarchiv Bautzen. 50058 Amtsgericht Neusalza-Spremberg. Nr. 528

1935, Mai 28

Die Bauarbeiten für die Verlegung der Staatsstraße Bischofswerda-Zittau in Flur Neusalza-Spremberg sollen vergeben werden: Baulänge 820 m. Leistungen: 1.000 m³ Massenbewegung, 7.900 m² Packlager, 9.800 m² wassergebundenen Schutt. Angebote bis 12.06.1935. Zuschlagsfrist 31.07.1935

Sächsisches Verwaltungsblatt. Teil 2: Nachrichtenblatt. Dresden 1935. Nr. 42. 28.05.1935, S. 211

1935, November 11

„... liegt besonders im Süden unseres Bezirks noch eine große Reihe von textilindustriellen Unternehmen still.“ Aufsteiger im Bezirk (der Industrie- und Handelskammer Zittau; J.E.) sei z.B. die Waggon- und Maschinenfabrik AG vorm. Busch Bautzen, die in der Krise 200 und jetzt 1.200 Beschäftigte zähle.

Die Industrie- und Handelskammer zu Zittau am 19.11.1935 an die Wirtschaftskammer Sachsen in Dresden (DS). Hauptstaatsarchiv Dresden. 11503 Industrie- und Handelskammer Zittau. Nr. 28

1935, Dezember 6

Das Spinnstoffgesetz bringt u.a. die Kontingentierung der Rohstoffmenge.

Nachrichtendienst der Industrie- und Handelskammer Zittau. 24 (1936). Nr. 1. 06.01.1936. Nr. 12, S. 3

1935, Dezember 19

Anschluß des Gewerbevereins an den Verein der Heimatfreunde

50-Jahr-Feier des Vereins der Heimatfreunde e.V. in Neusalza-Spremberg. In: Grenzland Oberlausitz. 17 (1936). Nr. 12. 19.12.1936, S. 329

1935-1939

„...existierte für ungelernte, angelernte und gelernte Textilarbeiter aus rein pekuniären Überlegungen ein Anreiz, den Textilberuf an den Nagel zu hängen und in einer staatlich begünstigten Branche anzuheuern...“

Höschle, Gerd. Die deutsche Textilindustrie zwischen 1933 und 1939: Staatsinterventionismus und ökonomische Rationalität. Stuttgart 2004, S. 133 (= Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beihefte 174,1) Zugl. Mannheim, Univ., Diss. 2003

1935-1936

Erhebung Fischteiche Stadt Neusalza-Spremberg.

Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1886-1939. Hauptstaatsarchiv Dresden. 10741 Statistisches Landesamt. Nr. 502

1936, Mitte

Sachsen bleibt bis Mitte 1936 Spitzenreiter in der Arbeitslosenstatistik, bedingt durch seine Exportabhängigkeit v.a. der Fertigwarenindustrie.

Bramke, Werner. Sachsens Industrie(gesellschaft) in den Jahren der Weimarer Republik. In: Wirtschaft und Gesellschaft in Sachsen im 20. Jahrhundert. 1998, S. 48

1936, Sommerhalbjahr

Erstmals wird Neusalza-Spremberg mit 600 „Fremden“ bei den Übernachtungen erwähnt. 1933 bis 1935 fehlen Eintragungen in der Rubrik Lausitz.

Burkhardt, F. Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Sachsen seit 1933. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistisches Landesamtes. Dresden. 82 (1936), S. 191 f., 195, 199

600 „Fremde“ Übernachtungen, darunter 9 Ausländer. Gesamtzahl der Übernachtungen: 3.417

Sächsisches Verwaltungsblatt. Teil 2: Nachrichtenblatt. Dresden. Nr. 98. 22.12.1936, S. 437

1936, September

Vierjahresplan. „Mit Erreichen der Vollbeschäftigung änderte sich die Arbeiterpolitik gegenüber der Textilindustrie grundlegend. Das Ziel war jetzt, möglichst viele geeignete Arbeiter von der Textilindustrie in die boomenden rüstungswichtigen Branchen zu überführen.“

Höschle, Gerd. Die deutsche Textilindustrie zwischen 1933 und 1939. 2004, S. 59

1936

Zusammenschluß des Vereins der Heimatfreunde mit dem Volksbildungsverein.

50-Jahr-Feier des Vereins der Heimatfreunde e.V. in Neusalza-Spremberg. In: Grenzland Oberlausitz. 17 (1936). Nr. 12. 19.12.1936, S. 329

1936, Sept. 20

Die sächsische Klein- und Mittelindustrie ist kaum von öffentlichen Aufträgen betroffen.
Der Freiheitskampf. Amtliche Tageszeitung der NSDAP, Gau Sachsen. Dresden. Nr. 263. 20.09.1936, S. 15

1936, November

Umbenennung der „Kultur- und Heimatfreunde Neusalza-Spremberg“ in „Heimat- und Verkehrsverein Neusalza-Spremberg e.V.“

Mohr, Lutz. Geschichte der "Kultur- und Heimatfreunde Neusalza-Spremberg": 1886-1996. 1996, S. 9

Verein der Heimfreunde 210 Mitglieder.

Grenzland Oberlausitz. 18 (1937). Nr. 1. 05.01.1937, S. 15

1936, November 28

50-Jahr-Feier des Vereins der Heimatfreunde e.V. im „Ratskeller“.

Grenzland Oberlausitz. 17 (1936). Nr. 12. 19.12.1936, S. 329

1936/37 Winterhalbjahr ff.

Fremdenverkehr Neusalza-Spremberg

Zeitraum	Zahl der Fremden	davon Ausländer	Mittlere Aufenthaltsdauer eines Fremden
Winterhalbjahr 1936/37	370	21	1,7
Sommerhalbjahr 1937	1 143	12	6,3
Winterhalbjahr 1937/38	503	4	2,4
Sommerhalbjahr 1938	1 089	27	5,9
Winterhalbjahr 1938/39	442	3	1,76
Sommerhalbjahr 1939	724	2	-
Winterhalbjahr 1939/40	173	Nicht ausgewiesen	1,83
Sommerhalbjahr 1940	285	1	3,38
Winterhalbjahr 1940/41	223	Nicht ausgewiesen	2,87
Sommerhalbjahr 1941	272	Nicht ausgewiesen	7,83
Winterhalbjahr 1941/42	158	Nicht ausgewiesen	2,47
Sommerhalbjahr 1942	303	Nicht ausgewiesen	10,48

Langer, Horst. Der Fremdenverkehr in Sachsen. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 83/84 (1937/38), S. 66, 71, 75. Sächsisches Verwaltungsblatt. T. II: Nachrichtenblatt. Dresden. Nr. 15. 23.02.1940, S. 52; Nr. 17. 14.03.1941, S. 70. Richter, Johannes. Der Fremdenverkehr in Sachsen. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 87/88 (1941/42), S. 334

1937, Juni

Erlaß von Syrup, Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung, der von den Textilunternehmen eine durchschnittliche Arbeitszeit von 40 Wochenstunden einforderte. Andernfalls seien Entlassungen nötig, bis dieser Grundsatz erreicht sei.

Höschle, Gerd. Die deutsche Textilindustrie zwischen 1933 und 1939. 2004, S. 60

1937, Juli 1

Das Tankstellenerrichtungsverbot ist um weitere zwei Jahre verlängert worden

Nachrichtendienst der Industrie- und Handelskammer Zittau. 25 (1937). Nr. 13. 15.07.1937. Nr. 208, S. 52

1937, Dezember 18

Betriebe mit Einschränkungen vor allem in Ebersbach, Neusalza-Spremberg, Oppach und Taubenheim, „die innerhalb einer Grenzzone in der Breite von 20 km liegen“.

Schreiben der Industrie- und Handelskammer zu Zittau vom 18.12.1937 an die Wirtschaftskammer Sachsen in Dresden (DS). Hauptstaatsarchiv Dresden. 11503 Industrie- und Handelskammer Zittau. Nr. 28

1937, Dezember

Heimat- und Verkehrsverein 223 Mitglieder.

Oberlausitzer Heimat. 19 (1938). Nr. 2. 12.02.1938, S. 30

1937

Die Kirchspiele Spremberg und Neusalza werden nach dem Ausscheiden von Niederfriedersdorf aus dem Spremberger Kirchspiel vereinigt.

Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Sprembergs Vergangenheit und Gegenwart. 2004, S. 19

1938, September 17

Bericht über die Hauptversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins e.V.

Oberlausitzer Heimat. 19 (1938). Nr. 9. 17.09.1938, S. 180

1938

Das Reiterhaus wird in die Denkmalliste aufgenommen.

Mohr, Lutz. Geschichte der "Kultur- und Heimatfreunde Neusalza-Spremberg": 1886-1996. 1996, S. 7

1938-1939

Schriftverkehr der Stadt mit dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz und dem Landrat des Kreises Löbau zu Planungen vor allem für die Umgestaltung des Obermarktes. Bemängelt werden der baufällige gusseiserne Kandelaber und das Kriegerdenkmal von 1870/71. Die Abteilung A: Bauberatung des Landesvereins schlägt am 11.02.1938 vor, den Obermarkt mit Bäumen einzufassen und auf Grünanlagen zu verzichten. Der Kandelaber und das Kriegerdenkmal sollten beseitigt werden.

Staatsfilialarchiv Bautzen. 50015 Amtshauptmannschaft Löbau. Nr. 3921, Bl. 1

1939, Januar 1

Die Kreishauptmannschaften werden umbenannt in Regierungsbezirke (bis 30.06.1943).

Die Amtshauptmannschaften werden umbenannt in Landkreise (bis 1945)

Oettel, Andreas. Zur Verwaltungsgliederung Sachsens im 19. und 20. Jahrhundert. 2006. Nr. 1, S. 82

1939, Februar

Heimat- und Verkehrsverein mit 237 Mitgliedern.

Oberlausitzer Heimat. 20 (1939), S. 45

1939, März 31

26 arbeitslose Textilarbeiter im Arbeitsamtsbezirk Neugersdorf.

Der Arbeitseinsatz in Sachsen. Mitteilungen des Landesarbeitsamts Sachsen. Dresden. 18 (1939), S. 46 f.

1939, Mai 17

Volkszählung: 3.698 Einwohner, davon 1.714 männlich, 1.984 weiblich. 1.282 Haushalte. Bis unter 6 Jahre: 322, 6 bis unter 14 Jahre: 425, 14 bis unter 21 Jahre: 376, 21 bis unter 45 Jahre: 1 302, 45 bis unter 65 Jahre: 848, 65 und mehr Jahre: 391 = 3.664.

Amtliches Gemeindeverzeichnis. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 85 (1939), S. 14. Die sächsische Gemeindestatistik. 87/88 (1941/42), S. 128

1939, Mai 17

Land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung. 125 Betriebe. Parzellenbetriebe 0,5 bis unter 2 ha Betriebsfläche: 52. Kleinbäuerliche Betriebe 2 bis unter 5 ha Betriebsfläche: 26. Mittelbäuerliche Betriebe 5 bis unter 10 ha Betriebsfläche: 21. Mittelbäuerliche Betriebe 10 bis unter 20 ha Betriebsfläche: 16. Großbäuerliche Betriebe 20 bis unter 50 ha Betriebsfläche: 8. Großbäuerliche Betriebe 50 bis unter 100 ha Betriebsfläche: 1. Großbetriebe 100 ha und mehr Betriebsfläche: 1.

Pfütze, (Arno). Die Ergebnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung vom 17. Mai 1939. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 86 (1940), S. 46

28 Erbhöfe.

Die sächsische Gemeindestatistik. 87/88 (1941/42), S. 129

1939, Mai 17

Berufs- und Betriebszählung: Wohnbevölkerung nach Zugehörigkeit in Wirtschaftsgruppen: Land- und Forstwirtschaft: 311; Industrie und Handwerk 2.031; Handel und Verkehr 419; Öffentliche Dienste 300; Häusliche Dienste 79 = 3.140.

Wohnbevölkerung nach Stellung im Beruf: Selbständige 481, Mithelfende Familienangehörige 195, Beamte 226, Angestellte 307, Arbeiter 1 931, Selbst. Berufslose 524 = 3.664.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebe: > 0,5 ha: 125, davon 28 Erbhöfe.

Nichtlandwirtschaftliche Arbeitsstätten. 481 Betriebe mit 2.118 Beschäftigten, davon 32 Betriebe mit mehr als 5 Beschäftigten = 1.460 Beschäftigte. Von den 481 Betrieben waren 104 Handwerksbetriebe mit 270 Beschäftigten und 53 Einzelhandelsbetriebe mit 107 Beschäftigten.

Die sächsische Gemeindestatistik. 87/88 (1941/42), S. 128 f.

Industrie und Handwerk 360 Betriebe, davon 234 Hausgewerbebetriebe, mit 1.784 Beschäftigten, davon 931 weibl. Von den 360 Betrieben sind 6 Großbetriebe mit über 50 Beschäftigten, gesamt 967. Mit 234 Handwerksbetrieben waren demnach 65 vH der 360 Betriebe handwerklich organisiert und nur 126 zählten im weitesten Sinne zur Industrie.

Von Industrie und Handwerk entfallen Betriebe/Beschäftigte auf Steine/Erden 7/155; Herstellung Eisen-, Stahl- und Metallwaren 8/18; Maschinen-, Stahl- und Fahrzeugbau 6/37; Elektrotechnik 2/6; Feinmechanik/Optik 2/2; Chemische Industrie 1/10; Textilindustrie 25, davon 19 Handwerksbetriebe/664; Papierindustrie 26, davon 25 Handwerksbetriebe/ 195; Druck- und Vervielfältigungsgewerbe 2/8; Leder- und Linoleumindustrie 2/7; Holz- und Schnitzstoffgewerbe 14/62;

Nahrungs- und Genußmittelind. 23/75; Bekleidungsindustrie 226 davon 189 Hausgewerbe/420. Bau- und Baunebengewerbe 15/63; Wasser-, Gas- und Elektrizitätsversorgung 1/62. Handel und Verkehr 91 Betriebe mit 193, dav. 93 weibl.

Öffentl. Dienst und private Dienstleistungen 30 Betriebe mit 141, davon 30 weibl.

Zusammenfassung: Baumwollspinnerei, -zwirnerei und -weberei: 532; Knöpfe 320; Kartonagen 194; Steine 152; Flachsrösterei, Bleicherei 109; Holzschuhe, -pantoffeln, Wäscheklammern 43.

Gerlach, O(tto). Die Standorte des Gewerbes in Sachsen (nach der Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 17. Mai 1939, J.E.). In Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 89 (1943), S. 232-235

1939, Mai 17

1939, Juli 20

Bericht über die Hauptversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins.

Oberlausitzer Heimat. 20 (1939), S. 66

1939, Juli

Arbeitskräfte Firma C.C. Förster: 167 männlich, 163 weiblich = 330

Leupolt, Gunther. Zur geschichtlichen Entwicklung der Textilindustrie. 2004, S. 54

1940, Juli 25

Eine Verhandlung zur Ausgestaltung des Obermarktes fand am 25. Juli 1940 statt. Grundlegend für die Gestaltung des Obermarktes sei die Verkehrsregelung, „die im Zusammenhang mit dem Neubau der Diebesstraße(?) für den Stadtkern festgelegt werden muß.“ Hauptverkehrsknotenpunkt für den Autobusverkehr soll der Bahnhofsvorplatz werden. Dazu müsse die Hindenburgstraße (heutige Kirchstraße, J.E.) vom Bahnhof bis zum Obermarkt in der vollen Breite ausgeführt werden, wie sie „im genehmigten Bebauungsplan festgelegt worden ist.“ Ferner seien die Häuser in der Hindenburgstraße entsprechend der genehmigten Baufuchtlinien „einzurücken“ und die entsprechenden Grundstücke durch die Stadt zu erwerben.

Der Landrat zu Löbau am 08.08.1940 an den Bürgermeister von Neusalza-Spremberg (Entw.). Staatsfilialarchiv Bautzen. 50015 Amtshauptmannschaft Löbau. Nr. 3921, Bl. 4

1940, Aug. 22

Die Stadt ist bereit, die für die Umgestaltung der Hindenburgstraße (heutige Kirchstraße, J.E.) notwendigen Grundstücke zu erwerben. Voraussetzung dafür seine jedoch „ganz wesentliche Beihilfen“.

Der Bürgermeister von Neusalza-Spremberg am 22.08.1940 an den Landrat zu Löbau. Staatsfilialarchiv Bautzen. 50015 Amtshauptmannschaft Löbau. Nr. 3921, Bl. 5

1940, Oktober 15

Oberregierungsrat Dr. Kell und Ober-Baurat Herzog vom Regierungspräsidenten zu Dresden haben die Hindenburgstraße besichtigt. Als erhaltungswürdig sind die Häuser auf der nördlichen Seite (Pfarrhaus Neusalza [bis Maler Tietze, J.E.]) angesehen worden, während die auf der südlichen Seite [ehemals Kinscher bis Sattlerei Opitz, J.E.] für die Verbreiterung beseitigt und so die Verkehrsführung für die Omnibusse gewährleistet werden könnte.

Niederschrift des Landrates zu Löbau vom 29.10.1940 über die Verbreiterung der Hindenburgstraße in Neusalza-Spremberg (DS). Staatsfilialarchiv Bautzen. 50015 Amtshauptmannschaft Löbau. Nr. 3921, Bl. 9. Anlage: Foto Kirchstraße

1940, Oktober 29

Es ist zu entscheiden, ob die Hindenburgstraße in nördlicher oder südlicher Richtung hin verbreitert werden soll. Diese Frage sei „von so erheblicher Bedeutung“, dass der Regierungspräsident dazu Stellung nehmen solle.

Der Landrat zu Löbau am 29.10.1940 an den Regierungspräsidenten zu Dresden-Bautzen (DS). Staatsfilialarchiv Bautzen. 50015 Amtshauptmannschaft Löbau. Nr. 3921, Bl. 7

1940

Sanierung des Kriegerdenkmals auf dem Obermarkt und Versetzung an den neuen Standort in der Nähe der Neusalzaer Kirche

Mohr, Lutz. IGO: Neusalza-Sprembergs Denkmale – Steinerner Zeugen der Lokalgeschichte. 1. Am neuen Rathaus in der Kirchstraße 17. 21 (2016). Nr. 3. 02.03.2016, S. 8 f.

1941, März 31

Arbeitskräfte Firma C.C. Förster: 112 männlich, 145 weiblich = 257.

Leupolt, Gunther. Zur geschichtlichen Entwicklung der Textilindustrie. 2004, S. 54

1941

„Weinholds Lichtspiele“ nach Anbau und Renovierung umbenannt in „Filmburg“.

Schulz, Annelies. Meine Traumfabrik. 2017, S. 83-86

1942, September 10

Bericht über die Hauptversammlung des Heimat- und Verkehrsvereins.

In: Oberlausitzer Heimat. 23 (1942). Nr. 5. September/Oktober 1942, S. 39

1944/45

„In den letzten beiden Kriegsjahren wurde die Produktion in der Weberei von C.C. Förster auf Teile für die V-Waffen-Produktion umgestellt.“

Entwicklung der Stadt Neusalza-Spremberg: eine geschichtliche Zeittafel. Neusalza-Spremberg 1992, S. 35

1945, März 28

Schanzeinsatz aller Neusalzaer Betriebe um Weißenberg.

Herzog, W. Vor 60 Jahren. Tagebuchnotizen. In: Amtsblatt Neusalza-Spremberg. 10 (2005), 7, S. 21

1945, Mai 7

Räumungsbefehl für Neusalza-Spremberg.

Herzog, W. Vor 60 Jahren. Tagebuchnotizen. 10 (2005), 7, S. 22

4.3 Neusalza-Spremberg in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und der DDR bis 1989/90

1945, Mai 8./9.

In der Nacht vom 8. zum 9. Mai werden die drei Spreerbrücken gesprengt.

Herzog, W. Vor 60 Jahren. Tagebuchnotizen. 10 (2005), 7, S. 22

1945, Mai 8

Die Brücke an der Niedermühle über die Bundesstraße 96, auch Mühlbrücke genannt, wird von der Nazi-Wehrmacht mit Fliegerbomben gesprengt. 1945, September 8 Vorarbeiten für den Wiederaufbau. 1945, November 20 Hebefest für den neuen Brückenbogen. 1945, Dezember Abbau des Notsteiges

Wemme, Kurt. Brücken sprengen – Brücken bauen. Eine Steingeschichte aus Neusalza-Spremberg. 2003 (2002), S. 167

1945, Juli 24

Der erste Zug verkehrt von Ebersbach bis zum Schrankenposten am Winterberg in Schirgiswalde.

Teubner, Werner. 125 Jahre Bahnlinie Sohland-Wilthen und 125 Jahre Bahnhof Schirgiswalde. In: Amtliches Mitteilungsblatt der Stadträte und des Bürgermeisters der Stadt Schirgiswalde. Schirgiswalde. 13 (2002), 7, S. 20

1945, August 6

Nach der behelfsmäßigen Fertigstellung des Pfeilers an der Bahnbrücke in Schirgiswalde rollte der Verkehr wieder von Zittau bis Neukirch-West.

Teubner, Werner. 125 Jahre Bahnlinie Sohland-Wilthen und 125 Jahre Bahnhof Schirgiswalde. 13 (2002), 7, S. 19

1945, Aug. 9

Einwohner: 3.899.

Der Landrat am 09.08.1945 an die Landesverwaltung Sachsen. Hauptstaatsarchiv Dresden. 11420 Kreistag/Kreisrat Löbau. Nr. 156, unpag.

1945, August 10

Die sächsische Landesverwaltung legt fest, die Vertriebenen bis zur Weiterleitung in die vorgesehenen Zielgebiete außerhalb Sachsens nur in Dörfer und Kleinstädte mit überwiegend agrarischer Wirtschaftsstruktur sowie in mittleren Städten mit ausreichender Beschäftigungsmöglichkeit in Handel und Gewerbe unterzubringen.

Pietsch, Martina. Wirtschaftsfaktor Vertriebene. Arbeitskräftelenkung und Vertriebenenansiedlung in Sachsen 1945-1947. In: Landesgeschichte in Sachsen. Tradition und Innovation. Hrsg. Rainer Aurig/Steffen Herzog/Simone Lässig Dresden 1997, S. 172

1945, September 10

Verordnung über die landwirtschaftliche Bodenreform der Landesverwaltung Sachsen.

Amtliche Nachrichten der Landesverwaltung Sachsen. 1 (1945). Nr. 5. 24.09.1945, S. 27-30

Neusalza-Spremberg mit 125 landwirtschaftlichen Betrieben und 464 Beschäftigten bei 3.109 Einwohnern.

Aufstellung der landwirtschaftlichen Betriebe im Kreis Löbau vom 10.09.1945. Hauptstaatsarchiv Dresden. 11420 Kreistag/Kreisrat Löbau. Nr. 156, unpag.

1945, um September

Tanzkapelle Neusalza-Spremberg mit 9 Mann. Leiter: Heinrich Kirpal, geb. 1907 in Spremberg, Dachdecker, früher Berufsmusiker. Neusalza-Spremberg D 18. Aufstellung der einzelnen Mitglieder.

Aufstellung von Kapellen im Kreis Löbau, um Sept. 1945. Hauptstaatsarchiv Dresden. 11420 Kreistag/Kreisrat Löbau. Nr. 156, unpag.

1945, Oktober 1

Etwa 700.000 vertriebene Deutsche aus der Tschechoslowakei und den deutschen Ostgebieten leben in Sachsen.

Jahn, Manfred. Veränderungen wirtschaftlicher und sozialer Strukturen in Sachsen 1945 bis 1947 bei der Ansiedlung Vertriebener. In: Sachsen und Mitteldeutschland: politische, wirtschaftliche und soziale Wandlungen im 20. Jahrhundert. Hrsg. Werner Bramke/Ulrich Heß. Weimar... 1995, S. 305

1945, Herbst

Die Berufsschule nimmt ihre Lehrtätigkeit wieder auf.

Wemme, Kurt. Nachwuchs für die Steinbetriebe. In: Oberlausitzer Hausbuch. Bautzen. 1999(1998), S. 59

1945, November 3

Volkszählung. Einwohner: 4.326 davon 1.630 männlich. Ortsanwesend 3.014, Flüchtlinge 1.312 gestrichen handschriftlich ergänzt: 1.122.

Einwohnerzahl Volkszählung 03.11.1945 Kreis Löbau. Hauptstaatsarchiv Dresden. 11420 Kreistag/Kreisrat Löbau. Nr. 239, unpag. Amtliches Gemeindeverzeichnis für das Bundesland Sachsen 1945. Dresden 1946, S. 12 (= Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 90 [1945])

611 Wohngebäude, 1.298 Wohnungen. 1.621 Haushalte.

Amtliches Gemeindeverzeichnis für das Bundesland Sachsen 1945. Dresden 1946, S. 12 (= Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 90 [1945])

1945, Dezember 1

Ortsanwesende Bevölkerung 4.127, davon 1.560 männlich. Wohnbevölkerung männlich 1.465, weibl. 2.333 = 3.798. Umsiedler ohne festen Wohnsitz 719, davon männlich 210, weiblich 509.

Wohnbevölkerung einschl. Umsiedler 4.155, davon 1.609 männlich, 2.546 weiblich.

Amtliches Gemeindeverzeichnis für das Bundesland Sachsen 1945. Dresden 1946, S. 4, 12 (= Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 90 [1945])

1945

Verzeichnis der größeren Industriebetriebe in Neusalza-Spremberg, die Rohstoffe benötigen: Gebr. Rudolph, Langflachs- und Wergfaser für Leinenspinnerei, C.C. Förster, Baumwollspinnerei, Weberei Leberecht Hünlich, Leinenzwirne

Hauptstaatsarchiv Dresden. 11420 Kreistag/Kreisrat Löbau. Nr. 156, unpag.

1946, Januar 25

Beginn der geregelten Aussiedlung von Deutschen aus der Tschechoslowakei.

Wiedemann, Andreas. "Komm mit uns das Grenzland aufbauen!": Ansiedlung und neue Strukturen in den ehemaligen Sudetengebieten 1945 - 1952. Essen 2007, S. 84 (= Veröffentlichungen der Deutsch-Tschechischen und Deutsch-Slowakischen Historikerkommission 15; Veröffentlichungen zur Kultur und Geschichte im östlichen Europa 29) Zugl.: Düsseldorf, Univ., Diss., 2004

1946, März 7

Im Befehl Nr. 053 der Sowjetischen Militäradministration für Sachsen (SMAS), wird die Ansiedlung von Umsiedlern aus Polen und der Tschechoslowakei in Sachsen festgelegt.

Jahn, Manfred. Veränderungen wirtschaftlicher und sozialer Strukturen in Sachsen 1945 bis 1947 bei der Ansiedlung Vertriebener. 1995, S. 311

1946, Frühjahr

Zulassungspflichtiges Triebwagenpaar zwischen Zittau und Dresden. Ab Zittau 6.00 Uhr, ab Ebersbach 6.44 Uhr, an Dresden-Neustadt 8.30 Uhr. Dresden-Neustadt ab 19.50 Uhr, ab Ebersbach 21.39 Uhr.

Polenz, Hans von. Die Eisenbahn von der Spree nach Böhmen: Grenzgeschichte zwischen Kottmar und Jedlová. Löbau 2002, S. 86

1946, Juni 6 ff

Umfangreiche Fahrplanänderungen auf der Strecke Dresden-Zittau nach Abbau des zweiten Gleises zwischen Ebersbach und Zittau.

Polenz, Hans von. Die Eisenbahn von der Spree nach Böhmen. 2002, S. 85

1946, September 26

70. Präsidialsitzung des Präsidiums der Landesverwaltung Sachsen. Entsprechend dem Vorschlag der sogenannten Präsidialkommission für die Durchführung des Volksentscheids beschließt das Präsidium einstimmig, die Fa. Franz Löffler, Neusalza-Spremberg, als enteignet zu erklären.

Das Präsidium der Landesverwaltung Sachsen: die Protokolle der Sitzungen vom 9. Juli 1945 bis 10. Dezember 1946. Hrsg. Andreas Thüsing unter Mitarb. von Agatha Kobuch. Göttingen 2010, S. 431 (= Schriften des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung Bd. 40)

1946, Oktober 20

Kreistagswahl: Fraktionen von SED, CDU, LDP und VdgB ohne Vertreter von Neusalza.

Wegweiser im Wirtschafts- und Verkehrsleben: Kreis und Stadt Löbau. Löbau 1948, S. 13 f.

1947, Dezember 11

Befehl Nr. 72 des Obersten Chefs der SMDAD: Errichtung von Ambulanzen und Polikliniken zur Sicherstellung der ärztlichen Versorgung der deutschen Bevölkerung in der SBZ.

Gesetz- und Verordnungsblatt Land Sachsen. Dresden. 4 (1948). Nr. 5. 21.02.1948, S. 85 f.

1947

Einwohner: 4.300.

Sachsenbuch: sächsisches Landesadressbuch für Behörden, Industrie, Handel, Handwerk und freie Berufe. Bd. 1. Behördenteil, Ortsverzeichnis. Dresden 1947, S. 89

1947, Ende

Über 790.000 Deutsche aus den deutschen Ostgebieten sind in Sachsen angesiedelt.

Jahn, Manfred. Veränderungen wirtschaftlicher und sozialer Strukturen in Sachsen 1945 bis 1947 bei der Ansiedlung Vertriebener. 1995, S. 317

1947

Neusalza-Spremberg: Ortsbehörde mit Zwangsvollstreckungsbefugnis. Stadtteile Neusprenberg und Sonneberg. 4.300 Einwohner. Flurgröße 1.790 ha. 3 Stadträte. Bürgermeister: Wünsche. Vorhanden: Elektro, Gas, Wasser, Girokasse, Sparkasse, Sommerbad, Wannenbad, Bücherei, Berufsschule.

Sachsenbuch: sächsisches Landesadressbuch für Behörden, Industrie, Handel, Handwerk und freie Berufe. Bd. 1. 1947, S. 89

1948, Mai

Eröffnung der Lehrbauhütte für Steinmetze.

Wemme, Kurt. Nachwuchs für die Steinbetriebe. 1999(1998), S. 60

1948

Einwohner: 4.547.

Wegweiser im Wirtschafts- und Verkehrsleben: Kreis und Stadt Löbau. 1948, S. 39

1949, Juli 21

Gesetz zur Übernahme der Lichtspieltheater durch das Land Sachsen.

Gesetz- und Verordnungsblatt Land Sachsen. Dresden. 5 (1949), S. 303

1949

„Neusalza-Spremberg, die 850jährige, hübsch gelegene und interessante Stadt. Beliebte Sommerfrische i. Lausitzer Bergland“. Ortsklasse VI. Einwohner: 5.125. 3 Stadträte. Bürgermeister Wünsche.

Behörden- und Firmenadressbuch, Kreis Löbau [1949]. Dresden [1949], S. 32 f.

1950

Einwohner: 4.745.

Statistisches Taschenbuch des Kreises Löbau 1957. Löbau 1958, S. 1

1952, Juli 25

Gesetz über die weitere Demokratisierung des Aufbaus und der Arbeitsweise der staatlichen Organe im Land Sachsen. Gliederung Land Sachsen in Bezirke, Stadt- und Landkreise. Neusalza-Spremberg gehört dem Kreis Löbau im Bezirk Dresden an.

Gesetz- und Verordnungsblatt Land Sachsen. Dresden. 8 (1952). Nr. 15. 28.07.1952, S. 325-340

1953, Juli

Erstes Schulfest nach dem Zweiten Weltkrieg anlässlich des 25jährigen Bestehens der Pestalozzi-Schule.

Lautex-Echo: Organ der SED-Goen im VEB Oberlausitzer Textilbetriebe Neugersdorf, Betrieb im Kombinat Baumwolle. Zittau/Görlitz. [N.F.] 6.1987,18,19

1954

Die nach der Sprengung der Spreebrücke Umgehungsstraße in der Nacht vom 7. zum 8. Mai 1945 errichtete hölzerne Behelfsbrücke wurde durch eine massive Brücke ersetzt.

Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Sprembergs Vergangenheit und Gegenwart. 2004, S. 125

1956, Juni 15

Landwirtschaftliche Nutzfläche: 689 ha, davon Ackerland 457 ha, Wiesen 158 ha, Weiden 44 ha.

Statistisches Taschenbuch des Kreises Löbau. 1956. Löbau 1957, S. 71

1956, Dezember 31

Einwohner: 4.425, davon 1.840 männlich, 2.585 weiblich.

Statistisches Taschenbuch für den Bezirk Dresden. 1956. Berlin 1957, S. 13

1958, Dezember 31

Einwohner: 4.389, davon 1.852 männlich, 2.537 weiblich. 366 Einwohner/km². Viehbesatz pro 100 ha Landwirtschaftliche Nutzfläche in Stück 03.06.1957/1958: Rindvieh 99,5/96,3; 96,1/79,9 Schweine; 34,6/33,5 Schafe.

Statistisches Taschenbuch des Kreises Löbau 1958. Löbau 1959, S. 15, 66

1959, Dezember 31

Einwohner: 4.381, davon 1.872 männlich, 2.509 weiblich. 365 Einwohner/km². Fläche: 12,0 km²

Anteil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche

	Soz. Eigentum v.H.	privates Eigentum v.H.
1955	0,3	99,7
1959	1,7	98,3.

Viehbesatz pro 100 ha Landwirtschaftlicher Nutzfläche in Stück: Rindvieh 87,2 davon 50,9 Kühe; 84,7 Schweine; 27,6 Schafe.

Statistisches Taschenbuch des Kreises Löbau. Löbau 1959, S. 13, 66, 102

1963, Dezember 31

Einwohner: 4.150, davon 1.807 männlich, 2.543 weiblich. 346 Einwohner/km².

Statistisches Taschenbuch des Kreises Löbau 1964. Löbau 1965, S. 96

1964, Dezember 31

Einwohner: 4.204.

Statistisches Jahrbuch des Bezirkes Dresden 1975. Dresden, S. 43

1.708 Haushalte.

Einige Kennziffern nach Kreisen und Gemeinden, Bezirk Dresden. Wohnbevölkerung/Fläche/Bevölkerungsdichte/Haushalte/Wirtschaftlich Tätige. Dresden 1968, S. 30

1965, Dezember 31

Wohnbevölkerung: 4.162, davon 1.847 männlich, 2.315 weiblich. 347 Einwohner/km².

Statistisches Taschenbuch des Kreises Löbau 1965. Löbau 1966, S. 2, 4

1966, April

Gründung des Jugendclubs Neusalza-Spremberg

Sächs. Ztg. Ausgabe Löbau. 21.07.1983

1971

2,7 Bewohner pro Wohngebäude.

Gemeindespiegel 31.12.1981. BAB. DE 2 Staatliche Zentralverwaltung für Statistik (SZS). Nr. 32043

1973, Sept.

Gründung des Gemeindeverbandes „Mittellausitzer Bergland“

Sächs. Ztg. Ausgabe Löbau. 28. (1973). 11.10.1973

1973, Oktober

Montage einer neuen, vierschiffigen Produktionshalle im VEB Duroplast-Preßwerk Neusalza-Spremberg

Sächs. Ztg. Ausgabe Löbau. 28. (1973). 31.10.1973

1973, Dezember 31

Einwohner: 3.901.

Anhang zum Verzeichnis der Gemeinden der DDR. Manusk. Berlin Mai 1974, S. 57. BAB. DE 2 Staatliche Zentralverwaltung für Statistik (SZS). Nr. 60120

1974, Dezember 31

Einwohner: 3.865.

Statistisches Jahrbuch des Bezirkes Dresden 1975. Dresden, S. 43

1977, Juli 15

Grundsteinlegung zum Aufbau der Weberei Schönbach des VEB Lautex Neusalza-Spremberg, des größten Investitionsvorhabens der VVB Baumwolle und im Kreis Löbau. Übergabe am 28.09.1979

Sächs. Ztg. Ausgabe Löbau. 15.03.1979; 22.03.1979; 02.10.1979; 30.10.1979

1978, Juni 30

Einwohner: 3.681.

Verzeichnis der Gemeindeverbände der DDR. Berlin 1978, S. BAB. DE 2 Staatliche Zentralverwaltung für Statistik (SZS). Nr. 60121

1979

Aufruf zur Mittellausitzer Berglandtour.

Mohr, Lutz. Geschichte der "Kultur- und Heimatfreunde Neusalza-Spremberg": 1886-1996. 1996, S. 14

1981, Juli

Sozialgebäude für VEB Lausitzer Granit¹⁷ (Betriebsteil Neusalza-Spremberg, J.E.)

Sächs. Ztg. Ausgabe Löbau. 17.07.1981

1981, Dezember 31

Einwohner: 3.568. 297 Einwohner/km². 1.458 Wohnungen, davon mit Ofenheizung: 90,7%, mit modernem Heizsystem: 9,3%, mit Bad/Dusche: 41,5%, mit Warmwasserversorgung: 47,3%, mit WC in der Wohnung: 10,4%. 1.450 Wohngebäude. 2,5 Bewohner pro Wohngebäude.

Gemeindespiegel 31.12.1981. BAB. DE 2 Staatliche Zentralverwaltung für Statistik (SZS). Nr. 32043

1982, Februar

Seit drei Jahren ist das Kino von Neusalza-Spremberg im Winterhalbjahr geschlossen

Erwähnt in: Warum kam der Film nicht? Sächs. Ztg. Ausgabe Löbau. 19.02.1982

1983, Januar

Zusammenschluß des VEB Schaltelektronik Oppach und des VEB Duroplast-Preßwerk Neusalza-Spremberg

Sächs. Ztg. Ausgabe Löbau. 26.11.1982

1984, Januar

Skilift am Hänscheberg

Sächs. Ztg. Ausgabe Löbau. 19.01.1984

1984, Juli

Reiterhaus nach umfangreichen Instandsetzungsarbeiten wieder zugänglich

Sächs. Ztg. Ausgabe Löbau. 26.07.1984

1985, November 11

Erstmaliger Auftritt des Karnevalklubs „FC Neusaspree“ in der Öffentlichkeit

Sächs. Ztg. Ausgabe Löbau. 06.11.1985

1986, Mai

Übergabe eines Anbaus am städtischen Kindergarten Neusalza-Spremberg

Sächs. Ztg. Ausgabe Löbau. 06.05.1986

1986, November

Auf der Ernst-Thälmann-Straße wurden Voraussetzungen für die Erneuerung von Gas- und Wasserleitungen sowie von weiteren Hausanschlüssen geschaffen. Weiter wurden Fußwege, Borte und Straßendecke erneuert

Sächs. Ztg. Ausgabe Löbau. 25.11.1986

1987, September

Der Volkskünstler Karl Voigt, Neusalza-Spremberg, erhält den Oberlausitzer Kunstpreis 1987

Sächs. Ztg. Ausgabe Löbau. 29.09.1987

1989, Oktober Ende

Einwohnerforum in Neusalza-Spremberg

Sächs. Ztg. Ausgabe Löbau. 28./29.10.1989

¹⁷ Zum Tag des Bauarbeiters Einweihung des neuen Sozialgebäudes für ca. 40 Beschäftigte mit Küche und Speiseraum. Ein zweiter Bauabschnitt folgt mit dem Einbau von Garderoben und Duschräumen

Plötzlich waren 600 Menschen in der Spremberger Kirche. Pfarrer Frank del Chin erinnert sich an den Herbst 1989 in Neusalza-Spremberg

Sächs. Ztg. Ausgabe Löbau. 23./24.10.1999, S. 13

1989, Dezember 31

Einwohner: 3.040.

Verzeichnis der Gemeinden der DDR mit Schlüsselnummern und Bevölkerungsdaten. Als Manuskript gedruckt. 1990. BAB. DE 2 Staatliche Zentralverwaltung für Statistik (SZS). Nr. 60.122

1990, März 18

Erste freie Volkskammerwahl. Neusalza-Spremberg: Wahlbeteiligung 93,6%. Von 2.141 gültigen Stimmen erhielt die CDU 1.395 = 65,2%.

Entwicklung der Stadt Neusalza-Spremberg: eine geschichtliche Zeittafel. 1992, S. 43

1990, Mai 6

Kommunalwahlen. Wahlbeteiligung 79,9%. Die CDU erhielt von den abgegebenen Stimmen 76,8% und damit 14 von 19 Sitzen im Stadtparlament.

Entwicklung der Stadt Neusalza-Spremberg: eine geschichtliche Zeittafel. 1992, S. 43

1990, Juli 26

Neubeginn des Marktgeschehens.

Leupolt, Gunther: Geschichte der Spremberger und Neusalzaer Märkte. 2002 (2001), S.131

1990, Oktober 03

Einwohner: 2.862.

Sächsische Gemeindestatistik. Ausgewählte Strukturdaten. Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen. Kamenz. Ausgabe 1996, S. 138

5. Quellen- und Literaturverzeichnis

5.1 Ungedruckte Quellen

Bundesarchiv Berlin

DE 2 Staatliche Zentralverwaltung für Statistik (SZS). Nr. 32.043, Nr. 33.092, Nr. 60.120, Nr. 60.121, Nr. 60.122

Hauptstaatsarchiv Dresden

10078 Landes-Ökonomie-, Manufaktur- und Kommerziendeputation. Nr. 295
10736 Ministerium des Innern. Nr. 8273, Nr. 10.162
10741 Statistisches Landesamt. Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1847-1885. Nr. 501.
Ortsfaszikel Neusalza-Spremberg 1886-1939. Nr. 502
11225 Oberpostdirektion Dresden. Nr. 159
11420 Kreistag/Kreisrat Löbau. Nr. 156, Nr. 239
11503 Industrie- und Handelskammer Zittau. Nr. 28

Staatsfilialarchiv Bautzen

50015 Amtshauptmannschaft Löbau. Nr. 1863, Nr. 1878, Nr. 3921
50058 Amtsgericht Neusalza-Spremberg. Nr. 18, Nr. 528
50308 Königliches Gericht Neusalza. Nr. 9

5.2 Gedruckte Quellen

Adressbuch der Oberlausitz umfassend folgende Städte und Orte: Reichenbach..., Neusalza, . . . Erste Ausgabe. Nach amtlichem Material bearbeitet. Bad Warmbrunn 1905

Adreß-Buch des Bezirkes der Königl. Amtshauptmannschaft Löbau enthaltend die Einwohner-Verzeichnisse der Städte Neusalza-Weißenberg und der zugehörigen 89 Landgemeinden sowie der Stadt Bernstadt. Nach amtl. Quellen bearb. u. hrsg. Robert Hellriegel, Dresden. 1899/1900. Dresden 1899

Alphabetisches Verzeichnis aller in dem Churfürstenthum Sachsen und in denen dazu gehörigen incorporirten Landen befindlichen Schrift- und Amtsäßigen, auch accisbaren großen und kleinen Städte, Ämter, Dörfer... Hrsg. Zeutsch, A.S. von. 2., beträchtl. verm. u. verb. Aufl. Dresden 1791

Alte und neue Curiosa Saxonica. Sächsisches Curiositäten-Cabinet. Dresden 1736

Die am 3. December 1867 im Königreiche Sachsen ausgeführte Zollvereins- und Nordbundeszählung. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Dresden. 14 (1868). T. 4. Die einzelnen Städte und über 2000 Einwohner zählende Dörfer. S. 149-157

Amtliche Nachrichten der Landesverwaltung Sachsen. 1 (1945)

Amtlicher Führer durch die Textilausstellung Juni-September 1924. Dritte Jahresschau Deutscher Arbeit Dresden. Dresden 1924

Amtliches Gemeindeverzeichnis (1939). In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 85 (1939)

Amtliches Gemeindeverzeichnis für das Bundesland Sachsen 1945. Dresden 1946 (= Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 90 [1945])

Amtsblatt Neusalza-Spremberg. 16 (2011), 22 (2017).

Der Arbeitsmarkt in Sachsen. Dresden. 2 (1923), 3 (1924), 4 (1925), 9 (1930), 10 (1931), 11 (1932), 12 (1933), 13 (1934)

Behörden- und Firmenadressbuch, Kreis Löbau [1949]. Dresden [1949]

Beiträge zur Statistik einzelner Ortschaften des Königreichs, aus den eingegangenen Materialien der Zweigvereine versuchsweise zusammengestellt. In: Mitteilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. 3 (1833), S. 83-124.

Tab. 10: Übersicht der Einwohner und deren Gewerbs-Verhältnisse, sowie des Gebäude-Bestandes der Stadt Neusalza im Amte Stolpen des Meißner Kreises, zu Anfang des Jahres 1831. S. 96 f.

Tab. 19: Übersicht des Einwohner-, Gebäude- und Vieh-Bestandes sowie des Besitzstandes und Gewerbs-Verhältnisses des Rittergutes und Dorfes Ober- und Nieder-Spremberg im Amte Stolpen des Meissner Kreises für 1831. S. 112.

Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau. Tabellarischer Theil des Berichtes. 1871/77. Bautzen 1879

Bericht über die Viehzählung im Königreiche Sachsen am 10. Januar 1873. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's. Dresden. 19 (1873), S. 29-83, 99-173, 182-247

Bericht über die Volkszählung im Königreiche Sachsen am 1. December 1871. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's. Dresden. 18 (1872), S. 33-100, 109-129

Die Bevölkerung der Städte des Königreiches Sachsen am 1. December 1871. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's. Dresden. 20 (1874), S. 192-194

Die Bevölkerung des Königreichs Sachsen am 1. Dezember 1834. In: Mitteilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. Dresden. 1835. Lieferung 6, S. 1-45

Die Bevölkerung des Königreichs Sachsen am 1. Dezember 1837. In: Mittheilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. 10 (1838), S. 34-37

Die Bevölkerung des Königreichs Sachsen am 1. Dezember 1840. In: Mitteilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. Dresden. 15 (1842), S. 34-37

Die Bevölkerung des Königreichs Sachsen am 1. Dezember 1843. In: Mitteilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. Dresden. 16 (1844), S. 144-177

Die Bevölkerung des Königreichs nach Berufs- und Erwerbsclassen und Resultate der Gewerbs-Geographie und Gewerbs-Statistik von Sachsen. In: Statistische Mittheilungen aus

dem Königreich Sachsen. Hrsg. Statistisches Bureau des Ministeriums des Innern. Teil 3. Dresden 1854

Die Bevölkerung des Königreichs Sachsen nach ihrer Beschäftigung und ihrem Erwerb. Zeitschrift der Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Dresden. 9 (1863), S. 45-92 (Stand Volkszählung 03.12.1861)

<Böhme, Moritz>. Das industrielle Sachsen. Adreßbuch der sämtlichen Fabrikanten im Königreiche Sachsen. Hrsg. Moritz Böhme. Chemnitz. 1 (1852)

Böhmert, Victor. Bericht über die Volkszählung im Königreiche Sachsen am 1. December 1875. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's. Dresden. 22 (1876), S. 44-197

Böhmert, Victor. Die Ergebnisse der sächsischen Viehzählung vom 10. Januar 1883. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 30 (1884). Supplementheft

Böhmert, Victor. Die sächsische Volkszählung vom 1. December 1880. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's. Dresden. 27 (1881), S. 1-182

Böhmert, Victor. Die sächsische Volkszählung vom 1. December 1885. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 32 (1886), S. 1-183

Böhmert, Victor. Die sächsische Volkszählung vom 1. Dezember 1890. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 37 (1891), S. 51-231

Bose, Hugo von. Handbuch der Geographie, Statistik und Topographie des Königreiches Sachsen. 2., völlig neu bearb. Aufl. nebst e. neuen Ortsverzeichnisse. Dresden 1847

Brückler, Curt. 30 Jahre Krankenversicherung im Königreich Sachsen. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 60 (1914), S. 345-377

Brückner, Christian. Die Konjunktorentwicklung in Sachsen vom Frühjahr 1932 bis Herbst 1933. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistisches Landesamtes. Dresden. 78/79 (1932/33), S. 314-319

Buchwald, Georg. Wittenberger Ordiniertenbuch... 2 Bde. Leipzig 1894-1895. Bd. 1. 1537-1560

Budissiner Nachrichten. Budissin. 1831, 1834-1836, 1839-1860, 1862-1868,

Die bürgerlich-demokratische Revolution von 1848/49 in der Lausitz: Dokumente zum Verlauf und zur Wirkung der Revolution im deutsch-sorbischen Gebiet; eine Quellenauswahl. Hrsg. Hartstock, Erhard/Peter Kunze Bautzen 1977

Burkhardt, F. Die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Sachsen seit 1933. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistisches Landesamtes. Dresden. 82 (1936), S. 188-200

Burkhardt, F. Die Unterrichts- und Erziehungsanstalten in Sachsen. Zweiter Teil: Berufliche Schulen. Erhebung vom 1. Dezember 1931. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistisches Landesamtes. Dresden. 78/79 (1932/33), S. 148-174

Burkhardt, Regierungsrat. Die Ergebnisse der Wohnungszählung vom 16. Mai 1927. Textliche Darstellung. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 74/75 (1928/29), S. 1-103

Chronik der Stadt Neusalza vom Jahre 1891. Neusalza 1892

Chronik der Stadt Neusalza vom Jahre 1892. Neusalza 1893

Codex diplomaticus Lusatiae superioris. Sammlung der Urkunden für die Geschichte des Markgraftums Oberlausitz. Hrsg. Gustav Köhler. Bd. 2. Abgedr. in: Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz. 31 (1854). 1. Heft

Die deutschen Kraftfahrzeug-Besitzer in der Reihenfolge der polizeilichen Kennzeichen. Deutsches Automobil-Adreßbuch. Stuttgart 1909

Die direkten Steuern im Königreiche Sachsen. Die Grundsteuer auf Gebäude und Hofräume. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Dresden. 4 (1858), S. 17-44

Dresdner Journal. Königlich Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden. Dresden. 1911

Einige Kennziffern nach Kreisen und Gemeinden, Bezirk Dresden. Wohnbevölkerung/Fläche/Bevölkerungsdichte/Haushalte/Wirtschaftlich Tätige. Dresden 1968

Einiges über den dermaligen Stand der Leinen- und Baumwollwebereien in der königlich sächsischen Oberlausitz, insbesondere in der Umgebung von Zittau. Mittheilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. Dresden. 3 (1833), S. 77-82

Elektrotechnische Zeitschrift. Organ des Elektrotechnischen Vereins und des Verbandes Deutscher Elektrotechniker. Berlin/München. 20 (1899) - 22 (1901), 24 (1903), 26 (1905) – 29 (1908)

Die Elemente der Bewegung der Bevölkerung in Sachsen von 1850 bis 1858. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Leipzig. 6 (1860), S. 33-60

Engel, Ernst. Das Königreich Sachsen in statistischer und staatswirtschaftlicher Beziehung. Bd. 1: Land und Leute: Wohnplätze und materielle Hilfsquellen. Dresden 1853 (= Jahrbuch für Statistik und Staatswirthschaft des Königreichs Sachsen 1)

Die Ergebnisse der sächsischen Volkszählung vom 3. Juli 1832. Mittheilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. 4 (1833), S. 8 f.

Die Ergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1892 nach Kreishauptmannschaften, Amtshauptmannschaften, Gemeinden und Ortschaften. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 39 (1893). Supplement. Tabellenwerk

Der Freiheitskampf. Amtliche Tageszeitung der NSDAP, Gau Sachsen. Dresden. 1936

Geographisches statistisch-topographisches Lexikon von Obersachsen und der Ober- und Niederlausitz, Bd. 5. Ulm 1804

Georgi, R(ober). Die Ermittlung der land- und forstwirtschaftlichen Bodenbenutzung im Jahre 1913. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 62/63 (1916/17), S. 61-189

Georgi, R(ober). Die Viehzählung vom 2. Dezember 1907. Mit Anhang: Die Viehzählung vom 1. Dezember 1908. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 54 (1908). Teil I: S. 86-132; Teil II: S. 143-160

Georgi, R(ober). Die Viehzählung vom 1. Dezember 1910. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 57 (1911), S. 168-211

Gerlach, O(tto). Die Standorte des Gewerbes in Sachsen. In Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 89 (1943), S. 214-269 (nach der Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 17. Mai 1939, J.E.)

Gesamtzahl der Einwohner und Wohngebäude der einzelnen Orte des Königreichs Sachsen nach der Volkszählung vom 3. Dezember 1846, nach den Bezirken der Kreisdirectionen, so wie der Justizämter, Königlichen Landgerichte und Judicien geordnet. In: Mitteilungen des statistischen Vereins für das Königreich Sachsen. Dresden. 17 (1848), S. 18-21

Gesetz- und Verordnungsblatt für das Königreich Sachsen. Dresden. 1826, 1830, 1831, 1835, 1838, 1844, 1848, 1855-1857, 1868, 1869, 1872-1875, 1879

Gesetz- und Verordnungsblatt Land Sachsen. Dresden. 1947, 4 (1948), 5 (1949), 8 (1952)

Gewerbs-Statistik von Sachsen. (3. Dezember 1849). In: Statistische Mitteilungen aus dem Königreich Sachsen. Dresden 3 (1854)

Güter-Adreßbuch für den Freistaat Sachsen. Verzeichnis sämtlicher Rittergüter und Güter bis zur Größe von ungefähr 15 ha herab... Hrsg. Ernst Seyfert/Julius Ernst. 2., völl. umgearb. u. stark verm. Aufl. Leipzig 1920 (= Niekammers Güter-Adressbücher IX).

Handbuch der Schul-Statistik für das Königreich Sachsen. Dresden. N.F. 15 (1891), N.F. 17 (1898), N.F. 20 (1906), N.F. 22 (1913)

Handbuch für Reichstags-Wähler; Statistik der Wahlen zum Deutschen Reichstag in den Jahren 1871-1898 mit allen Nachwahlen bis 28. Februar 1903 sowie biographischen Notizen über sämtliche Mitglieder des Reichstages von 1871 bis 1903. Dresden 1903

Hantzsch, Viktor. Die ältesten gedruckten Karten der Sächsisch-Thüringischen Länder (1550-1593). Leipzig 1905. (= Schriften der Königlich Sächsischen Kommission für Geschichte 12).

Die Hauptresultate der Volkszählung im Königreich Sachsen am 3. December 1858 in den Städten und auf dem Lande der Gerichtsamtsbezirke, Amtshauptmannschaften und Kreisdirectionen. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Leipzig. 5 (1859), S. 33-84

Die Hauptresultate der Volkszählung im Königreiche Sachsen am 3. December 1861 in den Städten und auf dem Lande der Gerichtsamtsbezirke, Amtshauptmannschaften und Kreisdirectionen. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Leipzig. 8 (1862), S. 1-52

Die Hauptresultate der Volkszählung im Königreiche Sachsen am 3. December 1864. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Dresden. 11 (1865), Nr. 1/2, S. 1-64

Heinich, Walter. Neusalza-Spremberg. In: Deutsches Städtebuch. Handbuch städtischer Geschichte. Bd. 2: Mitteldeutschland. Hrsg. Erich Keyser. Stuttgart/Berlin 1941

Historisches Ortsverzeichnis von Sachsen. Bearb. Karlheinz Blaschke. Leipzig 1957

Hohlfeld, Carl Gottlob. 100 Jahre Stadt Neusalza. Historischer Bericht. Neusalza 1768. Übertragen und bearbeitet von Siegfried Seifert. Neusalza-Spremberg/Lawalde 2002

Jahresbericht der Gewerbekammer Zittau für 1911. Zittau 1912

Jahresbericht der Gewerbekammer Zittau für 1912. Zittau 1913

Jahresbericht der Gewerbekammer Zittau für 1913. Zittau 1914

Jahresbericht der Gewerbekammer Zittau auf die Kriegsjahre 1914-1918. Zittau 1921

Jahresbericht der Handelskammer zu Zittau für 1911. Zittau 1912

Jahresbericht der Handelskammer zu Zittau für 1912. Zittau 1913. Teil 2

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau: für das Jahr 1862 und 1863. Dresden o.J.

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau 1866 und 1867. Zittau 1868

Jahres-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1879 (Unter teilweiser Berücksichtigung der Jahre 1878 und 1880). Zittau 1880

Jahres-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau auf das Jahr 1886. Ergänzungs-Heft. Zittau 1887

Jahres-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau auf das Jahr 1887. Zittau 1888

Jahres-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau auf das Jahr 1889. Bautzen 1890

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau auf das Jahr 1890. Bautzen 1891

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1895. Zittau 1896

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1897. Teil II. Zittau 1898

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1898. Teil II. Zittau 1899

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1900. Zittau 1901

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1901. Zittau 1902

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1902. Zittau 1903

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1903. Zittau 1904

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1904. Zittau 1905

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1905. Zittau 1906

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1906. Zittau 1907

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1907. Zittau 1908

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1908. Zittau 1909

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für 1909. Zittau 1910

Jahresbericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau für das Jahr 1910. Zittau 1911

Jahresbericht des Königl. Landes-Medizinal-Kollegiums über das Medizinalwesen im Königreich Sachsen: auf das Jahr 1905. Leipzig. 37 (1905); auf das Jahr 1909. Leipzig. 41 (1909)

Katalog der Sächsischen Gewerbe-Ausstellung zu Dresden 1845. Dresden 1845

Kirchlich-statistisches Handbuch für das Königreich Sachsen, oder Verzeichnis der in dem Königreiche Sachsen öffentlich angestellten Herren Geistlichen, Schulmeister, Schullehrer, Cantoren, Organisten, Kirchner etc. aller Confessionen. Bearb. Wilhelm Haan. Hrsg. Carl Ramming. Dresden 1845

Knothe, Hermann. Bisher nicht bekannte Oberlausitzer Urkunden. In: Neues Lausitzisches Magazin. 49 (1872), S. 171-175

Konjunkturstatistisches Handbuch 1933. Berlin 1933

Konjunkturstatistisches Handbuch 1936. Hrsg. Ernst Wagemann. Berlin 1935

Krebs, Willy. Das Hausgewerbe nach den Berufs- und Betriebszählungen von 1882, 1895 und 1907. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 57 (1911), S. 297-351

Die Kriegsschäden von 1866 und deren Vergütung im Königreich Sachsen. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's. Dresden. 16 (1870), S. 89-102

Langer, Horst. Der Fremdenverkehr in Sachsen. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 83/84 (1937/38), S. 51-75

Die Lausitz im Prozess der bürgerlichen Umgestaltung 1815 – 1947. Eine Quellenauswahl. Hrsg. Hartstock, Erhard/Peter Kunze Bautzen 1985

Die Lausitz zwischen Französischer Revolution und Befreiungskriegen 1789 – 1815. Eine Quellenauswahl. Hrsg. Erhard Hartstock/Peter Kunze. Bautzen 1979

Lausitzer Rundschau. Bautzen. Ausgabe für Löbau. 1946, Mai, Juli-Dez. 1947 - 30.06.1952

Lausitzische Monatsschrift. Görlitz. 1794

Lausitzisches Magazin oder Sammlung verschiedener Abhandlungen und Nachrichten zum Behuf der Natur-, Kunst-, Welt- und Vaterlandsgeschichte, der Sitten, und der schönen Wissenschaften. Görlitz. 6 (1773), 24 (1791)

Lautex-Echo: Organ der SED-Goen im VEB Oberlausitzer Textilbetriebe Neugersdorf, Betrieb im Kombinat Baumwolle. Zittau/Görlitz. [N.F.] 6.1987,18,19

Leipziger Zeitung: Amtsblatt des Königlichen Landgerichts und des Königlichen Amtsgerichts Leipzig sowie der Königlichen Amtshauptmannschaft Leipzig. Leipzig. 1870, 1874

- Lommatzsch, Georg. Die Einwohnerzahlen der Landgemeinden von 1834 bis 1900 und die Veränderung in der Verwaltungseinteilung des Königreiches seit 1815. In: Zeitschrift des Königl. Sächsischen Statistischen Landesamtes. 51 (1905), S. 12-91
- Lommatzsch, Georg. Die Ergebnisse der Volkszählungen im Freistaat Sachsen in den Jahren 1834 bis 1925. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 72/73 (1926/27), S. 2-62. dabei: Die Ergebnisse der Volkszählung vom 16. Juni 1925. S. 28-61
- Lommatzsch, Erich. Gemeindeverzeichnis 1933 nach dem Gebietsstande vom 1. Juni 1936. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 80/81 (1934/35), S. 268-295
- Lommatzsch, Georg. Die sächsische Volkszählung vom 2. Dezember 1895. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Büreaus. Dresden. 42 (1896), S. 123-130. Anhang: Verzeichnis sämtlicher Gemeinden. S. 1-75
- Lommatzsch, Georg. Die Verkehrszählung auf den Staatsstraßen Sachsens im Jahre 1899. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 47 (1901), S. 30-62
- Martin, Rudolf. Jahrbuch des Vermögens und Einkommens der Millionäre im Königreich Sachsen. Berlin 1912
- Mitteilungen der Handelskammer zu Zittau. Zittau. 3 (1915), 5 (1917), 14 (1926) - 19 (1931), 21 (1933)
- Mitteilungsblatt des Landesarbeitsamts Sachsen. Dresden. 13 (1934), 15 (1936) - 18 (1939)
- Nachrichtendienst der Industrie- und Handelskammer Zittau. 23 (1935) - 25 (1937)
- Neues alphabetisches Orts-Verzeichniß des Königreichs Sachsen. 2 Teile. Dresden 1837
- Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz. 23 (1846), 25 (1848), 26 (1849), 28 (1851), 31 (1854), 49 (1872), 66 (1890), 67 (1891), 77 (1901), 78 (1902), 80 (1904), 84 (1908), 85 (1909), 95 (1919), 113 (1937)
- Oberlausitzer Dorfzeitung. Neugersdorf. 1856-1859, 1916-1931
- Oberlausitzer Heimatzeitung. Monatsschrift für Heimatforschung und Heimatpflege. Reichenau/Sa. 1 (1920), 6 (1925), 8 (1927), 10 (1929), 12 (1931) - 14 (1933), 16 (1935) - 17 (1936)
- Grenzland Oberlausitz (Oberlausitzer Heimat-Zeitung). Reichenau. 16 (1935)
- Oberlausitzer Heimat. Reichenau/Sa. 19 (1938), 20 (1939), 23 (1942)
- Oberlausitzer Tageszeitung. Neugersdorf. 1931-1943
- Oberlausitzer Wirtschaftsnachrichten. Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer zu Zittau. Zittau. 22.1934
- Pfütze, Arno. Die Ergebnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebszählung vom 17. Mai 1939. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 86 (1940), S. 23-111

Pfütze, Arno. Indexziffern der Lebenshaltungskosten und Preise wichtiger Lebensmittel nach monatlichen Erhebungen vom August 1921 bis mit Dezember 1922. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 68 (1922), S. 105-115

Pfütze, Arno. Die Volks-, Berufs- und Betriebszählung vom 16. Juni 1933. Vorläufige Zählergebnisse für den Freistaat Sachsen. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistisches Landesamtes. Dresden. 78/79 (1932/33), S. 1-9

Das Präsidium der Landesverwaltung Sachsen: die Protokolle der Sitzungen vom 9. Juli 1945 bis 10. Dezember 1946. Hrsg. Andreas Thüsing unter Mitarb. von Agatha Kobuch. Göttingen 2010 (= Schriften des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung Bd. 40)

Prochno, Joachim. Regesten zur Geschichte der Stadt und des Landes Zittau 1234-1437. In: Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz. 113 (1937), S.79 ff.

Das Reichs-Postgebiet: topographisch-statistisches Handbuch für die Reichs-Post- und Telegraphen-Anstalten Deutschlands in 2 Theilen. Berlin. T. 1: Beschreibung der Länder und Postorte. 1878

Richter, Johannes. Erwerbslosigkeit im Freistaat Sachsen von Anfang 1923 bis Anfang 1926. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 70/71 (1924/1925), S. 118-120

Richter, Johannes. Der Fremdenverkehr in Sachsen. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 87/88 (1941/42), S. 323-337

Sachsenbuch: sächsisches Landesadressbuch für Behörden, Industrie, Handel, Handwerk und freie Berufe. Bd. 1. Behördenteil, Ortsverzeichnis. Dresden 1947

Die sächsische Gemeindestatistik. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 87/88 (1941/42), S. 101-215

Sächsische Gemeindestatistik. Ausgewählte Strukturdaten. Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen. Kamenz. Ausgabe 1996

Sächsische Staatszeitung. Staatsanzeiger für den Freistaat Sachsen. Dresden. 1919-1932

Sächsische Zeitung. Dresden. Ausgabe Löbau. 1971-1990

Sächsischer Postillion. Löbau. 1816, 1819, 1821, 1826, 1833, 1835, 1837-1856

Sächsisches Gesetzblatt. Dresden. 1925, 1926, 1927, 1932

Sächsisches Verwaltungsblatt. Dresden. 1932, 1933

Sächsisches Verwaltungsblatt. Teil 1: Verordnungsblatt. Dresden. 1934, 1935

Sächsisches Verwaltungsblatt. Teil 2: Nachrichtenblatt. Dresden 1934-1936, 1940-1941

Schlechte, Horst. Die Staatsreform in Kursachsen 1762-1763: Quellen zum kursächsischen Retablisement nach dem 7jährigen Kriege. Berlin 1958. (= Schriftenreihe des Sächsischen Landeshauptarchivs Dresden 5)

Schluß-Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Zittau auf das Jahr 1882. Zittau 1883

Schumann, August. Vollständiges Staats-, Post- und Zeitungs-Lexikon von Sachsen; enthaltend eine richtige und ausführliche. geographische, topographische und historische Darstellung aller Städte, Flecken, Dörfer, Schlösser, Höfe, Gebirge, Wälder etc. der gesamten königl. und fürstl. sächs. Lande.... Bd. 11. Zwickau 1824

Schwär, Oskar. Lebensgeschichte eines Dorfes. Dürrhennersdorf und Neuschönberg. Leipzig 1939

Sieber, Oskar. Das Ergebnis der Viehzählung vom Jahre 1900. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 47 (1901), Beilage

Sieber, Oskar. Die Ergebnisse der im Königreiche Sachsen in den letzten 60 Jahren und seit der ersten allgemeinen Aufnahme vom Jahre 1834 vorgekommenen Viehzählungen. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 39 (1893). Supplement, S. 1-267

Die Städte des Königreichs Sachsen. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Leipzig. 1 (1855), S. 1-14

Stand der Bevölkerung nach der Zählung vom 3. December 1849. In: Statistische Mitteilungen aus dem Königreich Sachsen. Dresden. 1 (1851)

Statistik der Armenhäuser im Königreiche Sachsen in den Jahren 1855 und 1858. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 7 (1861), S. 65-89

Statistik der Dampfkkräfte im Königreiche Sachsen am Ende des Jahres 1861. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Dresden. 8 (1862), S. 105-126

Statistik der Elektrizitätswerke in Deutschland nach dem Stande vom 1. April 1909. Hrsg. Georg Dettmar. Berlin 1909

Statistisches Handbuch der Landwirthschaft und Geographisches Ortslexikon des Königreiches Sachsen. T. 4. Die Kreishauptmannschaft Bautzen. Nach authentischen Quellen aufgenommen und bearbeitet von Moritz Stark. Leipzig 1878

Statistisches Jahrbuch des Bezirkes Dresden 1975. Dresden

Statistisches Jahrbuch für das Deutsche Reich. Hrsg. Statistisches Reichsamts. Berlin. Bd. 56 (1937), Bd. 59 (1941/42)

Statistisches Jahrbuch für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1893. Dresden 1892

Statistisches Taschenbuch des Kreises Löbau 1956. Löbau 1957

Statistisches Taschenbuch des Kreises Löbau 1957. Löbau 1958

Statistisches Taschenbuch des Kreises Löbau 1958. Löbau 1959

Statistisches Taschenbuch des Kreises Löbau 1959. Löbau 1960

Statistisches Taschenbuch des Kreises Löbau 1964. Löbau 1965

Statistisches Taschenbuch des Kreises Löbau 1965. Löbau 1966

Statistisches Taschenbuch für den Bezirk Dresden. 1956. Berlin 1957

Der Turner: Zeitschrift gegen geistige und leibliche Verkrüppelung; (zugleich Amtsblatt des Deutschen Turnerbundes, Vorort Hannover). Dresden. 2 (1847) - 4 (1849)

Vertheilung der Bevölkerung des Königreichs Sachsen nach den Haupt-Erwerbs- und Berufs-Klassen. Auf Grund der Volkszählung am 1. December 1871. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 21 (1875). Beilage, S. 1-111

Verzeichnis der im Deutschen Reiche auf Baumwolle laufenden Spindeln und Webstühle. Wilhelm Rieger. Stuttgart 1913

Verzeichnis der von der KH Bautzen für Kfz erteilte Erkennungsnummern. Dresdner Journal. Königlich Sächsischer Staatsanzeiger. Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden. Dresden. Nr. 120. 26.05.1911, S. 9

Vierteljahrshefte zur Wirtschaftsforschung. Hamburg. 12 (1937/38)

Die Volkszählung vom 1. Dezember 1905. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 52 (1906), S. 215-332

Die Volkszählung vom 1. Dezember 1910. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 58 (1912), S. 1-111

Die Volkszählung vom 8. Oktober 1919. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 66/67 (1920/21), S. 1-15

Volks- und Berufszählung vom 29.10.1946 in der Sowjetischen Besatzungszone. <Deutsche Wirtschaftskommission für die Sowjetische Besatzungszone, Statistisches Zentralamt> Bd. 2. Gemeindestatistik. H. 5: Land Sachsen. 1948

Die vorherrschenden Gewerbszweige in den Gerichtsämtern mit Beziehung auf die Productions- und Consumtionsverhältnisse des Königreichs Sachsen. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Leipzig. 3 (1857), S. 129-182

Wächter, Georg. Die Ergebnisse der Volkszählung im Königreich Sachsen am 1. Dezember 1900 nach Kreishauptmannschaften, Amtshauptmannschaften, Stadt- und Landgemeinden. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Dresden. 48 (1902). Beilage S. 1-20, Tabellenwerk S. 1-138

Wächter, Georg. Die Krankenversicherung im Königreich Sachsen bis zum Jahre 1906. Teil I. Textbearbeitung. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Landesamtes. Dresden. 53 (1907), S. 242-298

Wächter, Georg. Die sächsischen Städte im 19. Jahrhundert. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureaus. Dresden. 47 (1901), S. 179-232. 48 (1902), S. 27-79

Die während des Jahres 1872 im Königreiche Sachsen vorgekommenen Blatterntodesfälle. In: Zeitschrift des Königlich Sächsischen Statistischen Bureau's. Dresden. 19 (1873), S. 177-181

Walter, Friedr. H. Die sächsische Textilindustrie. Dargestellt hauptsächlich auf Grund der Betriebszählung vom 16. Juni 1925. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 74/75 (1928/29), S. 248-279

Wegweiser im Wirtschafts- und Verkehrsleben: Kreis und Stadt Löbau. Löbau 1948

Wiedemann, Andreas. "Komm mit uns das Grenzland aufbauen!": Ansiedlung und neue Strukturen in den ehemaligen Sudetengebieten 1945 - 1952. Essen 2007 (= Veröffentlichungen der Deutsch-Tschechischen und Deutsch-Slowakischen Historikerkommission 15; Veröffentlichungen zur Kultur und Geschichte im östlichen Europa 29) Zugl.: Düsseldorf, Univ., Diss., 2004

Wirtschaftszahlen aus der Oberlausitz. Hrsg. Ernst Doering. Zittau 1927 (= Schriften der Handelskammer zu Zittau 1)

Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung. Hamburg. 7 (1934), 10 (1937)

Wohlfarth, O. Die Erhebung der land- und forstwirtschaftlichen Bodenbenutzung im Jahre 1927. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 74/75 (1928/28), S. 122-193

Wohlfarth, O. Die Gemeinden Sachsens nach ihrer Gesamtfläche und Bodenbenutzung und nach der Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Betriebsgrößenklassen. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistisches Landesamtes. Dresden. 78/79 (1932/33), S. 44-96

Die Zahl der Gebäude, Familien-Haushaltungen und Bewohner in den Städten und Landgemeinden der neuen Gerichtsamts-Bezirke des Königreichs Sachsen. Nach der Zählung vom 3. December 1855. In: Zeitschrift des Statistischen Bureaus des Königlich Sächsischen Ministeriums des Innern. Leipzig. 2 (1856), S. 173-206

Zahn, A. Die Standorte des Gewerbes in Sachsen. Übersicht 1: Städte und Gemeinden mit 2.000 und mehr Einwohner und Gemeinden. Übersicht 2: Gemeinden mit unter 2.000 Einwohner. (Nach der gewerblichen Betriebszählung vom 16. Juni 1925, J.E.). In: Zeitschrift des Sächsischen Statistisches Landesamtes. Dresden. 78/79 (1932/33), S. 125-147

Zahn, A. Die Standorte des Gewerbes in Sachsen (nach den Ergebnissen des gewerblichen Betriebszählung vom 16.06.1933). In: Zeitschrift des Sächsischen Statistisches Landesamtes. Dresden. 82 (1936). Übersicht 1 Sämtliche Städte und die Gemeinden mit 2.000 und mehr Einwohnern (Gebietsstand vom 01.06.1936): 126-157. Übersicht 2 Gemeinden mit unter 2.000 Einwohnern: S. 158-163

Zeichart, Emil. Die Gemeindewahlen vom 13. Januar 1924. In: Zeitschrift des Sächsischen Statistischen Landesamtes. Dresden. 70/71 (1924/25), S. 33-48

Zweiter Bericht über die Wirksamkeit des Vereins zur Begründung von Spinnschulen im Kreisdirectionsbezirke Budissin, erstattet in der Generalversammlung, den 18. Januar 1851 von dem Vorstande des Vereins. Bautzen 1851

5.3 Literatur

Album der sächsischen Industrie oder: Sachsens größte und ausgezeichnete Fabriken, Manufakturen, Maschinen- und andere wichtige Etablissements in vorzüglichen naturgetreuen Abbildungen, mit statistisch-topographischem, historischem und gewerblichem Texte. Hrsg. Louis Oeser. Neusalza 1856-1861

Amtlicher Katalog der Oberlausitzer Gewerbe- und Industrieausstellung. . . in Zittau 1902. Bearb. Richard Kramer. 2. Aufl. Zittau 1905

Andel, Rudolf. Böhmen und die Oberlausitz während der Hussitenkriege. In: Böhmen – Oberlausitz – Tschechien: Aspekte einer Nachbarschaft. Hrsg. Lars-Arne Dannenberg. Görlitz/Zittau 2006, S. 71-78 (= Neues lausitzisches Magazin. Beiheft 4)

Aretz, Gertrude. Memoiren der Gräfin Kielmannsegge über Napoleon I. Auf Grund des Originalmanuskripts im Besitz des Grafen Guerrino zu Lynar, Lübeck herausgegeben von Gertrude Aretz. Dresden 1927

Arras, Paul. Die Bekenntnisse der Jahre 1430 (Aus dem Gerichtsbuche 1430 im Bautzner Stadtarchiv mitgeteilt. In: Neues Lausitzisches Magazin. 77 (1901), S. 247 ff.

Arras, Paul. Die Bekenntnisse der Jahre 1433-1437. Aus dem Gerichtsbuche 1430 im Bautzner Stadtarchiv mitgeteilt. In: Neues Lausitzisches Magazin. 60 (1904), S. 7 ff.

Bergmann, Alwin. Beiträge zur Handelsgeschichte Ebersbachs. In: Gebirgsfreund: illustrierte Zeitschrift für Topographie... Zittau. 10 (1898), S. 73-76.

Bericht der Beurtheilungs-Commission bei der Allgemeinen Deutschen Industrie-Ausstellung ... : im Jahr 1854 / bearb. von d. Ausschuß-Referenten u. hrsg. von d. Vorstände dieser Commission. München 1855.

Bericht über die Ausstellung sächsischer Gewerb-Erzeugnisse in Dresden im Jahre 1845. Leipzig 1846

Beschreibende Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler des Königreichs Sachsen. Hrsg. Kgl. Sächsischen Ministerium des Innern. Heft 34: Amtshauptmannschaft Löbau. Bearb. Cornelius Gurlitt. Dresden 1910

Beyer, Werner. Das Verkehrswesen der sächsischen Oberlausitz in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Zittau 1931. Zugl. Univ. Leipzig., Phil. Diss. 1931

Blätter der Vergangenheit und Gegenwart. Eine Monatsschrift für Unterhaltung und Belehrung. Neusalza, Oeser. 8 (1848). 16.1856=N.F.6.1856

Blaschke, Karlheinz. Bevölkerungsgeschichte von Sachsen bis zur industriellen Revolution. Weimar 1967

Blaschke, Karlheinz. Geschichte der Oberlausitz im Überblick. In: 750 Jahre Kloster St. Marienstern: Festschrift. Hrsg. Karlheinz Blaschke... Halle an der Saale 1998, S. 31-55

Blaschke, Karlheinz. Grundfragen und Aufgaben einer oberlausitzischen Landesgeschichte in unsere Zeit. In: Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz – Zittau. N.F. Bd. 3. 2000, S. 39-48

Blaschke, Karlheinz. Zur Siedlungs- und Bevölkerungsgeschichte der Oberlausitz. In: Oberlausitzer Forschungen. Beiträge zur Landesgeschichte. Festschrift aus Anlaß des 25jährigen Bestehens des Sächsischen Landesarchivs Bautzen (1933-1958). Leipzig 1961, S. 60-80

Bobková, Lenka. Die politischen Beziehungen zwischen dem Königreich Böhmen und der Oberlausitz im Mittelalter. In: Böhmen - Oberlausitz - Tschechien: Aspekte einer Nachbarschaft. Hrsg. Lars-Arne Dannenberg. Görlitz/Zittau 2006, S. 33-45 (= Neues lausitzisches Magazin. Beiheft 4)

Boelcke, Willi A. Verfassungswandel und Wirtschaftsstruktur. Die mittelalterliche und neuzeitliche Territorialgeschichte ostmitteldeutscher Adelsherrschaften als Beispiel. Würzburg 1969 (= Jahrbuch der Schlesischen Friedrich-Wilhelms-Universität zu Breslau, Beiheft 8) Zugl. Wirtschafts- u. sozialwiss. Habil. Universität Hohenheim 1967

Boetticher, Walter von. Geschichte des Oberlausitzer Adels und seiner Güter: 1635 – 1815. Bd. 2. Görlitz 1913

Bramke, Werner. Sachsens Industrie(gesellschaft) in den Jahren der Weimarer Republik. In: Wirtschaft und Gesellschaft in Sachsen im 20. Jahrhundert. Hrsg. Werner Bramke/Ulrich Heß. Leipzig 1998, S. 27-51 (= Leipziger Studien zur Erforschung von regionenbezogenen Identifikationsprozessen 2)

Bulisch, Jens. Die gebremste Reformation: Beobachtungen zur Einführung eines evangelischen Kirchenwesens in der Oberlausitz. In: Stätten und Stationen religiösen Wirkens. Studien zur Kirchengeschichte der zweisprachigen Oberlausitz. Hrsg. Lars-Anne Dannenberg/Dietrich Scholze. Bautzen 2009, S. 253-267

Chronik der Gemeinde Beiersdorf/OL 1779-1873. Löbau 2007

Die deutschen Kraftfahrzeug-Besitzer in der Reihenfolge der polizeilichen Kennzeichen. Deutsches Automobil-Adreßbuch. Stuttgart 1909

Deutsches Geld- und Bankwesen 1876-1975. Hrsg. Deutsche Bundesbank. Frankfurt am Main 1976

Dittrich, Paul. Die Meißener Diözese unter der Kirchenpolitik der Landesherren des 16. und 17. Jahrhunderts. 2. Aufl. Leipzig 1984, S. 15 f. (= Studien zur katholischen Bistums- und Klostergeschichte 1)

Doehler, R. Urkunden des Klosters St. Marienthal. In: Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz. 78 (1902), S. 16.

Domschke, Curt. Die Oberlausitzer Steinindustrie. In: Oberlausitzer Heimat. Reichenau/Sa. 20 (1939). Nr. 2. 15.02.1939, S. 22

Ehrlicher, Werner. Das Einlagengeschäft in Krieg, Inflation und Krise (1908 bis 1948). In: Entwicklungslinien im Einlagengeschäft der Sparkassen: Sparkassenhistorisches Symposium 1987. Bearb. Jürgen Mura. Stuttgart 1988, S. 32-44 (= Sparkassen in der Geschichte: Abt. 1, Dokumentation 3)

Die Einführung der Reformation in der sächsischen Oberlausitz nach Diözesen dargestellt. Leipzig 1917

175 Jahre Männerchorgesang in der Oberlausitz. Die Spreesänger setzen die Tradition fort. In: Amtsblatt Neusalza-Spremberg. 14 (2009). Nr. 11. 02.11.2009, S. 11

Einige Nachricht von dem Städtlein Neu-Saltza. In: Alte und neue Curiosa Saxonica. Sächsisches Curiositäten-Cabinet. Dresden 1736, S. 90

Die Eisenbahnfragen der Ober-Lausitz: Denkschrift, überreicht der Hohen Ständeversammlung des Jahres 1863 / durch das Comite für Herstellung einer Eisenbahn durch die Südliche Lausitz. Neusalza 1863

Engel, Gottfried. 500 Jahre Fugau. 1460-1960. Teil 1. 2. Aufl. Zittau 2005

Entwicklung der Stadt Neusalza-Spremberg: eine geschichtliche Zeittafel. Neusalza-Spremberg 1992

Erinnerungen von Leberecht Hünlich aus Neusalza. Neusalza-Spremberg 2010

Festschrift zum 25jährigen Bestehen des Verbandes sächsischer Elektrizitätswerke 1905-1930. Hrsg. Wilhelm Meyer-Coschütz. Dresden 1930

Fleissig, Heinz-Dieter. Untersuchungen zur Klassenkonstituierung der Bourgeoisie in der südlichen Oberlausitz zur Zeit der industriellen Revolution unter besonderer Berücksichtigung der ökonomischen Konstituierung und deren Grundlagen im Textilgewerbe. Phil. Diss. A Päd. Hochschulschule Dresden 1989

Flössel, Ernst. Das Halleluja unseres Jubelfestes. Predigt am 200jährigen Jubiläum der Stadt Neusalza dem 3. Juni 1873 in der Kirche zu Neusalza gehalten. Neusalza 1873

Flügel, Herbert. Über die Marschrouten der Kriegszüge in der sächsischen Oberlausitz seit dem Jahre 1000 und deren Bedingungen: ein Beitrag zur Heimatgeschichte. In: Letopis. Instituta za Serbski Ludospyt (= Jahresschrift des Instituts für Sorbische Volksforschung). Bautzen. Reihe B. Geschichte 31 (1984), S. 195-221

Förster, Alfred. Eine Dornröschengegend in unserer Heimat. Das Spreetal zwischen Niederfriedersdorf und Neusalza-Spremberg. In: Oberlausitzer Heimatzeitung. Monatsschrift für Heimatforschung und Heimatpflege. Reichenau/Sa. 10 (1929). Nr. 8. 14.04.1929, S. 127

Förster, Alfred. Die Schützengesellschaft Neusalza. In: Oberlausitzer Heimatzeitung. Monatsschrift für Heimatforschung und Heimatpflege. Reichenau/Sa. 16 (1935). Nr. 7. 20.07.1935, S. 205

Förster, Alfred. Weihe der Pestalozzischule in Neusalza-Spremberg. In: Oberl. Dorfzt. 20.10.1928

Freude, C(arl).G(abriel).A(ugust). Die Zustände der Oberlausitzer Industrie nebst einigen Vorschlägen, der überhandnehmenden Noth in Deutschland Einhalt zu thun. Bautzen 1847

50-Jahr-Feier des Vereins der Heimatfreunde e.V. in Neusalza-Spremberg. In: Grenzland Oberlausitz. (Oberlausitzer Heimatzeitung). Reichenau/Sa. 17 (1936). Nr. 12. 19.12.1936, S. 329

Gebauer, Heinrich. Die Volkswirtschaft im Königreiche Sachsen, historisch, geographisch und statistisch dargestellt. Bd. 3. Dresden 1893

Gerblich, Walter. Johann Leisentritt und die Administratur des Bistums Meißen in den Lausitzen. Leipzig 1959. (= Erfurter Theologische Schriften 4) Zugl. Leipzig, Univ., Diss. 1931

Gercken, Carl Christian. Historie der Stadt und Bergvestung Stolpen im Marggrafthume Meissen gelegen / aus zuverlässigen Nachrichten entworfen. Dreßden/Leipzig 1764

Geschichte der Oberlausitz. Herrschaft, Gesellschaft und Kultur vom Mittelalter bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Hrsg. Joachim Bahlcke. Leipzig 2001

Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Sprembergs Vergangenheit und Gegenwart. Hrsg. Gunther Leupolt. Zusammengest. u. bearb. Gunther Leupolt. Neusalza-Spremberg 1999

Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Sprembergs Vergangenheit und Gegenwart. 2. Band. Zusammengest. u. bearb. Gunther Leupolt. Hrsg. Kultur- und Heimatfreunde Neusalza-Spremberg e.V. Neusalza-Spremberg 2004

Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Sprembergs Vergangenheit und Gegenwart. 3. Band. Zusammengest. u. bearb. Gunther Leupolt. Hrsg. Kultur- und Heimatfreunde Neusalza-Spremberg e.V. Neusalza-Spremberg 2007

Groß, Reiner. Geschichte Sachsens. 2., durchges. Aufl. Leipzig 2002

Günther, Fritz. Die Entwicklung des Schützenwesens in der Oberlausitz. In: Oberlausitzer Heimatzeitung. Monatsschrift für Heimatforschung und Heimatpflege. Reichenau/Sa. 8 (1927). Nr. 18. 04.09.1927, S. 276 f.

Hachtmann, Rüdiger. Arbeitsmarkt und Arbeitszeit in der deutschen Industrie 1929 bis 1939. In: Archiv für Sozialgeschichte. Bd. 27. Bonn 1987, S. 177-227

Hartstock, Erhard Wirtschaftsgeschichte der Oberlausitz 1547-1945. Bautzen 2007

Heinich, Walter. Beiträge zur Geschichte von Neusalza-Spremberg. Das Gasthaus „Hotel am Niedermarkt“ und sein Anfang. In: Unsere Heimat. Beilage zum Allgemeinen Anzeiger für

die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Schirgiswalde. Schirgiswalde. Nr. 24. 3.12.1926. Nachdruck. Günter Hensel (IGO). In: Amtsblatt Neusalza-Spremberg. 23 (2018). Nr. 7. 03.07.2018, S. 9

Heinich, Walter. Beiträge zur Geschichte von Neusalza-Spremberg. Die Bewegung der Einwohnerschaft zu Neusalza 1670 bis 1696. In: Unsere Heimat. Beilage zum Allgemeinen Anzeiger für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Schirgiswalde. Schirgiswalde. 1927. Nr. 26. 30.12.1927.

Heinich, Walter. 100 Jahre Post in Neusalza. Manusk. 1927. Auskunft von Herrn Gerd Menzel, Neugersdorf, vom 04.01.2008 an den Verfasser. Oberl. Dorfztg. Nr. 111. 13.05.1927

Heinich, Walter. Handel und Wandel in Neusalza und Spremberg im Jahre 1718. In: Unsere Heimat. Beilage zum Allgemeinen Anzeiger für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Schirgiswalde. Schirgiswalde. Nr. 21. 19.10.1928. Nachdruck. Horst Wagner (IGO). In: Amtsblatt Neusalza-Spremberg. 22 (2017). Nr. 8. 01.08.2017, S. 9

Heinich, Walter. Neues über die Stadtgründung von Neusalza. In: Oberlausitzer Erzähler. Neugersdorf. 1938, Nr. 26. 02.07.1938, S. 176

Heinich, Walter. Spremberg: Versuch zu einer Ortsgeschichte des Kirchdorfes Spremberg in der sächsischen Oberlausitz. Schirgiswalde 1918

Heinich, Walter. Vortrag zum 60jährigen Jubiläum des Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr (2. Kompanie) zu Neusalza-Spremberg. Gehalten beim Festkommers im Schützensalon. T. 3. Oberlausitzer Dorfzeitung. Neugersdorf. Nr. 207. 06.09.1927. Beilage. Horst Wagner (IGO). Nachdruck in: Amtsblatt Neusalza-Spremberg 22 (2017). Nr. 7. 04.07.2017, S. 8

Heinrich, Friederike. Das 3. Oberlausitzer Männergesangsfest am 24. und 25. August 1862 in Löbau. In: Oberlausitzer Heimatblätter. 49/2016, S. 4-12

Helbig, Herbert. Die Oberlausitz im 13. Jahrhundert. Herrschaften und Zuwanderung des Adels. In: Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands. 5 (1956), S. 63

Henkner, Herbert. Lausitzer Siegelmarken. Ein Stück Heimatgeschichte im Spiegel des Briefsiegels. In: Oberlausitzer Heimatzeitung. Monatsschrift für Heimatforschung und Heimatpflege. Reichenau/Sa. 13 (1932). Nr. 1. 09.01.1932, S. 2

Hermann, Christian. Roter Frauen- und Mädchenbund (RFMB) in Dresden und Ostsachsen 1925-1930: Chronik - Bilder - Dokumente. Leipzig 2024

Herzog, W. Vor 60 Jahren. Tagebuchnotizen. In: Amtsblatt Neusalza-Spremberg. 10 (2005), 7, S. 21

Die historisch-geographischen Arbeiten im Königreich Sachsen. Zusammengest. R. Kötzschke / H. Beschorner / A. Meiche / R. Becker. Leipzig 1907

Das Hochwasser in der Oberlausitz vor 125 Jahren. In: Oberlausitzer Heimatzeitung. Monatsschrift für Heimatforschung und Heimatpflege. Reichenau/Sa. 10 (1929). Nr. 16. 04.08.1929, S. 251 f.

Höschle, Gerd. Die deutsche Textilindustrie zwischen 1933 und 1939: Staatsinterventionismus und ökonomische Rationalität. Stuttgart 2004 (= Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beihefte 174,1) Zugl. Mannheim, Univ., Diss. 2003

Hofmann, H.L. Die Rittergüter des Königreichs Sachsen. Ein Abriss ihrer Geschichte und rechtlichen Stellung mit topographischen und statistischen Nachrichten über sämtliche Rittergüter... 2. Neubearb. u. erg. Aufl. Alfred Burgmann/Wilhelm Feldmann. Dresden-Blasewitz 1914

Hofmann, Karl. Kurze geographisch-statistische Uebersicht des Königreichs Sachsen nebst Angabe sämtlicher Herren Staatsdiener, Gelehrten, Kaufleuten, Fabrikanten... Marienburg 1829

100 Jahre Postamt Neusalza-Spremberg. (Aus der Festrede von Walter Heinich: Der älteste aktenmäßig belegte Brief aus Spremberg datiert von 1426, die erste Postnachricht aus Neusalza von 1706). Oberl. Dorfztg. Nr. 111. 13.05.1927

Huth, Joachim. Der Besitz des Bistums Meißen. In: Das Hochstift Meißen. Aufsätze zur sächsischen Kirchengeschichte. Hrsg. Franz Lau. Berlin 1973, S. 77-97 (= Herbergen der Christenheit / Sonderband)

Jahn, Manfred. Veränderungen wirtschaftlicher und sozialer Strukturen in Sachsen 1945 bis 1947 bei der Ansiedlung Vertriebener. In: Sachsen und Mitteldeutschland: politische, wirtschaftliche und soziale Wandlungen im 20. Jahrhundert. Hrsg. Werner Bramke / Ulrich Heß. Weimar... 1995, S. 303-318

Jahrbuch der Landwirtschaft und der landwirtschaftlichen Statistik. Leipzig. 4 (1850).1851

Jecht, Richard. Der Oberlausitzer Hussitenkrieg und das Land der Sechsstädte unter Kaiser Sigmund. Bd. 1. Görlitz 1911

Jecht, Richard. Neues zur Oberlausitzer Grenzurkunde. In: Neues Lausitzisches Magazin. 95 (1919), S. 63-94

Kaden, Dankmar. Vom Leben und Arbeiten eines Spremberger Webers im 19. Jahrhundert. In: Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Sprembergs Vergangenheit und Gegenwart. 3. Band. Zusammengest. u. bearb. Gunther Leupolt. Hrsg. Kultur- und Heimatfreunde Neusalza-Spremberg e.V. Neusalza-Spremberg 2007, S. 70-74

Kalauch, Carl. Das Amt Stolpen und seine Bedeutung für die Oberlausitz. In: Bautzener Kulturschau. Monatsschrift über das kulturelle Geschehen des Kreises Bautzen. Bautzen. 8 (1958), 1, S. 15-19

Katalog der Allgemeinen Deutschen Industrie-Ausstellung zu München im Jahre 1854. München 1854

Keller, Arnold. Deutsches Notgeld. Band 8: Das Notgeld der deutschen Inflation 1923 (Lindenthal-Zwota). Reprint – Unveränd. Nachdruck der Originalausgabe Regenstauf 2004

Kersken, Norbert. Die Oberlausitz von der Gründung des Sechsstädtebundes bis zum Übergang an das Kurfürstentum Sachsen. In: Geschichte der Oberlausitz. Herrschaft, Gesellschaft und Kultur vom Mittelalter bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Hrsg. Joachim Bahlcke. Leipzig 2001, S. 99-134

Kiesewetter, Hubert. Industrialisierung und Landwirtschaft. Sachsens Stellung im regionalen Industrialisierungsprozeß Deutschlands 1815 - 1871. Köln/Wien 1988 (= Mitteldeutsche Forschungen 94) Zugl. FU Berlin, Habil. 1984

Klecker, Christine. Die Oberlausitzer Grenzurkunde. Landesausbau im Spannungsfeld von Landschaft und Herrschaftsbildung. In: Landesgeschichte in Sachsen. Tradition und Innovation. Hrsg. Rainer Aurig/Steffen Herzog/Simone Lässig. Dresden 1997, S. 29-40

Klinger, Johann. Die Knopfindustrie in der sächsischen Oberlausitz. In: Wirtschaftszahlen aus der Oberlausitz. 1927, S. 256-258

Kluge, P. Chronik des Kirchortes Beiersdorf (Oberlausitz). Beiersdorf 1911

Koehler, Hermann. Sippenkundliche Quellen der ev.-luth. Pfarrämter Sachsens: Verzeichnis der Kirchenbücher und der übrigen für die Sippenforschung wichtigen Amtsbücher. Dresden 1938 (= Beiträge zur sächsischen Kirchengeschichte 45)

Koehler, Johann August Ernst. Geschichte der Oberlausitz vom Jahre 1815 bis zur Gegenwart. Görlitz 1868

Knothe, Hermann. Die Besitzungen des Bisthums Meißen in der Oberlausitz. In: Archiv für die Sächsische Geschichte. Leipzig. 6 (1868), S. 159-201

Knothe, Hermann. Geschichte des Oberlausitzer Adels und seiner Güter vom XIII. bis gegen Ende des XVI. Jahrhunderts... Leipzig 1879

Knothe, Hermann. Die geistlichen Güter in der Oberlausitz. In: Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz/Zittau. 66 (1890), S. 157-199

Korschelt, Gustav. Kriegereignisse der Oberlausitz zur Zeit des bayerischen Erbfolgekrieges. In: Gebirgsfreund. 5 (1893). Nr. 1. 01.01.1893, S. 3

Korschelt, Gustav. Die Tage vor, während und nach der Schlacht bei Bautzen. In: Neues Lausitzisches Magazin. 67 (1891), S. 202-223

Kunad, Johann Andreas. Ein Gottes Haus bey der Einweihung der Kirche in Neu-Saltza. Wittenberg 1679

Kunze, Arno. Vom Bauerndorf zum Weberdorf. Zur sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Waldhufendörfer der südlichen Oberlausitz im 16., 17. und 18. Jahrhundert. In: Oberlausitzer Forschungen. 1961, S. 165-192

Lehmann, Rudolf. Niederlausitz und Oberlausitz in vergleichender geschichtlicher Betrachtung. In: Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands. Tübingen. 7 (1958), S. 93-139

Leonhardi, Friedrich Gottlob. Erdbeschreibung der Churfürstlich- und Herzoglich-Sächsischen Lande. T. 2. 3., vermehrte u. verb. Aufl. Leipzig 1803

Leszczynski, Józef. Der Klassenkampf der Oberlausitzer Bauern in den Jahren 1635 – 1720. Bautzen 1964

Leupolt, Gunther: Ein Verein baut sich seine Turnhalle. In: Oberlausitzer Hausbuch. Bautzen 2006 (2005), 142 f.

Leupolt, Gunther: Geschichte der Spremberger und Neusalzaer Märkte. In: Oberlausitzer Hausbuch. Bautzen. 2002 (2001), S. 130 f.

Leupolt, Gunther. Zur geschichtlichen Entwicklung der Textilindustrie. In: Geschichte und Geschichten aus Neusalza-Sprembergs Vergangenheit und Gegenwart. 2. Band. Zusammengest. u. bearb. Gunther Leupolt. Hrsg. Kultur- und Heimatfreunde Neusalza-Spremberg e.V. Neusalza-Spremberg 2004, S. 53-64

Leupolt, Gunther/ Kaden, Dankmar. Neusalza-Spremberg und seine Umgebung. 2. Aufl. Neusalza-Spremberg 1989

Ludwig, Jörg. Der Handel Sachsens nach Spanien und Lateinamerika 1760 – 1830. Warenexport, Unternehmerinteressen und staatliche Politik. Leipzig 1994 (= Beiträge zur Wirtschaftsgeschichte Sachsens 1)

Lusatia-Jahrbuch 1931. Reichenau 1931

Machatschek, Eduard. Geschichte der Bischöfe des Hochstiftes Meißen in chronologischer Reihenfolge. Zugleich ein Beitrag zur Kulturgeschichte der Mark Meißen und des Herzog- und Kurfürstentums Sachsen. (Nach dem „Codex diplomaticus Saxoniae regiae“, anderen glaubwürdigen Quellen und bewährten Geschichtswerken bearb.) Dresden 1884

Martin, Rudolf. Jahrbuch des Vermögens und Einkommens der Millionäre im Königreich Sachsen. Berlin 1912

Dr. Meiche. In: Neues Lausitzisches Magazin. Görlitz/Zittau. 84.1908, S. 238; 85.1909, S. 314 f.

Melzer, Carl. Chronik von Neugersdorf. Neugersdorf 1903

Menzel, Gerd. Ereignisse rund um die Eisenbahn in den 1890er Jahren in der Oberlausitz. In: Oberlausitzer Heimatblätter. Olbersdorf. 38.2013, S. 52

<Menzel, Gerd> Die Post in Neusalza. Von ihren Anfängen bis zur postalischen Umbenennung in „Neusalza-Spremberg“ im Jahre 1876. Hrsg. Gerd Menzel. Neugersdorf 2007

Menzel, Gerd. Postgeschichtliches aus Löbau. In: Oberlausitzer Heimatblätter. Spitzkunnersdorf. 20.2009, S. 31-40

Mertens, Peter. Die Wirtschaft in Sachsen 1914-1918. Probleme einer regionalen Industriewirtschaft im ersten (fast) totalen Krieg. In: Neues Archiv zur Sächsischen Geschichte. 74/75 (2003/04), S. 277-322

Michael, Theodor-Andreas. Dorf und Industrie. Am Beispiel des Dorfes Oberfriedersdorf in der Oberlausitz. Bleicherode 1937. Zugl. Leipzig, Univ., Phil. Diss. 1937

Mittag, Karl Wilhelm. Chronik der königlich sächsischen Stadt Bischofswerda. Bischofswerda 1861

Mörtzsch, Otto. Amt Stolpen anno 1628. In: Über Berg und Tal. Organ des Gebirgs-Vereins für die sächsische Schweiz. Dresden. XXVII (1904), S. 300-303

Mohr, Lutz. Frühes städtisches Gerichtswesen – Die Neu-Salzaer Scharfrichter – Teil 4 und Schluss. In: Amtsblatt Neusalza-Spremberg. 21 (2016). Nr. 8. 02.08.2016, S. 14

Mohr, Lutz. Geschichte der "Kultur- und Heimatfreunde Neusalza-Spremberg": 1886-1996. Neusalza-Spremberg 1996

Mohr, Lutz. Index bedeutender Objekte der Stadt Neusalza-Spremberg in der Geschichte. Teil 2. Relevante Bauwerke. In: Amtsblatt Neusalza-Spremberg. 16 (2011). Nr. 10. 04.10.2011, S. 7 f.

Mohr, Lutz. IGO: Neusalza-Sprembergs Denkmale – Steinerne Zeugen der Lokalgeschichte. 1. Am neuen Rathaus in der Kirchstraße 17. In: Amtsblatt Neusalza-Spremberg. 21 (2016). Nr. 3. 02.03.2016, S. 8 f.

Mosel, Oly. Die Privatleihbibliotheken der Kreishauptmannschaft Bautzen im Jahre 1845. In: Löbauer Heimatblätter. Löbau. 1931, S. 407 f.

Müller, Johann Gottfried. Predigt am ersten Kirchweihfeste im Jahre 1823 zu Neusalza. Bautzen 1823

Müller, Manfred. Deutsches Notgeld. Band 4: Die Notgeldscheine der deutschen Inflation vom August 1922 bis Juni 1923. 2., überarb. u. erw. Aufl. Regenstauf 2003

Münchow, Christoph. Region mit Weltgeltung: Sachsen und sein Reformationsgedenken. Leipzig 2011

<Mütze, Friedrich Bernhard> Festschrift zur 25jährigen Jubelfeier des Oberspreethaler Zweigvereins der Gustav-Adolf-Stiftung im Jahre 1892. Neusalza, Oeser, 1892

Mütze, Friedrich Bernhard. Unser Wohn- und Heimatdorf Oberfriedersdorf. Nachrichten aus seiner Vergangenheit. Leipzig 1904. Fotomechanischer Nachdruck Neusalza-Spremberg 2005

Nachlese oberlausitzischer Nachrichten sowohl aus neuern als auch ältern Zeiten: betreffend Beyträge und Abhandlungen zur politischen und gelehrten Geschichte unsers Vaterlandes. Zittau. 1768, Nr. 12; Nr. 2 vom April 1772

Nachricht von der Errichtung der neuen Parochie zu Ober-Friedersdorf bei Ebersbach. In: Neue Lausizische Monatsschrift. Görlitz. 1804. Nr. 7/8. Juli/August, S. 59-64.

Neue sächsische Kirchengalerie. Hrsg. Georg Buchwald. Leipzig. Ephorie Radeberg. 1./2. Lieferung. 1913

Neusalza in den Sturmtagen von 1849: Erinnerung an die bewegte Zeit vor 80 Jahren / G.v.d.R. In: Oberlausitzer Erzähler. Neugersdorf. 1929, Nr. 29

Nickel, Sebastian: Männerchorgesang und bürgerliche Bewegung 1815 - 1848 in Mitteldeutschland. Köln; Weimar; Wien 2013 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Thüringen, Kleine Reihe; Bd. 37). Zugl.: Halle (Saale), Univ., Diss., 2010/2011

Die Oberlausitzer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Zittau. T. III. In: Gebirgsfreund: illustrierte Zeitschrift für Topographie, Geschichte und Touristik des Riesen- und Isergebirges, des Jeschken- und Lausitzer Gebirges, Nordböhmens und des Spreewaldes; Organ des Gebirgsvereinsverbandes "Lusatia" / Gebirgsvereinsverband "Lusatia", Zittau. 14 (1902). Nr. 9. Sept. 1902, S. 138

Oettel, Andreas. Der Landkreis Löbau-Zittau. Seine Entstehung und seine Vorgänger. In: Zittauer Geschichtsblätter. Zittau. 6 (2000), S. 2-11

Oettel, Andreas. Zur Verwaltungsgliederung Sachsens im 19. und 20. Jahrhundert. In: Statistik in Sachsen: Fachzeitschrift für Statistik des Statistisches Landesamtes des Freistaates Sachsen. Kamenz. 2006. Nr. 1, S. 69-98

Ohmann, Erich. (Fabrikant, Seiffhennersdorf). Die Kleiderindustrie in der sächsischen Oberlausitz. In: Wirtschaftszahlen aus der Oberlausitz. 1927, S. 259

Park, Sang Wook. Sächsische Kriegsindustrie- und -wirtschaftspolitik: 1914-1918. Berlin 2003. Zugl. Dresden, TU, Diss. 1999

Paul, Gottlob. Fragmente einer Chronik von Ebersbach. Zittau 1826

Pescheck, Christian Adolph. Die böhmischen Exulanten in Sachsen. Leipzig 1857

Pietsch, Martina. Wirtschaftsfaktor Vertriebene. Arbeitskräftelenkung und Vertriebenenansiedlung in Sachsen 1945-1947. In: Landesgeschichte in Sachsen. Tradition und Innovation. Hrsg. Rainer Aurig/Steffen Herzog/Simone Lässig Dresden 1997, S. 169-185

Pölitz, Karl Heinrich Ludwig. Geschichte, Statistik und Erdbeschreibung des Königreichs Sachsen für Selbstbelehrung und Jugendunterricht. Bd. 3. Leipzig 1810

Polenz, Hans von. Die Eisenbahn von der Spree nach Böhmen: Grenzgeschichte zwischen Kottmar und Jedlová. Löbau 2002

Polenz, Hans von. Eisenbahnen im Bautzener Land: [Entstehungsgeschichte und Betrieb der Haupt-, Neben- und Anschlussbahnen]. Löbau 2006

- Prochno, Joachim. Bürgerbewaffnung im 18. Jahrhundert. In: Zittauer Geschichtsblätter. Zittau. 10 (1933). Nr. 9, S. 36
- Pusch, Michael. Episcopoli-Graphia Historica. Das ist wahrhaftige historische Beschreibung der Churfürstlich-Sächsischen Stadt Bischoffswerda. Dresden 1658
- Reinhard. Die Verbreitung der Cholera im Königreiche Sachsen nach den Erfahrungen der Jahre 1832-1872. In: Jahresbericht der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde in Dresden. Dresden. 2 (1872/73).1873, S. 77-82
- Reuther, Martin. Die Oberlausitz im Kartenbild des 16. bis 18. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung der deutsch-sorbischen Sprachgrenzenkarten von Scultetus und Schreiber. In: Jahresschrift des Instituts für Sorbische Volksforschung). Reihe B Geschichte. Nr. 1. Bautzen 1953, S. 154-172
- Richter, Birgit. Adelsarchive in Sachsen zwischen staatlichem Anspruch und Familientradition vom 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart. In: Der Archivar. Düsseldorf. 56 (2003), Nr. 4, S. 313-317
- Richthofen, Jasper von. Besunzane – Milzener – Sorben. Die slawische Besiedlung in der deutschen und polnischen Oberlausitz beiderseits der Neiße. In: Biermann, Felix/Thomas Kersting (Hrsg). Siedlung, Kommunikation und Wirtschaft im westslawischen Raum. Beiträge der Sektion zur slawischen Frühgeschichte des 5. Deutschen Archäologenkongresses in Frankfurt an der Oder, 4. bis 7. April 2005. Langenweissbach 2007, S. 229-244 (= Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mitteleuropas 46)
- Riehme, Erich. Markgraf, Burggraf und Hochstift Meißen. Ein Beitrag zur Geschichte der Entwicklung der sächsischen Landesherrschaft. In: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Meißen. 7 (1909), S. 161-255, 429-483. Zugl. Diss.Leipzig 1905
- Rittenbach, Willi/Siegfried Seifert. Geschichte der Bischöfe von Meißen 968 – 1581. Leipzig 1965 (= Studien zur Katholischen Bistums- und Klostergeschichte 8)
- Runkel, O. Wappen Oberlausitzer Städte. In: Oberlausitzer Heimat. Monatszeitschrift für Heimatpflege, Heimatforschung und Verkehrswerbung. Reichenau. 19 (1938). Nr. 6. 18.06.1938, S. 109
- Schäfer, Michael. Eine andere Industrialisierung: die Transformation der sächsischen Textilexportgewerbe 1790-1890. Stuttgart 2016 (Regionale Industrialisierung; Band 7). (Geschichte).
- Schlegel, Siegfried. Die Oberlausitz. Ein liebenswertes Stück Deutschland. Eine kleine Landeskunde. Bautzen 2008
- Schlenkrich, Elke. Armenversorgung im ländlichen Raum Sachsens im 18. und 19. Jahrhundert. In: Armut auf dem Lande: Mitteleuropa vom Spätmittelalter bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts / Gerhard Ammerer Wien; Köln; Weimar 2010, S. 143-157
- Schlesinger, Walter. Kirchengeschichte Sachsens im Mittelalter. Bd. 2. Das Zeitalter der deutschen Ostsiedlung (1100 – 1300). Köln/Graz 1962 (= Mitteldeutsche Forschungen 27/2)

Schmeitzner, Mike/Stefan Donth. Die Partei der Diktaturdurchsetzung: KPD - SED in Sachsen 1945-1952. Köln... 2004 (= Schriften des Hannah-Arendt-Instituts für Totalitarismusforschung 21)

Schütze, Theodor. Zwischen Strohberg, Czorneboh und Kottmar. Ergebnisse der heimatkundlichen Bestandsaufnahme in den Gebieten von Hochkirch und Ebersbach. Berlin 1974 (= Werte unserer Heimat. Heimatkundliche Bestandsaufnahme in der DDR 24)

Schulz, Annelies. Meine Traumfabrik. Erinnerungen an eine alte Bekannte. In: Oberlausitzer Hausbuch. Bautzen. 2017, S. 83-86

Schulz, Carl. Fest-Schrift zur 200-Jahrfeier mit Fahnenweihe der Schützengesellschaft Neusalza am 7., 8. und 9. August 1920. Oppach 1920

Schulze, Gustav Hermann. Aus Neusalza's Vorzeit und die zweite Säkularfeier. Neusalza 1917. Nachdr. Neusalza-Spremberg 1998

Schwarz, Georg. Lausitzer Sozialpolitik in alter Zeit - Spinnschulen und Kinderspeisungen. In: Oberlausitzer Heimatzeitung. Monatsschrift für Heimatforschung und Heimatpflege. Reichenau/Sa. 6 (1925). Nr. 24. 29.11.1925, S. 348 f.

Seifert, Siegfried. Domdekan Johann Leisentritt als Apostolischer Administrator und kaiserlicher Generalkommissar in Religionsachen. In: Die Oberlausitz im frühneuzeitlichen Mitteleuropa: Beziehungen – Strukturen – Prozesse. Hrsg. Joachim Bahlcke. Stuttgart 2007, S. 174-190 (= Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte 30)

Seifert, Siegfried. Niedergang und Wiederaufstieg der katholischen Kirche in Sachsen 1517-1773. Leipzig 1964 (= Studien zur Katholischen Bistums- und Klostergeschichte 6) Zugl. Leipzig, Univ., Diss.

Senff, Karl Samuel. Kirchen-Reformation- und Jubel-Geschichte des vormahls Bischöfl.-Meißnischen, voritzo Chruf. Sächs. Amts Stolpen aus Documentis. Budissin 1719

Sotzmann, Daniel Friedrich. Chur-Sachsen ein geographisch-statistisches Lesebuch für die Jugend und ihre Erzieher. Berlin 1798 (= Sotzmann. Geographie und Statistik der deutschen Fürstentümer T. 1)

Staudinger, Otto. Ein Jahrhundert aus der Geschichte des Oberlausitzer Sechsstädtebundes 1646-1745. In: Staudinger, Otto. Sechsstädtebund, Brauwesen, Flurnamen, Einzelhandel: aus dem Nachlaß Prof. Otto Staudinger. Löbau 1996, S. 6-29 (= Veröffentlichungen des Stadtarchivs Löbau)

Sygesch, Kurt Carl. Die Auseinandersetzung der Oberlausitz mit dem Hussitismus unter besonderer Berücksichtigung ihrer Kirchengeschichte. Leipzig, Univ., Theolog. Diss. 1966

Teubner, Werner. 125 Jahre Bahnlinie Sohland-Wilthen und 125 Jahre Bahnhof Schirgiswalde. In: Amtliches Mitteilungsblatt der Stadträte und des Bürgermeisters der Stadt Schirgiswalde. Schirgiswalde. 13 (2002), 7, S. 18-20

Thieme, André: Herrschaft und Amt Stolpen in der Hand der Bischöfe von Meißen. In: Monumenta Misnensia. Jahrbuch für Dom und Albrechtsburg zu Meißen... Meißen. 6 (2003/2004) S.114-127

Töppel, Roman. Die Sachsen und Napoleon. Ein Stimmungsbild 1806-1813. Köln u.a.2008 (= Dresdner Historische Studien 8)

Thomas, Ralf. Die Einführung der Reformation im Meißner Stiftsgebiet unter besonderer Berücksichtigung des Wurzener und Mügelner Territoriums. In: Das Hochstift Meißen. Aufsätze zur sächsischen Kirchengeschichte. Hrsg. Franz Lau. Berlin 1973, S. 241-268 (= Herbergen der Christenheit / Sonderband)

Tuchatsch, August Adolph. Geschichtliche Nachrichten über die Stadt Neu-Salza auf Grund historischer Urkunden und Überlieferungen. Festgabe zum 200jährigen Bestehen der Stadt Neusalza. Neusalza 1870

Ulbricht, J. F. Geschichte der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen: Denkschrift zur Feier der 800-jährigen Herrschaft des Hauses Wettin in den sächsischen Landen. Dresden 1889. Reprint Leipzig 1989

Währung und Wirtschaft in Deutschland 1876-1975. Frankfurt am Main 1976

Wäntig, Wulf. Der Weg ins Exil - der Weg in den Mythos. Böhmisches Emigranten als „Exulanten“ in der oberlausitzischen Geschichte und Historiographie. In: Die Oberlausitz im frühneuzeitlichen Mitteleuropa: Beziehungen – Strukturen – Prozesse. Hrsg. Joachim Bahlcke. Stuttgart 2007, S. 191-217 (= Quellen und Forschungen zur sächsischen Geschichte 30)

Walter, Rolf. Wirtschaftsgeschichte: vom Merkantilismus bis zur Gegenwart. 5., aktual. Auflage Köln. . . 2011 (= Wirtschafts- und sozialhistorische Studien 4).

Wauer, Edmund. Geschichte der Industriedörfer Eibau und Neueibau. Dresden. Bd. 1. 1913

Weber, Danny. Leinwand für die Welt. Ein Beitrag zur Zittauer Handels- und Wirtschaftsgeschichte des 18. Jahrhunderts. In: Böhmen - Oberlausitz - Tschechien: Aspekte einer Nachbarschaft. Hrsg. Lars-Arne Dannenberg. Görlitz/Zittau 2006, S. 143-154 (= Neues Lausitzisches Magazin. Beiheft 4)

Weise, August. Nachrichten aus der Vergangenheit und der Gegenwart der Gemeinde Ebersbach nebst Einblicken in die Natur ihrer nächsten Umgebung. Ebersbach 1888

Wejwoda, Marek. Kirche und Landesherrschaft: das Hochstift Meißen und die Wettiner im 13. Jahrhundert. Dresden 2007 (= Bausteine aus dem Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde 8) Zugl. Leipzig, Univ., Magisterarbeit 2004

Wemme, Kurt. Brücken sprengen - Brücken bauen. Eine Steingeschichte aus Neusalza-Spremberg. In: Oberlausitzer Hausbuch. Bautzen. 2003 (2002), S. 167 f.

Wemme, Kurt. Nachwuchs für die Steinbetriebe. In: Oberlausitzer Hausbuch. Bautzen. 1999(1998), S. 59-61

Wieck, Friedrich Georg. Industrielle Zustände Sachsens. 1839-1840. H. 3. Chemnitz 1839

Wilhelm, Bruno. Aus Zeiten schwerer Not. In: Mitteilungen des Vereins für Sächsische Volkskunde. Dresden. 6 (1912/16). Heft. 11. 1916, S. 385-388

Wilhelm, Bruno. Messen und Jahrmärkte, ihr Entstehen und ihre Bedeutung in der Vergangenheit und in der Gegenwart. In: Mitteilungen des Vereins für Sächsische Volkskunde. Dresden. 6 (1912/16). Heft. 1. 1912, S. 3-15

W(ilhelm), B(runo). Die Neusalzaer Schützengesellschaft. In: Sachsen-Post: illustrierte Wochenschrift zur Pflege von Heimatsinn und Vaterlandsliebe für Sachsen daheim wie in der Fremde. Dresden. 6 (1911/12). Nr. 34 v. 22. Mai 1912, S. 2

Wilhelm, Bruno. Zur Geschichte der Neusalzaer königl. Privileg. Apotheke. In: Oberlausitzer Stadt- & Landzeitung. 57 (1913), Nr. 47, 49

Windecke, Eberhard. Denkwürdigkeiten zur Geschichte des Zeitalters Kaiser Sigismunds. Hrsg. W. Altmann. Berlin 1893

Winter, Eduard. Die tschechische und slowakische Emigration in Deutschland im 17. und 18. Jahrhundert: Beitr. zur Geschichte der hussitischen Tradition. Berlin 1955 (= Deutsche Akademie der Wissenschaften; Veröffentlichungen des Instituts für Slawistik 7)

Wysocki, Josef. Sparkassenorganisation und Zahlungsverkehr von den Anfängen bis 1918. In: Der Zahlungsverkehr der Sparkassenorganisation: historische Entwicklung und Zukunftsperspektiven / Sparkassenhistorisches Symposium am 29./30. September 1994 in Dresden. Bearb. Jürgen Mura. Stuttgart 1995, S. 19-31 (= Sparkassen in der Geschichte: Abt. 1, Dokumentation 10)

10 Jahre Neusalza-Spremberg. In: Oberlausitzer Erzähler. 19.02.1930